

Gesammelte Werke von

# Hermann Leopoldi

und 11 Lieder von Ferdinand Leopoldi











# LEOPOLDIANA

Gesammelte Werke von Hermann Leopoldi  
und 11 Lieder von Ferdinand Leopoldi



# LEOPOLDIANA

Gesammelte Werke von Hermann Leopoldi  
und 11 Lieder von Ferdinand Leopoldi

BAND 2

Herausgegeben von Ronald Leopoldi,  
wissenschaftlich betreut von Christoph Lind und Georg Traska

mit Vorworten von Georg Kreisler und Roland Neuwirth

(Beiträge zur Wiener Musik Bd. 2, herausgegeben vom Wiener Volksliedwerk)

## Impressum

### LEOPOLDIANA

Gesammelte Werke von Hermann Leopoldi und 11 Lieder von Ferdinand Leopoldi

ISMN 979-0-012-20000-0

ISBN 978-3-902667-23-6

© Nachlassverwaltung Hermann Leopoldi und Institut für historische Intervention (IHI)

Alle Rechte vorbehalten

1. Auflage 2011

**Verlag:** Nachlassverwaltung Hermann Leopoldi und Institut für historische Intervention (IHI)

**Vertrieb:** Musikverlag Doblinger

**Cover, Satz und Bildbearbeitung:** Renate Woditschka

**Neue Klavierarrangements:** Florian Schäfer

**Druck:** Donauforum Druck, Wien

Die Produktion des Buches wurde gefördert durch:

MA 7, Kulturabteilung der Stadt Wien

Wiener Volksliedwerk

Wienbibliothek im Rathaus

Zukunftsfonds der Republik Österreich

Nationalfonds der Republik Österreich

LEO Immobilien

BMWF

Land Niederösterreich



**www** wiener  
volksliedwerk

**Wienbibliothek**  
im Rathaus

**Zukunftsfonds**  
der Republik Österreich

**Nationalfonds der Republik Österreich**  
für Opfer des Nationalsozialismus

**LEO Immobilien**  
Verwaltungsgesellschaft mbH

**BMW F**<sup>a</sup>

**Basis**  
kultur  
Wien

**KULTUR**  
INTERVENTION

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort von Georg Kreisler . . . . .	XI
Vorwort von Roland Jos. Leop. Neuwirth . . . . .	XII
Editorische Notiz. . . . .	XV

## Hermann Leopoldi

A Dirndl und a Steirerg'wand. . . . .	2
A guater Tropfen, so dreimal täglich ... . . . .	4
A guates Krügerl Bier . . . . .	6
A warmer Ofen. . . . .	8
A warmer Regen . . . . .	10
Abends am Hafen . . . . .	12
Ach, ich wäre so gerne mal in Rüdesheim. . . . .	14
Ach, Sie sind mir so bekannt ... . . . .	16
Alles, weils einmal zu schön war ... . . . .	18
Alois!! . . . . .	20
Am besten hat's ein Fixangestellter! . . . . .	22
Am schönsten is's Münchner Oktoberfest. . . . .	24
„Am schönsten ist es doch daheim bei Muttern!“ . . . . .	26
Amerikanische Tragödie . . . . .	28
An der schönen roten Donau. . . . .	34
An die Wetti, an die Jetti . . . . .	36
Angelina. . . . .	38
Arm, arm sind wir jetzt! . . . . .	42
Auf der Ischler Esplanade. . . . .	44
Badesaison an der schönen blauen Donau . . . . .	46
Bambuleika! . . . . .	50
Bei uns da schießt der Melchior . . . . .	52
Beim Fischer Toni an der alten Donau ... . . . .	54
Beim Gießwirt is' Schlachtfest! . . . . .	56
Beim Hauer in der A'nschicht. . . . .	58
Beim Heurigen in Wien. . . . .	60
Berlin, du hast etwas. . . . .	66
Blitzinterview. . . . .	68
Blonde Mädels von Berlin. . . . .	70
„Bonjour Paris!“ . . . . .	72
Börsen-Symphonie. . . . .	74
Buchenwälder Marsch. . . . .	80
Bummel durch Wien. . . . .	84
Café Brasil. . . . .	98
„Camilla“ . . . . .	100
Composers' Revolution in Heaven . . . . .	102
„Da pfeif' ich mir ein Liedel“ . . . . .	108
Das große Wunder, das man „Liebe“ nennt. . . . .	110
Das ist der Zigeuner in mir!. . . . .	112
Das Märchen vom Bernhardiner. . . . .	114
Das sind die kleinen Mädels von der 4. Galerie. . . . .	118
Das Töchterlein vom Herrn Pedell . . . . .	120



Deine Augen sind Magnete . . . . .	122
Der Abstand zwischen mir und meinem Wein . . . . .	124
Der Chinesenschurl . . . . .	126
Der Kalbsbraten ist aus . . . . .	130
Der Krankenkassenpatient . . . . .	132
Der Scheich Abdullah und der Emir Hassan . . . . .	138
Der Völkerbund . . . . .	140
Der Weltschmerz. . . . .	146
Die beste Medizin . . . . .	150
Die Deutschmeister! . . . . .	152
Die glückliche Ehe . . . . .	156
Die Liebe eines unbekannten Mädchens . . . . .	162
Die Liebe, der Wein und der Rauchtobak . . . . .	164
Die Novaks aus Prag. . . . .	166
Die Postlerin von Tegernsee . . . . .	170
Die rhythmische Bewegung. . . . .	174
Die Schlierseer Bauernkapell'n . . . . .	178
Die schöne Adrienne hat eine Hochantenne.... .	180
Die Welt in 100 Jahren. . . . .	182
Du hast mir ew'ge Treu' geschworen, Ferdinand! . . . . .	184
Du hast mir was versprochen, Kunigunde! . . . . .	186
Du kleine Sommerfrischlerin. . . . .	188
Du wirst lachen, ich bin glücklich! .... .	190
Ein bißchen Liebe... . . . .	192
Ein Elefant in Brüssel . . . . .	194
Ein Hemd von Gloriette . . . . .	196
Ein kleiner Gassenhauer wandert durch die Stadt . . . . .	198
„Ein Loblied auf die Schwiegermama“. . . . .	200
Ein Matrose von der Themse . . . . .	202
Ein Schachterl mit Tabletten . . . . .	204
Ein süßes Liedl, ein süßer Text... . . . .	206
Ein Tango bei rotem Licht. . . . .	208
„Ein Walzer aus Wien und ein Mädel aus Wien“. . . . .	210
Eine Nacht am Montmartre in Paris . . . . .	212
Einen schönen Sonntag . . . . .	216
Endlich wieder einmal ein Wienerlied! . . . . .	218
Entstehung eines Wienerliedes . . . . .	220
Erst kommt Österreich! . . . . .	228
Es muß was g'scheh'n für den kleinen Mann! . . . . .	230
Fahr' ma zu der Malitant'!. . . . .	232
Fahr' nach St. Gilgen zur Sommerszeit! . . . . .	234
Fahren in einem Fiaker . . . . .	236
Frauen sind zum Küssen da. . . . .	240
Gala-Premiere in der Oper . . . . .	242
Geh' nicht am Glück vorbei! . . . . .	246
Geh'n ma Blumen brock'n. . . . .	248
G'schichten aus dem Wienerwald . . . . .	250
Händereichen. . . . .	258
Herr Professor Wiesenthal . . . . .	260
Heute spielt der Uridil . . . . .	262
Holka Polka. . . . .	264
How do you do, Herr Mister? . . . . .	268
I bin a Hütteldorf-Hackinger! . . . . .	270
I bin a stiller Zecher . . . . .	272
I bin jetzt frei und morg'n geht's los! . . . . .	276
I brauch an Ziegelstein... . . . .	280
I hab' a Badehütt'n drunt in Kaisermühl'n. . . . .	282
Ich bin ein Durchschnittswiener . . . . .	286
Ich bin ein unverbesserlicher Optimist . . . . .	288

Ich bin so verliebt und ich weiß nicht: Warum? . . . . .	290
Ich bleib in Wien. . . . .	292
Ich hab' bei jeder Resi Glück! . . . . .	294
Ich mach mir 1000 Sorgen um dich . . . . .	296
Ich mach mir Zigaretten. . . . .	298
Ich red' mir ein, es geht mir gut . . . . .	302
Ich schenk' meinem Mädels ein Edelweiß . . . . .	304
Ich such' einen Zwilling... . . . .	306
Ich war für dich nur eine Episode... . . . .	308
Im alten Kaffeehaus in Döbling! . . . . .	310
Im grünen Klee. . . . .	312
Im Prater ist Musik. . . . .	314
Immer voran! . . . . .	316
In Barcelona . . . . .	318
In den kleinen Seitengassen, wo sich Mädchen küssen lassen. . . . .	320
In der Barnabiten-gassen. . . . .	324
In der Finsternis . . . . .	328
In der kleinen Meierei .... . . . .	330
In der Sparkasse . . . . .	332
In einem kleinen Café in Hernals . . . . .	334
In Floridsdorf am Spitz . . . . .	338
In Hamburg an der Elbe. . . . .	340
In solche Augerln .... . . . .	342
In Weidling am Bach. . . . .	344
Irgendwo .... . . . .	346
Ja wenn der Werkelmann . . . . .	348
Ja, da wär's halt gut, wenn man Englisch könnt' . . . . .	350
„Ja, so ein Rutscher.“ . . . . .	352
Je vous aime... . . . .	354
Jede Gnädige, jede Ledige trägt den Bubikopf .. . . .	356
„Jedermann“ . . . . .	358
Jedlersee. . . . .	360
Junger Mann sucht hübsches Fräulein. . . . .	362
Karlsbad! . . . . .	364
Kinder, heute trinken wir noch ein Bier. . . . .	366
Klavierstunde. . . . .	368
Klein, aber mein! . . . . .	372
Komm gurgeln nach Gurgl! . . . . .	374
Komm mit mir, mein Schatz, auf den Fußballplatz. . . . .	376
Kommen Sie, bitte, nach Österreich . . . . .	378
Kuss' die Hand, Fräul'n Maria . . . . .	380
Küss' mich lange, lange, lange... . . . .	382
Landsleut'! . . . . .	384
Lebe wohl, schlafe süß, . . . . .	386
Lene Lehmann ging mal spazieren .... . . . .	388
Leopoldiana. . . . .	390
Liebesesperanto . . . . .	394
Little Erica . . . . .	396
Macht Platz der Jugend! . . . . .	398
Mädels von heut . . . . .	400
Man hat auf der Welt schon so manches erlebt . . . . .	402
Maximilian . . . . .	404
Meidlinger Buam. . . . .	406
Mein Herz ist eine Tankstelle für Liebe... . . . .	408
Mein Mädi weiß schon was ihr schmeckt . . . . .	410
Mein Schatz der muss ein Russe sein... . . . .	414
Mein Schatz ist bei der Feuerwehr in Kritzendorf .... . . . .	416
Mein Schatz ist ein Matrose. . . . .	418
Mein Wien wird nagelneu! . . . . .	420
Mein Lied . . . . .	424

Mensch, du musst zu Hagenbeck. . . . .	.426
Mir san alle beinand . . . . .	.428
Mir tut die Wahl so weh! . . . . .	.430
Mit dem „sch“-„sch“-„sch“-Überraschungszug . . . . .	.432
Mit der Eisenbahn quer durch Österreich... . . . .	.434
Money macht froh! . . . . .	.438
Monnalona . . . . .	.440
Müller Marianne . . . . .	.442
Neue Bilanz . . . . .	.444
Nur, wer dich mit dem Herzen sucht... . . . .	.450
O, Dulcinea! . . . . .	.452
Oh, Margarete . . . . .	.454
On the Old Excursion Boat . . . . .	.456
Österreichische Fremdenverkehrswerbung . . . . .	.460
Österreichische Notverordnung . . . . .	.466
Pariser Weltausstellung 1937 . . . . .	.470
Platzmusik . . . . .	.476
Powidltschkerl . . . . .	.478
Radetzky-Fox . . . . .	.482
Ravagiana . . . . .	.484
„Rószika“ . . . . .	.490
Sachlichkeit in der Erotik und Politik . . . . .	.492
Saisonbeginn in Wien . . . . .	.498
San ma, san ma lustig . . . . .	.506
Schaut's euch die Maderln an . . . . .	.508
Schnucki, ach Schnucki! . . . . .	.510
Schön ist so ein Ringelspiel . . . . .	.512
Schön sind die Mäd'el von Prag . . . . .	.516
Schöne Isabelle, darf ich's wagen...? . . . . .	.520
Sei nicht so grausam . . . . .	.522
Sie trafen sich wieder in Wien an der Donau... . . . .	.524
Sing' ein bisschen weiter...! . . . . .	.526
Singt's net von Wien nur allein . . . . .	.528
Soirée bei Tannenbaum . . . . .	.532
Sommerpläne. . . . .	.544
Sous les toits de Vienne . . . . .	.550
Sowas Süßes, Sowas Liebes! . . . . .	.556
Speaking of an Angel . . . . .	.558
Spompernadeln. . . . .	.560
Sweet Land of Liberty . . . . .	.562
Täglich eine Stunde Liebe . . . . .	.564
Taucht die Tante auf, so taucht der Onkel unter . . . . .	.566
Tausend Worte Bildung . . . . .	.568
Temperenzler-Fox . . . . .	.572
Tonfilm . . . . .	.574
Überlandpartie . . . . .	.582
Une chanson sur Paris . . . . .	.584
Ungebetener Besuch . . . . .	.586
Uns ist alles wurscht, heut' hau'n ma in die Trommel 'rein! . . . . .	.592
Viele, viele Kinder und Musik... . . . .	.594
Von Bregenz bis nach Eisenstadt . . . . .	.596
Von mir kriegst Du kein Busserl mehr. . . . .	.600
Wann der Bua ruft: „Juchhu!“ . . . . .	.602
Wann i an Terno mach' . . . . .	.604
Wann ma dá so ka Weaner wär'... . . . .	.606

Was gibt's denn Neues . . . . .	.608
Was machert denn der Wiener ohne Wiener Polizei? . . . . .	.614
Weißt du, was schön wär', Mariechen ...! . . . . .	.616
Wenn Dein kleiner Trotzkopf nicht wär'! . . . . .	.618
Wenn der Briefträger kommt ... . . . .	.620
Wenn der Ungar lustig ist .. ! . . . . .	.622
Wenn die Drehorgel spielt in Amsterdam . . . . .	.624
Wenn die Jazzband spielt . . . . .	.626
Wer Wasser trinkt in München ... . . . .	.628
Wie schön ist im Frühling ein Gartenkonzert! . . . . .	.630
Wien, sterbende Märchenstadt . . . . .	.632
„Wiener Bonbonnier“ . . . . .	.636
Wiener Frühstück . . . . .	.638
Wienerwald-Veilchen . . . . .	.640
Wir treffen uns in Hütteldorf... . . . .	.642
Wirtschaftswunderkinder . . . . .	.644
Wo bleibt der Wert vom Ganzen . . . . .	.648
Wo der Teufel gute Nacht sagt . . . . .	.650
Wo ist die Welt am schönsten ... . . . .	.654
Wozu erschuf der liebe Gott die Liebe? . . . . .	.658
Wunschkonzert. . . . .	.660
 Zwei Frauen in Grinzing . . . . .	.662
 „32 Groschen ...“ („35 Groschen ...“) . . . . .	.666

## Ferdinand Leopoldi

Bist nach Baden eingeladen . . . . .	.670
Cyrano . . . . .	.674
Das Mäd'el ist nicht ohne! . . . . .	.678
Der Abschied . . . . .	.682
Die schwarze Frau . . . . .	.684
Du bist meine Welt mein Paradies . . . . .	.688
„Im Boot!“ . . . . .	.690
Immer nur du! ... . . . .	.692
Komm mit nach Kopenhagen . . . . .	.694
Rax-Marsch. . . . .	.696
Sacher Lied! . . . . .	.698

## Indices

Nach Liedanfängen, Hermann Leopoldi. . . . .	.702
Nach Liedanfängen, Ferdinand Leopoldi . . . . .	.709
 Nach Erscheinungsjahr, Hermann Leopoldi . . . . .	.710
Nach Erscheinungsjahr, Ferdinand Leopoldi . . . . .	.715
 Nach Textdichtern, Hermann Leopoldi . . . . .	.716
Nach Textdichtern, Ferdinand Leopoldi. . . . .	.723

# Jedermann

## Couplet und Foxtrot

Text von Theodor Waldau (Wauwau)

Musik von Hermann Leopoldi

The musical score is written for piano and voice. It begins with a piano introduction in 2/4 time, marked *ff*. The first system shows the piano accompaniment. The second system introduces the vocal melody with two verses of lyrics. The third system continues the vocal melody with more lyrics. The fourth system concludes the piece with the final lyrics. Dynamics include *ff*, *f*, *p*, and *Fine*.

1 Wer fährt nach Salz- burg, wenn er kann?  
2 Auf Kin- der- se- gen steht nicht an

*Fine* *p*

Je- der- mann, Je- der- mann, Per D- Zug, Au- to, Ae- ro- plan? Je- der- mann, Je- der- mann Was  
Je- der- mann, Je- der- mann, Doch lässt sich nicht ent- man- nen dann Je- der- mann, Je- der- mann Denn

*f* *f* *p* *f* *f* *p*

sieht man sich in Salz- burg an? „Je- der- mann.“ „Je- der- mann!“ Wer hört den Stier dort  
hat- te das bis- her ge- tan „Je- der- mann.“ „Je- der- mann!“ War' sel- ber auf der

*f* *f* *p*



brum- men dann? Je- der- mann!''  
Welt nicht dann Je- der- mann!''

*D.C. al Fine*

3.

Schwer kommt das Zahl'n heute an  
Jedermann, Jedermann.  
Trotz alledem liegt wenig dran  
Jedermann, Jedermann.  
Auf Raten kauft so viel er kann  
Jedermann, Jedermann.  
Wann er's bezahlt, kann raten dann  
Jedermann.

4.

Gern lauscht dem Radio dann und wann  
Jedermann, Jedermann.  
Das ein'ge, was sich leisten kann  
Jedermann, Jedermann.  
Was aussetzen hat zwar dran  
Jedermann, Jedermann.  
Doch hört sich's immer wieder an  
Jedermann.

5.

Das Schonste, was sich denken kann  
Jedermann, Jedermann.  
Ist Steuerzahl'n. Drum rennt sodann  
Jedermann, Jedermann  
Zum Steueramt, so schnell er kann,  
Jedermann, Jedermann.  
Und hat dabei ka Hosen an,  
Jedermann.

6.

Schön lebt in Genf wie in Lausanne  
Jedermann, Jedermann.  
Vergnügen findet viel daran  
Jedermann, Jedermann.  
Drum lässt sich Zeit auch dorten dann  
Jedermann, Jedermann.  
Was geht auch unser Dalles an  
Jedermann.

7.

Frau Blau bewundert momentan  
Jedermann, Jedermann.  
Es staunt, was sie sich leisten kann,  
Jedermann, Jedermann.  
Dass Blau es zahlt, wer zweifelt dran?  
Jedermann, Jedermann.  
Wer also denn bezahlt es dann?  
Jedermann.

# Jedlersee

## Walzerlied

Text von Karl Pollach (Salpeter)

Musik von Hermann Leopoldi

*Gemütliches Walzertempo*

Klavier



Verse

1. In Mün-chen, wanns heiß wird, da fahr'n al - le Leut an'n Starn-ber-ger See, das ist  
2. (Am) Sonn-tag, da bin ich um sie - ben Uhr früh ins See - bad nach Je - dler-see



fein. \_\_\_\_\_ Doch kommt in Ber - lin mal die Hunds - ta - ge - zeit, hupft al - les in  
g'reist. \_\_\_\_\_ Doch ist kein Ver - laß auf die Ge - o - gra - phie, auch wenn ein Ort



Wann-see hin - ein. \_\_\_\_\_ Wir Wie - ner je - doch, bei der Hi - tz'n, \_\_\_\_\_ wir  
Je - dler-see heiß. \_\_\_\_\_ Ich ha - be den Ort, der ver - schwun - den, \_\_\_\_\_ nach



si - tz'n \_\_\_\_\_ und schwi - tzn. \_\_\_\_\_ An See in der Näh' hätt' ma auch, \_\_\_\_\_ doch  
Stun - den \_\_\_\_\_ net g'fun - den. \_\_\_\_\_ Ein Was - ser hab'ns dort nur al - lein \_\_\_\_\_ und



Refrain

mach ma da - von kan Ge - brauch. Ja... Wenn man in Je - dler - see ba - den könnt', ein  
das hat der Wirt in sein Wein.

*rit.* *a tempo* *mf*

Hoch - ge - nuß wär das di - rekt. Der See ist net weit und ma braucht net viel Zeit, nur weiß kein Mensch,

wo der See steckt. Man soll - te doch glauben, die Je - dler - se - er, die woh - nen nä - her und wüß - ten's

e - her. Doch kei - ner hat ei - ne I - dee vom lieb - li - chen Je - dle - er See.

In Je - dler - see wä - re das Ba - den so nett, doch ist das a Gfrett. Ma find' ihn halt net, der

See ist ganz ein - fach net hier, was sag's, so ein Pech hab'n nur mir.

1. 2. 2. Am

# Junger Mann sucht hübsches Fräulein

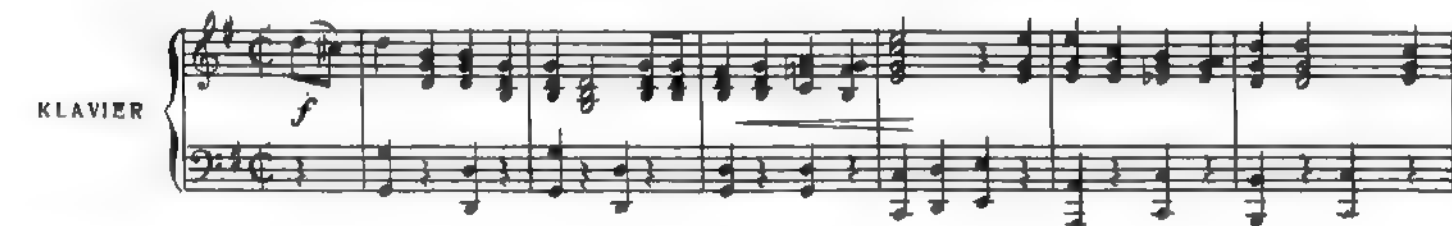
## Foxtrot

Text von Erwin Rosenberg und Bertl Berndt

Musik von Hermann Leopoldi

FLOTT

KLAVIER



1 In der Schu - le fragt der Leh - rer: „Sag' mir ein - mal klei - ner Max  
2 Ein he - sorg - ter E - he - mann, schickt sei - ne Frau im Sommer fort.  
3 Auf dem Kor - so läuft ein Dak - kel, hin - ter ei - nem Hun - de - girl



fährst du die - sen Som - mer wie - der mit den El - tern auf die Rax." Drauf zur Ant - wort gibt der Klei - ne:  
Denn der Dok - tor hat ge - sagt, sie muß in ei - nen Ba - de - ort. Und beim Abschied wei - nen hei - de,  
Zärt - lich will er sie um - gar - nen, doch da zieht ihn fort sein Herri Trau - rig a - ber die - ses Vor - gehn,



„Das ist mir ja viel zu fad, wenn der Sommer kommt dann geb' ich auf ein In - se - rat"  
sie, vor Rüh - rung, er vor Freud'. Denn die vierzehn Tag' die sind für ihn die schön - ste Zeit. Jun - ger  
dreht er sich noch um ein - mal und er bellt ihr zu: „Schau, schau am Sonntag ins Jour - nal"



# REFRAIN

Mann sucht hübsches Fräulein, nicht zu schlank und nicht zu dick. Jun-ger Mann sucht hübsches Fräulein für

ei-ne Fahrt in's Glück. Und je-nes süs-se Mä-del das die-se Zel-len liest, das

schrei-be un-ter Chiffre: „Ich komm' auch wenn es gießt.“ Jun-ger Mann sucht hübsches Fräulein, nicht zu

schlank und nicht zu dick; für ei-ne Ur-laubs-rel-se, für ei-ne Fahrt ins Glück.



# Karlsbad!

## Sprudel-Fox

Text von Peter Herz

Musik von Hermann Leopoldi

**Flott**

**Piano** *f*

*fz*

*Holz*

1. Wie schön, wie schön auf Ur-laub zu geh'n!  
 2. Wie schwer, wie schwer des Sportlers Kar-rier'!  
 3. Aus Rom, aus Wien, aus Lon-don, Ber-lin.

Man schickt ins Haus vie-ler-lei Pro-spek-tel Deau-ville, Trou-ville  
 Wie lang trai-niert bei-spiels-wei-se Nur-mil! Doch trink ich hier  
 von Nord und Süd drän-gen sich die Mas-sen! Der Wert des Quells

*mf* *f* *p*

**Refrain**

ist nie-mals mein Ziel, ich mach' die Kur der Kör-per-in-ven-tur.  
 drei Be-cher bis vier, ich gleich in mir den Welt-re-kord ver-spür'! } Das  
 füllt al-le Ho-tels, der Schah im Pelz, der sagt zum Prinz of Wales: }

*mf* *f*

größ-te Wun-der ist für mich der Spru - - del in Ka - Ka - Ka - Ka - Karls-bad,

dort herrscht im Sommer stets ein Ku-del - mu - - del in Ka - Ka - Ka - Ka -

Karls - bad! Es sind so schü - ne Lie - der am Pro-gramm, zum Bei-spiel

E - ger - län - der halt's Euch z'samm. Zum Schlusse singt ein je - der den Re -

frain: „Das Moor hat sei - ne Pflicht ge-tan, jetzt kannst Du wie - der geh'n!

# Kinder, heute trinken wir noch ein Bier

Text von Rudolf Skutajan

Musik von Hermann Leopoldi

1. Schon seit ü- ber tau-send Jah-ren und noch mehr viel- leicht \_\_\_\_\_ sind wir ech-ten  
 2. Wer braucht schon an Sher-ry Bran-dy als A- pe- ri- tiv,? \_\_\_\_\_ Je- dem wird doch  
 3. Wien hat sei- nen Jo- hann Strauß u. in A- me- ri- ka \_\_\_\_\_ hab's das al- ler-

Ba- ju- va- ren auf das Bier ge- eicht. \_\_\_\_\_ Schon die klei- nen Mün-dner Kind-er krieg'n da- von nicht  
 glei- che- len- di' nach so ei- nem G'süßf. \_\_\_\_\_ Auf an Gin an Whis- ky So- da da ver- zicht ma  
 'höch- ste Haus, in Un- garn Pa- pri- ka. \_\_\_\_\_ Sor- gen hab's in Ost und West, am Rhein da wachst der

## Refrain

gnua \_\_\_\_\_ und so- gar schon in den Win- deln schrein's in ei- ner tour: \_\_\_\_\_  
 glei. \_\_\_\_\_ Was ist schon das gan- ze G'schla- der gegn ein Mün-dner Bräu?: \_\_\_\_\_ Kin- der heu- te  
 Wein. \_\_\_\_\_ Wir habn das Ok. to- ber- fest und fünf- zig Brau- e- rei'n: \_\_\_\_\_

trin-ken wir noch ein Bier, noch ein Bier und da-zu gib'ts weis-se Wurst, da krieg'n wir an

*F* *C7*

Durst. Und den Durst, den lö-schen wir dann mit Bier, dann mit Bier, denn mit un-serm

*F* *B* *F* *C7*

Ger-stensaft geht das fa-bel-haft. Und so-gar die Feu-er-wehr braucht jetzt kein

*C7* *F* *G7* *C* *G7*

Was-ser mehr. Die leg'n ein-fach ei-nen Schlauch an a'n Mün-dner Bauch. Kin-der, da-rum

*C* *G7* *C* *G7* *C7* *F* *B*

trin-ken wir jetzt da-für noch ein Bier von an gu-ten Mün-dner Bräu: Gsuf-fa eins, zwei, drei!

*F* *C7* *F*

# Klavierstunde

Text von Theodor Waldau (Wauwau)

Musik von Hermann Leopoldi  
Klavierarrangement von Florian Schäfer

**VERS**

1.ER: Wer sich am Kla vier mit ei nem Schü ler plagt, dem Him mel sei's ge klagt, ist ein ge-  
 2.ER: So ein stüm per haft Ge klim per, auf ge passt! SIE: Ich weiß nicht was du hast, es macht mir  
 3.SIE: Was sie vor hin hör ten, das ist längst vor bei, jetzt spiel' ich feh ler frei. ER: Ich hab ihr's

*mf* *sempre staccato*

schla g'ner Mann! SIE: Doch wenn der Schü ler ei ne schö ne Schü lers in, nimmt man es  
 kei ne Freud! ER: Du bist nicht bei der Sa che, Du bist an ders wo! SIE: Ich war noch  
 bei ge bracht. SIE: Ich bin jetzt ei ne grö ße Num mer am Kla vier. ER: Das ha be

leich ter hin. ER: Ja dann geht's an! Zum bö sen Spie le macht man gu te  
 nie mals so wie heut' zer streut! ER: Schau, dei ne Rech te weiß nicht, was die  
 ich aus ihr ge macht, gebt acht! SIE: Ich wur de Vir tu o sin un ter

Mie ne stets. SIE: Wenn man nur will, dann geht's. ER: Es muss noch bes ser geh'n! Nur  
 Lin ke tut, du klei ner Tu, nicht gut, du machst mich ganz ner vös! SIE: Du  
 sei ner Hand. ER: Das brach te ich zu stand mit mei ner The o rie. Noch



auf die Fin-ger seh'n, und es wird schon geh'n, Haupt-sach' ist, man muss sich gut ver-stein'n! ER: Denn ich stu-  
 bist heut' schi-ka-nös! ER: Mach mich nicht ner-vös! SIE: Sei so gut und sei nicht gleich so bö's!  
 nie ver-sag-te sie, mei-ne The-o-rie. Zeig' ein-mal, was Du für ein Ge-

**REFRAIN**

dier' mit Dir Kla- vier, von hal-ber zwei bis vier- tel vier. SIE: Ich hab Ta-

lent, wie man er- kennt. ER: Und den- noch patzt Du kon- se- quent, Ein Skan-

dal, was ist das für ei- ne Spie- ler- ei, noch ein- mal von vor- ne, bit- te, eins, zwei, drei! Mit The- o-

rie ist nichts ge- tan, al- lein nur auf die Fin- ger- ü- bung kommt es an.

"1. 2... 3." "Falsch!" "Falsch!" "Falsch!" "1. 2.. 3..." "Falsch!"

*f*

1. 2. "Au, das tut weh..!" "...jetzt war's gut!" nie..!

*p* *mf* *langsamer*

*cresc. e accel.*

*Presto* *ff*

Mit The-o-rie ist nichts ge-tan, al-lein nur auf die Fin-ger-ü-bung kommt es an.

*f*

Wer sich beim Klavier mit einem Schüler plagt,  
 Dem Himmel weis geklagt,  
 Der ist ein armer Mann.  
 Denn wenn der Schüler eine schöne Schülerin,  
 Nimmt man es leichter hin. Ja dann gehts an.  
 Zum besten Spiele macht man gute Miene stets,  
 Es wird noch besser gehn, *1. am man nur will es nicht*  
 Nur auf die Finger sehn,  
 Und es wird schon gehn.  
 Hauptsache ist man muss dabei sich gut verstehn!

Refrain:

Denn ich studier' mit Dir Klavier  
 Von halber zwei bis viertel vier  
 Ich hab Talent, wie man erkennt,  
 Und dennoch patzt Du konsequent.  
 Ein Skandal! Was ist das für eine Spielerei!  
 Noch einmal von vorne, bitte, eins, zwei, drei!  
 Mit Theorie ist nichts getan,  
 Allein nur auf die Fingerübung kommt es an.

- Solch ein stümperhaft Geklimper! Aufgefasst!  
 + Ich weiss nicht was Du hast  
 + Es macht mir keine Freud!  
 - Du bist nicht bei der Sache, du bist anderswo  
 + Ich war noch niemals so, wie heut, zerstreut  
 - Schau Deine rechte weiss nicht was die Linke tut  
 - Du kleiner Tunichtgut.  
 - Du machst mich ganz nervös!  
 + Du bist heut schikanös!  
 - Mach nicht/ nicht nervös!  
 + Sei so gut und sei nicht gleich so böse!

# Klein, aber mein!

Walzerlied aus der Revue „Wien, alles aussteigen“

Text von Fritz Löhner-Beda

Musik von Hermann Leopoldi  
Erleichtertes Klavierarrangement von Hans Schneider

Sehr innig, im Volkston

Klavier

The musical score is written for piano and voice. It begins with a piano introduction marked 'mf' and 'f', ending with a 'dim.' instruction. The first vocal part has two verses of lyrics. The piano accompaniment includes a 'poco rit.' section. The second vocal part continues the lyrics, also marked 'poco rit.'. The final section is marked 'a tempo' and 'mf a tempo'.

1. Je - der hat ein Va - ter - land, mei - nes liegt am Do - nau - strand,  
2. Bis - marck war ein gro - ßer Mann, je - der Deut - sche denkt noch dran,

größ' - re | gibt es rings - um - her, schön' - re a - ber nim - mer - mehr.  
doch auch un - ser Met - ter - nich hat - te man - cher - lei für sich.

Ber - ge, Tä - ler, See'n und Au'n und die wun - der - schö - nen Frau'n,  
Und auch al - ler Eh - ren wert ist der Mann, der jetzt uns g'hört,

# Meno

kei - nes kommt dir an Schön - heit gleich, o du mein klei - nes Ü - ster - reich.  
 der mit klu - ger, tapf - rer Hand frei uns er - hält un - ser Va - ter - land:

## REFRAIN:

### Sehr zart und einfach

1.2. Klein a - ber mein, und dar - um hab' ich dich auch so lieb,

klein a - ber mein, das war und das ist mein Prin - zip. Zum

Glück' hört doch im - mer a Klei - nig - keit, bisserl Lieb', bisserl Treu', bisserl Ei - nig - keit. Und

des - halb wird im - mer mein Wahl - spruch sein: „Klein, a - ber mein!“

# Komm gurgeln nach Gurgl!

## Walzerlied

Text von Karl Pollach (Salpeter)

Musik von Hermann Leopoldi  
Erleichtertes Klavierarrangement Hans Schneider

**Walzertempo**

**Piano**

1. Im Som-mer, da ist uns der Frem-den-ver-kehr be-son-ders am Her-zen ge-leg'n. (Ju-hu) Drum  
2. uns sind die Wäl-der und Wie-sen so grün, der Him-mel so blau wie das Meer. (Ju-hu) Die  
3. mach' Pro-pa-gan-da, doch tu' ich das nur, weil Öst-reich am Her-zen mir liegt. (Ju-hu) Ich

1. Leu-tein kommst al-le nach Ö-ster-reich her, wir kom-men euch g'wiß sehr ent-geg'n. Bei  
2. Blu-men, die blüh'n und die Al-pen, die glüh'n, und all's weg'n dem Frem-den-ver-kehr. Die  
3. krieg' kei-nen Gro-schen da-für, gar ka Spur, ich hab' selbst vom Phoe-nix nix kriegt! Und

1. uns lebt ein je-der wie im Pa-ra-dies, so-fer-ne er näm-lich ein Aus-län-der is. Wir  
2. Luft ist so kräf-tig und wür-zig und kühl, du lebst von der Luft halt, das kost' dich net viel, die  
3. weil wir doch heut' lau-ter Lands-leu-te hier, drum möcht ich schon bit-ten: singt's al-le mit mir und

1. sor-gen für je-den Ge-schmack für fünf Schil-ling fuch-zig im Tag! 1-3.  
2. Bahn-fahrt kannst auch noch er-spar'n, brauchst nur mit dem Au-to-bus fahr'n! Komm  
3. mach' ma das Lied po-pu-lär von we-gen dem Frem-den-ver-kehr:

# Refrain

gur - geln nach Gur - gl, komm lau - fen nach Lau - fen, komm ba - den nach Ba - den bei Wien! Mir

ham halt für al - les an ei - ge - nen Ort, wo gibts auf der Welt noch an sol - chen Kom - fort? Doch

brauchst' dir des - we - gen kan Zwang auf - er - le - gen, obst' da bist, im Som - mer, ob dort. Wannst

wilst, kannst be - ru - higt in Lau - fen auch ba - den, in Gur - gl kannst lau - fen, das kann dir nix schaden. In Ba - den kannst

gur - geln den gan - zen Tag lang, denn in Ö - sterreich gibts ja kan Zwang! 1. Bei Zwang! (du - hu) 2. Ich 3. Ich



Komm mit mir, mein Schatz, auf den Fußballplatz.

## Lied und One-step

Text von Fritz Löhner-Beda

Musik von Ferdinand und Hermann Leopoldi

**Piano.**

Piano.

Je - der Mensch hat sein Vergnü - gen, je - der Mensch hat sein Plai - sin; der will an - geln, der will fliegen  
In den re - ser - vier - ten Plätzen macht sich breit die Haut - vo - lée. Doch die Ju - gend auf den Bäumen  
Spä - ter beim Nach - hau - se ge - hen folgt De - bat - te und Kri - tik. Hörst, hast du den Po - perl'g'sehen?

der spielt Bac und der Kla - vier! Doch der gro - ße Sport von heu - te ist ge - wiß das Fuß - ball - spiel.  
brüllt und spart sich das En - trée! An - ge - himmelt, an - ge - dichtet wird der Sie - ger nach dem Match,  
Lau - don - fix, der hat an „Kick!“ Und das drit - te Goal von Cut - ti! Lie - ber Freund, das war of side!

Mehr als hun - dert - tau - send Leu - te macht ein sol - ches Match mo - bil. Au - tos ra - sen, Hu - pen bla - sen,  
doch der Mann, der schiedsge - richtet kriegt auf al - le Fäl - le Petsch! Hol - de Hüh - ner - au - gen wimmern  
Was, of side? Das war schon tut - til Sol - che Scr - gen haß'n die Leut! Nur der Sportsmann hat Ver - eh - rer



(Pfiff)

Menschen drängen um den Ra-sen Kopf an Kopf steht Frau und Mann der Schiedsrichter pfeift an  
un-ter gro-ßen Stiefel-trümmern und die Frauen werden hemmungslos bei dem Elf-me-ter - stoß! } Komm mit  
Und um was wär po-pu-lä-rer mal ein Bun-des-prä-si-dent, der Fuß-ball spielen könnt!

*sempre stacc.*

mir, mein Schatz, auf den Fuß-ball-platz, Sonntag Nach-mit-tag ge-gen vier wenn der

Him-mel blau und so grün die Au, dann ist erst die rech-te Zeit da-für Heut, mein

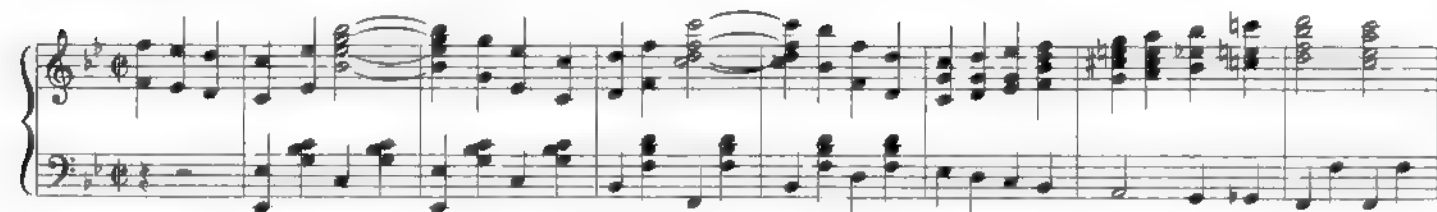
Mäg-de-lein, wirds ent-schie-den sein bei der Mei-ster-schaft und auch bei dir. Komm mit

mir, mein Schatz, auf den Fuß-ball-platz und nach dem Match zu mir!

# Kommen Sie, bitte, nach Österreich

Text von Peter Herz und Karl Bernstein (Charles Berndt)

Musik von Hermann Leopoldi  
Klaviersatz von Leopold Kubanek



## VERSE

1. Wünscht ein- mal Ma- dam die Welt zu seh'n mit o- der oh- ne Herrn Ge- mahl, wird sie ins Bü-  
 2. Wol- ten Sie den blau- en Him- mel seh'n, dann lädt der Wör- ther- see sie sein. Schön war' es für  
 3. Lebt auch in Schön- brunn kein al- ter Herr, ver schwin- det auch manch al- tes Haus, spielt uns sei- ne

The first verse is set to a piano accompaniment. The melody is in the right hand, and the accompaniment is in the left hand. The lyrics are written below the staff.

ro für Rei- sen geh'n, doch gar nicht leicht fällt ihr die Wahl; man legt ihr so viel Bro- schü- ren vor, doch nichts ihr  
 Sie, nach Zürs zu geh'n, doch ihr Ge- mahl, er braucht Gas- tein. Dort ein Hei mat a- bend stimmt Sie froh, s'wird lus- tig  
 Wal zer auf nur mehr am Mo- nu- ment Herr Jo- hann Strauß, ist die Do- nau auch nicht him- mel- blau, da für ist

The second verse continues the piano accompaniment. The melody is in the right hand, and the accompaniment is in the left hand. The lyrics are written below the staff.

In- te- res- se weckt, plötz- lich sagt sie „Ah“, ja was ist denn da? Sie hat ent- deckt un- ser'n Pros-pekt:  
 Schuh-platt- ler ge- tanzt, wenn das Mä- derl hupft und der Bua sie schupft, ist das so toll wie Rock and Roll  
 un- s're O- per schön, sitzt Herr Ka- ra- jan g'rad nicht in der Bahn und steht voll Huld ein- mal am Pult.

The third verse concludes the piano accompaniment. The melody is in the right hand, and the accompaniment is in the left hand. The lyrics are written below the staff. The piece ends with a forte (sfz) dynamic marking.

REFRAIN

Kom-men Sie, bit-te, nach Ös-ter-reich, gnä-di-ge Frau, küß die Hand. Kom-men Sie, bit-te, am liebs-ten gleich in

un-ser klei-nes Land. Neh-men Sie sich kein Re-tour-bit-let, denn der Ge-dan-ke liegt nah'.

dass Sie sich sa-gen: „Hier ist's so nett, ich bleib am liebs-ten da.“ Die Ge-gend ist so schön, das Es-sen ist so gut,

und wenn beim Heu-ri-gen drau-ßen die Mu-sik spielt, je-der so se-lig sich fühlt, der Kunst liebt und Na-tur, für den gibt's

ei-nes nur: Der packt sich z'samm und kommt zu uns so-gleich nach Ö-ster-reich. Wol-len Sie den reich. 1. 2. 3. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

# Küss' die Hand, Fräul'n Maria

Foxtrot

Text von Felix Arnold

Musik von Hermann Leopoldi

Verse

Gesang

Klavier

Ich kenn' das Fräul'n Ma-ri-a, da  
Sie hat mich als Be-gleiter, dann

G<sup>b7</sup> B<sup>b</sup> F<sup>7</sup> B<sup>b</sup> F<sup>7</sup> B<sup>b</sup> B<sup>b6</sup>

war sie noch ein Kind, ja, ich kenn' sie von früher, die Zeit vergeht geschwind. Heut' ist das Kind kein Kind mehr, heut'  
öf-ter an-er-kannt, jedoch ich kam nicht weiter, ich küsste nur die Hand; von andern a-ber hört ich, die

B<sup>b</sup> D<sup>7</sup> E<sup>b</sup> G<sup>7</sup> C<sup>m</sup> F<sup>7</sup> B<sup>b</sup> D<sup>7</sup> G<sup>m</sup>

Refrain

ist sie ei-ne Miss, und je-des-mal wenn ich sie seh' da gibt's mir einen Riss! Küß' die Hand, Fräul'n Ma-ri-a, küß' die  
küsstest ihren Mund, das war nicht nur zu-viel für mich, das war ein Scheidungsgrund. Küß' die Hand, Fräul'n Ma-ri-a, küß' die

B<sup>b7</sup> E<sup>b</sup> B<sup>b</sup> C<sup>7</sup> F D<sup>m7</sup> F<sup>7</sup> C<sup>m</sup> F<sup>7</sup>

Hand, — schon von weitem hab' ich Sie gleich er-kannt, dieser Charme und dieser Chic fällt doch  
Hand, — von der Sei-t'n hab' ich Sie nicht ge-kannt, bei dem Charme und bei dem Chic hab'n Sie

B<sup>b</sup> G<sup>+</sup> C<sup>m</sup> F<sup>+</sup> B<sup>b</sup> F<sup>7</sup> F<sup>+</sup>

auf im Augen - blick, küß' die Hand, Fräul'n Ma - ri - a, küß' die Hand ! — Ja, Ihr Bluserl hat so wunderschöne  
bei zuvie-len Glück, küß' die Hand, Fräul'n Ma - ri - a, küß' die Hand . — Ja, Ihr Bluserl hat so wunderschöne

B<sup>b</sup> B<sup>bm</sup> F Gm C<sup>7</sup> F

Spit - zerl' — und mein Herz, das pumpert plötzlich gar so schnell, ach, wie gern möcht' ich schon sagen: „Servus,  
Spit - zerl', — doch für mich ist das jetzt nicht mehr aktu - ell, wenn so vie-le Ih-nen sagen: „Servus,

B<sup>bo</sup> B<sup>b</sup> F<sup>7</sup> B<sup>b</sup> A<sup>7</sup>

Mitzerl! — doch ich halt mich z'ruck und bleib noch ganz formell. Küß' die Hand, Fräul'n Ma - ri - a, küß' die  
Mitzerl! — dann halt' ich mich lieber z'ruck und bleib' for - mell. Küß' die Hand, Fräul'n Ma - ri - a, küß' die

Dm F Gm F C<sup>7</sup> F<sup>7</sup> F<sup>7</sup> Cm F<sup>7</sup>

Hand ! — Leider sind wir zwei bis heut' nicht ver - wandt, doch vielleicht werd'n wir ein  
Hand, — ei - ner andern hab ich mich zu - ge - wandt, a - ber diesmal bin ich

B<sup>b</sup> G<sup>+</sup> Cm F<sup>+</sup> B<sup>b</sup> F<sup>7</sup>

1. Paar und dann sag'n die Leut' sogar: Küß' die Hand, Frau Ma - ri - a, küß' die Hand !  
schlau, bleib' bei meiner eignen Frau, küß' die Hand, Fräul'n Ma - ri - a, küß' die Hand ! 2. Sie

F<sup>+</sup> B<sup>b</sup> B<sup>b</sup> G<sup>b7</sup> B<sup>b</sup> F<sup>7</sup> B<sup>b</sup> B<sup>b</sup>

# Küss' mich lange, lange, lange ...

## Foxtrot

Text von Hans Haller

Musik von Hermann Leopoldi  
Klaviersatz von Leopold Kubanek

### Moderato



### VERSE:

1. Küssen ist romantisch, bitte, merk' dir das. Aber di-le-tan-tisch macht es keinen Spaß! Weil man es am besten  
2. Danke, danke oftmals für die Kuß-Lektion, jetzt brauchst du nur Übung, die bekommst du schon. Bitte, bitte prüf' mich,  
3. Vierzehn Tag' im Jahr nur läßt sie mich allein, und ich bin so traurig, könnt' nicht länger sein! Gerade wenn der Zug sich

The verse is in 4/4 time. The vocal line is in the treble clef, and the piano accompaniment is in the bass clef. The piano part features a steady eighth-note bass line and chords in the right hand. A mezzo-piano (mp) dynamic marking is present.

### REFRAIN

lernen kann zu zweit, geb' ich dir Un-ter-richt heut'. Küß' mich lan-ge, lange, lange, lange, auf die Wan-ge, Wange, Wange,  
ob ich es schon kann, al-so los', fangen wir an;  
in Bewegung setzt, ruft sie mich, was will sie jetzt?

The first part of the refrain is in 4/4 time. The vocal line is in the treble clef, and the piano accompaniment is in the bass clef. The piano part features a steady eighth-note bass line and chords in the right hand.

Wange und noch län-ger, länger, länger, länger, auf den Mund —, das ist gesund! 2. Küß' mich ein-mal, zweimal, dreimal,  
3. Küß' mich sie-ben-, achtmal, neunmal,

The second part of the refrain is in 4/4 time. The vocal line is in the treble clef, and the piano accompaniment is in the bass clef. The piano part features a steady eighth-note bass line and chords in the right hand.

viernmal, komm' doch nä-her, bitte und probier mal, dei-ne Schüchternheit verlier bei mir mal, ei-ne Stund'-, das ist ge-zehnmal, küß' mich, bis die Sinne mir vergehn 'mal, küß' mich oh-ne auf die Uhr zu sehn, 'mal ei-ne Stund'-, das ist ge-

-sund. Küß' mich heiß in al-len Eh-ren, auf der Stras-se, im Bü-ro, küß' mich oh-ne auf-zu-sund. Und der Zug fährt im-mer schneller und ich lau-fe ne-ben-her und es winkt der Wei-chen-

-bö-ren, küß' mich co-ram pu-bli-co } Küß' mich lan-ge, lange, lange, lange auf die Wan-ge, Wange, Wange, -stel-ler und es singt der Konduk-teur

Wange und noch län-ger, länger, länger, länger auf den Mund -, das ist ge-sund -sund Am Wochentag, am

1. u. 2. 3.

Fei-er-tag und wann ist dann mein freier Tag? Mit und oh-ne Grund ---, denn küs-sen ist ge-sund!



# Landsleut'!

## Stimmungswalzer

Text von Erwin Spahn

Musik von Hermann Leopoldi  
Erleichtertes Klavierarrangement von Hans Schneider

**Lustig**

**Piano**

**f**

1. Wo, lie-be Leut', lie-be Leut', herrscht die Gmüt-lich-keit, Gmüt-lich-keit? Wo, lie-be Leut', lie-be Leut'? Nur am Land! Ja!

2. So sanmäs'g'wohnt, sanmäs'g'wohnt in der Stei-er-mark, Stei-er-mark, so sanmäs'g'wohnt, sanmäs'g'wohnt in Ti-rol! Wohl!

**mf**

1. Da sit-zen d'Leut', sit-zen d'Leut' in an Wirts-haus-heut, Wirts-haus-heut und dis - ku-riern, dis - ku-riern mit-a-nand! Ja!

2. Dort san die Buam, san die Buam al-le groß und stark, groß und stark, das kommt nur vom, kommt nur vom Al-ko-hol! Wohl!

1. Und der Herr Wirt, der Herr Wirt zu der gol-de-nen Birn' fangt plötz-lich an ins Po-li-ti-siern...

2. Und bei der Nacht, bei der Nacht, wann die Deanderln san da, Hol-lo-da-ril Hol-lo-da-ro!

1. Da sagt „der Sepp“, Geh, du Tepp! Wirst net stadgleich sein, stadgleich sein! Ruah will i habn und an Li-ter. Wein! —

2. Da brauchter nix, brauchter nix mehr zum Se-lig-sein, Se-lig-sein. Deanderln im Arm und an Li-ter. Wein! —



Refrain

1-2. Lands - leut, Lands - leut, i sauf' und i rauf' und i tanz' hent!

Lands - leut, Lands - leut, heut' geh' i net z'Haus, i stra - banz' heut!

Lands - leut, Lands - leut, i will und i mag und i kann's heut!

Lands - leut, Lands - leut, heut' hab' i a sa - kri - sche Freud! *Fine*

2. Freud!

# Lebe wohl, schlafe süß

## Langsamer Foxtrot

Text von Fritz Rotter

Musik von Hermann Leopoldi  
Klavierarrangement von Bruno Uher

Medium

1. In den al - ler - letz - ten  
2. Wenn ich dich für e - wig

Wo - chen wur - de uns so Vie - les klar, denn wir ha - ben oft ge - spro - chen, bis es  
hät - te. dann wär' al - les mir e - gal, gib mir ei - ne Zi - ga - ret - te und dann

**REFRAIN**

Son - nen - auf - gang war: Le - be wohl schla - fe süß und gu - te Nacht.  
sag' mir noch ein - mal:

g'ra - de heut' hab' ich viel an dich ge - dacht. Es ist

*mf* *p* *cresc.*

*Gm* *Bb0* *Bb7* *Eb0* *Eb* *Eb7 maj.* *Eb* *Bb0* *Fm7*

*Bb7* *Eb0* *Fm7* *Bb7* *Fm7* *Bb7* *D7* *Eb* *C7* *Fm7* *Bb7*

wun-der-bar, zu wis-sen, nach dem al-ler-klein-sten Streit schik-ken wir uns ro-te

Ro-sen und es tut uns wie-der leid. Le-be wohl, schla-fe süß, ver-giß mich

nie, in den Schlaf singt dich mei-ne Me-lo-die.

Hast du Sor-gen dir ge-macht, was der Tag dir auch ge-bracht, le-be

wohl, schla-fe süß und gu-te Nacht. Wenn ich Nacht.

E<sup>b</sup> E<sup>b</sup>0 B<sup>b</sup>7 E<sup>b</sup>0 B<sup>b</sup>7 Fm<sup>7</sup>

B<sup>b</sup>9 Fm<sup>7</sup> B<sup>b</sup>9 E<sup>b</sup> B<sup>b</sup>7 E<sup>b</sup>0 Fm B<sup>b</sup>7 E<sup>b</sup> E<sup>b</sup> E<sup>b</sup>7 maj E<sup>b</sup> E<sup>b</sup>0

Fm<sup>7</sup> B<sup>b</sup>7 E<sup>b</sup> Fm<sup>7</sup> B<sup>b</sup>7 Fm<sup>7</sup> B<sup>b</sup>7 D<sup>7</sup> E<sup>b</sup> G<sup>7</sup>-5

C<sup>7</sup> Fm A<sup>m</sup> Fm E<sup>b</sup> D B<sup>b</sup>m C<sup>0</sup> B<sup>b</sup>9

1. 2.

E<sup>b</sup> E<sup>b</sup>0 Fm<sup>7</sup> B<sup>b</sup>9 D E<sup>b</sup> E<sup>b</sup>0 Fm<sup>7</sup> B<sup>b</sup>7 E<sup>b</sup>7 E<sup>b</sup>+5 E<sup>b</sup> Fm<sup>9</sup> E<sup>b</sup>0 maj

# Lene Lehmann ging mal spazieren ...

## Lied und Foxtrot

Text von Fritz Löhner-Beda

Musik von Hermann Leopoldi

*Lebhaft.*

Gesang.

Klavier.

1. Früh - ling ist ins Land ge - korn - men, so wie je - des Jahr - blau - e Luft, Blu - men - duft,  
 2. Lie - be ist wie Oh - ren - sau - sen, plötz - lich ist sie da, still und leis, nie - mand weiß,  
 3. Zu den Mäd - chen im Ly - ce - um spricht Profes - sor Lang: Heu - te wird me - mo - riert

1. wun - der - bar! Vög - lein sin - gen, Knos - pen sprin - gen, grün ist Wald und Flur -  
 2. wick ge - schah. Wenn sich die Ka - na - ris mau - sen, maust sich auch das Herz,  
 3. ein Ge - sang! Um die Her - zen zu be - wah - ren vor der Sün - de Quell,

1. al - les blüht in der Na - tur! Doch das Blühn muß Gren - zen ha - ben,  
 2. das be - ginnt im Mo - nat März. A - ber aus den Früh - lings ro - sen  
 3. klar' ich auf Euch se - xu - ell. Soll der gu - te Zweck ge - lin - gen,

1. sonst kann's Kon - se - quen - zen ha - ben und ich weiß ein Lied - chen drauf, paßt auf, paßt auf;  
 2. wer - den ro - te Bar - chent - ho - sen - denn das ist der Lie - be Lauf. Paßt auf, paßt auf;  
 3. müßt das Lied Ihr mit mir sin - gen. Ich schreib's auf die Ta - fel auf. Paßt auf, paßt auf;

Refrain.

1-3. Le - ne Leh - mann ging mal spa - zie - ren durch ei - nen scho - nen, grü - nen Wald;

da be - gann mit ihr zu pous - sie - ren der Schwere - nö - ter The - o - bald. Im Mo - nat

März war's nur ein Scherz und auch im Mai war nichts da - bei; dann wollt' beim

Küs - sen er al - les wis - sen - und im Au - gust hat er's ge - wußt!

# Leopoldiana

Textdichter unbekannt

Musik von Hermann Leopoldi  
Klavierarrangement von Florian Schäfer

Jetzt pas- sen's auf, jetzt hö- ren sie ein Pot- pur- ri von

*f* *mf*

The first system of the musical score for 'Leopoldiana'. It features a vocal line in G major, 4/4 time, and a piano accompaniment. The piano part begins with a forte (*f*) dynamic and includes a mezzo-forte (*mf*) section. The lyrics are 'Jetzt pas- sen's auf, jetzt hö- ren sie ein Pot- pur- ri von'.

Schla- gern, so alt, so gut wie Wei- ne, die schon lang im Kel- ler la- gern. S'ist nicht von Mo- zart, nicht von Grieg noch

The second system of the musical score. The piano accompaniment continues with a steady eighth-note pattern in the right hand and a more active bass line. The lyrics are 'Schla- gern, so alt, so gut wie Wei- ne, die schon lang im Kel- ler la- gern. S'ist nicht von Mo- zart, nicht von Grieg noch'.

Men- dels- sohn- Bar- thol- dy, doch da- für ist halt die Mu- sik von Her- mann Le- o- poi- di Schön ist so ein

The third system of the musical score. The piano accompaniment features a mix of chords and moving lines. The lyrics are 'Men- dels- sohn- Bar- thol- dy, doch da- für ist halt die Mu- sik von Her- mann Le- o- poi- di Schön ist so ein'.

Rin- gel- spiel, das is a Hetz und kost' net viel. Da- mit sich der klei- ne Mann

The fourth system of the musical score. The piano accompaniment includes a section with a more complex, arpeggiated texture. The lyrics are 'Rin- gel- spiel, das is a Hetz und kost' net viel. Da- mit sich der klei- ne Mann'.

auch die- se Freu- de leis- ten kann. Ich red' mir ein, es geht mir gut. Es geht mir

*mf*

The fifth and final system of the musical score. The piano accompaniment concludes with a mezzo-forte (*mf*) section. The lyrics are 'auch die- se Freu- de leis- ten kann. Ich red' mir ein, es geht mir gut. Es geht mir'.

aus-ge-zeich-net, es geht mir fa-bel-haft, wun-der-bar. Er macht sich im-mer sei-ber Mut, ein Hy-po-

chon-der ist, wer das nicht tut. Ich schick' Dir fort den Dok-tor, den Pro-fes-sor, s'geht schon bes-ser, *p*

s'geht schon bes-ser, ich ver-kauf den Fie-ber-mes-ser, s'geht schon bes-ser, s'geht schon bes-ser. Ich sag' mir, dass es gut geh'n

muß, es geht ihm aus-ge-zeich-net, fa-bel-haft - Schluss! Denn heu-te spielt der

U-ri-dil, U-ri-dil, U-ri-dil. Man kann sa-gen, was man

will, so wun-der voll trifft kei-ner mehr ins Goal. Ja-wohl! Denn Frau-en sind zum Küs-sen da, *mf*



frei-lich ja, frei-lich ja. A-ber nicht für je-den, da-rü-ber lässt sich re-den! In Weid-ling, am Bach werd'n die

Mä-dln so schwach, denn da liegt ir-gond-was in der Luft. In Weid-ling am Bach wird der

*p*

stärk-ste Mannschwach, wenn sein Bach-stel-zerl zärt-lich ihn ruft. Na wie wär's mit ei-ner schö-nen klei-nen

*ff* *f*

Ü-ber-land-par-tie, a-ber gehn's, Herr Franz, a-ber schau'n's, Frau Ma-rie! Le-ne

*p*  
*legato*  
*mf*

Leh-mann ging mal spa-zie-ren, durch ei-nen schö-nen, grü-nen Wald. Da be-gann mit

ihr zu po-sie-ren, der Schwe-re-nö-ter The-o-bald. Im Mo-nat März war es ein Scherz.



Und auch im Mai war nichts da- bei. Dann wollt' er kü- sen, dann al- les wis- sen, und im Au-

gust, da hat er's g'wusst! Beim Basch- kes Do- bi- dl, da gibt's an Po- wi- dl, und bei dem

Ha- wra- nek, da gibt's an Schin- ken- speck. Da Schin- ken- a- pro- pos, die Schin- ken, ooh! Schön sind die *A tempo*

Mä- deln von Prag aus Mar- zi- pan ge- ma- cht. Rot und weiß und süß bei Tag,

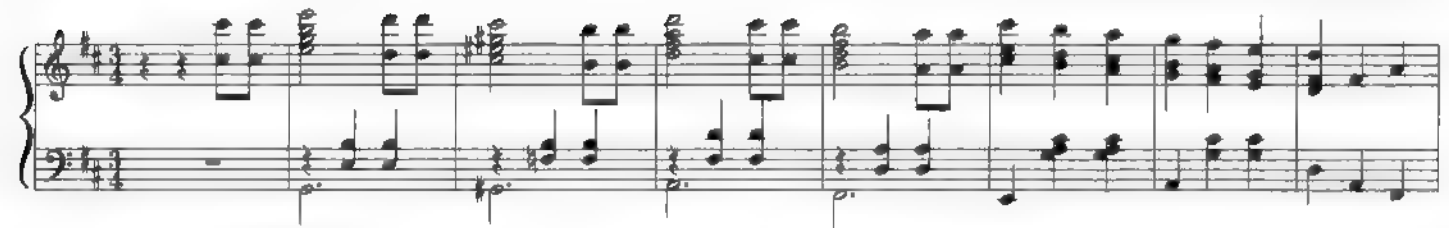
dop- pelt so süß bei Nacht *Walzer* Ja das al- les auf Ehr' hat er g'schriebn und noch

mehr. Und da- mit kam er her, ü- ber's Meer, ü- ber's Meer.

# Liebesesperanto

Text von Fritz Grünbaum

Musik von Hermann Leopoldi  
Klavierarrangement von Florian Schäfer



## VERSE

1. Der ei-ne spricht dumm und der an-de-re g'scheit, der eng-lisch, der wie-der fran-zö-  
2. Ich halt kei-ne Re-den, ich kenn' mei-ne Leut'. Ich brauch mit ei'm Mann nicht zu fa-

The first verse is set to a melody of eighth notes. The piano accompaniment features a steady eighth-note bass line and chords in the right hand.

sich. Wie soll'n sich ver-steh'n die ver-schie-de-nen Leut', dem ei-nen klingt's im-mer chi-ne-  
bein. Als Wör-ter-buch hab' ich mein Herz stets be-reit, mei-ne Au-gen, die spre-chen Vo-ka-

The second verse continues the melody. The piano accompaniment includes some triplet figures in the right hand.

sich. Nur zwei auf der Welt, die ver-stän-di-gen sich, ge-heim-nis-voll spra-chen-ge-üb-te. Ein  
bein. Ich hab mir ge-macht mei-ne Or-tho-gra-phi-e: Ein Zwin-kern ist Aus-ruf-ungs-zei-chen. Zwei

The third verse features a more complex piano accompaniment with some sixteenth-note patterns in the right hand.

Er, ei-ne Sie, ein Mä-del, ein Mann, nun al-so, kurz-um, zwei Ver-lieb-te.  
Zwin-ker-er sind Dop-pel-punkt, na-was sa-gen sie? Wenn du Lust hast, ich lass mich er-wei-chen...

Langsamer

The fourth verse is followed by a section marked 'Langsamer' (Ad libitum), where the piano accompaniment features a more expressive, flowing melody in the right hand.

Nach HMV BA 411 (1934 bei der AKM gemeldet)

# REFRAIN

Lie- be hat ihr eig- nes Es- per- an- to. Schnu- cki- bu- tzi, ja so sagt man zu den Herrn.

*A tempo*

Mi- tzi- ka- tzi, sagt man zu den Da- men. Schnul- li- dul- li- dul- li

heißt: "Ich hab Dich gern!" Komm, wir wolln' pro- bier'n das Es- per- an- to

Schämst Du Dich, dann lösch' die Lam- pe aus! Erst sagst Du mir, Zu- cki- mau- si, ich Dir Di- cki-

lau- si, Schnul- li- dul- li, Schnu- cki- bu- tzi, Mi- tzi- ka- tzi- mau- si. Du mir Zu- cki- mau- si, ich Dir Pip- pi-

*accel*

lau- si, Schnul- li- dul- li- schnu- cki- bu- tzi- mi- tzi- ka- tzi- scha- tzi- mau- si!

1. 2. 1. 2.

2. Ich mau- si! Aus!

*A tempo*

# Little Erica

Text von Robert Gilbert

Musik von Hermann Leopoldi  
Klavierarrangement von Florian Schäfer

*sehr rasch* **VERSE**

1. I just re- ceived a let- ter from my  
2. You ne- ver walk, the e- le- va- tor  
3. Come o- ver here my dear and be a

lit- tle niece from Lis- bon she writes: Un- cle Her- mann, how  
car- ries you, if not on strike: right to the steep- le and  
re- si- dent! Get mar- ried, have ba- bies, be hap- py! And

is it in A- me- ri- ca? Write en- glish please! I hope you write  
packed since your son might be the fu- ture Pre- sident, I will soon come in  
come

En- glish like Ger- man. I ans- wered: Dear E- ri- ca, that is her  
touch on, make it snap- py! You'll And stand as cheek to cheek Pre- si- dents Un- cle, ling round quite "ver- be

Nach Master 101 B, ca. 1945/47

name, it's great here and e- v'ry day grea- ter! Three cheers for Co-  
lor'n", it's al- most a hot kind of dan- cing. When some- bo- dy's  
proud, my eyes will light up like a light- house. And par- don me

lum- bus, I'm sor- ry, I came a coup- le of hun- dred years la- ter.  
ta- king a rest on your corn, keep smi- ling, he might be ro- man- cing!  
dar- ling, for dream- ing out loud, I'd move right a- way to the White- House.

My En- glish is real- ly ter- ri- fic be- sides, we ne- ver use  
They And En- ne- then I would write a great march for the band, thank god, that I

# REFRAIN

Eng- lish in Wash- ing- ton Heights. See lit- tle E- ri- ca, this is A-  
bo- came ther to this won- der- ful land!

me- ri- ca, see lit- le E- ri- ca, this is A- me- ri- ca.

# Macht Platz der Jugend!

Lied und Marsch-Fox

Text von Erwin Spahn

Musik von Hermann Leopoldi

**A la Marcia**

**Piano**

1. Wenn die Sor - gen dich um - drän - gen, Bru - der, laß den Kopf nicht hän - gen!  
2. Mußt Du wan - dern auch per pe - des, und vor - bei saust der Mer - ce - des,  
3. Kommt der Tag, an dem Du alt bist, hoch - be - am - tet mit Ge - halt bist,

1. - Nei - de nicht die gro - ßen Herrn, die im Amt er - graut in Ehr'n!  
2. - nei - de nicht den gro - ßen Herrn, man - cher gäb sein Au - to gern,  
3. - zählst Du zu den gro - ßen Herrn, und mußt gar nichts mehr ent - behr'n,

1. - Wenn sie auch am Am - te kle - ben, vor Dir liegt ein gan - zes Le - ben!  
2. - könnt er sorg - los Dir zur Sei - ten, auf ge - ra - den Bei - nen schreiten  
3. - wenn auf Dei - ne Schlä - fen - haa - re sich dann senkt, der Schnee der Jah - re,

1. — Du kannst war-ten, bis es tagt, — und die Zeit dem Al-ter sagt: — 1-3.  
 2. — ü-ber Berg und Tal und Ried — mit dem hoff-nungs-fro-hen Lied: — Macht Platz der  
 3. — denk, wie Du Dich einst ge-plagt! — Wart nicht erst, bis man dir sagt: —

Ju - gend! — Jetzt kommt die Jugend dran! — Denn der Ju - gend ge-hört die Welt! — Macht Platz der

Ju - gend! — Der Ju-gend frei-e Bahn! — Denn die Ju - gend be-herrscht das Feld! — Stemmt ei-ne

Welt sich auch da - ge - gen, — wir werden sie zum Teu - fel fe - gen! — Macht Platz der

Ju - gend! — Jetzt kommt die Jugend dran! — Und der Ju - gend ge-hört die Welt! —

# Mädels von heut

Kein Text überliefert

Musik von Hermann Leopoldi

The musical score is written for piano and consists of five systems. Each system contains a grand staff with a treble and bass clef. The key signature is one sharp (F#), and the time signature is 2/4. The score includes various musical notations such as chords, arpeggios, and melodic lines. Dynamics are indicated by *ff* (fortissimo), *f* (forte), and *mf* (mezzo-forte). The first system begins with a *ff* dynamic. The second system begins with a *f* dynamic. The third system begins with a *mf* dynamic. The fourth system begins with a *f* dynamic. The fifth system begins with a *mf* dynamic and ends with a *ff* dynamic. The score is a piano accompaniment for a song, with no vocal line provided.

Nach dem Manuskript. Nachlass Hermann Leopoldi (undatiert)





# Man hat auf der Welt schon so manches erlebt

## Walzerlied

Text von Robert Gilbert

Musik von Hermann Leopoldi

**Ruhig, mit Ausdruck**

Klavier

Am D<sup>7</sup> G E<sup>7</sup> Am D<sup>7</sup> G

G G G G G

E<sup>7</sup> Am D<sup>7</sup> Am Am

Am Am Am G dim G E<sup>7</sup> A<sup>7</sup> D

1. Schenk' mir dei-nen gu-ten Wein ein, 2. Ca-sa-no-vas Me-mo-i-ren, lie-ber gu-ter Wirt, les' ich längst net mehr, is er net so gut, Pla-to find' ich fein,

als er aus-schau'n tut, hab' ich mich halt' g'irrt. Bes-ser schlechter Wein, als kein Wein, denn „Pla-to-nisch-sein“ fällt mir gar net schwer. Ja, in mei-nen äl-tern Jah-ren

Ja, selbst wann i wüß't, daß der Wein gelauscht, wo ein Brunnen rauscht, i bleib' im-mer Fa-ta-list! 1-2. is mir Pla-to recht, Weisheit kommt erst dann, wenn man nicht mehr kann, a-ber gar so gern noch möcht! Man

# Refrain

hat auf der Welt schon so manches er-lebt, so we-nig er-reicht und so vie-les er-strebt, doch

G G D<sup>7</sup> D<sup>7</sup> D<sup>7</sup> D<sup>7</sup> G G

eins bleibt beim Menschenein son-der-ba-rer Zug, im Al-ter wird man klug, doch nie-mals klug ge-nug! Man

G Gdim Am D<sup>7</sup> Gdim Am D<sup>7</sup> G D<sup>7</sup> G

geht auf an Teppich, vom Schicksal ge-webt, man stolpert und glaubt, daß man im-mer noch schwebt.

G G D<sup>7</sup> D<sup>7</sup> E<sup>7</sup> E<sup>7</sup> Am Am

Langsam wird dann der Schritt, man humpelt noch grad' so mit und hätt'gern noch manches er-lebt!

Am D<sup>7</sup> G E Am D<sup>7</sup> G D. C.

# Maximilian

## Polka-Step

Text von Robert Katscher

Musik von Hermann Leopoldi

*Allegretto.*

Gesang.

Klavier.

*f* *mf*

1. Ma - xi - -  
2. Im - mer  
3. Ei - nes  
4. Auch das

1. mi - lian war sein Na - me, Blä - ser war er bei der Sa -  
2. trank dort Cho - ko - - la - de Tag für Tag die Me - la - nie,  
3. Ta - ges in der Pau - se, naht er ihr voll Schüchtern - heit  
4. Nachtmahl zahlt er straks dann, führt sie dann nach Haus' ga - lant,

1. Ion - ka - pel - le Swo - bo - da. Im Kaf - - fee - haus je - de  
2. denn Mu - sik, das lieb - te sie. Und der Max auf der E -  
3. sie je - doch war hoch - er - freut. Er be - - zahl - te ihr die  
4. wo sich Herz zu Her - zen fand. Al - le Stük - kel spiel - te

1. Da-me, hör-te sie den er-sten Ton, wuß-te je-de schon:  
 2. stra-de, schwitz-te da vor lau-ter Glück, sag-te ihm ihr Blick:  
 3. Jau-se, gleich war da ihr Herz ge-knickt und sie rief ent-zückt:  
 4. Max dann, noch beim Früh-stück in der Früh seufzt die Me-la-nie:

**Refrain.**  
 Tra - - ra - ral Auf der Kla - ri - net - te und Trom - pe - te,

so schön bla-sen je-den Schla - - ger, aus je-der O - pe - ret - te,

**Coda.**  
 ja, das kann nur der Ma - xi - mi - li - an!

# Meidlinger Buam

Text von Helly Möslein und Rudolf Skutajan

Musik von Hermann Leopoldi

**Klavier**

The musical score is written for piano and voice. The piano part consists of two staves, treble and bass, with a key signature of one sharp (F#) and a 2/4 time signature. The vocal part is written on a single staff with three lines of lyrics. The lyrics are in German and describe a humorous scene where a man is being teased about his profession and social status. The piano accompaniment features a steady bass line and a more melodic treble line with some chords and single notes.

1. Ich bin kein Ba - ron und ich bin kein Herr von, ich bin auch kein  
 2. Die Leut' sind nicht dumm, denn die wis - sen wa - rum sie so für uns  
 3. Könnt's sag'n, was Ihr wollt's, mir in Meid - ling san stolz auf un - se - re

1. Dich - ter, kein Ma - ler. Ich bin kein Por - tier und ich bin kein Kas - sier, ich  
 2. Meid - lin - ger schwärmen. Die Buam sind dort schön, das kann je - der gleich sehn' an  
 3. Bua - ma von Wak - ker. Die san al - le geschnitztaus an ei - ge - nen Holz, drum

1. bin auch kein Steu - er - be - zah - ler. Ich bin auch kein Greis - ler, kein In - stal - la -  
 2. mir, die - sen Bur - schen, den Fermen. Und d'Meid - lin - ger Ma - derln, ich sag's so wie's  
 3. spielen sie auch je - den Tag tak - ker Wann ich bei an Match von die Meid - lin - ger



1. teuer, kein Out - wach - ler und kein Ath - let; ich bin kein Domp -  
 2. is, san g'stellt, daß das Herz ei - nem lacht; was schließ - lich und  
 3. sitzt, ist „Wak - ker“ an mir je - der Zoll; i druck und i



1. teuer und kein Da - men - tri - seur ich bin ei - ne Spe - zi - a - li - tät.  
 2. end - lich kein Wun - der nicht is, die hat ja ein Meid - lin - ger ge - macht:  
 3. druck' und i druck' und i schwitz und schrei: „Hah - ne - mann, geh' schieß a Goal!“

# REFRAIN



1-3. I bin a wasch - ech - ter, Meid - lin - ger Bua, — — — — — mir drauß in Meid - ling, mir hab'n an Ha -



mur. — — — — — im zwölften Hieb san ma al - le be - kannt, — — — — — mit uns're Ma - derln da

# Mein Herz ist eine Tankstelle für Liebe ...

## Foxtrot

Text von Peter Herz

Musik von Hermann Leopoldi  
Klavierarrangement von Bruno Uher

### Tempo di Foxtrot

Klavier *mf*

The piano introduction consists of two staves. The right hand plays a series of eighth-note chords in a descending sequence, while the left hand plays a simple bass line. The tempo is marked 'Tempo di Foxtrot' and the dynamics are 'mf'.

1. Einst hatt' ich ein schö-nen Au - to und jetzt hab' ich kein's, einst hatt' ich kein  
2. Selbst die al - ler - fein - sten Ban - ken ha - ben, wie man hört, in den letz - ten  
3. Sei - ner - zeit die Da - men ehr - ten Wis - sen - schaft und Kunst und sie schenk - ten

The first system shows the vocal melody in the treble clef and the piano accompaniment in the bass clef. The lyrics are written below the vocal line.

Weh' im Her - zen und jetzt hab' ich eins. Oh - ne Au - to, oh - ne Lie - be  
Jah - ren die Re - ser - ven auf - ge - zehrt. Da - rum bei mir an - zu - hal - ten -  
den Ge - lehr - ten ih - re höch - ste Gunst. A - ber im Ver - lauf der Zei - ten

The second system continues the vocal melody and piano accompaniment. The lyrics are written below the vocal line.

ste - he ich jetzt hier, wo ich mich den p. t. Kun - den be - stens of - fe - rier':  
macht Euch nichts da - raus, heu - te geht doch je - dem ein - mal der Be - trieb - stoff aus. Mein  
än - dert sich das sehr. Wer braucht'nen Ge - lehr - ten, ein „Ge - füll - ter“ gilt heut' mehr.

The third system continues the vocal melody and piano accompaniment. The lyrics are written below the vocal line.

**Refrain** *lustig*

Herz ist ei - ne Tank - stel - le für Lie - be. Bit - te tan - ken Sie bei mir, bit - te

The refrain is marked 'lustig' and features a more rhythmic piano accompaniment. The lyrics are written below the vocal line.



tan - ken Sie bei mir! Ich bin ab acht Uhr morgens im Be - trie - be, — bit - te

tan - ken Sie bei mir, bit - te tan - ken Sie bei mir! Ich füh - re schwe - re Lie - be, — ich füh - re

leich - te Lie - be, — ich füh - re - je - de Lie - be — auf kurz und lang. — Mein

Herz ist ei - ne Tank - stel - le für Lie - be, — Be - ster Tank, be - ster Tank, be - ster

Tank, Tank, Tank, Tank, Tank!

# Mein Mädi weiß schon was ihr schmeckt

## Lied und Foxtrot

Text von Theodor Waldau (Wauwau)

Musik von Hermann Leopoldi

Tempo di Foxtrot

Piano

The musical score is written for piano and voice. It begins with a piano introduction in D major (two sharps) and 2/4 time. The tempo is marked 'Tempo di Foxtrot'. The piano part features a rhythmic melody in the right hand and a supporting bass line in the left hand. The vocal part enters with two verses of lyrics. The lyrics are written in a stylized, slightly irregular font. The piano accompaniment continues throughout the vocal lines, providing a steady rhythmic foundation.

1. Mein Mä-di weiß schon was ihr schmeckt,      sie trinkt nicht Wein,  
2. Wir leb-ten noch im Pa-ra-dies,      aus dem uns einst

*p*

sie trinkt nicht Sekt. \_\_\_\_\_      Das ist ein Glück für mein Bud-  
der Herr ver - stieß, \_\_\_\_\_      wenn E - va    A - dam bloß Pom-

get. — ein Treffer für — mein Portemon - naie. —  
 mette — an Ap - fel statt — ge - ge - ben hät'.

Sie trinkt nicht Wein, sie trinkt nicht Sekt, — seit sie den Ap - fel - saft ent -  
 Die Toch - ter E - va's denkt mo - dern — sie ißt zwar Ap - fel auch recht

deckt. — Ich muß es wis - sen ich bin Ge - nie - ßer; von Hochge -  
 gern, — doch will der Saft ihr al - lein ge - nü - gen, denn er ver -

**Refrain**

nü - Ben schneckt keiner sü - ßer! } Sie trinkt Pommelte! Sie trinkt Pom -  
 schafft ihr noch mehr Ver - gnü - gen, }

mette! Das find'ich wirklich nett, reizend nett, lieb und nett sie liebt nicht

Tand sie liebt nicht Putz hat nur für Apfel-saft lei-den-schaft-

lich Fi-duz. Und darum ist, da-mit ihr's wißt, von ihr ein

Kuß ein Hochge-nuß Sie trinkt al-lein Pom-mette, zu zwei Pom-metten.

schaut nur auf die Et-ti-kett'wie fein ist doch Pom-mette!

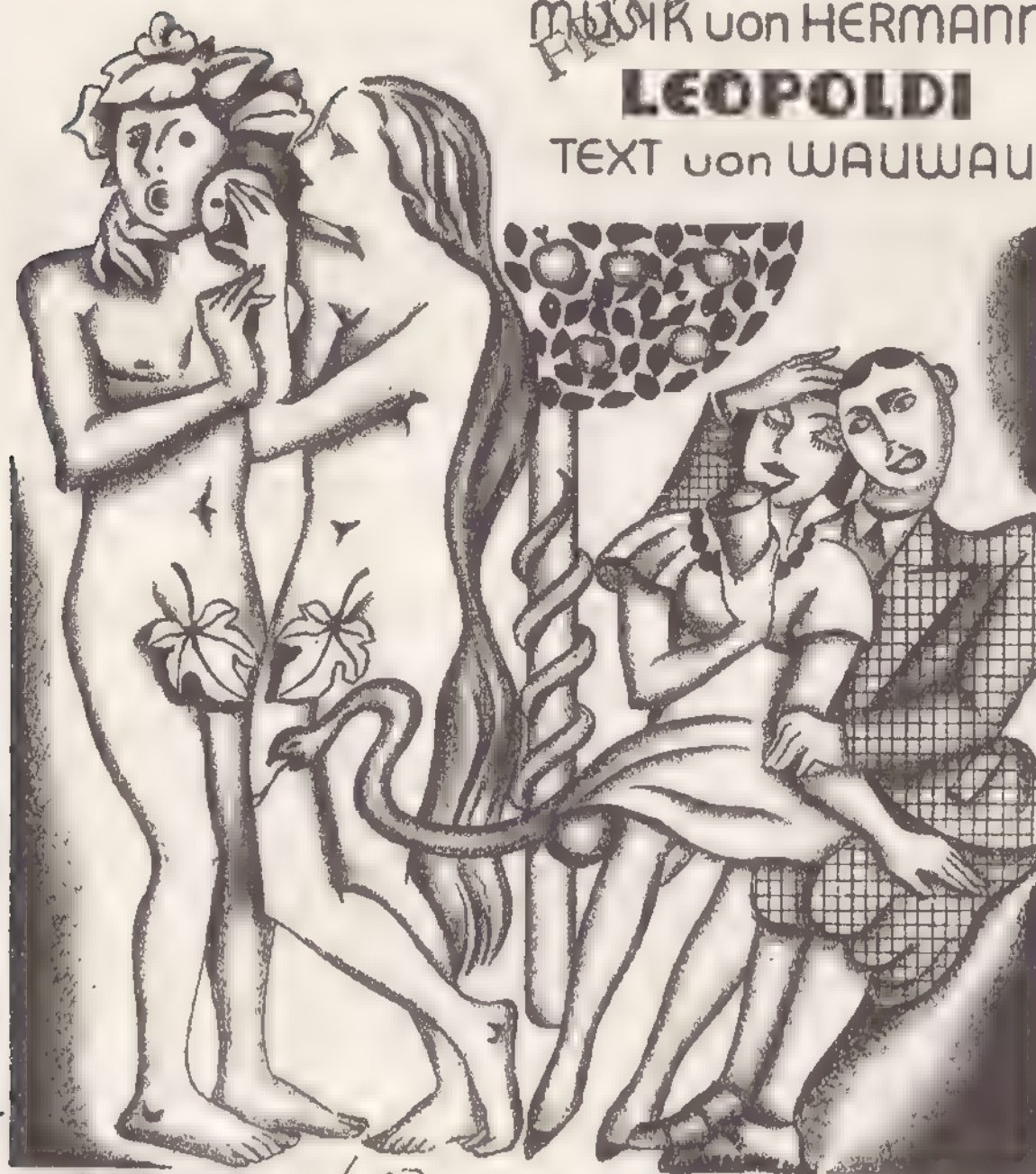
# Mein Mädi weiss schon was ihr schmeckt!

LIED UND FOXTROTT

MUSIK von HERMANN

**LEOPOLDI**

TEXT von WAUWAU



F 95 Jellinek 607

OSTERR.  
NATIONAL-...  
DRUCK. K. PILLER (INH. K. JESTL) WIEN

# Mein Schatz der muss ein Russe sein ...

## Russischer Foxtrot

Text von Bertl Berndt und Erwin Romberg

Musik von Hermann Leopoldi

### Foxtrot Flott

Gesang

Klavier

The first system of the score shows the vocal line and the piano accompaniment. The piano part has a 'mf' dynamic marking.

1. In A - stra- chan, in A - stra- chan da sind die Män- ner ü - bel dran; ob Fürst ob Tel - ler -
2. Die Knn- de kam nach A - stra- chan und voll ist jetzt die Ei- sen- bahn; die Zü - ge fah'n viel
3. Ich nähr' mich nur von Ka- vi - ar und koch' den Tee im Sa- mo - var; von Mös- kau bis O -

wascher, ein je - der heisst dort Sa- scha. Drum nahm ein Sa- scha Anstoss dran und wandert aus von  
rascher, denn fort will je - der Sa- scha. Drum ziehn die Frau'n von A - stra- chan in Massen hin zum  
des- sa da kocht ihn kei - ner bes- ser. Und russisch tanz' ich je - den Tag so wie ein al - ter

A - stra- chan und die- ser ei - ne Sa- scha lebt heu - te wie ein Pa - scha; denn als er kam nach  
Rat- haus dann und wü - tend schreit Na- ta- scha: ver - schaff mir ei - nen Sa - scha; denn kommt ein Sa- scha  
Don- ko- sak, am Kopf trag ich an Tschako der druckt mir fast das G'nack o'; und zeig' ich mich wo



# Refrain

Ö - ster - reich da, rie - fen al - le Mädchen gleich:  
nicht bald her dann gibts hier kei - ne Kin - der mehr: Mein Schatz der muss ein Russe sein und Sascha muss er heissen, denn  
hier in Wien schneih al - le Lauf Der Ra - spu - tin:

*mf-f*

jeder Sascha tanzt so fein und kann die Füße schmeissen Mein Schatz der muss ein Russe sein so schwarz wie schwarze Meer, denn jeder Russe

liebt so fein, wenn er von dorten her. Am Abend plaudert er so schön, denn russisch ist so herrlich: dann kommt ein Kuss und

noch ein Kuss, dann küsst er un - auf - hörlich. Mein Schatz der muss ein Russe sein und Sascha muss er heissen, denn jeder Sascha

## Russisches Volkslied

tanzt so fein ... Mein Schatz der muss ein Russe sein.

*mf*

# Mein Schatz ist bei der Feuerwehr in Kritzendorf...

## Foxtrot

Text von Bertl Berndt und Erwin Rosenberger

Musik von Leopold Krauss-Elka und  
Hermann Leopoldi

**Klavier** **Flott**

1. Im Win-ter fah-ren vie-le nach Ae-gyp-ten—  
2. klei-nen Mäd-chen heiß-er-sehn-tea Ziel ist—  
3. kam ein Ma-ha-rad-scha aus Kal-kut-ta,—

(Tra - - ra) (Tra - - ra)

— und kom-men dann zu-rück ganz sonn-ver-brannt, doch and-re Leut' zum Bei-spiel die Ver-  
— ein Jüng-ling in der schmucken U-ni-form. Was gilt heut'schon ein Mann, der in Zi-  
— dem Lin-chen auf den er-sten Blick ge-fiel. Er sagt: „Ich muß heut' spre-chen Ih-re

lieb-ten, die rei-sen wie-der gern ins Schweizer-land. Man sieht sie in DA-  
vil ist; ja nur die U-ni-form, die wirkt e-norm. Die Miz-zi sagt: „Der  
Mut-ter, denn ich hab' für Sie schrecklich viel Ge-fühl.“ Doch Li-na sagt: „Mein

VOS, in Pon-tre-si-na, DA WOS am schönsten ist, trifft man sie an. Je-  
Mei-ne ist Ge-frei-ter, er steht als Po-sten beim Mon-tur-de-pot. Doch  
lie-ber In-di-a-ner, was Sie ver-lan-gen, das ist al-ler-hand. Aus



doch zu mir sagt heut' das Fräulein Li - na: — „Ich fahr' nur gern mit der Franz-Josefs-Bahn.“  
 Li - na meint: „Da bin ich schon ge - schei - ter, — ich hab' an Hauptmann, woll' Sie wis - sen wo?“ 1-3. Mein  
 dem wird nix, auf mich wart längst schon A - ner, — drum bleib' ich hier am schö - nen Do - nan - strand.“

# REFRAIN

Schatz ist bei der Feu - er - wehr in Krit - zen - dorf, in Krit - zen - dorf, Tra - ra! — Er

freut sich wenn es brennt, weil er dann sprit - zen darf, in Krit - zen - dorf, Tra - ra! — Und ist bei

(Tra - ra.)

uns grad' am Land kein Feu - er zur Hand, das macht nichts, denn wir sind in - ei - nand' ver - brannt. Mein

Schatz ist bei der Feu - er - wehr in Krit - zen - dorf, in Krit - zen - dorf, Tra - ra! 1. 2. 3.

2. Der  
3. Jüngst

# Mein Schatz ist ein Matrose

## Marschfox

Text von Erwin Spahn

Musik von Hermann Leopoldi

PIANO

The piano introduction consists of two staves. The right hand plays a series of eighth notes in a descending pattern, while the left hand plays a steady eighth-note accompaniment. The key signature is B-flat major (two flats). The tempo is marked 'f' (forte).

Chords: E<sup>b</sup> H<sup>o</sup> C<sup>m</sup> G A<sup>b</sup>6 A<sup>o</sup> E<sup>b</sup> A<sup>o</sup> E<sup>b</sup> A<sup>o</sup>

The vocal entry begins with three lines of lyrics. The piano accompaniment consists of two staves. The right hand plays a series of eighth notes in a descending pattern, while the left hand plays a steady eighth-note accompaniment. The key signature is B-flat major (two flats). The tempo is marked 'mf' (mezzo-forte).

1. Hoi - ho! Hoi - ho! Es ist schon 'mal im Le - ben so, die  
 2. Hoi - ho! Hoi - ho! Zu mir sagt er: „Ich lieb Dich so, nur  
 3. Hoi - ho! Hoi - ho! Be - lä - stigt mich mal ei - ner wo und

Chords: B<sup>b</sup>7 E<sup>b</sup>

The vocal entry continues with two lines of lyrics. The piano accompaniment consists of two staves. The right hand plays a series of eighth notes in a descending pattern, while the left hand plays a steady eighth-note accompaniment. The key signature is B-flat major (two flats). The tempo is marked 'mf' (mezzo-forte).

Ei - ne geht mit ei - nem von der Sa - ni - tät! Die And' - re, die hat  
 Dich, lüft Derrn! Da - bei sieht er nur gar zu gern ein schö - nes Kind, und  
 wird er keß, dann ruf' ich ein - fach, „S. O. S!“ Da kommt schon auch mein

Chords: F<sup>7</sup> B<sup>b</sup> E<sup>b</sup>

The vocal entry concludes with two lines of lyrics. The piano accompaniment consists of two staves. The right hand plays a series of eighth notes in a descending pattern, while the left hand plays a steady eighth-note accompaniment. The key signature is B-flat major (two flats). The tempo is marked 'mf' (mezzo-forte).

ei - nen von der Ar - till' - rie und ich ver - steh' mich glän - zend mit der Seel  
 hebt ihr Röckchen sich im Wind, dann strahlt und spricht er schmunzelnd, „Land in Sicht!“ Mein  
 Jun - ge, der nach See - mannsbrauch mich hilfs - be - reit aus höch - ster Not be - freit!

Chords: F<sup>7</sup> B<sup>b</sup> F<sup>7</sup> B<sup>b</sup> E<sup>o</sup>

# Refrain

Schatz ist ein Ma - tro - - se mit ei - ner blau - en Ho -

*Bb7 Eb Bb7 D7 D+7 Eb6*

se, mit ei - ner Müt - ze, d'ran ein Band, und noch so al - ler -

*Eb Bb7 Eb Bb7 Cm F#o Bb*

hand! Und noch so al - ler - hand! Er hat so blau - e Au - - gen, die

*F7 Bb F7 Bb7 Eb*

wohl zur Treu - - e tau - - gen! Und doch sagt er mir

*Bb7 D7 D+7 Eb6 Eb Ho Cm G*

oft, „A - del!“ Und sticht, und sticht al - lei - ne in die See. 2. Hoi - Seel  
3. Hoi -

*A6 A6 Eb A6 Eb A6 Bb7 Eb Eb*

# Mein Wien wird nagelneu!

Ein Wienerlied von heute

Text von Peter Herz

Musik von Hermann Leopoldi

*Mäßiges Walzertempo*

mf

Dm<sup>7</sup> Fm<sup>6</sup> C<sup>7</sup> C Am Dm<sup>7</sup> G<sup>7</sup> C

VERSE

mf

1. An al - len Ek - ken und En - den von Wien reißt man ab, gräbt man auf, baut wie - der  
2. Wun - der - har steht so ein ur - al - tes Haus si - cher - lich für je - den Zu - schau - er

C G<sup>7</sup> C Dm A<sup>7</sup> Dm G<sup>7</sup> Am G<sup>7</sup> C C<sup>7</sup>/F<sup>5</sup>

hin aus... schaufelt und bohrt rings im Bo - den her - un der Krau - pen von Herrn De - me  
doch ist's was an - de - res, wenn ich drii woho und plötz - lich fällt mir auf den

C C G C<sup>9</sup> G<sup>7</sup> G<sup>9</sup> G<sup>7</sup> G<sup>7</sup> Am G<sup>7</sup> C

lie - rer geht um! S'e - wi - ge Ant - litz der Stadt, wie man sieht, das äh - nert sich  
Kopf der Pla - fund! Drum baut man plan - mäs - sig hen - te in Wien, um - ge - ben von

F C C G<sup>7</sup> C Dm A<sup>7</sup> Dm G<sup>7</sup> Am G

In die-sen Ta-gen ra-pid die Je-der-zelt Ge-stri-gen schimpfen man läßt  
Gärten die Stadt-hal-len hin. Ver-steht du auch noch nicht die Ar-chi-tek-tur

C G7b9 C A7 Dm F#m C

**REFRAIN**  
soll'n sie nur raum-zen, denn ei-nes steht fest... Mein Wien wird zu-ge-  
man baut nicht für ei-ne Le-bens-zeit nur!

C G7 C D7 Dm D7 G7 G+ C H C

neu, wie ich mich drit-ter freu. Mein

Cb Cm G7

Wien wird wun-der-schön, zu ei-ner Welt-stadt siehst du's

Dm G7 Gb G7 Dm D7

auf-er-steht! Was gut war vom Al-ten das wird schon be-hal-ten so-

G7 G+ G7

gar noch re - stau - riert. Die al - te Gra - mu - ri in

F C+ C7 F F7 D7

Erd - berg, am Thu - ry die wird na - tür - lich weg - ra - siert! Mein

G7 F G7 G9 Ab7 G7 G+

Wien wird na - gel - neu wie ich mich deß - her

C H C C6 C°

freu... Es wird so schön, viel schö - ner noch als

Dm Dm7 Fm C7 C Am

1. einst im Mai! 2. Wun - der bar Mai!

Dm7 G7 C C G7 C C G7 C



# Mein Lied

Text von Karl Bernstein (Charles Berndt)

Musik von Hermann Leopoldi

Mäßiges Foxtrott-Tempo

1. Sie liebt ihn, er liebt sie, Wal- de-  
 2. Ges- tern wurden sie ein Paar, Ros- ma-  
 3. Wal- de- mar macht Kar- rier', denn Di-

mar die Ros- ma- rie. Doch da er schlich- tern ist, hat er sie noch nie ge- küsst. Plötz- lich  
 rie und Wal- de- mar. Nach- her fragt sie ihn leis', "Wo- hin geht die Hoch- zeits- reis'?" Da- rauf  
 rek- tor wur- de er. Im Bü- ro stets zu seh'n, flei- ßig, tüch- tig, voll I- deen. Und wenn

denkt sich Wal- de- mar: Mir hilft nur ei- nes, das ist klar! Geh- ma zum Mein- I und  
 sprach der Wal- de- mar: Mei- ne Ant wort ist doch klar:  
 er Pro- ble- me hat, gibt's für ihn nur ei- nen Rat:

kauf ma an Kaf- fee. Des is a I- dee, die ich gut ver- steh'.



Geh- ma zum Mein- l, 'sist ganz in uns- 'rer Näh', weil ich nach Kaf- fee so wie-

so nach dir ver- geh'. Wird der Mok- ka ser- viert, man so- gleich doch ver- spürt ein A-

*mf*

ro- ma, dem nie- mand wie- der- steht. Und von dir noch ein Kuss, das er- höht den Ge-

nuss, es ist al- les nur ers- te Qua- li- tät! Und da du in Döb- ling und

ich in Wäh- ring z'haus, kommt die al- ler- bes- te Wie- ner Mi- schung raus! 2. Ges- tern raus!  
3. Wal- de-

*mf*

# Mensch, du musst zu Hagenbeck

Text von Fritz Löhner-Beda

Musik von Hermann Leopoldi

1. Gestern Abend saß ich in der Bar zum Kaka- du in der klei- nen Box  
 2. Schau Dir ein- mal an die Frau Kom- merz- ien- rat ge- nau. wenn man sie ver- sa- letzt!  
 3. Auf der Bör- se hat sich auch der Zir- kus e- ta- bliert. Ei- ne Sen- sa- tion!

Al- le Paa- re tanz- ten und die Jazz- band spielt' da- zu ei- nen neu- en Fox. Ge-  
 Dann be- tracht' im Brehm das Bild von ei- ner schö- nen Sau- und was sagst Du jetzt?  
 Zwan- zig wil- de Her- ren wer- den jetzt dort vor- ge- führt. Al- les spricht da- von!

sich- ter, die Fi- gu- ren, das Ge- mek- ker und der Tanz- Wun- der der Na- tur.  
 'Nicht ver- wandt mit dem Herrn Pfef- ke ist das Kün- ruh. Ähn- lich ist's ihm doch.  
 Sie sind still und fried- lich, bis die Vor- stel- lung be- ginnt. Doch wenn's Glöck- chen schnitt

Stell Dir vor die Sü- Ben. a- ber mit vier Fü- Ben. da- rum sag' ich nur: Mensch. Du musst zu  
 Schaut nicht aus der Vil- la manch- mal ein Go- ril- la? Nein, das ist Herr Bloch!  
 zeigt ein Herr aus Dan- zig den Kurs von drei- und- zwan- zig. Und da wer- den sie wild!

Nach Odeon A 41257, 1925

Ha- gen- beck, Mensch, Du lachst Dir krumm! Da fin- dest Du Be- kann- le drin, da bist du ein- fach paff, die

stam- men nicht vom Af- fen ab, von ih- nen kommt der Aff'. Mensch, Du musst zu Ha- gen- beck in die Me- na- go-

rie. Da siehst Du erst wie ähn- lich ist der Mensch dem lie- ben Vieh! Vieh!

The musical score is written for voice and piano. The key signature has one sharp (F#), and the time signature is 2/4. The piano accompaniment features a steady eighth-note bass line and chords in the right hand. The vocal line is a simple melody with some syncopation. The lyrics are in German and are satirical, comparing humans to monkeys and animals. The score is divided into three systems. The first system ends with a double bar line. The second system ends with a double bar line. The third system ends with a double bar line and a repeat sign. The lyrics are: 'Ha- gen- beck, Mensch, Du lachst Dir krumm! Da fin- dest Du Be- kann- le drin, da bist du ein- fach paff, die stam- men nicht vom Af- fen ab, von ih- nen kommt der Aff'. Mensch, Du musst zu Ha- gen- beck in die Me- na- go- rie. Da siehst Du erst wie ähn- lich ist der Mensch dem lie- ben Vieh! Vieh!'.

# Mir san alle beinand

Text von Bruno Haller und Gerhard Bronner

Musik von Hermann Leopoldi und Gerhard Bronner

1. Ein-mal im Jahr, da ist je-der ein Op-ti-mist, und denkt, was kann schon pas-sie-ren, wenn man sich  
 2. Auf der Ver-las-sen-schaft wird manch-mal g'schimpft und g'raft wenn ei-ne Erb-schaft ge-teilt wird. Und steht im

ein-mal traut und ü-bers Schnürl haut, das kann a je-der ris-kie-ren. Nur, wer sich a-mü-siert,  
 Tes-ta-ment: "Nix kriegts ihr, jus-ta-ment"- ist das ein Grund, dass ge-heult wird. So san die Men-schen halt.

bus-selt ganz un-ge-niert, der weiß dann erst, dass er lebt! Schön ist es doch erst dann, wenn man beim  
 wenn man beim Sterb'n net zahlt sagt je-der: "So ei-ne Schand!" Doch ist ein Erb-teil da, schrei'n al-le

Wal-zer-drahn in sieb-ten Him-mel 'nein-schwebt, wenn die Mu-si spielt. Mir san san al-le bei'-nand-  
 gleich: "Hur-ra!" Und noch im Trau-er-g'wand singt die Fa-mi-li-e: Mir san al-le bei'-nand-

Nach dem Manuskript, Nachlass Hermann Leopoldi (1950er Jahre)

Die Miz zi, der Franz und der On kel vom Land. Die gan- ze Be- zirks-haute-vo- lee,  
Ein je- der hat an heut' sein Fei- er- tags- g'wand. Im Pfan- dl war's ges- tern no drin

heut' gibt's ei- ne mords-trumm Gau- dee! hin. Doch wer denkt denn heut' schon an mor- gen,  
und morg'n trag' ma's wie- der- um hin.

da- zua hab' ma ti- ber- morg'n Zeit! Es wird uns schon je- mand was bor- gen, mir san ja so

ehr li- che Leut' -'s muass si' rum spre chen... Mir san al le bei nand - Die Miz zi, der

Franz und der On- kel vom Land. Und fragt uns wer, wie's uns heut' geht, dann sag' ma: Ja seh n s' denn dös

ner?! Heut hab' ma halt e- ben a Freud', dass ma le- ben, denn morg'n ist's viel- leicht schon zu spät!

# Mir tut die Wahl so weh!

## Wiener Lied

Text von Josef Baar und Karl Bernstein (Charles Berndt)

Musik von Hermann Leopoldi

### Langsames Walzertempo

Gesang

Piano

1. Daß ich ein

### Verse

1. al - ter Drahrer bin, das ist doch stadt - be - kannt in Wien. Ich brau - che halt zum Glück - lich -  
2. fährt an je - dem Tag der Acht - und - dreiß - ger oh - ne Frag. Nach Nuß - dorf, Sie, i kenn mi  
3. wohnt in Sie - ve - ring, bei der ich oft mei Zeit ver - bring. Auch mit der An - na geh i

1. sein so al - le Tag' mein Li - ter Wein. Und geh ich a - bends auf die Tour, raubte ins mir al - le - weil die  
2. aus, da fahrt der Sechs - und - dreißger 'raus. Jetzt trat i wie - der her und hin, weil i im Wi - gl Wa - gl  
3. aus, die wie - der is in Nuß - dorf z'haus. In Grün - zing hab i no an Schatz, ge - wis - ser - ma - ßen als Er -

### Refrain

1. Ruah: Was ganz be - son - ders bit - ter is, weil Wien die Stadt der Li - ter is.  
2. bin, hab i am End nur nix ver - samt, denn i hab bei - de Num - mern tramt. } 1-3. Mir tut die  
3. satz. Drum summ i öf - ters vor mi hin, weil i ja net aus Ei - sen bin. }

Wahl so wehl I kenn mi gar net aus, soll i nach Grin-zing fahr'n o - der nach Nuß-dorf 'raus? Erst trink i

da an Wein, dann lad i drüb'n mi ein, durt soll der Wein ja no viel bes-ser sein. I beiß zwa

Vier-tel ab in ei - ner hal - ben Stund, dann mach' a Pau-se ich, zu-viel is un - ge-sund...und kehr beim

Z'haus-gehn dann a no in Slev-ring ein, sonst könn - te Sie - ve-ring be - lei - digt sein. I tu'a's an

je-den recht, Gerech-tig - keit muß sein, man wird di - rekt a gua-ter Mensch beim Wein. 2. Nach Grin-zing  
3. Die Miz - zl Wein

# Mit dem „sch“-„sch“-„sch“-Überraschungszug

## Lied und Foxtrot

Text von Peter Herz und Karl Pollach (Salpeter)

Musik von Hermann Leopoldi

**Klavier** *Foxtrot (flott)* *pp* (Wie eine Lokomotivpfeife)

1. Sonn-tag früh- er und sie pla - nen ei - ne Land-par-tie  
 2. Ein Skan-dal- ko - los-sal- ein Tu-mult im Bank-lo - kall  
 3. Ach wie gut, ach wie gut, wenn man ei - ne Rei - se tut.

1. doch sie sind sich ü-ber's Ziel nicht ei - - nig. Er will seh'n Ber-ges-höh'n- auf die höchsten  
 2. Denn zwei Di - rek-to-ren sind ver-schwun - - den! Po-li - zei eilt her-bei, all - ge-meines  
 3. Die - semWahlspruchhuldigt manchMi - ni - ster, fährtnachGenf hin und her weil daheimdie

1. Gi - pfel geh'n, doch ihr ist derWeg hin-auf zu stei - - nig. Er will stei - gen, sie will tau-chen  
 2. Weh-ge-schrei, doch man hat sie nim-mer-mehr ge - fun - - den! Als manschließlich in den Kas-sen  
 3. Kas-sen leer. Al - le fra-gen dort er-staunt,wer ist er? Und er stellt in Po-si - tur sich,

**Refrain**

1. bis er plötz-lich schreit: da - mit wir nicht strei - ten brauchen. Kind- ich weiß Be - scheid!  
 2. forscht nach ei - ner Spur, ha - ben' sie nichts da - ge-las-sen als die Bot-schaft nur: Mit dem  
 3. sagt a - vec plai - sir bin aus ei - nem ar - menLand,ein blin - der Pas - sa - gier.



»sch« - »sch« - »sch« U - ber-ra-schungs-zug da ma - chen wir 'ne Fahrt ins

*p* *cresc.* *mf*

Blau - - e, mit dem »sch« - »sch« - »sch« U - ber-ra-schungs-zug, weil fest ich auf die

*p*

Ei - sen-bahn ver - trau - - el Man fährt weg, oh-ne Zweck, oh-ne Ziel, oh ne Plan, al - so  
(Bun - des)

sa-gen Sie ist das keinschö-ner Zug von der Bahn! Nun lebt wohl a - dieu, es tönt ein Pfiff.

*f* *Pfiff*

und in Be - we-gung setzt sich die Lo-ko-mo - tiv, -tiv, -tiv, -tiv, -tiv, -tiv, -tiv.

*rite dim.* *mf*

# Mit der Eisenbahn quer durch Österreich ...

Text von Peter Herz und Karl Pollach (Salpeter)

Musik von Hermann Leopoldi  
Klaviersatz von Leopold Kubanek

**Flott**

**Klavier**

**Verse**

1. Weil ich ein Köp-ferl von be-sond'rer Hel - lig - keit ver - rat' ich ih - nen  
 (2. Ein) je - der freundet sich mit dem Buf - fet - wag'n an, wo gut und bil - lig  
 (3. Es) stieg in Wien ein Eng - län - der am Bahn - hof ein, der soll am nächsten

heid' was aus Ge - fäl - lig keit. Da - mit je - der Mann et - was ler - ne.  
 es - sen kann der klei - ne Mann. Im Lie - ge - wa - gen, hin und wie - der.  
 Ta - ge schon in Lon - don sein. Kaum saß er im Zug ein paar Stun - den,

muß er hin - aus in die Fer - ne. Kein Au - to - buss, kein Flugzeug sind mein inn' - rer  
 denk' ich mir, Da legst dich nie - der! Selbet tan - zen kann man wie in ei - nem Tanz - sa -  
 hat er schon An - schluß ge - fun - den! Erst an ein hübsches Dirndl drinnen im Cou -

F7 F7+ Bb Eb

Drang, ich häng' mein ganzes Le ben lang am Schie-nen strang und e-lek-tri-fi-  
 lon, Au-stro-pa ex press führt ja ei-nen Tanz-wag-gon, dann reißt dich her und  
 pee und dann an ei-ne Fla-sche Gumpold's beim Buf-fet. Die Gren-ze kam her-

B7dim B7 G7 C F7 B7

ziert, da geht so was wie g'schmiert. das heißt. man reist zu-meist: \_\_\_\_\_  
 hin der Zug samt Part-ne rin. Mit Jazz geht es ex-press' \_\_\_\_\_ Mit der  
 an, was ist der gu-le Mann? Er fuhr die Tour re-tour \_\_\_\_\_

### Refrain

Bb B7dim B7 F7

Ei senbahn \_\_\_\_\_ quer durch Öster-reich \_\_\_\_\_ führt man si-cher und schnell, das ver-rat ich euch...

*simile (ad lib)*

Ob ins Hochge-birg. ob an ei-nen See je-de Tour mach' ich nur mit der

B<sup>b</sup> B<sup>7</sup> E<sup>7</sup> E<sup>7</sup> C<sup>7</sup>

Ö B R! ——— Durch die Felder durch die Wälder geht es — bei Berg und Tal und so freundlich wie die

F<sup>7</sup> B<sup>b</sup> B<sup>b</sup>dim B<sup>b</sup>

Landschaft ist das ganze Per se nat. Mit der Eisenbahn — quer durch Österreich — führt man

*simile (ad lib.)*

Cm E<sup>dim</sup> B<sup>b</sup>

gut und bequem zu gleich Denn auch in der dritten Klasse sitzt du herrlich fährst du

B<sup>b</sup> Cm F<sup>7</sup> B<sup>b</sup> F<sup>7</sup> B<sup>b</sup> F<sup>7</sup>

weich per Bahn. per Bahn. per Bahn durch Ö - ster - reich!

8 va. ....

8<sup>va</sup> ad lib

B<sup>b</sup> F<sup>7</sup> 1 u 2. 3.

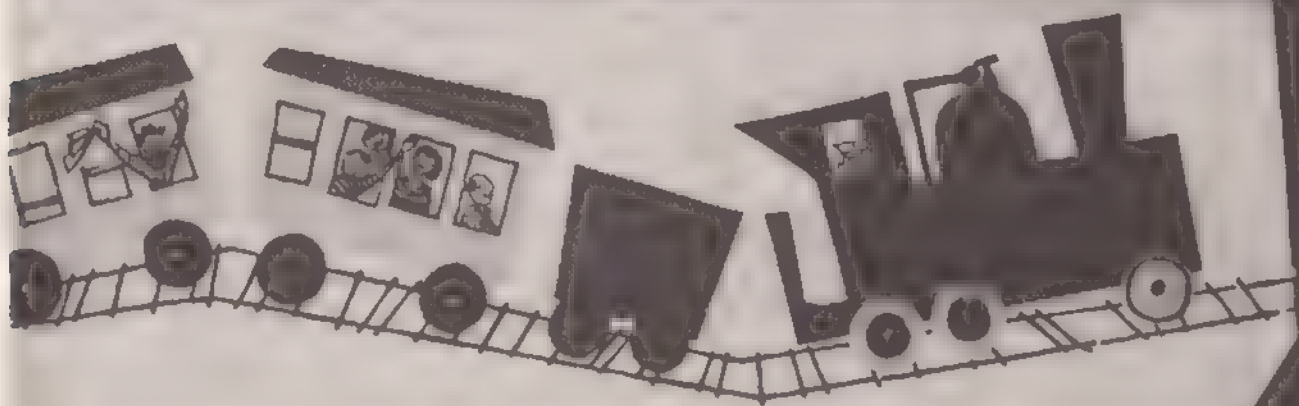
2. Ein 8 B<sup>b</sup> 8 va. ....

Mit der

Eisenbahn

quer  
durch

Österreich...



WORTE : PETER HERZ U. SALPETER  
MUSIK : HERMANN LEOPOLDI

# Money macht froh!

## Foxtrot

Text von Theodor Waldau (Wauwau)

Musik von Hermann Leopoldi

Molto moderato

Piano

ist der Mensch auch noch so blöd, daß es hü-her nicht mehr geht,  
 Reich-tum der verpflich-tet heut, sagt Frau Nep-per hoch - er-freut.  
 So ein E - he-mann zu sein ist ent-sche-den ei - ne Pein.

hat er nur Geld, gilt er der Welt mehr als je-der Gei-stes-held. Klingt es noch so pa-ra-dox,  
 Drumschafft ihr Mann, weil er es kann, Mö-bel im Vam-pyr-stil an. Jetztschläft sie in ei-nem Bett'  
 Fällt ei-nem blos Geld in den Schoß ist das Ü-bel nicht so groß, denn manschickt die Gat-tin fort

man ver-zeiht, wenn Du ein Ochs. Im-mer wie heut' wa-ren die Leut' Kälbern aus Gold hold.  
 der Ma-ri-e „An-toi-lett“, Meiss-ner Porz'-llan steht ne-ben-an für den Gebrauch auch:  
 in den fer-nen Ba-de-ort. Will sie nach haus, funkt man hin-aus: Teu-er-stes Weib, bleib!

# Refrain

Money macht froh, Money macht frei, Money macht Je-den Monat zum Mai, Money re-giert — die Welt.

Pin-ke, pin-ke, pink. Money verschönt al-les was mies, macht uns die Er-de zum Pa-ra-dies, Money al-lein, —

— nur Geld. — Mo-ney bringt Glück und Son-ne'n's Haus, —

man hält es oh-ne Money nicht aus, das hält man nicht aus. Money macht froh, Money macht frei,

Al-les ist da, wo Money da-bei. Fehlt es Dir, Lump, — dann pump! —



# Monnalona

## Spanish One-Step

Text von Charlie Amberg  
und Ernst Neubach

Musik von Austin Egen und  
Hermann Leopoldi

**Allegretto**

**Piano.** *ff*

**Gesang.**

1. Schö-ne Frau, ich hab' dich nie ge-fragt  
2. Ü-ber Mo-na-lo-na lag der Lenz

*mf*

wer du bist und wie dein Na-mo ist. Nur dein hei-ßer Blick hat mir ge-  
als ich dich nach Jah-ren wie-der-sah. Neu und hun-dert-pfer-dig war dein

sagt: „So wie du hat kei-ner mich ge-küßt!“ Nur das Ei-ne  
Benz alt war dein Ge-mahl wie Groß-pa-pa. Und als ge-stern

wuß-te ich von dir. daß du aus dem Land der Son-ne bist.  
heim-lich du mein Gast da hab' ich ge-wußt mit ei-nem Mal.



Wort-los gingst du ei - nes Tags von mir — hab' in - des - sen nie ver - ges - sen:  
daß du sie noch nicht ver - ges - sen hast — all die Stun - den die ent - schwen - den:

**Refrain:**  
Rot — sind dei - ne Lip - pen, schönste Frau von Mon - na - lo - na. Süß —  
— sind dei - ne Küs - se wie der ro - te Ta - ra - go - na. Rot — wie Purpur,  
rot wie Ru - bin — dei - ne zar - ten Wan - gen wie im Lie - bes - feu - er glühn. —  
— Und wenn die Son - ne rot ver sinkt in Mon - na - lo - na, dann — ge - lieb - te  
Frau will heiß ich küs - sen dich und ko - sen un - term Ro - sen - bal - da - chin. — chin.

1. 2.

# Müller Marianne

## Lied und Foxtrot

Text von Erwin Spahn  
und Alfred Möller

Musik von Hermann Leopoldi  
Klavierarrangement von Walter Borchert

Gesang

Klavier

1. Es

The first system of the musical score. The vocal part (Gesang) is on a single staff with a treble clef and a key signature of one flat (B-flat). It begins with a whole rest. The piano part (Klavier) consists of two staves (treble and bass clefs) with a key signature of one flat. It starts with a piano (p) dynamic marking. The piano part features a series of chords and moving lines in both hands, with a mezzo-forte (mf) dynamic marking appearing later in the system.

gibt ein Mä - del in Ber - lin, das mir die Welt ver - schön't, wenn sie zur Schön - heits -  
bringt kein il - lu - strier - tes Blatt dein Bild mit Au - to - gram, auf Dich zeigt nicht die  
le - ne Diet - rich's Glie - der - pracht im Ton - film sehr ge - fiel und al - les schwärmt bei

The second system of the musical score. The vocal part continues with the lyrics. The piano part continues with the same musical texture, maintaining the mezzo-forte (mf) dynamic.

1. kö - ni - gin auch nie - mand hat ge - krönt. Aus ih - ren Au - gen wun - der - mild mein  
2. gan - ze Stadt: Da geht sie ü - bern Damml Kein Re - dak - teur be - schreibt von Dir das  
3. Tag und Nacht von ih - rem sex ap - peal! Wer weiß, ob nicht dein schlan - ker Leib noch

The third system of the musical score. The vocal part continues with the lyrics. The piano part continues with the same musical texture.

1. Le - bens - glück mir strahlt, ein schö - ne - res Ma - don - nen - bild hat Ru - bens nie ge - malt.  
2. Kleid, den Hut, den Schuh' und un - term Haus - tor gibst Du mir, nur mir ein In - ter - view. 1:3. Du  
3. viel be - rühm - ter wär? Nur zeigst Du ihn zum Zeit - ver - treib das Pu - bli - kums nicht her.

The fourth system of the musical score. The vocal part continues with the lyrics. The piano part continues with the same musical texture, ending with a piano (p) dynamic marking.

# Refrain

herr - lich un - be - rühmtes Kind, Mül - ler Ma - ri - an - ne, dein Na - me ist, wie

*pf*

tau - send sind, Mül - ler Ma - ri - an - ne, im Le - xi - kon steht nichts von Dir,

Mül - ler Ma - ri - an - ne, in mei - nem Her - zen steht da - für vor - ne o - ben - an ein

Na - me, der das Lieb - ste mir: Mül - ler Ma - ri - ann! Du ann! 2. Es ann! 3. Mar -

1. 2. Fine

# Neue Bilanz

Text von Hermann Leopoldi  
und Peter Herz

Musik arrangiert von Hermann Leopoldi  
Klavierarrangement von Florian Schäfer

**Rubato** **Moderato**

Leih mir dein Ohr, ge- lieb- tes Pub- li- kum: Die neu- e Bi- lanz sing' ich wie- der- um. Al- le Schuld- ner jetzt um

Stun- dung bit- ten - ei- ne mie- se Zeit. Und die Plei- te naht mit Tan- go- schrit- ten, so- weit sind wir

heut'. In un- s'rer O- per spielt schon lang kein Mah- ler und ins Aus- land geht der letz- te Tu- ler

*Allegro*

**Foxtrott**

und er grün- det, weil wir hier so arm, sich drü- ben ei- ne Farm. Ja, da fahr' ma halt nach Nuss- dorf

raus. da gibt's a Hetz, a G'stanz, da braucht ma ka Bi- lanz. Nehmt's auf die letz- te Hy po

thek, denn vom Nuss- dorf an, da ziagt sich halt der Weg. It's a long way to Tip- pe-

ra- ry und nach Süd- a- me ri ka rei sen al le

jetzt in Ge- schäf- ten. Prince of Wales ist auch schon da.

"Busi- ness ist Busi-ness." sagt er, i geb den Platz nicht auf

Bis ich In- den mit- samt dem Gan dhi nach Bra- si- lien ver-

**Moderato**

kauf, Trau- rig wa- ren die Bi- lan- zen und man

sieht's am ers- ten Blick, dass sie bes- ser sind ge- wor- den weil ge-

**Foxtrott**

gan- gen ist Herr Frick. Das war der Na- zi, der Na- zi, den ein- je- der kennt. ein fe- scher,

stram- mer Chor- stu- dent. Er singt ein Lied- chen sich streng li- ter- "a- risch" nur: "Gol- de-

**Langsam**

a- mus, Gol- de- a- mus I- gi- tur." Zu Mün- chen jetzt in Ban - den der

reu- e Tau- send sitzt. Er hät- te den Fi- nan - zen von Deuts- land sehr ge- nützt. Und vol- ler Trau- er

ichz ich, ach könnt' ich im Ver - ein ein- hun- dert- vier- und- sech - zig Ge- schäfts- teil- ha- ber sein. Ein

**Marsch**

Freund, ein gu- ter Freund, das ist das Schöns- te, was es gibt auf der Welt, so- gar, wenn er noch

ist, wie un- ser Tau- send- sas- sa Al- che- mist. Drum sag- te Lu- den- dorff,

der da bei ihm zu- seh'n darf. Ich weiß nicht, was ihr wollt, wenn ich da bei war, war es

**Foxtrott (flott)**

Gold. Ja so ein Gold- rausch, das ist mir lie- ber als wie a Krank- heit u- der

Fie- ber. Das merkt man auch an Char- lie Chap- lin, der vom Gold- rausch her ein

Mil- li- när. A so a Räu- scher! möcht ich ris- kie- ren, das könnt' uns al- le jetzt sa-

nie- ren. Denn Char- lie Chap- lin und sei Ma- rie, das ist schon lang mei Sym- pa-



the Ich kenn kan Neid, ja mei- ner Seel', ich kenn kan Neid, denn po- pu- lár ist Char- lie

Chap- lin weit und breit. Da- bei is gar ka Kunst, so welt- be- rúhmt zu sein, Ich setz' mein'

Pól- ler auf, der steht mir auch ganz fein. Zwa har- be Platt- fuß hab' ich doch schon von Na-

tur, jetzt fehl'n mir nur die lan- gen Gol- se- rer da- zua. Dann bin ich glück- lich bis in

al- te E- wig- keit - ich kenn' kan Neid, ja mei- ner Seel', ich kenn' kan Neid.

Kva huxar

# Nur, wer dich mit dem Herzen sucht ...

## Wienerlied

Text von Friedrich Oppenheimer

Musik von Hermann Leopoldi

### Ruhiger Walzer

Piano

*f* *mf rit. poco a poco -*

*a tempo*

Fremdling, hör die freunt - li - che Lehr', führt dein Weg aus Fer - nen auch her,  
 Laß in al - te Gas - serin uns schau'n, in des Pra - ters laub - grü - ne Au'n.  
 Lan - ge Zeit, da schien es schon fast, nie - mand kä - me gern noch zu Gast.

*a tempo p*

*poco rit.*

komm, wie man zum Müt - ter - chen geht, das dich ver - steht, al - les er - rät.  
 Komm den Weg, ein Ba - cherl ent - lang, Beet - ho - ven - gang heißt er schon lang.  
 Plötz - lich Win - ken, Freu - den - schal - mein: Sän - ger zieh'n ein tau - sen - de Rel'n.

*poco rit.*

*a tempo*

Dann ver - schenkt die göl - di - ge Stadt al - le Schön - heit, die sie nur hat,  
 Je - der Strauch ist dort Po - e - sie, je - der Hauch wird dort Me - lo - die,  
 Deutsches Volk aus jeg - li - chem Gau, Ju - bei gelt zum himm - li - schen Blau.

*a tempo p*

*rit. poco a poco*

so, als wär' sie dein ganz al - lein, nur ganz al - lein dein.  
oft sitzt auch der Him - mels - pa - pa sehr lan - ge da, ja.  
Tren - nung kann nun nim - mer - mehr sein, Brü - der vom Rhein, nein!

*rit. poco a poco*

*f*

Refrain

Langsam, mit innigstem Ausdruck

1. u. 2. Nur, werd dich mit dem Her - zen sucht, der kann dich fin - den, du lie - bes, gu - tes, al - tes Wien.  
3. Denn, werd dich mit dem Her - zen sucht, der muß dich fin - den, du lie - bes, gu - tes, al - tes Wien.

*ausdruckstoll*

*fp*

1-3. Nur der kann deinen Mär - chenreiz als Glück em - pfin - den und wird dein treu - er Pa - la - din.

*fp*

1-3. Nur, wer bei ei - nem Wie - ner - lied aus Schu - berts - zei - ten vermeint durchs Pa - ra - dies zu - gehn,

*f mf*

1-3. dem schenkt der Him - mel hier schon Se - lig - kei - ten und der, nur der kann dich ganz ver - stehn!

*p*

# O, Dulcinea!

## Foxtrot

Text von Erwin Spahn

Musik von Hermann Leopoldi  
Klavierarrangement von Siegfried Klupsch

Klavier

The piano introduction consists of two staves. The right hand plays a series of eighth notes in a descending scale, while the left hand plays a steady eighth-note accompaniment. The key signature has two flats (B-flat and E-flat), and the time signature is 4/4.

1. An dem Gol - fe von Bis - ca - ya steht das Haus der Don - na May - er,  
2. Stun - den - lang tönt die Can - zo - ne! Pur - purn glüht auf dem Bal - ko - ne  
3. So ein un - er - schrock' - ner Rit - ter rührt die kuhl - ste Sen - no - rit - ta,

The first system of the vocal melody and piano accompaniment. The vocal line is on a single staff with three verses of lyrics. The piano accompaniment consists of two staves. The right hand plays a series of eighth notes in a descending scale, while the left hand plays a steady eighth-note accompaniment. The key signature has two flats (B-flat and E-flat), and the time signature is 4/4.

die wie ei - ne A - ma - zo - ne vom Bal - ko - ne run - ter - sieht!  
ihr Ge - sicht, ihr un - mut - hei - ßes, et - was Wei - ßes sieht man dort!  
so, daß sie den ed - len Schwät - zer voll Gran - dez - za zu sich winkt!

The second system of the vocal melody and piano accompaniment. The vocal line is on a single staff with three verses of lyrics. The piano accompaniment consists of two staves. The right hand plays a series of eighth notes in a descending scale, while the left hand plays a steady eighth-note accompaniment. The key signature has two flats (B-flat and E-flat), and the time signature is 4/4.

Starr vor ih - rer Glo - ri - o - la steht vor'm Haus Don Gor - gon - zo - la,  
Jetzt be - wegt die Hand sich dro - ben, al - les Gu - te kommt von o - ben!  
Und mit Sal - to - mor - ta - del - lo springt er an ihr Brust - ka - stel - lo,

The third system of the vocal melody and piano accompaniment. The vocal line is on a single staff with three verses of lyrics. The piano accompaniment consists of two staves. The right hand plays a series of eighth notes in a descending scale, while the left hand plays a steady eighth-note accompaniment. The key signature has two flats (B-flat and E-flat), and the time signature is 4/4.

schlägt ver - zückt die Ka - stag - net - te, singt das net - te Lied:  
 Gor - gon - zo - la singt hin - ge - gen auch im Re - gen fort: } 1-3. O,  
 wo er schnell und im - mer schnel - ler a ca - pel - la singt: }

Refrain

Du - Du-Dul - ci - ne - a, o, Dul - ci - ne - a, er - hö - re den Ple -

be - jer, o, Dul - ci - ne - a! Er - bar - me Dich, um - ar - me mich, um -

schlin - ge mich, dann sin - ge ich: O, Du - Du-Dul - ci - ne - a, o, hol - de Fee, O - lé!

# Oh, Margarete

## Polka-Fox

Text von Rudolf Skutajan

Musik von Hermann Leopoldi  
Klaviersatz von Leopold Kubanek

**Gesang**

**Klavier**

Die Mar - ga -  
(2. Mir traunt die)  
(3. Sitz ich im)

*mf*

1. re - te ist so schön, daß al - le Leu - te, die sie sehn wenn sie an ihr vor - ü - ber -  
2. gan - ze Nacht von ihr, daß ich fast den Ver - stand ver - ller, die Mar - ga - re - te wär bei  
3. Park mit ihr al - lein am A - bend im La - ter - nen - schein und will ich zärt - lich zu ihr

1. gelun, den Kopf ver - drehn. \_\_\_\_\_ Doch wenn es sich um Lie - be dreht, dann ist die  
2. mir im Zim - mer hier. \_\_\_\_\_ Er - scheint sie mir in ih - rer Pracht dann geht es  
3. sein dann sagt sie nein. \_\_\_\_\_ Wenn das noch lang so wei - ter - geht, dann sag ich

1. Mar - ga - re - te spröd, denn Lie - be kennt sie nicht in ih - rem Al - pha - bet: \_\_\_\_\_  
2. mir die gan - ze Nacht wie ei - nem To - to - tip - per, der an Zwöl - fer macht: \_\_\_\_\_ } Oh, Mar - ga -  
3. zu der Mar - ga - ret: „Ich bin doch kein Ge - fühls - ath - let und kein As - ket.“ \_\_\_\_\_ }

# Refrain

re - te, ich weiß nicht was ich tä - te, wenn du mir sagst, daß du mich

magst. Und wenn dann a-bends im Däm-mer - licht dein Mund ver - füh-re-risch zu mir

spricht ganz kurz und schlicht: Geh, geh noch nicht. Dann wär mit ei-nem Schlag

— für mich ein Fei-er - tag, — ach, Mar-ga - re - te, sag, — doch end - lich

„ja“, wenn ich dich frag. Oh Mar-ga - re - te, ich weiß nicht was ich tä - te, —

— drum sei ge - scheit und sag: „Es ist so weit.“

12. 3.

2. Mir träumt die  
3. Sitz ich im

# On the Old Excursion Boat

Text von Kermit Goell

Musik von Hermann Leopoldi

Moderately Bright

Piano introduction in C major, 4/4 time. The music is moderately bright. It features a melody in the right hand and a bass line in the left hand. The first measure is marked *mf* and the second measure is marked *ff*. The melody consists of eighth and quarter notes, while the bass line is primarily quarter notes.

VOICE  $\text{C}^{\circ}$

Vocal and piano accompaniment for the first verse. The vocal line is in C major, 4/4 time. The piano accompaniment is in C major, 4/4 time. The vocal melody is marked *mf*. The lyrics are: "Time to play, go to-day, For a dol-lar there's a cruise; Find a chair, get the air, Up a-bove the sky is blue, deep; When the stars start to peep On the cra-dle of -the deep,". The piano accompaniment features chords in the right hand and a bass line in the left hand. Chords are marked  $\text{C}^{\circ}$ ,  $\text{F}$ ,  $\text{G}7$ ,  $\text{F}$ , and  $\text{C}^{\circ}$ .

Vocal and piano accompaniment for the second verse. The vocal line is in C major, 4/4 time. The piano accompaniment is in C major, 4/4 time. The vocal melody is marked *ff*. The lyrics are: "To the land of bye-bye blues, You'll be there by night; Let the sun beat down on you, Who needs Wai-ki-ki? Take a breath and make the leap, Say 'I love you so!'". The piano accompaniment features chords in the right hand and a bass line in the left hand. Chords are marked  $\text{G}7$ ,  $\text{Dm}7$ ,  $\text{C}^{\circ}$ ,  $\text{G}7$ , and  $\text{C}^{\circ}$ .













Don't de - lay, here's the way, Take the old ex - our - sion boat;  
 Take a shine from Car - mine, He's the best on land or sea,  
 With the moon tell - ing lies, Breez - es sing - ing lull - a - bies

*mf*



Nev - er mind your o - ver - coat, Gee it's warm and bright!  
 Sing - ing love songs con - stant - ly, "Ci - ri - bi - ri - bee!"  
 Ask the quest - ion with your eyes, How can she say no?

*ff*








Ting - a - ling, the cap - tain rings, Now we're on our way.  
 • Whoo - whoo - whoo the whis - tle blows, Now we're on our way.  
 Come a - long and sing our song, Hap - py we will be.

*sfz*

• Optional Whistle

**CHORUS**

CHORUS

ON THE OLD EX - CURSION BOAT Your

cares will sink when you're a - float,

Take the one you love with you It's

just the time and place to woo,






Dance a rhum - ba, waltz or swing. The







four piece band plays an - y - thing,










Life will strike a mer - ry note ON THE OLD EX-




CUR - SION BOAT.






1. BOAT.





2. BOAT.

# Österreichische Fremdenverkehrswerbung

Text von Erwin Spahn und Theodor Waldau (Wauwau)

Musik von Hermann Leopoldi  
Klavierarrangement von Florian Schäfer

**Flott**

The musical score is written for voice and piano. It consists of six systems of music. The first system shows the vocal melody starting with the word 'Kin- der' and the piano accompaniment with a forte (f) dynamic. The second system continues the vocal melody with the lyrics 'auf nach Österreich, wir laden alle ein!' and the piano accompaniment with a mezzo-forte (mf) dynamic. The third system continues the vocal melody with the lyrics 'So wirbt nur der österreichische Verkehrsverein!' and the piano accompaniment with a mezzo-forte (mf) dynamic. The fourth system continues the vocal melody with the lyrics 'Kommt man vom Westen, stellt Oberösterreich sich' and the piano accompaniment with a mezzo-forte (mf) dynamic. The fifth system continues the vocal melody with the lyrics 'ganz gehor-samst vor, Und schon in Linz empfängt euch am Bahnhof gleich der' and the piano accompaniment with a mezzo-forte (mf) dynamic. The sixth system continues the vocal melody with the lyrics 'ganz gehor-samst vor, Und schon in Linz empfängt euch am Bahnhof gleich der' and the piano accompaniment with a mezzo-forte (mf) dynamic.

Kin- der

auf nach Österreich, wir laden alle ein!

So wirbt nur der österreichische Verkehrsverein!

Kommt man vom Westen, stellt Oberösterreich sich

ganz gehor-samst vor, Und schon in Linz empfängt euch am Bahnhof gleich der

Nach HMV AN 726, ca. 1932 (1951 bei der AKM gemeldet)

hei- mat- li- che Chor: Mir san halt Lands- leut', Lin- zer- isch- e Bua- ma.

Kommt's nur, Fi- nanz- leut', Aus- lands- ka- pi- tal. Da- mit kauf ma uns a Sträu- erl, ste- cken's uns aufs

Hü- terl, und wann dort ka Platz is', dann ins Ar- se- nal. Da sind wir schon in Wien zu

Haus, wo al- le flei- Big wie die Bie- nen. Es schaut zwar nichts da- bei he-

raus, wir Wie- ner ma- chen uns nix d'rauß. Wir war- ten ru- hig auf Kre-

di- te. Was kann da viel schon sein, man sagt uns höchs- tens "Nein". Wir leis- ten viel

Langsamer

in die- ser Zeit, zu- meist den Of- fen- ba- rungs eid. Und jetzt nach

Stei- er- mark, wo d'Leut san groß und stark. Jo, so a Stei- rer- bua, der hot a

Kern- na- tur. Und net nur Mut- ter- witz, die ham auch Do- nau- witz. Das liegt an der Mur,

drum mur- ren's dort in ei- ner Tour. Sie trin- ken hei- mat- treu nur im- mer Gös- ser- bräu

und wenn sie Sor- gen hab'm, dann fahms nach Pun- ti- gam. Und dort am Al- pen- rand, was liegt gleich

rech- ter Hand? Sehn's, das ist das Bur- gen- land. Das is net

weit von Wien. Und auf a Burg-ru-in' kommt's Burg-the-a-ter

**A tempo**  
hin. Und weil ma g'rad von Bur-gen re-den, fahr' ma dann nach Salz-burg

hin zu "Je-der-mann". Der Rein-hardt ist für die-se Stadt ein Ta-lis-man, im

Herbst fangt dann der Dall-es an. Und kann man sich den Ma-gen nicht mit No-ckerln

füll'n, da-für hört man die Glo-ckerln spün. Und wenn die Fest-spiel-klän-ge längst ver-

**Langsamer**  
stummt, von der ho-hen Salz-burg noch der Stier he-run-ter-brummt. Jetzt lebts wohl, jetzt lebts wohl,

und sie fahr'n nach Ti-rol, und sie ham d'Na- s'n voll vom Ben- zin und Ben- zol. Und dort herrscht

ein Ver- kehr, von ü- ber- all kom- men d'Frem- den her, ja, so- gar aus der Stra- to- sphär'. Und

*A tempo*

wenn Sie das al- les ge- seh'n, ja dann wer- den Sie si- cher ver- steh'n, dass

wir in das Land so ver- liebt, weil's was schön- 'res nir- gends gibt. Und

war'n Sie erst ein- mal bei uns, ja dann kom- men Sie ganz be- stimmt auch wie- der und

kau- fen dann nächs- tes Jahr gleich ein Rund- her- um- rei- se- bil- let für un- ser Ös- ter- reich!



*[Faint handwritten text, likely in German, covering the majority of the page. The script is cursive and difficult to decipher due to fading.]*

# Österreichische Notverordnung

Text von Erwin Spahn und Hans Haller

Musik arrangiert von Hermann Leopoldi  
Klavierarrangement von Florian Schäfer

**Flott**

ER. Ja so kanns nicht mehr wei- ter geh'n, sonst werd' ich noch zum Narr. Da muss jetzt ir- gend- was ge- scheh'n, das

ist doch je- dem klar. Not- ver- ord- net wird sehr viel, fast je- den zwei- ten Tag... SIE: ...doch ob sie da- rum klei- ner wird, das

ist jetzt noch die Frag! ER Ich hab' ne I- dee: Ja, nur die Spar- sam- keit kann uns sa- nier'n. Nur

spa- ren, nur spa- ren, da wird schon nichts pas- sier'n. SIE: Wo- zu das Spar- pro- gramm, ist die Kas- se leer. Drum

geb ich dir den gu- ten Rat: Mach es wie bis- her! Du warst schon ein- mal bank- rott. ER: Ich war schon

Nach HMV AM 3995, ca. 1932

*Meno mosso*

zwei-mal bank-rott. SIE: Es hat ganz schön ge-tra-gen. ER: Vier-zehn Mo-nat... SIE: ...du Fa-lott. ER Ich hatt' ei-nen Ad-vo-

*Meno mosso*

ka-ten-ei-nen bes-ser'n findst du nicht. Ich zahl' ihm heut' noch Ra-ten, denn so an Ad-vo-ka-ten, den

braucht man vor Ge-richt und wis-sen kann man nicht. Ich nu-me-rier' nicht mehr, hör auf die Prei-se. Wir ma-chen

*pp* *mf*

heu-er kei-ne Som-mer-rei-se. SIE Möch-te nach St Wolf-gang geh'n... ER: In Hüt-tel-dorf is' auch so schön! Wir

**Allegro**

ma-chen heut' zu Fuß a Wie-ner Ü-ber-land-par-tie, so mit na-cker-te Knie, in der Hand das Pa-ra-pluie. SIE: Oh

*f*

**Moderato**

nein... ER: Was denn? SIE Im Salz-kam-mer-gut, da kann man gut lus-tig sein, wenn die Mu-si spielt - holl' di

oh ER. A das wär nicht schlecht, das wär ge- recht, doch ich mein', wenn du jo- deln willst, jo- del da

Sei nicht bö- se, s'kann ja nicht sein. Sei nicht

*p*

bö- se und fü- ge dich d'rein. SIE: Im- mer wie- der er-

bleich'n ih re Träum' ER Je- der Mensch, der sagt: Spar sam muss man sein. SIE. Dein Spar'n, das

kost' mein Leb'm. ER: Ich würd' dir ja was geb'm. Jetzt spar ich fort und fort,

viel- leicht kennst du das Wort. SIE. Dein Spar'n hat kei- nen Wert. Be- denk', wie

*Poco a poco accel.*

**Allegro**

oft man hört, dass Ban- ken kra- chen geh'n. ER: Na gut, na bit- te- schön - Drah- ma

um und drah ma auf, was liegt denn drauf, weil man auf der Welt das Geld net fres- sen kann

Weil wir Wie- ner so wie so ka Geld net hab'm, des halb pfeif ma auf das gan- ze Spar- pro-

**Allegro**

gramm. Und wie die Vög- lein im Wal- de, so sin- gen wir wun- der, wun- der-

*mf*

schön im Ver- satz- amt, im Ver- satz- amt, da gib'ts ein Wie- der- seh'n. Im Ver-

satz- amt, im Ver- satz- amt, da gib'ts ein Wie- der- seh'n.

# Pariser Weltausstellung 1937

Text von Karl Bernstein (Charles Berndt)  
und Hans Hofer

Musik arrangiert von Hermann Leopoldi  
Klavierarrangement von Florian Schäfer

**Allegro**

The musical score is written for voice and piano. It consists of four systems of music. Each system has a vocal line (treble clef) and a piano accompaniment (grand staff). The key signature is one flat (B-flat major or D minor), and the time signature is 4/4. The tempo is marked 'Allegro'. The piano part features a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes, often with chords. The vocal parts have lyrics in German. The score includes dynamic markings such as 'mf' and 'p'. The lyrics are: ER: Hal- lo, hal- lo, schö- nen Gu- ten A- bend, wir kom- men bei- de aus Pa- ris. Wir hab'n die Welt- aus- stel- lung g'se- hen und mel- den Euch, was los dort ist. SIE: Nichts von Be- deu- tung, mei- ne lie- ben Leu- te, die Aus- stel- lung dort in Pa- ris. ER: Die könnt' di- rekt vom Schu- bert kom- po- niert sein, weilsie doch un- voll- en- det ist. SIE: Gleich

ER: Hal- lo, hal- lo, schö- nen Gu- ten A- bend, wir kom- men bei- de aus Pa-  
ris. Wir hab'n die Welt- aus- stel- lung g'se- hen und mel- den Euch, was los dort  
ist. SIE: Nichts von Be- deu- tung, mei- ne lie- ben Leu- te, die Aus- stel- lung dort in Pa-  
ris. ER: Die könnt' di- rekt vom Schu- bert kom- po- niert sein, weilsie doch un- voll- en- det ist. SIE: Gleich

**Moderato**

vor-ne beim En-trée, da sah man Ja-pans Pa-vil-lon, und die-ser Pa-vil-lon, der war die größ-te Sen-sa-tion, denn

rings herum, da stand die Ja-paner, schlank und klein und san-gen laut im Chor den al-ler-neu-es-ten Re-frain'

**Langsam**

ER: Ich möcht wie-der ein-mal in Chi-na sein. al-

*decresc.* *p*

*etwas flotter*

lein, al-lein, al-lein. Doch hof-fent-lich mischt sich nicht Russ-land drein, denn sonst

*etwas flotter* *cresc.*

hätt' ma am End' Sche-re-rei'n. SIE: Wir brau-chen Man-dschu-kuo und d'rum neh-ma's

*mf*

weg. Ganz Chi-na er-fasst ein ja-pa-ni-scher Schreck. ER: Und man sieht: Wann Chi-ne-sen das dul-den

tan, dass lau-ter Chi-ne-ser san, SIE: Zwei Brü-der, die

Moderato

ha-ben ein' Pa-vil-lon 'baut. ER: Was der ei-ne ge-baut hat,

hat der an-d're zer-haut. SIE: Nur ein Trüm-mer-hau-fen steht da wie zum

Hohn. ER: Das ist, das merkt je-der Spa-ni-ens Pa-vil-lon.



# Allegretto

SIE Ich geh' dann zu- rück zum To- re. Kam in die Nä- he vom gro- ßen Haupt- por- tal.

*mf*

Denn es mach- en dort Fu- ro- re Bau- ten, wirk- lich kol- los- sal. Zwei Häu- ser

*f*

steh'n dort vis- a- vis. Gänz- lich aus Stahl ge- baut sind sie. ER. Das ei- ne aus Sta- lin to- tal, das

an- d're ist aus Rie- fen- stahl. SIE: Lei- der ist noch lang nicht fer- tig dort das letz- te Haus.

*mf*

Bis sie das er- öff- nen, ist die Aus- stel- lung grad' aus. ER: Lei- der hat auch dort mi'm Auf- bau Sor- gen je- der Staat.

*rit.* **Breit**

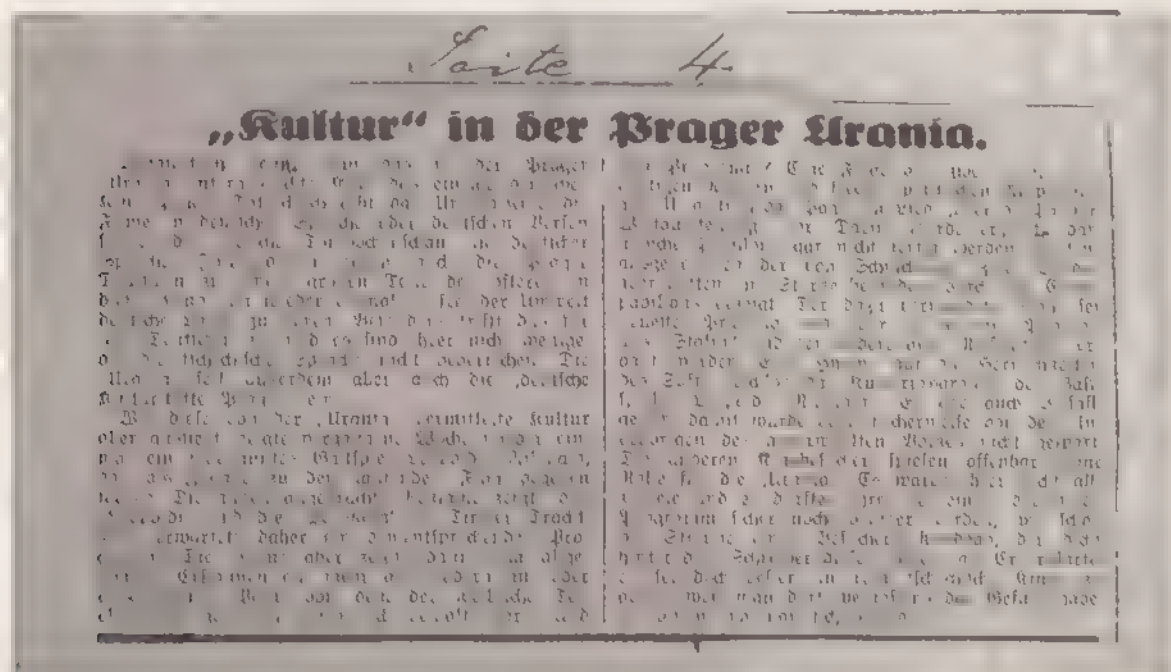
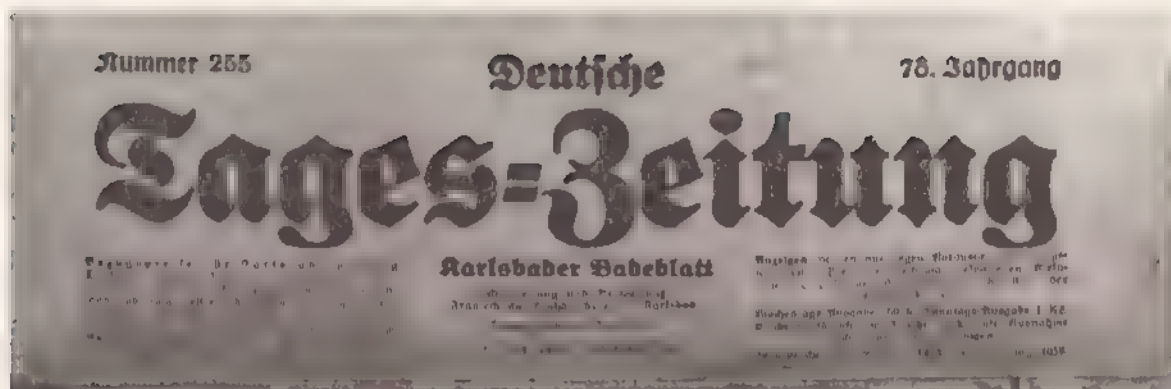
Nur bei ei- nem Staat, da funk- tio- niert der Ap- pa- rat. Dort steht ein klei- ner Pa- vil- lon...

SIE: ...und welch Wun- der, er ist fer- tig schon. ER: Sagt man auch, wir sind lax und

stier, die ein- zi- gen, die fer- tig san. san wir. Wo gu- ter Wil- le

herrscht, nimmt das Werk sei- nen Lauf. SIE: Und

*rit.* je- der Frem- de merkt so- gleich. ER. un- ser schö- nes Ös- ter- reich baut auf!



Ausschnitt aus „Deutsche Tageszeitung - Karlsbader Badeblatt“, Freitag, 5. November 1937

Das Blatt war deutschvolkisch ausgerichtet und ein Organ des nationalsozialistischen Führers der Sudetendeutschen Partei, Konrad Henlein.

# Platzmusik

(Am Hietzinger Platz ist heut Platzmusik!) Stimmungswalzer

Text von Peter Herz

Musik von Hermann Leopoldi  
Erleichtertes Klavierarrangement Hans Schneider

**Walzertempo**

**Gesang**

**Piano**

1. Was

1. ist denn dort los? Ist viel-leicht was ge-schehn, war-um sieht man denn so viel' Leu-te dort stehn? Es  
2. Schu-ster be-na-geit im Takt sei-ne Schuh, der Schnei-der näht flei-ßig und pfeift eins da-zu. Der  
3. Zeit fliegt so rasch, man be-merkt es ja kaum! Was sind drei-ßig Jah-re ein Hauch nur, ein Traum. Im

1. fährt kei-ne ein-zi-ge Stra-ßen-bahn mehr, kein Au-to kommt durch, es stockt der Ver-kehr. Die  
2. Bank-kas-sier zählt im Drei-vier-tel-takt Geld, die Heb-amm' bringt sin-gend ein Kind auf die Welt. Der  
3. Schloß von Schön-brunn saß ein ur-al-ter Herr, beim of-fe-nen Fen-ster und freu-te sich sehr... Denn

1. Fen-ster im Um-kreis, die öff-nen sich weit, die ei-lig-sten Her-ren, sie hab'n plötz-lich Zeit. Ein  
2. Herr Kom-po-nist hält den Blei-stift pa-rat, und denkt sich: Das Lie-del, das such' ich ja grad! Der  
3. durch die ge-ra-den Schön-brun-ner Al-leen, da klang was her-ü-ber, das klang gar so schön. Da

Bei der 3. Strofe: Sehr langsam! (Bis „Und die Maderln...“)

1. Frem-der konunt hin und er fragt, — wo-rauf man es höf-lich ihm sagt;  
2. gan-ze Be-zirk strahlt und lacht: — Was al-les ein Wal-zer nur mach!  
3. blickt der Herr Kal-ser so froh, — und lä-chelt vor sich hin: Ach so... 1-3. Am

### Refrain

Hie-tzin-ger Platz ist heut' Platz - mu - sik! Tra - ra, Tra - ra, Tra - ra! Es

spielt die Ka-pel-le mein Lieb - lings-stück! Tra - ra, Tra - ra, Tra - ra! Und die

Ma-derln, die wie-gen sich al-le im Takt, denn es hat sie der Zau-ber des Wal-zers ge-packt. Da

leuch-tet es in je-dem Blick, — Es ist Platz - mu - sik! Es ist Platz - mu - sik! Am

Hie-tzin-ger Platz ist heut' Platz - mu - sik! Tra - ra, tra - ra, tra - ra! 1. 2.

2. Der  
3. Die

mf

# Powidltatschkerl

## Polka

Text von Rudolf Skutajan

Musik von Hermann Leopoldi

**Polkatempo**

**KLAVIER**

1. Mehl - speis is für mich kein Es - sen ich bin nur auf  
 2. Mit - tags bin ich bei der Miz - zel ein - ge - la - den  
 3. Strümp - fe habn wir jetzt aus Ny - lon der Fünf-Uhr - Tee

1. Fleisch ver - ses - sen, wenna auch nur ein ganz ein klei - nes Stück wär.  
 2. auf ein Schnit - zel und da - zu Sa - lat mit Ma - yon - nai - se.  
 3. kommt aus Cy - lon und das seich - te Tief von den A - zo - ren.

1. Und die gan - zen Mehl - speis - sor - ten Gugl - hupf, Pa - lat - schin - ken, Tor - ten, ess ich nicht weil  
 2. Dann, nach ei - ner klei - nen Pau - se gibts bei Mar - git ei - ne Jau - se Speck mit Pa - pri -  
 3. U. S. A. schickt Zi - ga - ret - ten Frank - reich frei - e Ka - bi - net - ten Un - garn statt Sa -

1. ich da - von zu dick wer, Ei - ne Mehl-speis nur die mag ich,  
 2. ka und Stük - kl Kä - se. Gleich dar-auf um sechs Uhr zeh - ne  
 3. la - - mi Gla - dia - to - ren. Fran - ko Haus kriegn wir aus Spa - nien

1. die könnt es - sen je - den Tag ich, da ver - geß ——— ich ganz auf mein Ge -  
 2. krieg ich bei der Fräuln He - le - ne ein Stück Gan - - sl und a Schweins-kar -  
 3. Dik - ta - tu - ren statt Ka-sta-nien und Nor - we - - gen schickt die Sil - ber -

1. wicht; kann ich so a Mehl-speis krie - gen, laß ich al - les  
 2. re; Doch wenn dann um hal - ber - acht mir Bo - ze - na die  
 3. fuchs; doch das Be - ste kommt ent - schie - den aus dem Land der

1. stehn und lie - gen denn auf die ——— bin ich di - rekt er - picht;  
 2. Tür auf-macht was glaubn Sie, was ——— ich da als er - stes seh?  
 3. Pre - mys - li - den, al - les an - - dre ist da - ge - gen nix!



Refrain  
*grazioso*

Po - widl-tatschkerln aus der schö-nen Tsche-cho-slo - wa - kei, schmecken noch viel bes-ser als die

fein-ste Bäk - ke - rei, denn so ein Tatsch-kerl, so ein po - wi - da - les, — das ist doch

wirk-lich et-was py - ra - mi - do - na - les. — Und im-mer denk ich, wenn ich Bo - ze -

na er - blick: Po - widl-tatschkerln, tatschkerln ist das al - ler-höch-ste Glück.

*f* *sfz*



# The Bouncing Polka

Englische Version von Powidltschkerl  
Text von Henry Prichard

Leave the glasses on the table,  
Find a partner while you're able,  
We're about to do The Bouncing Polka ...  
There's the music, can't you hear it?  
Let the music cheer your spirit  
While we're dancing to The Bouncing Polka ...

All the crowd is loud and merry,  
Ev'ry Tom and Dick and Harry in the pack  
Is like a jumping jack ...  
What's the dance that we would rather  
Dance together when we gather?  
We'll admit, 'The Bouncing Polka's it.

We're in such a hurry we can't worry 'bout a thing;  
Fun is what we're after now and laughter now is king,  
So come on in and do The Bouncing Polka.  
Just lift your chin and grin and do The Bouncing Polka.  
The rosy dawn may find us but we won't be gone,  
We'll just dance The Bouncing Polka on and on and on.

# Radetzky-Fox

Text von Peter Herz

Musik von Hermann Leopoldi

**Flottes Marschtempo**

**Gesang**

1. Ja was kommt denn da -  
 2. In Pa - ris singt man  
 3. Je - des Jahr ü - bers  
 4. Neu - lich ist was pas -

**Piano**

her! Ja schau her. Mi - li - tär! Es mar - schiert in Reih und Glied!  
 nur, stets ver - liebt. „Vive la - mour!“ In Ma - drid das „Ay - ay - ay!“  
 Meer schwimmt ein Schla - ger hier - her, kommt aus Nord - a - me - ri - ka!  
 siert, Bim - pfl hat de - frau - diert hin - ter - ließ ein De - fi - zit.

Und der Tam - bour - ma - jor schwingt den Stab wie zu - vor, es er - klingt das  
 Un - cle Sam aus New York hat ka - an - der - e Sorg, als die Yan - kee -  
 Bald wird Wag - ner ver - jazzt, bald Beet - ho - ven ver - patzt, auch ein Mo - zart -  
 Oh - ne Gruß ist er weg, und er nahm ei - nen Scheck nur aus Pi - e -

al - te Lied. Und dem Feld - herrn aus Erz lacht das ei - ser - ne  
 dood - ler - ei! Je - der Mes - sen - ger - boy bläst im Lon - d'ner „Sa -  
 fox ist da! Nicht bloß Klas - si - ker nur, jetzt sind wir an der  
 tät sich mit. Aus New York fragt man an: „Wie er - kennt man den

Herz, „er schaut o - ba“ höchst ge - ehrt, der Ra - detz - ky „jovi -  
 voy“ ganz ver - klärt das Sa - xo - phon, ü - ber - all „Blas - phe -  
 Tour, ken - nen Sie den neu - sten Song? In New York auf ge -  
 Mann, ist er blond, braun, klein, groß, dick?“ Und vom Schot - ten - ring

al sagt: Fix - lau - don noch mal. Hab i die Me - lo - die netscho g' hört??  
 mie, nur der Wie - ner lernt's nie, der blast Trüb - salschon aus Tra - di - tion!  
 führt, sprachein Yan - kee ge - rührt. „O Ra - detz - ky hat fein kom - po - niert!“  
 prompt vi - a Ra - di - o kommt stattdes Steck - briefs die Ant - wort zu - rück.

### Refrain

1. 2. 3. Wie er - kennt im Mo - ment manden Wie - ner auch  
 4. Man er - kennt im Mo - ment ei - nen Wie - ner in

in der Re - pub - lik? Er raucht nur sei Vir - gi - na und liebt die Burg - ma - sik! An Jod - ler und an  
 Eu - rer Re - pub - lik. Er raucht sei - ne Vir - gi - na bis auf den letz - ten Tschick. Am Jod - ler und am

Schnal - zer, das Götz - zi - tat, so barsch, den blau - en Do - nau - wal - zer und den Radetz - ky - marsch! marsch!  
 Schnal - zer, am Götz - zi - tat, so barsch, am blau - en Do - nau - wal - zer und am Radetz - ky - marsch! marsch!

# Ravagiana

Text von Ing. Wrabetz

Musik arrangiert von Hermann Leopoldi  
Klavierarrangement von Florian Schäfer

(Ein Metronom tickt ein paarmal, hört auf, dann:)      "... Hallo Hallo, hier Radio Wien. Werte Hörer und -rinnen, wir tun unsere heutige Sendung mit dem Zeitzeichen beginnen."

*Langsam*  
'S wird neun Uhr eins sein und neun Uhr zwei sein. Es folgt der amtliche Wetterbericht:

Es wird ein Fön sein und nach-her schön sein und wenn's nicht kalt wird, friert es nicht. Ein

Tief liegt ü-ber A-fri-ka. Im Nor-den ein zwei-tes noch. Ein Hoch liegt da-ne-ben, Zwei lie-gen bei The-ben. Gibt

drei-mal hoch. Wir wiederholen im Diktattempo: *gespr.* Vor-erst noch Fön

Nach HMV AN 711, ca. 1931/32 (Manuskript datiert 1931)

Hier- auf wird's schön. Nach- her kann's sein, 'skann reg- nen o- der

schnei'n, o- der a- ber kal- tes Wet- ter bleib'm. Wir brin- gen nun den Was- ser-, den

Was- ser-stands- be- richt. Das Was- ser ist ge- fal- len, die Prei- se lei- der nicht. Amt- lich ge-

mes- sen, am Lin- zer-isch- en Pe- gel steht dort das Was- ser grad an' Me- ter zwölf.

Oh oh oh- hal- lo hal- lo hal- lo! Sen- der Ra- dio Wien funkt rund, nun zu- gleich die Kin- der- stund'.

Uh- uh- uh, jetzt hör'n wir al- le zu: Seht, oh seht den Bas- tel- mann,

wie der Was- tel bas- teln kann! Mit Zünd- holz und Pa- pier und Scher'

stellt man sich ein Luft- schiff her. Hängt es an dem Lus- ter auf,

dreht im Kreis den Zep- pe- lin, hihihii! Haut man dann recht kräf- tig

drauf- ist der gan- ze Lus- ter hin! *gespr.: Der Herr Pro- fes- sor Mac Colm*  
Etwas ruhiger

hält so- nach gleich sei- ne Kurs für eng- li- sche Sprach'. Gu- ten A- bend wir sag'n "Good eve- ning, Gentle- men,

la- dies, girls, boys" Es freu- te mich so tief, so tief, so tief, es ka- men vie- le Brief, sehr

vie- le Brief. Dok- tor Rie- mer- schmid drängt schon wie be- ses- sen, al- so Fort- setz- ung

in the next les- son! Hal- lo! Hal- lo! Es bringt nun die Mu- sik von

*Langsamer*

Gan- gel- ber- ger das be- lieb- te Stück: Der - Ted- dy - Ted- dy- Ted- dy- bär, wer- - spielt's nun

wer? Es muß ja nicht al- les vom Korn- gold sein auch der Sil- ving hat sei- nen Wert.

O- der ob der Dos- tal spielt, Dos- tal spielt, Dos- tal spielt? Ah ah ah, der Win- ter- litz ist

*Heiter*

da. gespr. Wir bringen nun eine Abgängigkeit: Es ist ein Mann ent- schwun- den... Hab'm sie

*Ruhig* *Rasch*

nicht den klei- nen Kohn ge- seh'n? Sah'n Sie ihn denn nicht vo- rü- ber- geh'n? In- der Vol- kes-

men- ge ver- schwand er im Ge- drän- gel Wer von ihm was weiß, der kriegt den ers- ten Preis.

*Langsamer* Wir schlie- ßen nun die Sen- dung heut', Punkt vier- und- zwan- zig zeigt die Zeit. Die Hoch- an-

ten- ne er- den sie, und au- ßer- dem ver- ges- sen's nie: Hol- la- ro- dü- dü- joh- ih- ren

Gas- hahn ab- zu- dreh'n. Hol- la- ro- dü- dü- joh- sonst kann leicht et- was g'scheh'n.

*Auf Wiederhören, meine Damen, Auf Wiederhören, meine Herren, Schluss der Sendung, Gute Nacht. (Metronom tickt .)*



# RAVAGIANA

Nach der Melodie:

Bajazzo, Prolog

Seht her, ich bin's  
Der Sprecher der Ravag  
Und grüßte Euch,  
Werte Herr und Rinnen!

Recitativ  
Wird ein Wein  
sein

Und wir beginnen  
Unsere heutige Sendung mit dem Zeitzeichen  
Es wird neun Uhr eine sein  
Und neun Uhr zwei sein.  
Es folgt der alllicke Wetterbericht:  
Es wird ein Föhn sein  
Und na, hher schon sein  
Und wenn's nicht kalt wird friert es nicht.

Im tiefen Keller  
sitz i h hier  
Hoch soll er leben!

Ein Tief liegt über Afrika  
Im Norden ein zweites noch,  
Ein Hoch liegt dabein,  
Zwei lieg'n bei Theben

Recitativ  
Nun, lass bleib  
da, du weinst ja  
nicht wie's Wet-  
ter wird

Gibt dreimal hoch!  
Wir wiederholen in Diktattempo:  
Vorerst noch Föhn

Hierauf wird's schön

'S kann kalt werd'n und schneibn  
Oder warmes Wetter bleibn!

Wacht am Rhein

Als nächstes folgt nun erst einmal  
Des Frühkonzertes Plattenschall  
Auf Brunswick oder Parlophon,  
Auf Polydor und Odeon.

Durch die Wälder,  
durch die Auen  
Letzte Rose (Martha)

Die Wellen übertragen  
Wir was ihre Ururahnen schon entzückt  
Letzte Chasse vor'h sie am Abend,  
Die Jazz bläst als wie verrückt.

Recitativ  
Am Wasser bin i'  
z'haus

Wir bringen nun  
Den Wasser-den Wasser-den Wasserstandsbericht,  
Das Wasser ist gefallen  
(Die Preise leider nicht)

Ja mir san Lande-  
leut, linzerische  
Bum

Antlich gemessen  
Am linzerischen Pegel  
Steht dort das Wasser  
Grad ein Meter zwölf,

An der schönen  
blauen Donau

Am schönen Wiener Donaustrand  
Aber betrug der Pegelstand  
Ein Gar-en-Komma-Zehn, lokal  
Dagegen international

Marseillaise

Ein Meter fünfzehn und einhalb  
Auf dem Pfeiler der Brücke des Reich's!

Ah, ah, ah, der Win-  
der Winter ist da

Oh, oh, oh,  
Hailoh, hallo, hallo!  
Radio Wien funkt rund  
Nun sogleich die Kinderstund'  
U, u, u.

Seht, o seht den  
Hampelmann

Jetzt hört mir alle zu!  
Seht, o seht den Bastelmann  
Wie der Bastel basteln kann  
Mit / inholz, Papier und Scheer'  
Stellt man sich ein Luftschiff her

# „Rószika“

## Lied und Foxtrot

Text von Fritz Löhner-Beda

Musik von Hermann Leopoldi

*Moderato.*

Klavier.

1. Schön ist's an der Ma-ros, schön in Ka-pos-vá-ros, a-ber am schön-sten in Sze-ge-din;  
 2. Ja, es war im Mai grad, wie ich hab ge-hei-rat in Ba-si-li-ka von Sze-ge-din;  
 3. Sind schon ein paar Jahr um, glaub ich hu-szon-há-rom, und ich kann das nur tun, was ich kann;

1. fei-nerspielt ja kei-ner, als wie der Zi-geu-ner auf Cim-bal und auf der Vi-o-lin!  
 2. grün war Wald und Wie-se, rot und weiß ihr I-ze, ihr Ge-sicht, al-les war rot, weiß, grün.  
 3. a-ber Weib, ich stau-ne, hat fast im-mer Lau-ne, denn bei Frau ist nicht so, wie bei Mann.

1. Joj, der To-kay-er, hát, das brennt wie Feu-er, dort hab ich mich heu-er ver-liebt;  
 2. Und dann zu Hau-se hab ich oh-ne Pau-se vom Nachtmahl bis Jau-se ge-küßt;  
 3. Sitz' ich beim Nachtmahl und nehm' mir gleich acht-mal, daß ich mich nicht rüh-ren mehr kann,

1. hab ge-sehn ein Ma-del mit ge-schweifte Wa-del, das ist das schön-ste was gibt. Joj, joj, joj!  
 2. war ich noch nicht drei-ßig und da ist man flei-ßig, wenn Ar-beit an-ge-nehm ist. Joj, joj, joj!  
 3. fragt sie al-ten Kna-ben: »Was willst jetzt noch ha-be-n?« Sing' ich ihr zärt-lich ins Ohr so-dann: Joj!

# Refrain.

1.2. Ró - - zsi - kám, ach, Ró - zsi - kám, jun - ges Blut - vom  
3. Ró - - zsi - kám, ach, Ró - zsi - kám, So - - da bi - car

1.2. Un - gar - stamm, dei - ne Lie - be, Ró - zsi - ka, } brennt so  
3. bo - ni - cam! denn dein Gul - lasch, Ró - zsi - ka, }

1-3. heiß wie Son - ne brennt in A - fri - ka. Dei - ner Haa - re dunk - le

Pracht, leuch - tet wie der Fuß - ta Nacht. Ró - zsi -

ka, joj, Ró - zsi - ka, hol's der Teu - fel! Pa-pri - ka bleibt Pa-pri - ka!

# Sachlichkeit in der Erotik und Politik

## Satyre für Musik

Text von Peter Herz

Musik arrangiert von Hermann Leopoldi

**Moderato**

Dein ist mein gan- zes Herz... Wo Du nicht bist, kann ich nicht sein...! Schön klingt das

Le- har- lied - doch passt es heut'? Ich sa- ge: nein! Hab ich nur Dei - ne Lie- be, sang einst ein Trou- ba- dour, im

**Flott**

heut' gen Welt- ge- trie- be ist's aus da- mit wie nur! Rohr- post, Tisch- te- le- fon! Drück auf den Knopf und

kennst sie schon! Denn in heu- ti- ger Zeit re- giert die Sach- lich keit! Bit- te- schön - bit- te-

gleich! Ein paar Bei- spie- le, die hab' ich heut' für Euch! Sach- lich ist heu- te schick.

Nach Gramola AN 526, ca. 1930

Lie- be als auch die Po- li- tik. Scho- ber, Ös- ter- reichs Held be- weist es al- ler Welt. Reist um- her

al- le Tag - ei- nes schö- nen Ta- ges kommt er hin nach Haag. Dort tagt die

Kon- fe - renz, da- rauf zieht er die Kon- se- quenz. Stellt sich in Po- si- tur und sagt dip- lo- ma- tisch

nur: Ich hab kein Au- to, ich hab kein Rit- ter- gut! Ich bin ein Kanz- ler und komm' aus Wien!

Wir woll'n Kre- di- te - es geht uns gar nicht gut und da- rum rei- se ich stets her und hin.

Ich bin kein Bett- ler, seh auch kan Roth- schild gleich. Ich bin der Kanz- ler nur, der Kanz- ler

aus Deutsch-Ös-ter-reich. Ich hab kein Au-to, ich hab kein Rit-ter-gut! Ich hab' nur ei-nes:

**Langsamer**

Ich hab kein Geld! Da-rauf macht er rechts-um und fährt nach Ber-lin

**Moderato**

Er braucht na-tür-lich Geld, geht des-halb zur Reichs-bank hin! Ar-mer Herr von Schacht!

Lie-ber Herr von Schacht! Es tut wirk-lich leid uns al-len! Ach, uns stimmt das bang!

Du bist von der Bank in den tie-fen Schacht ge-fal-len. Ar-mer Hu-gen-berg! Lie-ber Hu-gen-berg!

Du bist dei-nes Man-nes le-dig! Wenn das Herz Dir auch bricht, zeig ein la-chen-des Ge-sicht und

sei dem Lu-ther gnä-dig. Im-mer Sach-lich-keit und Tem-po im Ge-schäf-te, im-mer nur

sach-lich, im-mer nur sach-lich, wo man nur kann! Al-les lau-ert drauf, wie man am bes-ten bluff-te! Im-mer nur

sach-lich, im-mer nur sach-lich, drauf kommt es an! Von der Grun-dung bis zur Plei-te ist man

heu-te im-mer nur sach-lich, im-mer nur sach-lich or-ga-ni-siert, Drau-Ben Licht-re-klä-men bunt, drin-nen

geht man schon zu-grund', weil das Tem-po, un-ser Tem-po sach-lich wird!

Scho-ber, der reist in-des-sen für Ös-ter-reichs In-t'res-sen



Kommt nach Lon- don und sagt: How do you do? Zieht raus sein Bü- chl, sagt auf sein Sprü- chl, mein lie- ber

Mac Do- nald, so hom's doch zu! Ich hab kein Au- to, ich hab kein Rit- ter- gut! Ich bin ein

Kanz- ler und komm' aus Wien! Wir woll'n Kre- di- te, es geht uns gar nicht gut, drum reis' per

Ei- sen- bahn ich her und hin. "Hab'n Sie kein Au- to?", sagt er "und auch kein Geld? Was ma- chen

Sie denn dann noch ü- ber- haupt auf die- ser Welt?" Denn in der Staats- kunst, da gilt heut' ganz ge- nau die- sel- be

Sach- lich- kert wie bei der Frau. Heut' ist das sü- Bes- te Mä- del der Welt auf Sach- lich



keit in der Lie- be ge- stellt. Erst bei 'nem Au- to wird "Ja" sie Dir sa- g'n, denn die

Lie- be geht durch den Wa- gen! Erst bei dem Wa- gen wird sie "Ja" Dir sa- gen. Drum:

Im- mer nur sach- lich! Im- mer nur sach lich - ist die Pa-

ro- le für das Lie- bes- le- ben von heut'. Co- si fan tu tie,

Weib o- der Nut- te? Wenn du schmilst, dann tust Du wirklich mir sehr leid. Heu- te macht man's mit Ber-

li- ner Sach- lich- keit, da- rum: Im- mer nur sach- lich, denn das ha- ben die Mäd- chen so gern! *8. u. 9.*

# Saisonbeginn in Wien

Text von Peter Herz

Musik arrangiert von Hermann Leopoldi  
Klavierarrangement von Florian Schäfer

**Allegretto**

*f*

Tsching- bumm tsching- bumm, hei- a- sa- ssa! Die neu- e Sai- son ist wie- der da! Und die

*mf*

Som- mer- zeit, sie ver- rann, da- für fängt jetzt der Wir- bel an. Tsching- bumm tra- ra,

s'ist al- les da. Das Sa- xo- phon klingt ju- belnd schon. In ei- nem Rei- gen

will ich euch zei- gen, was Neu- es ist in der Sai- son. Es is' a ein- fa- che

*mf*

Rech-nung, das be-merkt schon je-des Kind. Auch in der Po-li-tik jetzt ein neu-er Ab-schnitt be-ginnt. In Pa-

**Meno mosso**

ris, im Uh-ren-saal, un-ter-schrieb den Pakt man glatt. Das je-der weiß, wie-viel es da-

**Etwas flotter**

mit ge-schla-gen hat. Will wer Kö-nig wer-den, meld' er sich ge-schwind. In dem Ar-

ti- kel die Sai-son be-ginnt. Ja, in Al-ba-nien. in Al-ba-nien ist der Freu-den-

ju-bel groß. Ah-met Zo-gu, Ah-met Zo-gu, so un-be-ru-fen, ein Ent-

schluss. Ho-he Pfor-ten sind er-rich-tet für das Volk, da-mit es

schreit: Es wird an' Kö-nig geb'm und wir wer'n nim-mer leb'm, in Ti-ra-na is' zum

Wa-na, so n Freud! Horch, das Zü-gen-glück-chen läu-tet schon

(Halbes Tempo)

(Halbes Tempo)

*p*

für die O-per-et-te der Sai-son. Und mel-det auch das Haupt-quar-tier la-ko-nisch

spitz. "The-a-ter an der Wien noch in un-se-rem Be-sitz." Viel-leicht, dass nur ein

Etwas schneller

*mf*

Mann ins Cha-os Ord-nung brin-gen kann. Den

nennt heut je-des Kind, be-vor die Sai-son bei uns be-ginnt

Meno mosso

Nur Rein-hardt, wo-hin ma halt schaut - Rein hardt, man preist leis' und laut: Rein-hardt. Es reis- sen sich

al- le Büh- nen, ihm zu die- nen. Kommt Rein-hardt, ver- än- dert sich prompt Rein-hardt, und statt dass der Ma- risch- ka wird

A- rien brin- gen, wird der Mox- si Schla- ger sin- gen. Passt Rein- hardt, dann rat' ich euch: Lasst Rein- hardt

auch Ös- ter- reich re- gier'n, Rein- hardt, weil wir dann erst ganz sind sa- niert. Er schreibt

nach Bri- o- n: Lie- ber Cas- ti- glo- ni, schick Sche- cke zum Zwecke: Ganz Ös- terreich wird in- sze- niert.

Wiener Walzer

*mf*

Auch in der O- per merkt man g'schwind, dass wie- der die Sai- son be- ginnt. Al le sind ver-

*mp*

sam- melt da bei der ä- gyp- ti- schen He- le- na. Wenn schon ä- gyp- ti- sche, dann zwei- te Sor- te, ach,

wenn schon He- le- na, dann von Of fen- bach. Wenn schon Strauss, dann bit- te Jo- hann Strauss, denn da kennt mansich

bes- ser aus. Man ist z'haus, hört man Strauss sei- ne Fle- der- maus. In den Lo- ka- len, in den bra- ven, den Kell- nem

*rit.* *Ruhig, frei* *p*

kaum die Zeit ver- rinnt. Still ruht's Ge- schäft, die Gäs- te schla- fen - ein Zei- chen, dass in Wien Sai- son be- ginnt. ja, dass in

**Moderato**

Wien Sai- son be- ginnt. A- ber auf dem Ste- phans- platz, auf der Kärl- ner- street o- der auf dem O- per- ring. da be-

merkt schon je- des Kind, dass die Sai- son in Sze- ne ging. Schö- ne Frau'n sind zu schau'n mit ra-

sier- ten Au- gen- brau'n, par- fu- miert, frisch be- malt, mit dem Kleid, das nicht be- zahlt. Kommt ein

frem-der Mann, bie- tet Geld ihr an, sagt sie: "Ich ver- zicht' aufs Geld!" Fin- den sie, dass sich Con- stan- ze rich- tig ver-

hält? Im Hau- se Ös- ter- reich, da

*f* *mf*

steh'n sich feind und wild zwei feind- li- che Par- tei'n sehr feind- lich vis- a- vis. Der Kun- schak schimpft auf Deutsch und

der er- wi- dert g'schwind- mit ei- nem Wort: Sai- son be- ginnt. Wisst ihr, was das heißt? Heim- wehr?

*p*



Foxtrott (etwas flotter)

Quer durch Ös-ter-reich reist: Heim-wehr. Da, wo der Bun-des-staat mit der Ge-mein-de rauf't, wo man

*mf*

je-des Jahr nach Genf um Kas-sa läuft. Wo vor Schutz-bund und vor Heim-wehr je-der Mann ger-ne

wis-sen möcht', wie man sich bes-tens schü-tzen kann. Wo Herr Stei-dle gern möcht Muss-o-li-ni wer'n und der Herr

Vau-go-in der Hin-den-burg von Wien und wo im Par-la-ment man stets sagt "jus-ta ment" seh'n's.

*f*

Das is mein Ös-ter-reich, das ist mein Hei-mat-land. Ja.

so bleib's e-wig schon in jeg-li-cher Sai-son.





Der Klavierhumorist

Hermann Leopoldi

bleibt in Prag!

Exklusiv auf

HIS MASTER'S VOICE  
PLATTEN

In allen einschlägigen Geschäften erhältlich. Sein neues Repertoire:

AN 107 **Der Völkerverbund.** Eine politische Satire (Hr. H. Leopoldi).  
Musik von H. Leopoldi. Text von H. Leopoldi.  
Hr. Leopoldi hat es wieder einmal ein Wiener Lied. Hr. H. Leopoldi  
Text: Peter Heitz, Böhmenvater.

AN 108 **Saisonbeziehung in Wien.** Polka. I. Teil. Musik  
von H. Leopoldi. Text: Peter  
Heitz.

AN 617 **Zieh dich wieder an, Josefin!** Musik: Rob.  
Koch.

AN 618 **Ein armes Mädi.** Lied und Slow Fox. (Musik: Stephan  
Koch. Text: Peter Heitz.)

AN 619 **Im grünen Klee.** (Musik: H. Leopoldi. Text: Peter  
Heitz.)

AN 620 **Nie wieder Krieg.** (Musik: H. Leopoldi. Text: Peter  
Heitz.)

The Gramophone Co. (Czechoslovakia) Ltd.

PRAG I, Na Perštyně Nr. 11.

# San ma, san ma lustig

## Samba

Text von Fred Rauch und Rudolf Skutajan

Musik von Hermann Leopoldi

*Samba* *Verse*

**Gesang**

Sam - ba tanzt jetzt je - der -  
Neu - lich geh ich ganz er -

**Klavier**

*f* *fz* *mf*

mann das ist ak - tu - ell. Al - le habn den Sam - ba - wahn, denn das lernt man schnell. In Eu -  
grünnt aufs Fi - nanz - amt hin, denn ich weiß, daß ich be - stimmt ü - ber - steu - ert bin. Ich red

ro - pa U. S. A., Ganges und am Nil tanzt so - gar die Großma - ma im San - be - sen - stil:  
dort a gan - ze Stund mit dem Se - kre - tär der sagt: „Hauptsach Sie san g'sund, schau'n, was woll'n Sie mehr!“

**Refrain**

San ma, san ma lu - stig, san ma, san ma froh, denn zum wa - ne san ma, san ma do net

*mf*

da. Tan ma do net nör - geln, daß uns net guat geht, tan ma Sam-ba tan - zen,

da be-merk ma's net. Ganz ver-schla-fen san ma und an Hun-ger habn ma a-ber auf-hörn

tan ma mit'n Sam-ba net. San ma, san ma lu - stig, san ma, san ma froh,

denn zum wa - na san ma, san ma do net da. Oh - ne Gwand tanz ma mit-a - nand

hia und her kreuz und quer. Rund-her-um tanz ma u'-ma-dum im De-li - ri - um.

# Schaut's euch die Maderln an

Text von Helly Möslein und Rudolf Ernst Prochina

Musik von Hermann Leopoldi  
Klavierarrangement von Florian Schäfer

**Foxtrott**

1. Wie i no bin  
2. Und an je dem  
3. Auch auf uns- 'rer

*f* *mf*

g'we- sen ganz a kla- ner Bua konnt' no net recht le- sen, doch  
Eck- erl hört man "I love you". Auf an an- der'n Fleck- erl: doch  
Mes- se sieht man al- ler- hand. Groß ist das In- t'res- se für

g'wusst hab i scho' g'nua, muss- ten wir dann sin- gen, "Va- ter, leich' ma'd  
"Pro- sim hu- bic- ku!" Schon ver- trau- ter klingt dann: "Du, i hob di  
je- den Mes- se- stand. Was mir g'fällt da drin- nen sind für mich seit

Scher" sagt ich: "Gehn's Herr Leh- rer, des is po- "pu- lärl!"  
gern." Und ein je- der singt dann den Re- fra- in Wean:  
jeh die Ver- käu- fer- in- nen, das is a Gau- de!

Nach Austroton 8277, 1949

Schaut's euch die Ma-derln an, Schaut's euch die Kla-derln an, spürt's, wie das

Her-zerl hupft und euch so am Är-mel zupft, na schaut's euch die Ma-derln an,

das hat an Sinn. Die schöns-ten Sa-chen, die san frei, die lie-be Son-ne

und der Mai, die Ma-derln drauß'd, die Kla-derln drin, beim Gern-gross hier in Wien.

# Schnucki, ach Schnucki!

## Foxtrot

Text von Rudolf Skutajan

Musik von Hermann Leopoldi  
Klaviersatz von Fritz Killer

### Beschwingter Foxtrot

1. Ein Si - ox In - di -  
(2. Das) ist, sprach sie drauf  
(3. Laßt) du dich nicht ver -  
(4. Du) willst mich wirk - lich

Es b7 Es b7 Es es as b7 b7 Es Es Es es

1. a - ner, ein ganz ein dik - ker, kla' - ner, sah ei - nes Ta - ges ei - ne squaw, so  
2. schnuppisch, für so an Wil - den ty - pisch, Ich geh doch nicht mit so an Gauch, mit  
3. füh - ren, dann wer' ich dich skal - pie - ren, sprach drauf zu ihr der ro - te Mann, weil  
4. ma' - tern? Das sag ich mei - nem Va - tern. Wenn ich ihm schreib nach I - da - ho, dann

Es b7 Es b7 Es b7 Es b7 Es es Es es Es es B es F b7 B b7

1. jung und fesch er war ganz paff. Er folg - te ih - rer Fähr - te weil er sie so be -  
2. a' - ner Glat - zen und ah Bauch. An - statt mir nach - zu - schlei - chen kauf lie - ber mir an  
3. ich das aus - ge - zeich - net kann, Sag „Ja“ zum letz - ten Ma - le sonst wirst am Mar - ter -  
4. ist er näch - ste Wo - chen da. Als Häupt - ling der Co - mantschen wird er dir ei - ne

F B C D Es es B es Es es Es es Es b7 Es b7 Es b7 Es b7

1. gehr - te, bis in das näch - ste Jagd - re - vier, dort sprach er dann zu ihr:  
2. neu - chen, an schik - ken In - di - a - ver - shaw! und dann sag noch ein - mal:  
3. pfah - le, ge - mar - tert du an ei - nem Ba'm, bei mir in mein' Wig - wam:  
4. pant' - schen. Das kann ich wirk - lich nicht ris - kiern, drum laß ich mich ver - fñhren:

Es es Es es C em Es em F b B b F f7 F f7 h B

# REFRAIN

„Schnuk-ki, ach Schnuk-ki!“ Fahr' ma nach Ken-tuk-ky. In der Bar Old

Shat-ter-hand da spielt a In-di-a-ner-hand. Dann in die Pam-pas

auf a Fla-schen Scham-pas. Um hal-ber ach-te geht der Zug: Ich hab ge-spro-chen

hugh! Min-ne-so-ta. Hi-a-wa-tha, Ma-ni-tou, der Him-mel-va-ter schuf die

Lie-be und den Suff, Bif-fa-lo-Buff, uff, uff, uff! 2. Das uff!  
3. Laßt  
4. Du

Es es B as Es es B es Es es B es F b7 B b7 F b7 B b7  
F b7 B b7 F b7 B b7 Es as es B Es es R as Es es B es  
Es es B es F b7 B b7 F fm As fm F fm fm E H C D  
Es Es h7 Es b7 Es es Es es Es b7 Es b7 Es es Es es  
Es b7 Es b7 Es es as B b7 B es Es Es Es Es Es Es

# Schön ist so ein Ringelspiel

## Lied und Foxtrot

Text von Peter Herz

Musik von Hermann Leopoldi  
Klavierarrangement von Hans Schneider

**Foxtrot**

**Piano**

*f*

1. Tre-ten'S ein, nur her-ein, größ-ter Jux für Groß und Klein!  
2. Drit-ter Mai, vier-ter Mai, wel-cher Tag, ist ei-ner-lei,  
3. Der Herr Franz ganz dis-kret mit sein' Flirt in Pra-ter geht;

1. Je - der Schim-mel neu lak-kirt. Wer - kel frisch ge-schmiert! Ei - ne Fuhr, ei - ne Tour  
2. im - mer steht vor Dei-ner Tür ir - gend ein Kas - sier! Ob es März, ob Au-gust,  
3. er ist zwar ein E - he-mann, doch was liegt ihm dran?! Mit Gau-dee und Ba - holl

1. ko - stet zwanzig Groschen nur, ei - ne Rei - se vol - ler Spaß, oh - ne Rei - se - paß!  
2. je - den Tag Du zah - len muß, ein - mal Steu - er, ein - mal Gas, im - mergibt's et - was!  
3. fah - ren bei - de Ka - rus-sell, plotz - lich ruft sie: „Fran-z! schau - ist das net Dei' Frau?!“



# Refrain

1. Je - der hutscht sich, wie er kann. „Vor-wärts, geh'n wir's an!“
2. Al - le geß'n sich nach-ei-nand' die Türschnall'n in die Hand! 1-3. Schön ist so ein Rin-gel-spiel!
3. „Ja...schreit er... Fix-lau-don-sterne! Mit mein' Zim-mer-herrn!!!“

The first system of the Refrain consists of a vocal line and piano accompaniment. The vocal line begins with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The piano accompaniment is in a 2/4 time signature and features a steady eighth-note bass line. The system concludes with a double bar line and a forte (ff) dynamic marking.

The second system of the Refrain continues the vocal line and piano accompaniment. The vocal line includes the lyrics "Das is a Heß und kost'net viel... Da - mit auch der". The piano accompaniment maintains the same rhythmic pattern. The system ends with a double bar line.

The third system of the Refrain continues the vocal line and piano accompaniment. The vocal line includes the lyrics "klei-ne Mann... sich ei - ne Frau - de gön-nen kann. Im - mer". The piano accompaniment continues with the same rhythmic pattern. The system ends with a double bar line.

The fourth system of the Refrain continues the vocal line and piano accompaniment. The vocal line includes the lyrics "wie - der fährt man weg... und draht sich doch am sel-ben Fleck.". The piano accompaniment continues with the same rhythmic pattern. The system ends with a double bar line.

The fifth system of the Refrain concludes the vocal line and piano accompaniment. The vocal line includes the lyrics "Man... kann sa - gen. was man will... schön ist so ein Rin - gel - spiel!!!". The piano accompaniment continues with the same rhythmic pattern. The system ends with a double bar line.

# Hop right on the Carousel!

Englischer Text von Frank Leigh

Step right in,  
Come right in,  
Get your tickets, let's begin!  
Lots of fun for young and old,  
Bashful, shy or bold.  
What a time  
For a dime!  
Don't you stand there wasting time –  
get your mind right off the ground,  
Watch the world go round!  
Ride the horses swing and sway,  
Hear the music play

Hop right in the Carousel!  
The price is low, the fun is well!  
Riding round without a care  
Makes you feel like a millionaire.  
Any horse you pick is smart:  
It brings you back right where you start.  
Hear the jingle of the bell – – –  
Hop right on the Carousel!

Any day,  
Every day,  
Someone's at your door to say,  
"I won't leave this place until  
You have paid the bill!"  
In the spring, in the fall,  
Any time of year at all,  
Someone's coming due, alas,  
Taxes, coal or gas.  
Why stay home and take the gaff?  
Leave it all and laugh!

- - -

When you're out  
In the sun,  
Don't you let it spoil your fun  
If the girlfriend at your side  
Asks you, "Can't we ride?"  
There's no cause  
For alarms,  
Take your sweetheart by the arm,  
Let the taxes go their way,  
Here's what you should say:  
"Darling, we can ride, of course,  
How about a horse?"

- - -

DOBBLINGER-SCHLAGER NR 13

# Schön ist so ein Ringelspiel

Lied und Foxtrot

WORTE  
VON  
PETER HERZ

Musik  
von  
Hermann Leopoldi

LIEBTE DOBLINGER (BERNHARD HERZMANNSEY)  
WIEN - LEIPZIG - BERLIN.

# Schön sind die Mäd'el von Prag

Text von Fritz Löhner-Beda

Musik von Hermann Leopoldi

*Marschtempo.*

Gesang.

Klavier. *ff*

1. Nicht nach den blau - en Flu - ten des Quar - ne - ro, nicht nach den  
 2. Was wißt ihr den ihr ar - men Wie - ner To - ren von ei - nem  
 3. Die Sprach' ist leicht, Spa - zier - gang heißt Pro - has - ka. Pol - ka heißt

*mf*

1. Wun - dern wei - ßer Al - pen - welt, nicht nach dem Land des stol - zen Ca - bal  
 2. ech - ten Klo - ß wun - der - voll! Dort gibts noch heu - te Ei - er wohl - ge -  
 3. Pol ka und ein Marsch heißt Marsch. wenn du von Lie - be sprichst, so säus - le

*marc.*

1. le - ro ist mei - ne hei - ße Sehn - sucht ein - ge - stellt! Ich trau - me  
 2. bo - ren, di - rekt ab Hen - ne greif - bar, oh - ne Zoll. In je - dem  
 3. Las - ka und Rauch - fang - keh - rer nennt man Ko - mi - nar. Das lernt man

1. nicht von fet - ten Schweizer - al - men, von Mis - sis - sip - pi und von Wei - hei - wei,  
 2. Hau - se sieht man Gän - se rup - fen und treu - e Kü - he lä - cheln vor dem Tor,  
 3. al - les leicht - er als la - tei - nisch und werdort ist, der kommt nicht gern zu - rück.

*marc.*

1. von Pa - pa - gei - en und von Dat - tel - pal - men ich träu - me von der Tsché - cho - Slo - wa -  
 2. du brauchst sie nur am Bu - sen leicht zu zup - fen, da fließt um tau - send Kro - nen Milch her -  
 3. So ging es auch den Prä - si - den - ten Hai - nisch, als er be - such - te Dok - tor Ma - sa -

1. keil Ich seh' die Mol - dau - bruck, den heil - gen Ne - po - muk, ich seh' am  
 2. vor! Beim Pasch - kes Do - vi - dl gibts ei - nen Po - vi - dl und bei dem  
 3. rykl Es kam zu ihm voll Mut ein klei - ner In - ter - viud, da sprach er

1. Wen - zel - platz manch sü - ße blon - de Katz und durch die See - le zieht das al - te  
 2. Ha - vra - nek gibts ei - nen Schin - ken - speck und Schin - ken, à pro - pos die Schin - ken  
 3. zu dem Herrn: Wir wer'n schon ei - nig wer'n, man muß er - leicht - ern sehr nur den Ver -

1. Lied: \_\_\_\_\_  
 2. oh! \_\_\_\_\_  
 3. kehr! \_\_\_\_\_

1-3. Schön sind die Mä-del von Prag, wie aus

Mar-zi-pan ge-macht, rot und weiß und süß bei Tag,

dop-pelt so süß bei Nacht! Schön sind die Mä-del von

Prag, wie aus Mar-zi-pan ge-macht, rot und

weiß und süß bei Tag, dop-pelt so süß bei Nacht!

Export von Hermann Lepoldi.

# Schön sind die Mädels von Prag

## LIED

*Text von Bedu*



# Schöne Isabelle, darf ich's wagen ... ?

## Foxtrot

Text von Robert Katscher und Arndt

Musik von Hermann Leopoldi

**Gesang**

**Piano**

1. Als der Dok - tor Max I - sa -  
 2. Sie nahm an und so wur - de  
 3. Und so tippt sie nun bei Di -

1. be - le sah, sag - te er gleich: ja. sie sprach: nein. Und er schick - te ihr ei - nen  
 2. I - sa - bell' ei - ne Tippmam - sell', es ging gut. Bis sie einst Herr Sachs, der Di -  
 3. rek - tor Sachs, doch der Dok - tor Max schritt zur Tat. Er be - schloß voll Wut: Ich geh'

1. Blu - men - strauß und viel Kon - fekt ins Haus, und sü - ßen Wein. A - ber I - sa -  
 2. rek - tor sah und der schrie auch gleich: Ah! mir kocht das Blut! Und er sag - te  
 3. hin und sag's ganz ein - fach Herrn von Wachs, dem Auf - sichts - rat. Und der ho - he

1. bell' war nicht gut ge - stimmt, und er dacht sie nimmt es viel - leicht schief, doch als  
 2. Ihr: Oh Sie wä - ren so was für mein Bü - ro, Schnucki sei Liebl. Und sie  
 3. Herr spricht al - lein mit ihr, es steht vor der Tür Max mit Herrn Sachs. Das muß'



# Refrain

1. Di-plo-mat wußt' er Rat in der Tat und er bat sie in ei - nem Brief: \_\_\_\_\_  
 2. gingschnurstracks nächsten Tags fort von Max, weil Herr Sachs, der Di - rek - tor schrieb: \_\_\_\_\_  
 3. bei - de Herrn schrecklich störn und em-pörn, denn sie hörn flü - stern Herr'n von Wachs: \_\_\_\_\_

1-3. Schöne I-sa-

bel - le, darf ich's wa - gen, Ih-nen ei-ne Stel - le an - zu - tra - gen?

Ei-ne Ba-ga - tel - le hät - ten Sie zu tun und nach - her Zeit sich

aus - zu - ruh'n. Al - les oh-ne Hast und Ü - ber - ei - lung, in - di - vi - du -

el - le Ar - beits - tel - lung, neh-men Sie so - fort bei mir die

schö-ne Stel - lung an, weil es kei-ne bess' - re ge - ben kann.

1. 2.

# Sei nicht so grausam

## Tango

Text von Theodor Waldau (Wauwau)

Musik von Hermann Leopoldi

**Tango**

1. So ver-narrt war nie ein  
2. Kaum, dass noch ein Jahr ver-  
3. Län-ger hielt nicht aus die

Jün-ge-ling wie der Fri-do-lin in Fri-da. Er war in-gend-wo Skon-tist im Bü-ro und  
ging, war ein Paar aus Fri-do-lin und Fri-da. Ar-mer Fri-do-lin, jetzt gab es für ihn mit  
Höl-le zu Haus' der Fri-do-lin bei Fri-da. Er be-dach-te klug, es gibt ja ge-nug, die

Tipp-mam-sell war sie da. Ach, sein Herz, es stand in Brand, doch er fand nicht Ge-gen-sym-pa-  
Fri-da Frie-den nie da. Man-cher Schimpf und Topf flog ihm an den Kopf, wenn sie ihn nie-der-  
auch so schön wie sie da. Als er Ab-schied nahm, ver-fiel sie in Gram, ganz in Me-lan-cho-

thie da. Sie ver-schloss ihr Ohr, blieb kalt wie zu-vor, wie heiß er sie auch be-schwor: Sei nicht so  
schrie da. Sei-ne Wan-gen-brann't, das lag auf der Hand, wenn er vor ihr höh-nend stand:  
lie-da. So wie sie zu-vor ver-schloss er sein Ohr, wenn sie ihn jetzt heiß be-schwor:

Nach dem Manuskript, Nachlass Hermann Leopoldi (1933 bei der AKM gemeldet)

grau- sam, sei nicht so herz- los, wenn du mich quäl- len willst, dann mach es schmerz - los. Sei nicht so

grau- sam, das bringt mich um, dann spricht sich die- se Mo- ri- tat he- rum, schrumm, schrumm. Was hast du

schon da- von, wenn ich ums Le- ben kumm', du schau- der- li- ches In- di- vi- du- um. Sei nicht so

grau- sam, ich bitt' dich da- rum, ich seh' uns zwei schon im Pan- op- ti- kum. Schrumm, schrumm.

# Sie trafen sich wieder in Wien an der Donau...

Text von Hans Haller

Musik von Hermann Leopoldi  
Klaviersatz von Leopold Kubanek

**Gesang**

F#0 E# A# E# B#0 R# R#7 E#

**Verse**

1. Ir-gendwo vor  
2. Ir-mer wieder

**Klavier**

A#6 A#m6 E# B#7 E#

lan-ger Zeit tra-fen sich die Zwei, a-ber die Ge-le-gen-heit ging so schnell vor-  
wird es Mai denn die Jah-re gehn, lei-der ha-ben sich die Zwei nie-mals mehr ge-

E# A# A0 E# Cm A# A0 E# B#0 B#7 E# A# E#

hei- Bei-de dach-ten längst nicht mehr an ein Wie-der-seh'n, plötz-lich blie-ben  
seh'n. Bei-de sind schon nicht mehr jung, kei-nenschon die Zeit, a-ber die Er-

**Refrain**

E# A#6 A#m6 E# B#7 E# F#0 E#6 A# E# Gm A# B#n

sie und er wie ver-zau-bert steh'n. Sie tra-fen sich wie-der in Wien an der  
in-ner-ung wärmt ihr Herz noch heut'.

B $\flat$ 7      B $\flat$ 0   B $\flat$ 7 B $\flat$ 0 B $\flat$ 7      E $\flat$    B $\flat$    E $\flat$ 8  
 Do - nau, die Luft war Cham-pagner, so herb und süß, es  
 blüh - te der Flie - der in Wien an der Do - nau es war wie ein Ur - laub im  
 Pa - ra - dies. Ein Mo - nat voll Freu - de ein Mo - nat voll Glück und  
 dann kehr - ten bei - de nach Hau - se zu - rück. Und spre - chen die Leu - te von  
 Wien an der Do - nau, dann glänzt ei - ne Trä - ne in ih - ren Blick.

The musical score is written for voice and piano. The vocal line is in G major, 4/4 time. The piano accompaniment features a steady eighth-note bass line and chords in the right hand. Chords are indicated above the staff: B $\flat$ 7, B $\flat$ 0, B $\flat$ 7 B $\flat$ 0 B $\flat$ 7, E $\flat$ , B $\flat$ , E $\flat$ 8, E $\flat$ 8, E $\flat$ 8 A $\flat$  E $\flat$ , Gm A $\flat$  B $\flat$ 0 B $\flat$ 7, B $\flat$ 0 B $\flat$ 7 B $\flat$ 0 B $\flat$ 7, E $\flat$  B $\flat$ 7 E $\flat$ , E $\flat$ 7 A $\flat$  A $\flat$ 0 E $\flat$ , A $\flat$  A $\flat$ 0 E $\flat$  G7, Cm G7 Cm, F7 B $\flat$ 7, F $\sharp$ 0 E $\flat$ 8 A $\flat$  E $\flat$ , Gm A $\flat$  B $\flat$ 0 B $\flat$ 7, B $\flat$ 0 B $\flat$ 7 B $\flat$ 0 B $\flat$ 7, E $\flat$  B $\flat$ 7 E $\flat$ .

# Sing' ein bisschen weiter ...

## (Russische Ballade)

Text von Hans Haller

Musik von Hermann Leopoldi

### Langsame Polka

Gesang

Klavier

1. Sie: Du hast
2. Er: Kon - stan -
3. Sie: Ka - ti -
4. Er: Ma - la -
5. Sie: Mäh hat

- 1.) Put-ter nicht er - fun - den, du hast Sput-nik nicht er - dacht a - ber trotz-dem-trotz-dem-
- 2.) tin ist wil-der Rei-ter, rei-tet durch den Kau-ka - sus, Pferd ist nie - de kaun nicht
- 3.) lebt in Wla-di - wosch-tog, I - wan heißt ihr gu - ter Mann, a - ber hat die Ka - ti
- 4.) ckoff war ein Er - fin - der und er leh - te in der Krim - heul noch lie - ben ihn die
- 5.) sehr ver - ehrt der Pjo - lr ihm ge - fiel so mein Ge - sicht mir die Eh' ver - sprach - en
- 6.) su - chen, ach wie ko - misch, ist ein Pilz - ling ex - plo - diert, die - ses Schwannertwar a

- 1.) trotz-dem lieb' ich dich bei Tag und Nacht! Er: Das ist ganz an - er - mal in Si -
- 2.) wei - ter - trägt er Pferd und geht zu Fuß! Sie: Das ist
- 3.) Wosch-tog, liegt der I - wan auf Di - wan! Er: Das ist
- 4.) Kin - der, denn die Tor - te ist von ihm! Sie: Das ist
- 5.) ho - lr doch ge - hol - ten ho - lr's nicht! Er: Das ist
- 6.) to - misch, Gott sei Dank ist nichts pas - siert! Beide: Das ist

Chords and musical notation for the piano accompaniment:

First system: *mf* A a7 D dm A a7 D dm G dm A A D A a7

Second system: D dm A a7 D dm F dm G gm A B A A a7 D dm G gm

Third system: D dm F dm E A B CIS D dm E a7 A D d A



# Sing's net von Wien nur allein

## Walzerlied

Text von Peter Herz, Peter Wehle  
und Hermann Leopoldi

Musik von Hermann Leopoldi

**Walzertempo**

1. Von  
(2. Da)

*mf* *f* *mf*

dem was uns g'falt, da wird g'sun-gen, das ist un-ser al-tes Prin-zip. So  
neu-lich steh'n vor un-serm Rat-haus, a Un-man-ge Leut um-a-nand. Das

ist man-ches Lie-del er-klun-gen, von Or-ten, die wert uns und Mill Man  
Gen-ze sieht gar net nach Stadt aus, man merkt es sind Män-ner vom Land. Es

wid-met heut so vie-le Lie-der der Wie-ner-stadt in ei-ner Tour. Das  
wa-ren die Sän-ger-ver-ei-ne von Ö-ster-reiche Bun-des-ge-biet. Die



wird selbst den Wie-nern schon z'wi- der, sie ma- gen mit Wie- ner Ha- mur:  
 Bit- te von ih- nen die klei- ne, er- schallt à ca- pel- la im Lied:

**REFRAIN**

Singt's net von Wien nur al- lein, in Salz- burg da ist's auch sehr schön...

Fahrt ma von dort nach Ga- stein, hin- auf in grü- ne Ber- ges- höh'n...

Im Stei- rer- g'wand fahrt ma in's Stei- rer- land und man fühlt sich dort hei- misch im Nu.

Auch in Ti - rol wird un's Herz am so wohl, wenn man plat - telt und jo - eelt! Ju - hu!

Singt's net von Wien nur al - lein, es lacht Euch an das Kärnt - ner - tal

Faa - ker - see, Wör - ther - see, Mill - stät - ter - see, die - se Gau - dé, prit - schein im See.

Del - lach und Fel - lach und Vil - lach voll Pracht, wo im Na - men ei - les schon lacht! 2. Da

# SINGT'S NET VON NUR ALLEIN



Edition **Turicaphon** A.G. Zürich

# Soirée bei Tannenbaum

## (2. Rapsodie von Liszt)

Text von Arthur Rebner

Musik von Franz Liszt, bearbeitet von Hermann Leopoldi

*Lento e capriccio.*

Gesang.

Klavier. *f marcato*

*Andante maestoso.*

*più ritenute*

*l'accompagnamento pesante*

*poco rit.*

Herr Tan-nen-baum

gibt heu-te a-bend ei-ne grande Soi-rée, Frau Tannenbaum zieht an das Sei-denkleid mit

dem De-kolle-té, Herr Tannen-baum hat in Kaf-fee viel zu ver-die-nen ge-wußt und

trägt da-für *(gesprochen)* den Orden pour la «Petite» am schwarzen Unterschleifchen stolz an der Brust. Frau

Tan-nen-baum hat ein-ge-la-den al-le Da-men vom Jour, Herr Tan-nen-baum

hat sich be-schränkt auf die Ge-schäfts-freun-de nur. Und es ka-men, Frank und Sin-ger,

*etwas schneller*

Ro-senstock und Gun-del-fin-ger, Blum, Me-ro-res Spit-zer, Schil-ling, Ro-sen-tal und Was-ser-tril-ling,

*accel. e cresc.*

El-len-bo-gen, Beer, Ge-nendel, Fuchs und Lö-wy, Wolf und Mendel, Pol-lak, Pop-per, Brun-ner, Brei-er,

*rit.*  
sie-ben Kohn und zwan-zig Mei-er. Tan-nenbaum und sei-ne Gat-tin führ'n die Gä-ste

*rit.*

stolz ins Brü - der mei - er - zirn - mer mit die Mak - ka - ro - ni - mö - bel, zei - gen die in ech - tem Öl zu

mal - ten Bil - der dann, wo das Öl lei - der heu - er, doch so teu - er.

*dim.*

(gesprochen)  
Und bald entspinnt sich eine lebhaft Konversation, von der man bloß folgende Worte hört: »Gutn Tag Herr Blau,

*Cadenza ad lib. oder Prosa.* *cresc. molto*

wie gehts der lie - ben Frau? »Die is heuer in Vös - lau, hier ist die Luft so rauh!« Drauf sagt boshafft Herr

Rap - pa - port: »Is auch ka Ort, denn es sein jetzt schon wirk - lich zu viel Ju - den dort.

*fz* *più ritenuto*

*Ländler tempo. Vivace.*

Plötz-lich wird um Ruh' ge-be-ten, denn aufs Po-dium sind ge-tre-ten Herr Le-vin und



Frau-lein Bränd-ler, tan-zen feu-rig ei-nen Länd-ler.



Juch-huh!



*Vivace.*

Und dann werden von den Mädchen hrum-ge-reicht be-leg-te Bröt-chen und es singt ein Lied voll Lie-be,



süß die Stim-me der Frau Grie-be, doch man merkt mit tie-ferm Grim-me, daß be-legt ist bloß die Stim-me



*rit.*  
und die Bröt-chen statt mit But-ter sind be-legt mit Hun-de-fut-ter, und zur Toch-ter spricht die Mut-ter:

»Fi - ni, geh pro-du - zier dich, wo - zu hab ich Kla-vier dich ler-nen las-sen

*rit.* *a tempo*  
fast zwei Jahr bei Pa-ga-ni - ni? Und Fi - - ni pro-du - ziert sich, sie spielt den

Gä-sten vor die zwei-te Rhap-so - die mit vie-len fal-schen Tö-nen. (Das fehlerhafte Klavierspiel markierend.)

*fz*



Und sie hämmert auf die Ta-sten,

*f* *stringendo con strepito*

oh - ne Ru - he, oh - ne Ra - sten, äch - zend stöhnt der Klap - per - ka - sten und die Hö - rer sind ver - nich - tet,

*ff riten. poco a poco*

al - les ren - net, ret - tet, flüch - tet, zum Buf - fet, wo kal - te Schüs - seln an - ge - rich - tet

*auf a tempo*

und zum Tee Sand - wi - ches sind ge - schich - tet. Und es spricht Herr

Tan - nen - baum, am Tee sich la - bend: Selbst die Spei - sen freu - sich ü - ber un - sern A - bend,

denn die But - ter ist so - gar heut aus - ge - las - sen und die Ei - er

sind ge - rührt, ist kaum zu fas - sen! Zu Herrn Kohn meint Frä - lein Schüt - te daß sie fast an

*poco a poco dim.*

Gähnkampf lit - te, so ein A - bend sei doch sträf - lich. Und Herr Kohn, er lä - chelt höf - lich,

fragt, ob ihr ge - fal - len hät - ten we - nig - stens die To - i - let - ten; doch ver - schämt meint

Frä - lein Schüt - te: Ich war noch nicht drau - ßen bit - tele Da ein Schrei,

*langsam*

*f* *langsam*

Tan - nenbaum ruft ganz empört: »Das is a Schwei-ne-rei! Ich hab a Quar-tett bestellt als

*rit.* *Tempo giusto, vivace marcato assai.*  
Tanz-mu-sik für heut, da kom-men bloß vier Leut?« A tem-po die Mu-sik setzt ein, sie

spie-len wirk-lich wun-der-fein den neu-en Rag - time »Rhap-so-die« dann spie-len sie »Rien ne va plus.« Beim

Tanz sagt Schnepf zu Frau Sa-phir: Den Wal-zer tan-zen sie mit mir! Doch Frau Sa-phir sagt zu Herrn Schnepf: Sie

*piano scherzando*

*Langsam markiert.*  
sind a Tepp, das is doch Steppi« In der Kü-che sit-zen stumm vier Her-ren um den Herd her-um, Herr

Popper, Herr Brunnner, Herr Brei-er, Herr Bock und spie-len Block-ta - rock. Plötz-lich schreit Herr

*accelerando e cresc. sempre stacc.*

Bock em-pört: Herr Brei-er, das ist un - er-hört! Gehn da mit dem Sküs her-ein, ja, Herr, Sie spie-len

wirk-lich wie ein Schwein! Und was jetzt folgt lässt sich nur musikalisch berichten.

*Ladenz ad lib. oder Prosa.*

Durch den großen Lärm herbeigelockt stürzt Herr Sonnenschein herein und bei eintreten -

*moderando*

dem Sonnenschein glätten sich die aufgeregten Wogen und Wellen, sie wellen sich wieder ver-

söhnen und die Partie geht ruhig weiter. Plötz - lich, ach wie er - götz - lich,

*mp*

wirdsmäuschen - still, weil der Herr Brüll, na selbst-ver - ständ-lich re-den will, pi - a - no lei - se,

*rit.*

je - doch sehr wei - se, spricht in drei Sprachen er fa - mos, he-brä - isch, daitsch und durch die

*rit.*

Nos: Ver-ehr-te Gä-ste, es ist das be-ste was soll ich sagh?\*

*Prestissimo.*  
Hoch solln sie le-ben, le-ben, hoch solln sie le-ben, le-ben, hoch solln sie le-ben, le-ben,

drei-mal hoch, drei-mal hoch! Hoch solln sie le-ben, le-ben, hoch solln sie le-ben, le-ben,

*cresc.*

hoch solln sie le-ben, le-ben, hoch solln sie le-ben, le-ben, le-ben, le-ben, le-ben, le-ben,

*Breiter.* *Presto.*  
le-ben, le-ben, le-ben, le-ben, hoch! drei-mal hoch!

# Soirée bei Tannenbaum!

(II. Rhapsodie v. Liszt.)

Idee u. musikalische Bearbeitung

von

Hermann Leopoldi.

Text von

Artur Reb



WIENER EDITION  
VERLAG





# Sommerpläne

## (Eheliches Drama)

Text von Peter Herz

Musik arrangiert von Hermann Leopoldi  
Klavierarrangement von Florian Schäfer

**Allegro**

ER Kommt der Som- mer, kommt der Som- mer, es ist je- dem wohl- be- kannt,

SIE: dis-ku- tiert man, ER: de-bat- tiert man, SIE: wo hin ge- hen wir aufs Land?!

Lie- ber Gat- te! ER: Lie- be Gat- tin! SIE: Schau, es fra- gen al- le Leut'..

ER: Lass sie re- den, lass sie fra- gen... SIE: Schau, es ist doch höchs- te Zeit! Ich

will 'an die See' ER: Was heißt, "Du willst"? SIE: Ich will! ER: Was heißt, "Ich willst?" Sei still! SIE: Ich

Nach Gramola EH 556, ca. 1930



brau- che die kuh- le Mee- res- flut! ER: Sie sagt, sie braucht, das macht sie gut... Du wirst

geh'n, wo ich will - SIE: Fällt mir nicht ein! ER: Wenn ich "ja" sag', SIE: sag' ich jus- ta- ment "nein"! So

ein E- go- ist- ER: so ei- ne blö- de Kuh, was sagt man da da- zu? ER: Und

*Langsam, poco a poco accel.*  
ich will je- den Sonn- tag ein- mal se- gelgeh'n! ER: Und ich will ke- gelgeh'n! SIE: Und ich will se- gelgeh'n! ER: So

*Langsam, poco a poco accel.*

al- le neun zu schie- ben ist doch auch ganz schön! SIE: Das bist Du nie im- stand, Du Ne- bo- chant! ER: Was

**Wr. Walzer**  
wärs denn zum Ex- em- pel mit Gar- misch Par- ten- tem- pel? Wir seh'n uns sonst dort

spät und früh - Pall'n-berg und Mas- sa- ri. SIE: Ausgeschlossen, da geh' ich nicht hin. ER: Dann fah- ren wir nach

O- ber- am- mer- goi... gau! Dort ist der Him mel

blau, so blau. Milch gibt's, a Kuh und Käs! da-

zu. Mit Dir er- lebt man dann schon die Lei- den der Pas- sion. SIE: Das ist

**Moderato**  
sein Mil- eu, das ist sein Mil- eu. Dies mit sei-ner Lei- bes fül- le wie ein Bild- nis auch von Zil- le. So was

nennt sich "Mann" und hat Ho- sen an. Dass zu zweit wir ma- chen nur ei- ne I- ta- lien tour. ER: Schön.

**Ruhig, frei**

ER: Ja, ich fang an zu verstehn.

SIE: Kennst Du das Land, das Land, wo die Zä-tro-nen bluh'n? Dort ist... ..ver-stehst du? SIE: Dort möcht' ich mit dir

*p*

ER: Zieh'n, wie die Schwalbe'

zieh'n. SIE: Ne-n-pel seh'n und ster-ben dann... ER: Na gut, dann schau ma uns Neapel an! Ich bin ein

*mf*

**Foxtrott, rasch**

un-ver-bes-ser-li-cher Op-ti-mist! SIE: Oh nein, du bist ein E-go-ist!

ER: Ich könn-te wei-nen, wenn am Mee-res-strand Du bist. SIE: Sag mir, was da zum wei-nen

ist! ER: Ja, mei-ne ers-te Frau, die schwammeinst gar zu weit hi-naus und kam nie mehr nach

Haus. SIE: Ach so, Du weinst, weil du Er- inn-er-ungs-schmer-zen hast. ER: Ach nein, ich wei- ne,

ach, ich wei- ne, huch, ich wei- ne, ho, ich wei- ne, weil du ü- ber- haupt nicht schwim- en kannst

**Meno mosso**  
SIE: Könn- ten wir nach Ost- en- de geh'n? ER: Ja, zu Fuß. SIE: Drum im- mer auch ganz weit, sag', kann es,

*mp*

kann es sein? ER: Sag' mir, wo bleibt denn dein Ver- stand? Dass ich im Aus- gleich bin,

*f* *mp*

**Moderato**  
dass ist Dir doch be- kannt? Bin kein Bank- mann, bin kein Gi- go- lo, nicht ein- mal ein

*mf*

O-ber-bür-ger-meis-ter ir-gend wo. Wo ich's her-nehm', ist Dir ganz e-gall!

*Poco a poco accel.*

SIE. Oh, Du Geiz-hals! ER: Ha, das sagst du, wo ich all es zahl! SIE: Und wenn Du zer-springst, ich muss ans Meer hin-

*Poco a poco accel.*

geh'n. ER. Und wenn Du zer-springst: Es wird doch nie ge-scheh'n! SIE: So ein Bö-ser

*riten.*

und das ist mein Mann! ER: Weißt Du was? Nimm Dir ei-nen an-der'n dann!

*riten.*

# Sous les toits de Vienne

## Musikalische Satyre

Text von Peter Herz

Musik arrangiert von Hermann Leopoldi  
Klavierarrangement von Florian Schäfer

**Wiener Walzer**

Ein-e Wal-zer- lied durch die Lan- de zieht

Sous les to- its de Pa- ris! Aus dem Laed ihr hört da rin wird er klärt Mon- dieu Pa-

ris est tres jo- liel! Wo man nur hin- kommt, in je dem Sa- lon, hört man im mer nur ei- ne Chan-

son. Sous les toits de Pa- ris, oh dort ist's tres jo- li und man lebt dort a- vec grande nob- lesse.

Sous les toits de Pa- ris, sont les femmes tres gen- tiles, und man liebt a- vec dé- li- ca- tesse! Wir sind nicht so

reich, a-ber sonst ganz gleich, ha-ben auch grande Schick, a-ber nur kein Glück. Sous les toits de Pa- ris, ist's ge- wiss tres jo-

*Meno mosso*  
li- a-ber auch schönes toits de Vi- enne! Dort, wo ver- picht mit Lahn die al- ten Häu- serts an, er- hebt sich heu- te kühn manch neu- er

*Meno mosso*

Bau! Die Schwal- ben, die ham'g'schaut, wie- viel man hat ge- baut vom Wie- ner berg bis in d' Bri- gitt- e- nau. Es sieht so

wuch- tig aus, das neu- e Volkswohnhaus, mo- der- nes Mär- chen schloss- doch oh- ne Prunz. Je- der Kom- fort ist da, so gar da

*cresc.*

**Wiener Walzer**  
schau' ri- ja, der zwan- zig- tau- send- fa- che Frie- dens- zins! So sieht man ü- ber- all heu' ei- ne neu- e.

*f*

ei- ne neu- e Wie- ner- stadt. Und Mit- tel- punkt ist nim- mer- mehr der Stef- fel- son- dern das A



# Foxtrott

ma- lien- bad. Im Was- ser, im Was- ser, im Was- ser san wir halt! Sperrt auf ei- ne Büh- ne, so

schließt sie wie- der bald! Spielt ei- ner The- a- ter als Wenz- ler hier im Ort, muss er nach kur- zer Zeit als In- sol-

# Wiener Walzer

"wenz-ler" wie- der fort. Wie- ner O- per- et- te, warst so lus- tig einst ... Wie- ner

O- per- et- te, a- ber heur' du weinst. Denn kaum ist vo- rü- ber,

ei ne Grand Pre- miere, wird es im- mer lee- rer. im- mer lee- re- rer

Kin- der, das san Zei- ten! U- ber- all kein Glück - au- Ber end- lich



Und was nutzt's ihm, wenn er schreit "Skan-dal!" Wer "den" Wahl hat, hat die Qual! Drum

kommt's mir net mit Pa-ris - ja, weil's bei uns schö-ner is' Drunt in

Erd-berg is a Gass-erl. dort steh'n die Hau-ser'n lieb und klein Und in

die-se al-ten Häu-ser, da zie-hen wir am lieb-sten ein Sind die Hau-ser bis zum

Dach-rauf be-deckt mit ei-ner Hy-po-tek - des macht halt nix bei uns in Wean wir hab'n nur

sol-che Dä-cher gern und vol-ler Freu-den ruf' ich aus: In Erd-berg bin i z'Haus<sup>8va</sup>

8va bassa

Moderato

Frie- den in der Po- li- tik, Denn bei der Heim- wehr hat nach vie- len Bit- ten man es durch- ge-

setzt: Ei- ne Ab- tei- lung für Is- rae- li- ten grün- de- te man jetzt! Und die sol- len sich - hört man er- zäh- len -

Würs- tel- biel zum Bun- des- "gans- ler" wä- len! Und sie kau- fen sich von ih- rer Gage bei Neu- grö- schl die Me- nage!

Foxtrott (flott)

Ja, in Wien gibt's je- der- zeit halt im- mer ei-

ne Neu- ig- keit und wir ma- chen's nicht mit Sach- lich- keit, son- dern mit Ge- müt- lich-

keit. Heu- te sitzt Herr Le- vi- nee und mor- gen geht er frei. juch eh!



# Sowas Süßes, sowas Liebes!

## Lied und Fox

Text von Theodor Waldau (Wauwau)

Musik von Hermann Leopoldi

**Tempo di Foxtrot.**

1. Noch in kei- ne war ich so  
2. Lie- ben muss man die- se Frau

ret- tungs- los ver- liebt, weil's nichts Char- man- te- res, nichts In- t'res- san- te- res  
auf den ers- ten Blick, von ih- rem Ro- sen- mund, die- sem fa- mo- sen Mund,

und A- mü- san- te- res gibt! Se- lig bin ich, wenn ich ihr nur ins Au- ge schau,  
winkt sü- ße Won- ne und Glück. Kei- ne weiß zu fes- seln so wie nur sie al- lein

die- ser be- strik- ken- den, her- zen- er- quik- ken- den, sin- ne- be- rük- ken- den Frau, So was  
Sie ist mein Her- zens- kind, sie ist mein Schmer- zens- kind wie ich mehr kei- nes find', nein

# REFRAIN

Sü-Bes, so was Lie-bes, so was Rei-zen-des wie sie, so was sah die Welt noch nie, nein, das

sah die Welt noch nie. Ist's ein Wun-der, wenn wie Zun-der, je-der, der sie flüch-tig kennt, Don-ner-

wet-ter-sa-per ment, ret-tungs-los für sie ent-brennt? Wer sie sieht, ruft stau-nend: Ah! Ent-zük-kend, wun-der-

voll! Und man weiß nicht, was man da zu al-ler-erst da-ran be-wun-dern soll. So was Sü-Bes, so was

Lie-bes, so was Rei-zen-des wie Sie, nein so was, nein so was, nein, so was sah die Welt noch nie!

# Speaking of an Angel

Text von Milton Leeds

Musik von Hermann Leopoldi

**Moderato**

Pic- ture if you can, an an- gel, one of heav- en's sweet- est

**Fox Trot Tempo (not too fast)**

things From an- oth- er world you dropped in with- out ha- lo or wings

**CHORUS**

Speak- ing of an an- gel, when did you reach town?

Is it far to heav- en? How was your trip

down? An- gel when you left heav- en, a luck- y sev- en

The musical score is written for piano and voice. It begins with a 'Moderato' tempo section, followed by a 'Fox Trot Tempo (not too fast)' section. The piano accompaniment consists of a right-hand melody and a left-hand bass line. The vocal line is written in a single staff with lyrics underneath. The score is divided into three main sections: an introduction, a verse, and a chorus. The introduction starts with a piano (p) dynamic and a moderate tempo. The verse is marked 'Fox Trot Tempo (not too fast)' and includes lyrics about an angel. The chorus is marked 'CHORUS' and includes lyrics about speaking of an angel. The score ends with a final piano accompaniment section.

rolled my way. But, speak ing of an an- gel,

are you here to stay? stay?

*rall.*

# Spompernadeln

## Foxtrot

Text von Karl Pollach (Salpeter)

Musik von Hermann Leopoldi

Piano

The piano introduction is in 2/4 time, starting with a treble clef and a key signature of one flat (B-flat). It features a series of chords and single notes in both hands, with a forte (f) dynamic marking at the beginning and a fortissimo (ff) marking towards the end.

The first system of the song features a vocal melody in the treble clef and piano accompaniment in the bass clef. The key signature remains one flat. The lyrics are as follows:

1. Fühlt ein Mann im Her - zen wach - sen für ein Mä - del Sym - pa - thie,  
 2. Sonn - tags, wenn der Him - mel hei - ter, trifft man sich mit „Ihr“ um zwei,  
 3. In der Lieb' ist je - des Mä - del kom - pli - ziert und rät - sel - voll,

The second system continues the vocal melody and piano accompaniment. The lyrics are as follows:

1. no, dann macht er kei - ne Fa - xen, sagt zu ihr: „Ich lie - be Sie“  
 2. doch man kommt halt gar net wei - ter wegn der dum - men Zie - re - rei.  
 3. oft zer - bricht man sich den Schä - del, wie man sich ver - hal - ten soll.

The third system continues the vocal melody and piano accompaniment. The lyrics are as follows:

1. Drei - ßig Ta - ge o - der vier - zich drängt er und hat nix er - reicht,  
 2. Ist's dann end - lich nett ein bis - sel und man glaubt, jetzt wird was draus,  
 3. Ist man schlimm, so sagts: „Sie schlim - mer, sie rut - nier'n mir's Kleid aus Grep!“

\*) „Spompernadeln machen:“ Wienerischer Ausdruck für „Geschichten machen“



# Refrain

1. sie ge-niert sich und sie ziert sich, mei-ner Seel, ma hat's net leicht!  
 2. schreits' „I hab kan Haus - tor-schlüs-sel!“ laßt an'stehn und rennt nach Haus.  
 3. Ist man brav, dann heißt es im - mer: „Jes-sas-na, is das a Teppi!“

1-3 Warum

ma-chen denn die Madeln im-mer sol-che Spom-per-na-dehn? Ja, war-um? Wa-rum-perl denn, warum? Je-des

Bus-serl muß man rauben, anders wolh sie's nicht er - lau-ben. Ja, war-um? No, is das net zu dumm! Drum is

gschei-ter, gar net fra-gen: „Schönes Fräulein, darf ich's wagen?“ Denn die Ant - wort ist doch im-mer: „Nein!“ Das

Frä-gen hat kan Zweck, da is ma lie-ber keck, dann las-sen al-le Ma-dehn gleid die Spom-per-na-dehn wegl!

# Sweet Land of Liberty

Helen Moslein

Musik von Hermann Leopoldi  
Klavierarrangement von Florian Schäfer

**Marsch**

**VERSE**

where there's strife and care and e- very- one be- neath the sun looks

up to you, looks up to you, old glo- ry of the red, white and blue-

**REFRAIN**

Sweet- land of li- ber- ty, so glo- ri- ous, so grand.

Nach dem Manuskript, Nachlass Hermann Leopoldi (ca. 1939/40)

Thanks for your li-ber-ty, I bow to you, I kiss the ve-ry ground I stand on.

This system contains the first line of the song. The vocal melody is in treble clef, and the piano accompaniment is in grand staff (treble and bass clefs). The key signature has one sharp (F#), and the time signature is 7/8. The lyrics are: "Thanks for your li-ber-ty, I bow to you, I kiss the ve-ry ground I stand on."

Grate-ful I'll al-ways be for this on-ly pro-mised land. Good-

This system contains the second line of the song. The vocal melody continues in treble clef, and the piano accompaniment continues in grand staff. The lyrics are: "Grate-ful I'll al-ways be for this on-ly pro-mised land. Good-"

bye to the old world, good- bye to the cold world, thank God for the New World in ans- wer to my call!

This system contains the third line of the song. The vocal melody continues in treble clef, and the piano accompaniment continues in grand staff. The lyrics are: "bye to the old world, good- bye to the cold world, thank God for the New World in ans- wer to my call!"

Sweet land of li-ber-ty, land of free- dom for all!

This system contains the fourth line of the song. The vocal melody continues in treble clef, and the piano accompaniment continues in grand staff. The lyrics are: "Sweet land of li-ber-ty, land of free- dom for all!"

# Täglich eine Stunde Liebe

## Lied und Foxtrot

Text von Fred Heller

Musik von Hermann Leopoldi

**Moderato**

**Piano**

*f*

1. Auch die Lie - be ist Kunst, doch hat mancher keinen Dunst und er patzt hor - - um.  
 2. Al - so er - ste Lek - tion! Sag' beim er - sten Worte schon: „Ach, wie schön sind Sie!“  
 3. Bei dem E - hepaar Mohs ist sehr oft der Teufel los, kommt der Mann nach Haus!

*p*

— Wor den Stoff nicht stu - diert, hat sich furchtbar schon bla - miert, und man nennt das dumm.  
 — Ist sie hübsch, freut sie sehr, ist sie mies, nur um so mehr die - se Ga - - lan - - tric.  
 — Er Te - nor, sie So - pran, das Du - ett, das hört sich an wie von Ri - - chard Strauss!

*p*

— An Ta - lent fehlt es nicht, nur am rechten Un - ter - richt, denn die Lie - be er - lernt Frau und Mann,  
 — Und du drückst Ih - ré Hand, a - ber lei - se, mit Ver stand, man - che Frau ist da - von schon ge - blufft.  
 — denn „Du Ochse von Lerchen - aut!“ schreidt die auf - ge - reg - te Frau, wenn der Mann sie be - sänf - ti - gen will,

*cresc.*

*mf*

# Refrain

je - der weiß, daß durch Fleiß man er - ringt den schönsten Preis, dar - um hör' den gu - ten Rat dir an:  
 Doch es kann ein - mal sein, ei - ne haut dir ei - ne rein, oh - ne Ri - si - ko gibts kein Ge - schäft! Täg - lich  
 doch ein je - der Ver - druß en - det mit dem sel - ben Schluß: Nach dem Krach wird's plötzlich mäuschen - still.

ei - ne Stun - de Lie - be, da - zu nimm dir im - mer Zeit! Täg - lich

ei - ne Stun - de ü - be dich in der Lie - be, sei ge - scheit! Ler - ne

flei - ßig und ver - schle - be die Lek - tion auf mor - gen nie! Täg - lich ei - ne

Stun - de Lie - be, 1. 2. sonst stehst du mach - los vis - a - vis. 3. vis.

# Taucht die Tante auf, so taucht der Onkel unter

## Foxtrot

Text von Peter Herz

Musik von Hermann Leopoldi

**Gesang**

Es fei - er - te mein On - kel Fritz mit  
Mä - del - chens im Schwimm - tri - kot g' -  
On - kels gibt es ei - ne Magd, u

**Piano**

Tan - te - Hy - a - zin - tha das chi - na sil - ber - ne Hoch - zeits - fest be - reits im - letzten Win - ter. Die Tan - te ist nicht  
für den Onkel ein Ver - gnü - gen, die Tan - te muß den On - kel oft da - ro - him Bitz auf Rücken rü - gen. Die Tan - te pru - stet  
nennt sich Magda - le - ne, die ist so rund, so fett, so draß, ei - ne kom - plet - te Schöne. Legt sie des A - bends

wun - der - schön, das frist an gu - ten On - kel, da - rum schickter die Tan - te aus, erst bis - es völ - lig don - kel. Zu -  
plump da - her, sieht aus wie ei - ne Qual - le, der On - kel ist ein Men - schen - hai und at - taktiert sie al - le! Doch  
sich zu Bett, kommt Tan - te in - spi - zie - ren, sie hat so ein Ge - räu - sch ge - hört, doch jetzt tut sie sich nicht rü - hren. Denn

**Refrain**

sam - men sieht man bei - de nie, mein On - kel er ver - mei - det sie!  
wenn die Tan - te auf ihn schießt, der On - kel Un - ter - see - boot spielt!  
et - was hat sie nicht ent - deckt, wer un - ter ei - ner Dek - ke steckt!

1-3. Taucht die Tan - te auf, so

taucht der On-kel un - ter, — ist sie hier, — so ist er dort — ist die

Tan-te schläfrig, wird der On-kel run - ter, — wenn sie kommt, — so geht er fort! —

— Es ist wie bei ei - nem Wet - ter - haus, — bei Schön-wet - ter kommt der On-kel

raus. — Dann zieht plötz - lich ein Ge - wit - ter auf, o Schreck, taucht die Tan - te auf, husch

ist der On - kel weg.

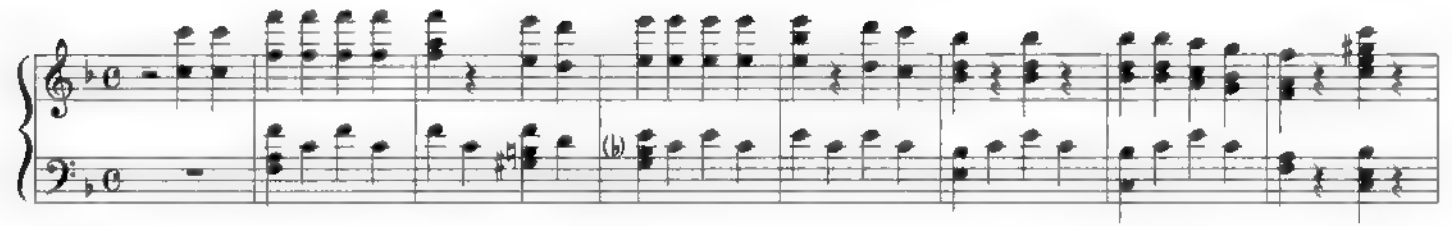
1. 2. 3.

2. Die 3. Bei

# Tausend Worte Bildung

Text von Karl Bernstein (Charles Berndt)

Musik von Hermann Leopoldi  
Klavierarrangement von Florian Schäfer





Dir, komm' ganz un- ge- niert zu mir, und ich werd' Dir was du willst er- klär'n.

**VERSE**

SIE: Man hört sehr häu- fig heu- te den Aus- druck "Klas- sen- hass", doch mir ist der ein

Rät- sel, drum sag', was heißt denn das? ER: Nein, so was nicht zu wis- sen, das ist doch un- er-

hört. SIE: Wie soll ich es denn wis- sen, Du hast's mir nie er- klärt. ER: 'S geht in die drit- te Klas- se vom

Staats- gym- na- si- um der klei- ne Ru- di Mai- er, doch find't die Schul' er dumm. Drum

schwänzt er sie auch öf- ters, das macht ihm sehr viel Spaß. Jetzt wirst Du doch ver- ste- hen, das

nennt man Klas- sen- hass, jetzt wirst Du doch ver- ste- hen, das nennt man Klas- sen- hass

SIE: Ich hörte ein Gespräch jüngst, und zwar von Vanderbilt,  
ich dacht', das wär ein Staatsfeind, halt so ein Mann, der killt.  
ER: Nein, sowas nicht zu wissen, das ist doch unerhört.  
SIE: Wie soll ich es denn wissen, du hast mir's nie erklärt.  
ER: Bei meinem Freund zu Hause ein echter Rembrandt hing.  
Er war sein Stolz, sein Alles, bis er zugrunde ging.  
Dann musste ins Versatzamt auch wandern das Gemäld',  
No, was ein Wanderbild ist, hab' ich dir jetzt erzählt.

SIE: Von Zwangsvorstellung sprach heut' meine Mama zu Haus.  
Doch was das Wort bedeutet, da weiß ich nichts Genau's.  
ER: Nein, sowas nicht zu wissen, das ist doch unerhört.  
SIE: Wie soll ich es denn wissen, du hast mir's nie erklärt.  
Ein Herr spielt im Kaffeehaus Tarock, sein Lieblingsspiel,  
da holt ihn seine Frau ab, weil sie in's Kino will.  
Er sitzt mit ihr im Kino, als säße er in Stein,  
das muss für diesen Mann doch a „Zwangsvorstellung“ sein!

SIE: Weil ich dich g'rade heute mit Fragen nicht verschon',  
musst du mir noch erklären, was „Autosuggestion“.  
ER: Nein, sowas nicht zu wissen, das ist doch unerhört.  
SIE: Wie soll ich es denn wissen, du hast mir's nie erklärt.  
ER: Schaff' ich mir beispielsweise als eleganter Mann  
Den neuen Kinderwagen, das Steirerbaby an,  
und glaub, s'ist ein Mercedes im dritten Monat schon,  
das wirst du doch verstehen, heißt Autosuggestion.

(weitere Strophen des Liedtextes aus dem Nachlass Hermann Leopoldi)

SIE: Ein Herr, der sprach da neulich: „Das ist mein Busenfreund“.  
Doch musst du mir jetzt sagen, wie man die Phrase meint.  
ER: Nein, sowas nicht zu wissen, das ist doch unerhört.  
SIE: Wie soll ich es denn wissen, du hast mir's nie erklärt.  
ER: Mein Freund ist punkto Frauen besonders eingestellt.  
Weil ihm nicht jede Schöne, die er grad sieht, gefällt.  
Hat eine „solche Augen“, ist gern' er ihr vereint.  
Jetzt wirst du's doch verstehen, das ist ein Busenfreund.

SIE: Das Wörtchen Überzeugung wird häufig angewandt,  
doch mir das zu erklären, das bin ich nicht imstand.  
ER: Nein, sowas nicht zu wissen, das ist doch unerhört.  
SIE: Wie soll ich es denn wissen, du hast mir's nie erklärt.  
ER: Ein Ehemann, der hatte in einer Frühlingsnacht  
mit seiner Sekretärin 'nen Seitensprung gemacht.  
Drei stramme, g'sunde Drilling' waren's End' von der Geschicht',  
in diesem Fall man eben von Überzeugung spricht.

SIE: Ich habe jüngst gelesen von Alkoholgehalt,  
doch machte Kopfzerbrechen mir dieses Wort sehr bald.  
ER: Nein, sowas nicht zu wissen, das ist doch unerhört.  
SIE: Wie soll ich es denn wissen, du hast mir's nie erklärt.  
ER: Herr Klein, der ist Beamter bei einer Firma X,  
dort zahlt man als Gehalt ihm zweihundert Schilling fix.  
Doch die zweihundert Schilling hat er versoffen bald,  
das Geld, das ist halt eben sein Alkoholgehalt.

SIE: Ich las heut' in der Zeitung was vom „Bezirksgericht“,  
doch was das Wort bedeutet, das weiß ich leider nicht.  
ER: Nein, sowas nicht zu wissen, das ist doch unerhört.  
SIE: Wie soll ich es denn wissen, du hast mir's nie erklärt.  
ER: Die Wiener Küche ist doch berühmt, wie jeder weiß,  
doch hat auch jeder Stadtteil bei uns 'ne Lieblingsspeis'.  
Nimm nur die Leopoldstadt, wo jeder Zweite spricht  
von „Gansbügel mit Ritschert“, das ist Bezirksgericht.

SIE: Nur „Hetzartikel“ las man in letzter Zeit zumeist,  
doch musst Du mir jetzt sagen, was denn das eig'ntlich heisst.  
ER: Nein, sowas nicht zu wissen, das ist doch unerhört.  
SIE: Wie soll ich es denn wissen, du hast mir's nie erklärt.  
ER: Es sind doch Hetzartikel im Prater sehr beliebt,  
's wird Hetzartikel geben, wenn's Schwiegermütter gibt.  
Der beste Hetzartikel - schrieb mancher Journalist -  
der Hermann Leopoldi und die Milskaja ist!

# Temperenzler-Fox

Text von Erwin Spahn

Musik von Hermann Leopoldi

**Piano**

The piano introduction is in 2/4 time, marked with a forte (f) dynamic. It features a lively melody in the right hand and a supporting bass line in the left hand, both in the key of D major.

1. Mein al - ter Herr hat mir go - schrie - ben, daß ich es  
 2. Ich bin, seit-dem ich nur kann den - ken, ein Feind von  
 3. A - me - ri - ka, du hast es bes - ser! Er - laubt sind

The first system of the song features a vocal melody line with three verses of lyrics. The piano accompaniment continues with a steady rhythm, marked with a mezzo-forte (mf) dynamic.

1. gar zu arg ge - trie - ben, daß ich ein Lump und Säu - fer wär, und Schuld - den zahlt er auch nicht  
 2. gei - sti - gen Ge - trän - ken, drum wirk' be - gei - stert ich seit je im Aus - sen - dienst der Hei - lig - ar -  
 3. da nur Frucht - ge - wäs - ser! Der Si -oux auf dem Krie - ges - pfad, trinkt Mut sich an mit Li - mo -

The second system continues the vocal melody and piano accompaniment. The piano part includes various musical notations such as slurs and accents.

1. mehr! Draufschrieb ich ihm ge - kränk - ten To - nes, Ich bin das Mu - ster ei - nes Soh - nes!  
 2. me! Ich halt im Wirts - haus ei - ne Pre - digt, wie sehr der Wein den Men - schen schä - digt.  
 3. nad! Drum ß - ber - laß ich es den an - dern nach U. S. A. hin aus - zu - wan - dern.

The third system concludes the song with the final verses. The piano accompaniment features a series of chords and a melodic line that supports the vocal part.

# Refrain

1.- Ich mach' im Not - fall nur 'nen Pump und bin auch ganz ge - wiß kein Lump; 1-3. Ich  
 2.- Und dar - auf, daß 'was Wah - res dran, stoß' ich mit mei - nen Freun - den an! Ich  
 3.- Ich bin, wie man zu sa - gen pflegt, kein Kind mehr, das man trok - ken legt!

*espr.*  
*p*

sau - fe nicht, ich trink' mit Maß noch ein Glas, noch ein Glas, ein - mal

Bier und ein - mal Wein, Ab - wechs - lung muß sein! Doch, seh' ich nur von

*f* *mf*

wei - tem wo Ha - zwei - 0, Ha - zwei - 0, dann ist mei - ne Stim - mung hin,

*f* *p*

weil ich Tem - pe - renz - ler bin, = renz - ler bin, = renz - ler bin, weil ich Tem - pe - renz - ler, Tem - pe - renz - ler bin!

# Tonfilm

## Satyre für Musik

Text von Peter Herz

Musik arrangiert von Hermann Leopoldi  
Klavierarrangement von Florian Schäfer

**Allegretto**

Er ist heu-lich'kom-men, wohl ü-ber Nacht - und kei-ner kann es-ge-n,  
wer ihn ge-bracht. Es mun-keln die Leu-te her und  
hin. Kurz-um-ei-nes Ta-ges war er in Ber-  
**Andante**  
lin! The-a-ter er-zit-tern fern und nah  
Es läu-ten al-le Glo-cken - der Ton-film ist

Nach Gramola AM 2329, ca. 1930

da! Am Ton-film- him-mel. rein und klar. er- scheint der neu e Tonfilmstar:

**Moderato**  
Er ist A- me- ri- koh- ner, Jazz- sän- ger nennt er sich!

*p*

Kommt her aus A- ri- zo- na o- der aus Lodz - weiß ich?

Ja im Wes- ten gibt's nichts neu- es, doch im Os- ten tut sich was, an Mis- ter Al Jol- sen merkt man das: Was weißt denn

*mf*

Du? Was ahnst denn Du? Von Herrn Al Jol- sen? Wie er be- zwingt wenn lockend singt Mis- ter Al Jol- son! Ob er nun

spielt, ob er nun spricht, die Nig-ger-mas-ke vorm Ge-sicht, Du merkst ge-schwind, ein jü-disch Kind hat viel Ge-müt!

Die gan-ze Stadt ist ein-fach platt ü-ber Al Jol-son! Auch Moi-ssi singt, doch un-be-dingt schlägt ihn Al- Jol- son.

An je-dem Tisch, selbst in der school, da spricht man von "sin ging fool". Nicht Sol-veigs Lied - nein al-ways

Lied - Al Jol-sons Lied' Ich soll jetzt la-chen, doch ich muss wei-nen.

Sing, ich mein Lied: Son-ny boy! 's würgt in der Keh-le - ach, wie ich mich quäl-le.



Das macht mein Lied, son-ny boy! Hört ihr mich wim-mern, mein Herz bricht ent-zwei.

Heu-le mit Wei-le und sin-ge doch da-bei - 'S ist nicht von Mo-zart, doch es klingt auch so zart.

*rit.* **Wr. Walzer**  
wei-nen macht froh, Son-ny boy! Ja so hast Du, Ton-film, gar man-cher-lei zu-weg'-ge-

bracht - frü-he-re Grö-ßen ver-schwan-den plötz-lich ü-ber Nacht. Wann seh' ich Dich.

Chap-lin, und Dich, Con-rad Veidt. Wo bleibt Hen-ny Por-ten seit ei-ni-ger Zeit? Ich träum' so

**Moderato**

gern von ih-rem rei-zen-den Ma-don-nen-ge-sicht, von ih-rem hun-dert Zen-ti-me-ter lan-gen Haar- und ich ver-

zich-te gern auf ei-nen Film, der singt und der spricht, weil sie mir rei-zend scheint, wenn Gly-ze-rin sie weint! Hen-ny

Por-ten, wenn Du auch bei kei-nem Ton-film noch bist, so hast Du doch bei mir die al-ter-größ-te Chance! Denn bei

Tag und Nacht er-glüh'ich für Dich - Hen-ny, Hen-ny, Hen-ny, soit qui mal y pense! So

**Moderato**

schien völ-lig sieg-reich der Ton-film, ein ein-ziges Häk-chen gabs nur: Denn plötz-lich ent-brannt ei-nes

*Piu mosso* *riten*

Ta- ges der Streit um die Ap- pa- ra- tur. A- me- ri- ka hat pro- zess- ie- ret, der Film ver- stumm- te so-

*Piu mosso* *p* *riten.*

*rit.* **Allegro**

dann. Und das hat mit ih- rem Ton- film die Wes- tern E- lec- tric ge- tan. Al- le Vög- lein

*rit.* *mf*

frei- fen's vom Dach, al- le Vög- lein, al- le. Al- le gro- ßen Mei- ster vom Fach

hor- chen die- sem Schal- le. Laemm- le, Lu- bitsch, S. hü- tzl, Fritz Lang, Gold- wyn, May- er,

die "Pa- ra- mang", auch die U- FA samt Wal- zer- bank ju- beln im Cho- ra-

Andante

le. Hört, ihr Leut' und lassteuch sa- gen: Ton-film, der wird al-les schla- gen. Man

*mf*

muss ihn noch ver- bes- sern, fern und nah. Wir sind aus den Ge-

wis- sern - der Ton- film ist da!

*p*

Der Tonfilm! Eine Satyre von Musik von Peter Herz.

Singt metallisch kommen wohl der Nacht  
Und keiner kann den Tonfilm nicht  
Hörst du den Tonfilm? Und dann von und hin  
Kommst du zum Tonfilm? Und dann ist Berlin!  
Tonfilm! Tonfilm! Tonfilm!  
Und dann Kinos und Lesben - der Tonfilm ist da!!!

An Tonfilmhizel rein und klar  
Erst ist der grosse Tonfilm da!  
Er ist zwar nicht schön, doch wenn singen man ihn nicht  
Verschont er sich mit dem Rezept-  
Sei es denn E. L. L.!

Was weißt denn Du was anst! denn Du  
Von Herrn Al Johnson?  
Was er singt, wenn lachend singt Mister Al Johnson?  
Ob er nun singt, ob er nun spricht  
Die Nase vorm Gesicht-  
Du merkst es doch! Kinder! Kinder! Kinder!  
Du merkst es doch! Kinder! Kinder! Kinder!  
U. A. J.!  
A. M. J.!  
Schliefst ihr Al Johnson!  
An dem Tisch, sitzt in der Schul  
Da spricht man von "Singing fool"  
Nicht Solvenz Lied, nein always Lied Al Johnsons Lied!  
Glück muss man haben, singen muss man können  
Alles schmeckt für Sunny boy  
Kinder und Greis! Jeder hat die Weise  
Aber ist es schön Sunny boy!  
Von den Salomern dort herunter bis zum "Hier"  
Auf Gramophons Jazzlands Radio und Klavier  
Nur eines  
's ist nicht von Mozart-  
Doch es klingt auch so zart  
Kennt Ihr das Lied "Sonny boy" ?BB!

Ja, der Tonfilm erregt heut schon  
Der Tonfilm Revolution  
Für "Henny" kam Herr Jannings an  
I. Sh. v. d. er nicht fahren kann  
Die Filmlite  
Die spricht - Ne, ja tun wir nicht mit!  
Zum Beispiel Henny Porten sagt seufzend allerorten -  
Trübe Wein ich so furchtbar gern!  
Ich so es kleidet mich - und gerne leide ich  
Doch wirklich singen und sprechen! Nein!  
Ja "Henny" soll, einmal y pense - das kann nicht sein!  
Auch wenn es der Tonfilms Reiz  
Ist so verstärklich und die Schweiz  
Wollte der Gott, das ist sein Recht-  
Kontofilm - Kontofilm für sich haben nicht!

Es kommt nicht nur die Schweiz-  
Man hat sich schon seit langem  
Ich hab' eine Henny - wut in mir!  
Bei dieser Filmlite bin ich nicht mehr dabei  
Denn in diesen Tagen fürchterlich -  
Schallt es laut in der Nacht  
M. L. L. fast nicht fort die schaukeltGischt.  
S. kam nach Europa ins grüne


# Überlandpartie

## Lied und Foxtrot

Text von Theodor Waldau (Wauwau)

Musik von Hermann Leopoldi

Klavier



1. Kühl sitzt Ma - rie Franz vis - a - vis,  
2. Aus Sym - pa - thie nahm er Ma - rie  
3. Fran - zin gebt acht! So wird's ge - macht,



gar nichts der - glei - chen tut er. Was kann er nun schließ - lich auch  
zärt - lich so um die Tail - - le, doch sie zu frei'n fällt ihm nicht  
spitzt ihr auf ein Ma - rie - - del! Singt jetzt im Chor, Baß und Te -



tun? Ne - ben - an sitzt die Mut - ter. Wär' sie nicht da,  
ein, Franz heißt ja die Ca - nall - le! Spricht sie von EK,  
nor, al - - le mit mir das Lie - del! Singt ihr auch falsch,

dann frei-lich, ja, wär' al-les schön in But-ter. Fad wird ge-  
sagt der Muß-jö: Da hat es kei-ne Ei-le. Gar wird ge-  
un-mu-si-kalisch, das ist mir ganz Po-wi-dell! Stimmts al-le

schwätzt un-aus-ge-setzt, zletzt fragt sie: Was tun wir jetzt?  
Spur, wenn ich's schon tu, hei-rat' auf Ra-ten ich nur. Wie  
ein, laut muß es sein, daß al-le Miz-zer'n sich freuh!

**Refrain**  
wärs mit ei-ner schö-nen, klei-nen Ü-ber-land-par-tie... A-ber geh'n's, Herr Franz! A-ber schau's, Fräuh Ma-riel! Ich

wün-sch mir schon lan-ge ei-ne Part-ne-rin, wie Sie... A-ber geh'n's, Herr Franz! A-ber schau's, Fräuh Ma-riel Ü-ber

Land ganz al-lein wär' ris-kant, a-ber fein. Sind Sie fesch und sag'n's nicht nehm! Wie

wärs mit ei-ner schö-nen, klei-nen Ü-ber-land-par-tie... A-ber geh'n's, Herr Franz! Al-so geh'n wir, Fräuh Ma-riel!



# Une chanson sur Paris

Text von Marc-Cab und Jean Rioux

Musik von Hermann Leopoldi

**Allegro**

**PIANO**

1. Un' chanson sur Pa - ris, c'est un vieux thè - me, — Qui sait ce pen - dant, nous plaire tou -  
 2. Rien n'est changé, du temps de nos gri - set - tes, — Au bois, l'on part quand vient la bell'sai -

- jours, — Ton sex-ap-peal, Pa - name est bien le mê - me — Et  
 - son, — Et l'on murmure à l'om-bre des guin-guet - tes, — Les

ton empris plus vi - ve cha-que jour: — De la pou-dre de riz, Un  
 mè-mes mots ap - pris, dans les chan-sons. — Les serments é-chan-gés, Quel-

**REFRAIN**

re-gard at-ten - dri, Quel-ques li-las, quand le printemps sou-rit. — C'est ça Pa -  
 -ques bai-sers lé - gers, Et la ver-tu, bien - tôt va voi - ti - ger. — C'est ça Pa -



- ris Et sa jeu - nes - se Ses mi - di - nett's aux yeux char -  
 - ris Et sa jeu - nes - se, Que rien ne peut dé - sen - chan -

- mants, Tout chante et rit Dans l'al - lé - gres - se De vivre heu -  
 - ter Et le se rit De la tris - tes - se, Et mal - gré

- reux, d'a - voir vingt ans Un mot ri - go - lo, Qui ri -  
 tout, veut es - pé - rer Un gai chant d'a - mour Leursuf -

- coche à pro - pos, Un bo - bard, un re - frain Plein d'en - train. C'est ça Pa - ris  
 - fit pour tou - jours Et cha - grins et sou - cis Tout s'en - fuit. C'est ça Pa - ris

Et sa jeu - nes - se C'est tout Pa - ris Qui vous sou - rit.  
 Et sa jeu - nes - se Voi - ci Pa - ris Qui vous sou - rit.

# Ungebetener Besuch

Text von Erwin Spahn und R.S. Lang

Musik arrangiert von Hermann Leopoldi  
Klavierarrangement von Florian Schäfer

**Moderato**

SIE Tro-

*mp*

**Piu mosso**

ra, die Post ist da. Ein Brief von der Ma- ma. ER: Von wem? ER. Zeig her den Wisch, was steht denn drin? SIE Da  
SIE: Von der Mama.

hast du ihn, sie kommt nach Wien. ER: Die Wan- da kommt, die Wan- da kommt, ich bin schon ganz in Rage, wie

**Ruhig**

ich sie kenn', bringt sie sich mit, auf acht Tag' die Me- nage. Ir- gend- ein- mal kommt ir- gend- wer aus Neu- ti- tschein her,

bringt mit sich a ge- stopf- te Gans und macht mich glück- lich. SIE: Ich bin em- pört -

*poco a poco accel.*

The musical score is written for piano and voice. It begins with a 'Moderato' tempo marking. The piano part features a steady eighth-note accompaniment. The vocal part enters with the lyrics 'SIE Tro-'. The tempo then changes to 'Piu mosso', and the piano part becomes more active with sixteenth-note patterns. The vocal part continues with lyrics about a letter from 'Mama'. The tempo returns to 'Moderato' for a section where the characters discuss a visit from 'Wanda'. The tempo then changes to 'Ruhig' (Ritardando), and the piano part features triplet figures. The vocal part continues with lyrics about a visit from 'Neu-ti-tschein'. The score concludes with a 'poco a poco accel.' (poco a poco accelerando) marking, leading to a final vocal line 'SIE: Ich bin em-pört-'.

Nach HMV AN 753, ca. 1932

wenn sie das hört, macht sie gleich kehrt und fährt nach Haus zu rück so dann, gleich au- gen- blick- lich. ER: Kind, dei- ne

*riten.* Dro- hung ver- fängt bei mir nicht. Führt sie nach Hau- se, dann wär' es dei- ne Kin- des- pflicht dass du Ma- ma

nicht lässt al- lein - steig mit ihr ein und fahr mit ihr nach Neu- ti- tschein und mach mich glück- lich!

SIE: Sei nicht so herzlos, böser Mann. Sie kommt bald an, denk lieber dran, wo wir sie hinführen hier in Wien. In die Gemäldegalerie?  
ER: Das wird sie schwerlich interessieren. Ich bin dafür, wir gehen spazieren, denn das hat sie gern und wir werden sie zur Alten Donau führen.

*Allegro* Wenn es Sonn- tag schön ist, geh- ma ru- dern. SIE: Wo- zu denn, wa- rum?

ER: Wenn ich Glück hab, kippt das Boot beim Ru- dern, ein hiss- chen grad um Und ich

seh' sie im Geist schon im Was- ser, und sie wird im- mer nass-, im- mer nas- ser...

*Moderato*

SIE: Hör doch end- lich auf mit die- sen Sa- chen, jetzt hab ich es satt! Be- den- ke, wenn Ma- ma nicht wär', du

*mf*

du, du du, du du du du... ER: Dann wär ich längst ein Mill- io- när SIE. Du du, du du, du du du du, ER, Dann

wär' ich heut' noch le- dig und du nicht auf der Welt. SIE. Wenn ich und die Ma- ma nicht wär'n... ER: dann

*poco a poco accel.*

*Allegro*

hätt ich noch viel Geld! SIE. Du hast dich zu be- kla- gen - an gan- zen Mö- bel-

*mf*

wa- gen bracht' ich dir in den E- be- stand, die Bil- der an der Wand und

noch so al-ler-hand ER Die Bil-der an den Wän-den, die musst' ich längst ver-pfän-den. Und

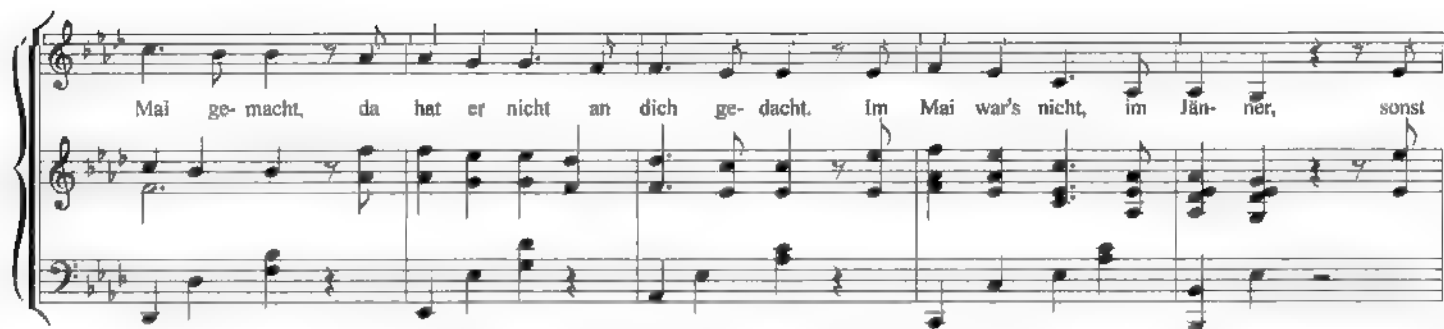
was be-trifft das "Al-ler-hand"-a Schand', a Schand', wie hab ich dich ver-kannt! Das

*Marsch*  
Töch-ter-lein vom Herrn Pe-dell, das lach-te einst so sil-ber-hell. SIE, Auch du warst fesch als

Jung-ge-sell, doch heut' schau an, wie dein Gestell... ER: Was kann der Si-gis-mund da-für, dass er so

schön ist? Was kann der Si-gis-mund da-für, dass man ihn liebt? Du machst ja grad, als wie wenn Schön-heit ein Ver-

geh'n ist, was kann der Si-gis-mund, der Si-gis-mund da-für? SIE: Ja, als der Herr-gott



Mai ge-macht, da hat er nicht an dich ge-dacht. Im Mai war's nicht, im Jän-ner, sonst



wärest du doch viel "schen-ner"! ER: Ja, so ein Mä-del setzt sich in den Schlä-del und der Mann, der



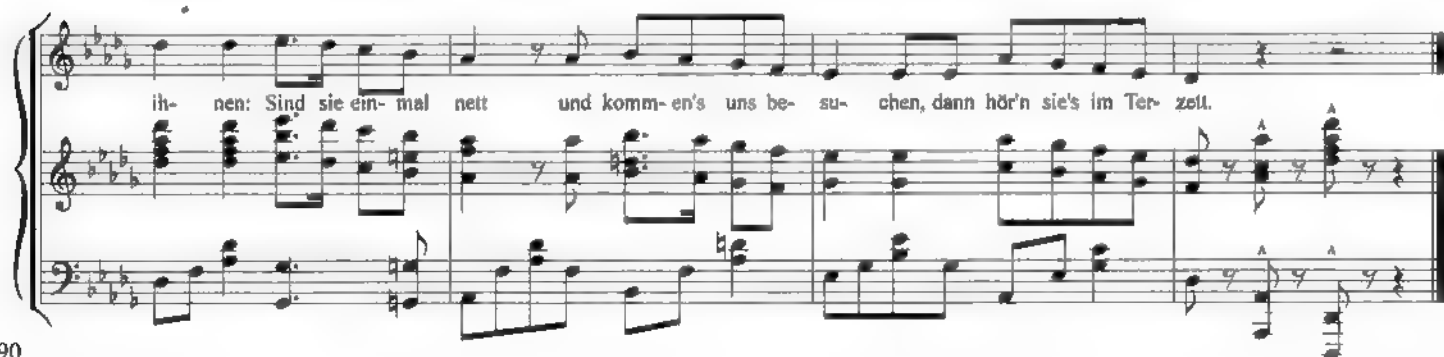
We-del, fällt ihr drauf he-rein. Du bist und bleibst ein e-ke-l-haf-ter Ra-cken... SIE: So ein al-ter Kra-



cke-ler schimpft noch o-ben-drein. ER: In die-ses e-he-li-che Glück platzt jetzt die



Schwie-ge-mut-ter rein. SIE: Es war doch heut schon wirk-lich schön, wie schön wirds mor-gen dann erst sein? ER: Drum ra' ich



ih-nen: Sind sie ein-mal nett und komm-en's uns be-su-chen, dann hör'n sie's im Ter-zell.



VEREIN  
WIENER  
SINFONIE-  
ORCHESTER

# BURGGARTEN



Mittwoch den 31. August 1932

(bei ungünstiger Witterung im Neuen Saal der Burg)



## BUNTER ABEND

### Hermann Leopoldi - Betja Milskaja

**Das Wiener Sinfonie-Orchester**

**Dirigent: Prof. Ernst Netsch**

#### PROGRAMM:

##### I. Abteilung: **Das Wiener Sinfonie-Orchester**

1. Joh. Strauß . . . . . Ouvertüre zur Operette „Der Waldmeister“
2. Franz Lehár . . . . . Walzer aus der Operette „Zigeunerliebe“
3. Schubert-Berté . . . . . Fragmente aus dem Singspiel „Das Dreimäderlhaus“
4. Joh. Strauß . . . . . Concordia-Polka

##### II. Abteilung: **Hermann Leopoldi - Betja Milskaja**

1. „Der Weltschmerz“, Worte von Haller, Musik von Hermann Leopoldi
2. „Ungebetener Besuch“, Worte von Span und Renée, Musik von Hermann Leopoldi
3. „Liselotte“, Worte von Kurt Schwabach, Musik von Engelberger
4. „Geschichten aus dem Wienerwald“ (eine kleine Familienszene), Text von Wauwau
5. „Maruschka“, Worte von L. Weiß und Schwarz
6. „Die moderne Wohnung“, Worte von Alexander, Musik von Hermann Leopoldi
7. „Oesterreichische Notverordnungen“, Worte von Hans Haller und Herm. Leopoldi, Musik von Hermann Leopoldi
8. „In einem kleinen Café in Hernals“, Text von Peter Herz, Musik von Herm. Leopoldi
9. „Ravagiana“, Text von Wrabetz, Musik von Hermann Leopoldi
10. „Wie wär's mit einer schönen kleinen Ueberlandpartie“, Worte von Wauwau, Musik von Hermann Leopoldi

#### **Karten von 1 bis 6 Schilling**

Die Klaviere sind von der Firma Schweighofer zur Verfügung gestellt

Donnerstag den 1. September Anfang 8 Uhr: Sinfonie-Konzert

Klaviere in den Sälen der Neuen Burg: Firma L. Bösendorfer

Programmpreis 30 Groschen

„Stemöhr“ Wien IX.

Konzertprogramm, Nachlass Hermann Leopoldi

# Uns ist alles wurscht, heut' hau'n ma in die Trommel 'rein!

## Marschlied

Text von Robert Gilbert

Musik von Hermann Leopoldi

### Streng rhythmisch

Klavier

G<sup>7</sup> G<sup>7</sup> G<sup>7</sup> C

1. Halt dein Ca-la-bre-ser fest, die Mu-si kummt, und wie a Wal-roß brummt das Bom-bar-don.  
2. Hol-le-ra, der Lenz ist da mit ei-nem Schlag, weil i die Trommeltrag' so sagt der Franz.

C C C C A<sup>7</sup> A Gdim G<sup>7</sup>

1. — Bla-seus'dir den Hut vom Kopf beim er-sten Tusch, dann sa-gens'höchstens „Wusch!“ und net „Par-  
2. — Hol-le-ro, a Bus-serl hin-ter'm Flieder-busch — is nach dem letz-ten Tusch die Re-so-

G<sup>7</sup> G<sup>7</sup> G<sup>7</sup> G<sup>7</sup> G<sup>7</sup> G<sup>7</sup> G<sup>7</sup>

1. don!“ Ja, die Mu-si-kan-ten sind halt rücksichtslos, und wann die Fen-sterschei-ben  
2. nanz! Sagt der Wach-ter, daß wir hier die Ru-be stö'r'n dann kann er uns halt höf-lich

C E F<sup>7</sup> Am E<sup>7</sup> Am Am D<sup>7</sup>

### Refrain

1. klrirt, dann den - kens' bloß: } 1-2. Uns is al-les wurscht, heut' hau'n ma in die Trommel rein,  
2. in den He - fen sperrn: }

D<sup>7</sup> G Gv C G<sup>7</sup>



hab'n ma auch kan Son-nen - schein, wird er in der Mu - si sein! Und reicht das Geld net aus für'n Durscht, ver-

G<sup>7</sup> G<sup>7</sup> G<sup>7</sup> C F C G<sup>7</sup> C C

kauf ma's letz-te No-ten-blatt, das is, was die Wie-ner-stadt noch im Ta-scherl hat! Und die

G G D<sup>7</sup> D<sup>7</sup> G

Lieb' die man im Herzen spürt, Gott sei Dank, is noch net ra-tio - niert und der

G<sup>7</sup> G<sup>7</sup> G<sup>7</sup> G<sup>7</sup> C G<sup>7</sup> C C

Takt mit dem man hier die Ma - deln packt, kommt durchan in - nerh Ruck und net durch äus-serh Druck! Und sind wir

H H H<sup>7</sup> E E H<sup>7</sup> H<sup>7</sup> E

noch so schwach und klein, heut' hauch ma in die Trommel rein! Denn meine Herrn, bei so an Lärm geht's Herz auf wie a Germ!

C C G<sup>7</sup> G<sup>7</sup> G<sup>7</sup> G<sup>7</sup> C

# Viele, viele Kinder und Musik...

## Italienischer Foxtrot

Text von Hans Haller

Musik von Hermann Leopoldi  
Arrangement Joe Burger

**Klavier**

The piano introduction consists of two staves. The right hand features a series of chords and triplets in a 3/4 time signature. The left hand provides a simple bass line. The key signature has one sharp (F#).

### VERSE

1. Ja, die I - ta - li - e - ner le - ben doch viel schü - ner als die an - dern  
2. Don Ca - mil - lo's Her - de frucht - bar wie die Er - de, vol - ler Lei - den -

The first system of the verse shows the vocal melody and piano accompaniment. The piano part includes chords G, Am, and D7.

Leut' in der ver - rück - ten Zeit! Die Mu - sik zu pfe - gen  
schaft, so süd - lich o - pern - haft! Wer die Sze - ne - rie sah,

The second system continues the verse. The piano part includes chords G and F.

das ver - erbt sich dort und ihr Kin - der - se - gen schlägt den Welt - re - kord:  
ist be - ein - druckt tief nur der Turm von Pi - sa lacht sich drü - her schlief:

The third system continues the verse. The piano part includes chords E0, D, Gm6, D, E7, A7, and D7.

### REFRAIN

Wan imt in I - ta - li - en das al - ler - höch - ste Glück - vie - le, wie - le, Kin - der

The first system of the refrain shows the vocal melody and piano accompaniment. The piano part includes chords G, D7, and G.

und Mu - sik — vie - le vie - le Kin - der und Mu - sik. Nur von Mu - si - ka - li - en lebt

D7 G D7

die - se Re - pu - hlik — vie - le, vie - le, Kin - der und Mu - sik. Drei, vier, fünf, sechs,

D7 G D7 G

Stück. Ja die Bam - bi - ni sin - gen Puc - ci - ni, sie sin - gen je nach - dem

G D7 G D7

— mal „Tos - ca“ mal „Bo - heme“ — „O ma - ma mi - a“ — „San - ta Lu - ci - a“

D7 G D7 G

— und wer das hört, be - gei - stert dann er - klärt:

Gm D A7 D7

# Von Bregenz bis nach Eisenstadt

## Marschlied

Text von Peter Herz

Musik von Hermann Leopoldi

Mäßiges Marschtempo

1. Ein  
2. Wird  
3. Die

Verse

A E a A Cis A A H Cis D D

Lied-chen ist ent-spros-sen, weiß nicht, wie es ge-schah, für al-le Weg-ge-  
ei-ner ein-mal mü-de auf die-ser Wan-der-schaft, dann lau-sche er dem  
Ju-gend oh-ne Wan-ken zieht fröh-lich durch den Mai, die Al-ten im Ge-

D d A D D Dis E a7 E G A a7 Cis a7 A

nos-sen ist jetzt das Lie-del da! Und wenn wir vor-wärts schrei-ten, komm  
Lie-de, das bringt ihm wie-der Kraft! So fröh-lich auf der Wan-der gib's  
dan-ken sind al-le doch da-bei! Woll'n nicht mehr recht die Füß-se und

Cis F Fis Fis d A D D A C d C d

Mä-del, jun-ger Mann, soll uns das Lied be-glei-ten, stimmt es nur al-le aus:  
nichts als Lust und Freud, wenn al-le mit ei-nan-der geh'n mit der neu-en Zeit:  
bleibt man auch zu Haus, doch treu-e Freundschaftsgrüß-se, sie wan-der'n mit hin-aus:

H Ais H C D g — G D d E Gis A

# Refrain

Von Bre - genz bis nach Ei - sen - stadt ge -

*p u tempo*

A D d A D A D A D

hört die Welt den Jun - gen! Von Bre - genz

*cresc.*

H h H h<sup>7</sup> Cis Dis E D Cis H A a<sup>7</sup>

bis nach Ei - sen - stadt sei un - ser Lied ge -

G a Fis d H hm E e<sup>7</sup> Gis

sun - gen. Wenn's vor - wärts geht in fro - hem

*mf* *p*

A E Cis A Fis am D Fis d<sup>7</sup> D G g D

Schritt, mar - schiert die Zeit auch mit uns mit und

H C H h Dis Fis Dis E em G H E

ist das Dun - kel noch so licht, wir hal - ren

*cresc.* *mf*

A a7 G Fis g Fis d D A Dis h7 A a7

hoch das Frei - heits - licht, das je - der in den

E A Eis A d Fis D G g A d A a7

Hän - den hat von Bre - genz bis nach Ei - sen

Ais a7 Ais hm H hm C d C c Cis a7 D d

stadt, es strahlt wie tau - send Ki - lo - watt von

Fis D A G H G Fis hm D d Fis D

1. Bre - genz bis nach Ei - sen - stadt. 2. Wird 3. Die stadt.

*mf* *sfz*

E a A Cis A A H Cis D 8. D

Von Bremen bis nach Eisenstadt

Text: Peter Herz  
Musik: Hermann Leopoldi

Von Bremen bis nach Eisenstadt  
gehört die Welt den Jungen!  
Von Bremen bis nach Eisenstadt  
bei Pöhl das Land zu sehen!  
Guten Tag, guten Kalk, guten jede Korruption,  
Provokation, Provokation und so fort im gleichen Ton!  
Satt nur sein, Satt nur sein -  
Bei jeder Zeit, Satt nur sein -  
In Freiheitslicht von hunderttausend Kilo Satt  
Von Bremen bis nach Eisenstadt!

Weg:  
Sie sagen, sie sind - fahren  
Mit immer mehr Jahren  
Schon möglich, das sie - waren -  
Noch heute sind wir dran!  
Wir sind die Leute von heute -  
Die Zeit markiert die Zeit  
Was gestern noch Obengründe  
Heut nicht mehr mitreden kann!  
Die Schlafmitze noch am Ohr  
Hört staunen! er unsern Chor:

Chor:  
Von Bremen bis nach Eisenstadt!  
gehört die Welt den Jungen  
Von Bremen bis nach Eisenstadt  
bei Pöhl das Land zu sehen!  
Guten Tag, guten Kalk, guten jede Korruption  
Provokation, Provokation und so fort im gleichen Ton...  
Satt nur sein, Satt nur sein -  
Bei jeder Zeit, Satt nur sein -  
In Licht von 100.000 Kilo Satt  
Licht von Bremen bis nach Eisenstadt!

# Von mir kriegst Du kein Busserl mehr

Text von Theodor Waldau (Wauwau)

Musik von Hermann Leopoldi  
Klavierarrangement von Florian Schäfer

Foxtrot

The piano introduction is in 2/4 time, marked 'Foxtrot'. It begins with a forte (f) dynamic and features a series of sixteenth-note chords in the right hand over a steady eighth-note bass line. The key signature has one sharp (F#). The introduction concludes with a mezzo-forte (mf) dynamic and a final chord.

The first vocal entry is marked 'mf'. The lyrics are: 1. SIE: Wenn man ein Liebespärchen be- lauscht, ER: wer- den nicht im- mer  
2. SIE: Heu- chler! ER: Schon wie- der fangst du jetzt an. SIE: Nein, ich mach' Schluss. ER: Was  
3. SIE: Lass mich! ER: Was hast du? SIE: Von dir ge- nug! ER: Schatz- erl, ich schwör' Dir...

The second vocal entry continues the melody. The lyrics are: Küss- se ge- tauscht. SIE: Oft schauts's ge- fähr- lich aus mo- men- tan,  
hab ich ge- tan? SIE: Was Du ge- tan hast? ER: Sprich doch nur zu!  
SIE: Al- les nur Lug! ER: Hör' mich doch an bloß! SIE: Nein, ich bleib' taub.

The third vocal entry concludes the piece. The lyrics are: ER: Das gan- ze hört sich so dann an: SIE: Von mir kriegst du kein Bus- serl mehr,  
SIE: Das ist's ja e- ben: Nichts tust du! ER: Stumm wär' mir lie- ber... SIE: Na, er- laub!



so leid es mir auch tut. ER: Kein Bus- ser! mehr, a

The first system of the musical score. The vocal line (treble clef) begins with a half note 'so', followed by quarter notes 'leid', 'es', 'mir', and 'auch'. A half note 'tut.' is followed by a two-measure rest. Then, the vocal line continues with 'ER: Kein Bus- ser! mehr, a'. The piano accompaniment (grand staff) features a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes in the right hand, and a steady eighth-note bass line in the left hand.

da schau her! Geh, sei doch wie- der gut! SIE: Nein, nie- mals, nie und

The second system of the musical score. The vocal line continues with 'da schau her! Geh, sei doch wie- der gut!'. After a two-measure rest, it begins 'SIE: Nein, nie- mals, nie und'. The piano accompaniment continues with the same rhythmic pattern, featuring a more active right hand with many sixteenth notes.

nim- mer- mehr. ER: Wenn ich schön bitt'? SIE: Be- dau- re- sehr! ER: Und wenn ich

The third system of the musical score. The vocal line continues with 'nim- mer- mehr. ER: Wenn ich schön bitt'? SIE: Be- dau- re- sehr! ER: Und wenn ich'. The piano accompaniment features a more complex right hand with many sixteenth notes and a steady eighth-note bass line.

mir was an- tu dann? SIE: Ich bitt' dich, tu dir nur nichts an! Von

The fourth system of the musical score. The vocal line continues with 'mir was an- tu dann? SIE: Ich bitt' dich, tu dir nur nichts an! Von'. The piano accompaniment features a more complex right hand with many sixteenth notes and a steady eighth-note bass line.

mir kriegst du kein Bus- ser! mehr. Geh weg! ER: Geh schau... SIE: Komm her...

The fifth system of the musical score. The vocal line continues with 'mir kriegst du kein Bus- ser! mehr. Geh weg! ER: Geh schau... SIE: Komm her...'. The piano accompaniment features a more complex right hand with many sixteenth notes and a steady eighth-note bass line. The system ends with a double bar line.

# Wann der Bua ruft: „Juchhu!“

## Walzerlied

Text von Karl Pollach (Salpeter) und Berndt-Hofer

Musik von Hermann Leopoldi

### Ländliches Walzertempo

*Piano* *mf*

### Verse

1. Da drauß in Ti - rol die Ti - ro - ler, — die jo - deln mit gro - ßem Ge - schick. — Sie  
2. Ti - rol hat die herr - lich - sten Mä - dein, — so fesch und so resch und so g'sund. — Es  
3. Und senkt sich die Nacht auf die Dä - cher, — ist nir - gends ein Laut mehr zu hör'n. — Das

1. re - den net viel, die Ti - ro - ler, — sie sa - gen sich all's mit Mu - sik. — Da ha - bens die  
2. hat auch die herr - lich - sten Knö - deln, — die auch un - ter - spickt sind und rund. — Die herr - li - cho  
3. Bäch - lein so - gar murmel schwä - cher, — es will halt die Frem - den net stör'n! — Der Ad - ler senkt

1. Dearn und die Man - der — so - gar als Ver - lieb - te net schwer: — die fak - kein net lang um - an -  
2. Spra - che da - ne - ben — er - leich - tert den Frem - den - ver - kehr, — man jo - delt sich ein - fach durch's  
3. mü - de, die Schwin - gen, — ganz still lie - gen Wä - der und Flur, — die letz - ten Ge - räu - sche ver -

# Refrain

1. an - der, — a Ju - che-zer sagt ih-nen mehr!  
 2. Le - ben — und braucht da-zu kan Dik-tio - nár!  
 3. klin-gen... — Jetzt mei - detsich nur die Na - tur!

1-3. Wann der Bua ruft, „Juch-hu!“ und die Dearn ruft, „Juch-  
 heil!“ so heißt das, „Ich Lieb'dich und blei-be dir treu!“ Wann der Bua ruft, „Juchheil“, und die Dearn ruft, „Juch-hu!“ so  
 heißt das, „Heut nacht mach i's Fensterl net zu!“ Ruft beim Mondschein die Dearn a-ber, „Hol-lo-dri - ol!“ so heißt das, „Paß auf, die Frau  
 Muat-ter is dol!“ Und hört man kan' Jo-dler mehr, bei-de san still, das heißt ü-ber-setzt: Ein Ti - ro-ler I - dyll!

*f* *mf* *pp* *mf* *f* *Fine*

# Wann i an Terno mach'

## Wienerlied

Text von Bertl Berndt und Walter Linde

Musik von Hermann Leopoldi

*Sehr langsames Walzertempo*

Gesang

Klavier

*mf* *fz* *mf*

*dolce* *fz*

Drei  
Der  
Und

Mum - mern ham mer tramt heut Nacht, i hab an Rio - sen - ter - no g'macht, und zwar der  
ei - ne hat ohn Kias - sen - los und wird sein Geld in Mas - sen los, der and - re  
wann i swinn, da bin i schlau, er - zähl de - ham nix mei - ner Frau, weil sie sonst

Sieb - ner, der be - deut, a na - tia - na - le Min - der - heit, Mei Schwie - ger - mut - ter,  
wird am Turf da - für, trotz al - ler Tips ganz tip - pel - stier, Der drit - te schwärmt nur  
zum Oik - ta - ter wird und mir mei Geld gleich kon - fla - ziert. Auf mei - ne Kas - ten

des is klar, die gros - se Angst, die Neun - zig war. Und fünf - und - zwan - zig ist die  
für Ha - sard, da ver - spielt sein Geld auf die - se Art. Mein Geld steckt halt im Lot - to  
wäre dann fesch, tragt täg - lich neu - che Un - ter - wäsch! Drum fehr' i lie - ber gar net

# Refrain

Freud, drum wart i auf die Zie - hung heut: — Warm i an Ter - no mach', ja das wär' fein, — i möcht' den  
 drin, weil ich to - tet ver - lot - tert bin: — ham, i nimm mei Geld und pack mi z'samm:

ganzen Tag in Grinzing sein. — Mit der Ma - rie da möcht i wen - dern von ei - nem Heu - ri - gen zum

an - dern. — Und was i trinken tue, des zähl net i — des zählt für mich ja nur die Lot - ta - ria. —

Ja heu - te Nacht bin i net fad, — denn je - den Trop - fen zählt der Staat. — Und gewinn i

net, sauf i erst recht, — weil i den Schmerz ver - ges - sen möcht. — Der Und  
 1. 2.   
 Und   
 fe mf fe

# Wann ma då so ka Weaner wär' ...

## Wienerlied

Text von Karl Pollach (Salpeter)

Musik von Hermann Leopoldi

**Moderato**

**PIANO**

**Animato Verse**

1. Schon in al - ler Früh am Mor - gen will die Milch - frau nix mehr bor - gen und der Bäk - ker gibt statt  
 2. (Je - den) Mor - gen in der Zei - tung gibt es vie - les von Be - deut - ung a - ber, ganz e - gal was  
 3. (Bis - serl) raunzen, bis - serl schimpfen und die Na - sen bis - serl rümpfen, das is Tra - di - tion bei

1. Sem - mein nur a Rech - nung her. Und um ach - te kommt der Gasman, sperrt den Zäh - ler und den Gashahn und so  
 2. los is, mir zähl im - mer drauf! Wenn in Chi - na Krieg ge - führt wird und kein Reisdum ex - por - tiert wird, wird das  
 3. uns in Wien seit lan - ge Zeit. Doch wie manche Leut' jetzt het - zen, nur um Wien her - ab - zu - set - zen, so - was

1. kann man selbst vor lau - ter Wut net ko - chen mehr! Weil man's zhaus schon nim - mer aus - halt' wegn dem dum - men Gfrett im  
 2. Reisfleisch bei uns teu - rer und der Reis - auf - lauf! Und im Gu - gel - hupf dar - in - nen fehl'n die Mandeln und Ro -  
 3. geht schon wirk - lich ü - ber die Ge - müt - lich - keit! Wir san Tep - pen, sagn's, und Waser in, wir san sanft so wie die

1. Haushalt, na so geht man auf an Fröhschoppen ins Wirts - haus dann. A - ber bleibt man da was schul - dig, is der  
 2. si - nen, sp a Rücksichtslo - sig - keit is wirklich ein Skan - dal: Statt Zi - be - ben zu ver - kau - fen, tun die  
 3. Haser in, doch wir wissen schon, war - um wir uns nicht e - chauf - fier'n. Kommt uns ei - ner noch so feind - lich, wir bleib'n



Etwas langsamer  
Refrain

1. Wirt gleich un - ge - dul - dig. Nach drei Wo - chen fangt der schon zu mah - nen an!  
 2. Spa - nier all - weß - rau - fen, un - ser Gu - gel - hupf is de - nen ganz e - gal!  
 3. im - mer nett und freundlich, denn sonst könnt' ma un - ser'n gu - ten Ruf ver - lör'n!

1-3. Wann ma dā so ka

Wea - ner wär', hätt' ma's wirklich im Le - ben schwer: Man müß' sich är - gern nur den ganzen Tag in ei - ner Tour!

Wann ma dā sein' Ha - mur net hätt', daß ma drüber net la - chen tä', müß' man kra - wutisch werh und schrein: Fix - landon -

stern! Daß an was Z'wi - deres pas - siert, das kann schon pas - siern, da gib'ts nur ei - nes: net a - mal

gar net i - gno - rierh! Wann ma dā so ka Wea - ner wär', das wär' wirk - lich a recht's Mal - heur:

Da möcht' ma ei - nes gern, recht g'schwind a Wea - ner wer'n!

1-2. 3.  
 2. Je - den  
 3. Bis - ser!

# Was gibt's denn Neues

## Wiener Tratschgeschichten von Peter Herz

Text von Peter Herz

Musik arrangiert von Hermann Leopoldi  
Klavierarrangement von Florian Schäfer

**Moderato**

Was gibt's denn Neu-es? So frag'n die Leu-te. Was gibt's denn Neu-es - fragt Ihr mich auch heu-te. Ich bin ge-

rüs-tet und bring Euch Kun-de von dem, was so ge-schieht in die-ser Stun-de. Ich in-ter-view-te fern und

nah und sag-te zur Frau Aus-tri-a: Ich küs-se ih-re Hand. Ma-dame, und lei'h ih-nen mein

Ohr. Ich bin ja so ge-spannt, Ma-dame, was geht in Ös'treich vor. Ich brau-che neu-en

Stoff, Ma-dame, zu mei-nem Vor-trags-stück. Ich wün-sche und ich hoff', Ma-dame, mit Gott und Ma-sel'



**Etwas schneller**

tov, Ma-dame, ge-fällt es mei-nem Pub-li-kum. Das wär'mein höchs-tes Glück. Kennt ihr das gro-ße Haus am

O-bern-ring dort? Kein Di-rek-tor ist dort - der ist fort. Wo nur der rech-te Mann zu

fin-den heut' ist - ja, wenn das man nur wüsst', wenn man's wüsst'. Einst war ein vor-züg-li-cher

Mah-ler im Haus. Dann schmückte ein Schalk es mit manch duf-ti-gem Strauss. Heut' ist es an-ders und das

Pub-li-kum murr't, kein Di-rek-tor ist dort, der ist fort. O Furt-wäng-ler, o Furt-wäng-ler, wie

hoch war n dei-ne Ga-gen. Du gabst halt uns dein Eh-ren-wurt, dann bist nach Ber-lin du schnur-stracks fort. O

Foxtrott (Nicht zu schnell)

Furt-wang-ler, wir hol-ten her aus Frank-furt den Frank-furt-wang-ler, den schö-nen Cle-mens Krauss, der passt fürs O- pern

*Doppeltes Tempo*

*mf*

haus. Die Da-men ru- fen: "Neb- men's ach doch den schö- nen Cle- mens!" Die Lo-cke hängt ihm tief, sein Künst- ler- hut sitzt

schief Was im- mer er auch leis- tet, er wirkt de- ko- ra- tiv Hoch am Dach- first dro- ben sitzt der Schnei- der han, in den

*P*

Wol- ken o- ben steht sein Thron Man von ihm nichts hört, a- ber wie man er- fährt, gib's bald a neu- e Burg the- a- ter di- rek

tion. S'kommt ein Schrey- vo- gerl g'flo- gen, setzt sich nie- der auf mein' Fuß, hat ein Brie- ferl im Schna- bel und vom Pif- fl an'

*mf*

Gruß Was macht denn der Rein- hardt jetzt in Hol- ly- wood? Nicht gut Was macht denn der Film, den er nicht dre- hen tut? Nicht

gut. Eu-ro-pa rutscht vor ihm am Bauch heu-te rum. A-me-ri-ka zeigt ihm die Kehr-sei-te stumm. Drum

kehrt zu-rück er frisch. Und denkt nicht mehr an Li-li-an Gish. Glücklich ischt, wer vergischt, was nicht mehr zu

*mp*

an-der ischt. Ich e-ta-blier' mich und führ' mein Lei-nen wie-der hier. Doch's neu-es-te Thea-ter, von dem man jetzt

*mf*

Walzer (Flott)

spricht, dasspielt sich ab drin im Lan-des-ge-richt. Weil niemand G'schwor'-ner in Wien heut will sein, drum führ'ma's

jetzt aus dem Bur-gen-land ein. Die Leut' aus Tätz-manns-dorf und Re-gels-brunn, die brin-gen ol-les, schau,

ans Licht der Sun. An ih-re Ur-teils-sprüch', da merktman nur, do is ol-las Na-tur, do is ol-las Na-tur.

*riten*

**Allegro**

Bur-gen-län-der, halt's euch zamm, Bur-gen-län-der, halt's euch zamm Zeigt's de-nen nur in Wean: Mir san die grö-Ber'n Herm.

*p* *mf*

Komm' ma zu die Stadt-frack rein, muss ma d'O-ber- g'schei-ten sein, spu-ck'n uns in die Hand' und sa-gen jus-ta-ment'

*p* *mf*

Ha-ha-ha-ha! Da lacht ja selbst die Frau Jus-ti-ti-a. Oh-ne Bin-d'n sieht sie a, stan-te pe-de flieht sie a.

*f* *mp*

Ha-ha-ha-ha! Da wird das gan-ze Jus zu ei-nem Stuss. Je-der Herr Ver-bre-cher frei ge-spro-chen wer-den muss

*f* *mp* *cresc.*

Jo, bei uns in Ös-ter-reich, dos is a Leb'm! A Hetz, a Witz, so-gar in der Jus-tiz

Jo, bei uns in Ös-ter-reich, das lässt sich seh'n Was im-mer du auch ma-chen lust, es kann dir gar nichts g'scheh'n' *da*



# Was machert denn der Wiener ohne Wiener Polizei?

Text von Hans Haller

Musik von Hermann Leopoldi  
Erleichtertes Klavierarrangement Fritz Killer

**Marschtempo**

**Klavier**

*mf*

C H C H C D C B A G r7 C c7 F

**VERSE**

1. Je - des Land hat sei - ne Po - li - sei  
2. Lang schon war der g'lick - te Fer - di - nand  
3. Frag'ns an Wach - mann sag'n die Leut' in Wien

*mf*

F f C c G# dv H G# F

die sich pflicht - ge - treu be - müht, das die  
po - li - sei - be - kaunt in Wien, end - lich  
und die Leut' in Wien hab'n recht, des - halb

G gm F E c7 C F f C C# C# D E F f C

Stra - ße im - mer si - cher sei und dem bra - ven  
leg - te sie auf ihn die Hand sei - ne war grad  
wen - det je - der sich an ihn der et - was Ge -

G c C dmi D

Bür - ger nichts ge - schieht ! Eng - land ist auf  
in der Kas - sa drin ! Doch bei der Ver -  
nan - en wis - sen möcht. Herr In - spek - tor

G<sup>7</sup> G C<sup>7</sup> C D E<sup>b</sup> E C F 17 A

sei - nen Bob - by stolz. weil er auch im Aus - land po - pu -  
hand - lung sagt er frech: Leu - teln, machts mit mir doch kei - ne  
fragt a kla - ner Bua wis - sen's wie Ra - pid ge - won - nen

B b F B D F# d7 D

lär. Ja was hob' i von an Bob - by  
Witz' Laßt's mi aus - si, laßt's mi aus - si,  
hat? Laus - bua, schreit er, gehat net wei - ter,

G gm B D B G B bm C A 1 F

uns' - re Wach - leut' im - po - nier'n mir mehr: 1. Was  
denn ich bin ein Op - fer der Ju - etiz: 2. 1  
und dann sagt er ihm das Re - sul - tat:

G g7 H G C<sup>7</sup> G G<sup>b</sup> A A<sup>b</sup> C



# Weißt du, was schön wär', Mariechen ... !

## Lied und Foxtrot

Text von Hans Haller

Musik von Hermann Leopoldi  
Erleichtertes Klavierarrangement Hans Schneider

**Foxtrot**

*Piano* **f**

1. Was tan ma heut, was tan ma heut, was kann man heut schon tun, wir  
2. früh-rer Zeit die jun-gen Leut, der Bräu-ti-gam, die Braut, so-  
3. sitzt be-stimmt im Pu-bil-kum gar man-ches Lie-bes-paar, die

1. fahr'n halt nach Schön-brunn, dort scheint so schön die Sunn. Dort war'n ma schon, dort fahr'n ma schon zum  
2. lang sie nicht ge-traut, hat sie ihm nicht ge-traut. Doch heut-zu-tag' stellt sie die Frag', Wann  
3. wol-len zum Al-tar, schon man-ches lie-be Jahr. Der ei-ne hat ka Woh-nung und der

1. x-ten-ma-le hin, dann tan ma halt was an-de-res, sollst sehn wie gut i bin.  
2. geh'n wir ein-mal aus? „Von mir aus, sagt er, al-le Tag' nur laß die Mut-ter z'haus!“  
3. and'-re ka Dis-pens, drum hört man stets das glei-che Lied im Win-ter und im Lenz.



# REFRAIN

1-3. Weißt du, was schön wär', Ma - rie - - chen? Kei - ne Angst, ich

sag' es nicht, — denn die Zen - sur hat's ge - stri - - chen,

au - ßer - dem ist Ta - ges - licht. — Dar - um schließ' dei - ne Au - - gen, die klei -

nen, hör' auf die, die es gut mit dir mei - nen. Weißt du, was schön wär', Ma -

rie - chen? Ach Ma - rie - chen, das wär' schön! 1. 2. 3. In Es

# Wenn Dein kleiner Trotzkopf nicht wär'!

## Lied und Foxtrot

Text von Arthur Rebner

Musik von Hermann Leopoldi

**Piano**

The musical score is written for piano and voice. It consists of five systems of music. The first system is a piano introduction in G major, marked 'f' and 'cresc.'. The second system begins the vocal melody with the lyrics 'Als ich Dich zum er - sten - mal ge - sehn, Neu - lich sagt ich, als bei Dir ich war, Wie's schon kommt, wenn man sich lei - den kann.' The piano accompaniment for this system is marked 'ff', 'fz', and 'p'. The third system continues the vocal melody with the lyrics '— schien das Glück mir nah — und die Welt so schön, — a - ber schon beim — wie ver - liebt ich bin — in Dein schwar - zes Haar, — hätt' ich da - mals — Heu - te sind wir zwei — längst schon Frau und Mann. — Lei - der fehlt uns'. The piano accompaniment continues. The fourth system continues the vocal melody with the lyrics 'er - sten Stell - dich - ein — fang der Är - ger an — und die Pein: — schwei - gen bloß ge - konnt: — Denn am näch - sten Tag — warst Du blond: — noch die Kin - der schar — und der Grund da - für — ist doch klar: —'. The piano accompaniment continues, marked 'cresc.' and 'f'. The score ends with a final piano chord.

Als ich Dich zum er - sten - mal ge - sehn,  
Neu - lich sagt ich, als bei Dir ich war,  
Wie's schon kommt, wenn man sich lei - den kann.

— schien das Glück mir nah — und die Welt so schön, — a - ber schon beim  
— wie ver - liebt ich bin — in Dein schwar - zes Haar, — hätt' ich da - mals  
— Heu - te sind wir zwei — längst schon Frau und Mann. — Lei - der fehlt uns

er - sten Stell - dich - ein — fang der Är - ger an — und die Pein: —  
schwei - gen bloß ge - konnt: — Denn am näch - sten Tag — warst Du blond: —  
noch die Kin - der schar — und der Grund da - für — ist doch klar: —

## Refrain

Wenn Dein klei - ner Trotz-kopf nicht wär, wär' das Le - ben gar nicht so

schwer, al - les gäb' ich, gern für Dich her, wür-de Dich si-cher-lich

auf den Händen tra - gen! Doch Du kannst nicht nach - gie-big sein, selbst wenn

Du mich küßt, sag' ich ja, dann sagst Du nein, im-mer-zu das

Ge-gen-teil und das nur des - we-gen, weil Du ein kleiner, frecher, sü-ßer Trotz - kopf bist!

# Wenn der Briefträger kommt...

Foxtrot

Text von Hans Haller

Musik von Hermann Leopoldi  
Bearbeitung von Leopold Kubanek

## Versa

**Gesang**

**Klavier**

*mf*

1. Wenn's auch vie - le Äm - ler gibt, ist doch  
2. Ob es reg - net o - der schneit, kei - ne  
3. Sei nicht hö - se auf die Post, wenn du

kei - nes so be - liebt wie das Amt, das dich post - lich be - treut, denn den al - ler-größten  
Stras - se ist zu weit, für den Mann in der blau - en Montur. Trotz der Stie - genstei - ge  
kei - ne Briefe host, dem die Post kann da gar - nichts da - für! Kränkt dich das be - sonders

Schwung hat die Post - be - för - de - rung und das freut doch die Leut' je - der - zeit :  
rei macht er je - den Tag auf's Neu' mit Ha - mur sei - ne Tour nach der Uhr : Wenn der  
tief, schreib' dir sel - ber ei - nen Brief und dann sing', wenn es klin - gelt bei dir :

## Refrain

Brief - trä - ger kommt in der Früh' fragt ein je - der, Geht's hab'n was für mi ?

Und der Brief-trä-ger ist das ge-wöhnt, weil ein je-der nach Brie-fen sich  
 sehnt! Er bringt im mer nur die Post, sein Kol-le-ge bringt das Geld, und die  
 Post wird, was das kost-läg lich zweimal zu-ge stellt! Doch die Leu-te die freu'n sich, und  
 wie, wenn der Brief-trä-ger kommt in der Früh! Selbst das Ba-by in der  
 Wie-ge sagt ver-gnügt zur Frau Ma-ma: „Tra-ra, tra-ra die Post ist da.“

D.C.

# Wenn der Ungar lustig ist ...!

## Foxtrot

Text von Karl Pollach (Salpeter) und Berndt-Hofer

Musik von Hermann Leopoldi

**Foxtrot**

*Piano* *f* *fz*

1. Herr - lich ist's in Bu - da - pest, weil sich's da gut le - ben läßt.  
 2. Und bei - na - he je - den Tag, gibt es ei - nen Mu - lat - czag.  
 3. Län - der - match in Bu - da - pest, das ist ein Fa - mi - lien - fest!

1. Gast - freund - schaft im Un - gar - land, ist auf gan - zer Welt be - kannt,  
 2. Weil das dort so Sit - te ist, Un - gar - wein in Strömen fließt.  
 3. Vie - le To - re schießen sie, „El - jen Dok - tor Sa - ro - si!“

1. und so bil - lig ist's in den Lo - ka - len, un - gern läßt der Wirt sich was be - zah - len,  
 2. Und der Gyu - la, Pl - sta und der Ge - za, bei - ßen darn voll Rüh - rung in die Glä - ser,  
 3. Ne - ben mir da sit - zen Bu - da - pe - ster, Va - ter weint und Bru - der weint und Schwe - ster,

1. auch die Hei - ter - keit ist dort, von spe - ziel - ler „Ei - gen - ort!“  
 2. und zum Schluß dann je - den falls, fällt sich al - les um den Hals.  
 3. und ich frag sie: „War - um weint's?“ „Steht für uns doch drei zu eins!“

### Refrain

1-3. Wenn der Un-gar lu-stig ist, muß er im-mer wei - nen, joi Ma-man, joi Ma-man, schön ist doch der Welt!

Wenn der Un-gar lu-stig ist, muß er noch mehr wei - nen, joi Czi-gan, joi Czi-gan, spiel was mir ge-fällt:

Trau - ri-ger Sonn - tag, trau - ri-ger Mon - tag, das ist so rüh - rend und gut für See-lenschmerz...

Wenn der Un-gar lu-stig ist, muß er im-mer wei - nen, joi Ma-man, joi - da lacht gebroch'nes Herz!



# Wenn die Drehorgel spielt in Amsterdam

## (Dank an Holland)

Text von Hans Haller

Musik von Hermann Leopoldi  
Erleichtertes Klavierarrangement Fritz Kaller

**Mässiges Walzertempo**

**GESANG**

**KLAVIER**

*8va*

*mf (Drehorgel)*

**VERSE**

1. Ken-nen Sie das Land wo die Tul-pen blühn und die  
2. Hol-län-der sind schwer-fäl lig au-ßer-lich weil sie  
3. Fra-gen Sie die Kin-der in O-ster-reich die in

*8va loco*

1. ur-al-ten Wind-müh-len steh'n die hol-län-di-schen Grach-ten die  
2. wür-di-ge Bür-ger doch sind. Re-hä-bl-ge Ge-sel-lem die  
3. Hol-land er-holt sich vom Krieg die Zeit da-mals er-wäh-nen und

1. hol-län-di-schen Trach-ten die müs-sen Sie un-be-dingt seh'n.  
2. ger-ne sich ver-stel-len im Her-zen ist je-der ein Kind.  
3. schon kom-men die Trä-nen die Herz-lich-keit und die Mu-sik.

1-3 Wenn die

*8va*

*mf (Drehorgel)*

C c - C f - C c - F dm - G  $\sharp 7$  -

C G E c C c - F f - C c -

F f - E em - D dm - G  $\sharp 7$  -

C c B A  $\sharp 7$  - D dm G  $\sharp 7$  - C C E G C



# REFRAIN

Dreh-or-gel spielt in Am-ster-dam dann tan-zen die Kin-der da-zu, wenn die

*8va*

C c - P. C f - C c - G  $\sharp 7$  - C c - P.

Dreh-or-gel spielt in Am-ster-dam dann klappern die Her-zen, dann klappern die Schuh'. Je-der

*8va*

C c - C f - D  $\sharp$  - H  $\sharp$  - FIS d7 -  $\sharp$  G

Hol-län-der wir-belt sein Meis-je<sup>\*)</sup> um-her so als ob er ein flie-gen-der Hol-län-der wär! Wenn die

*8va*

H  $\sharp 7$  G A H C c - G c - H  $\sharp 7$  - G A AIS H C CIS D DIS

Dreh-or-gel spielt in Am-ster-dam im schö-nen Am-ster-dam!

*8va*

C c - P. C f C c F dm - G  $\sharp 7$  - C G E C

*loco*

<sup>\*)</sup> spricht Meische

# Wenn die Jazzband spielt

Text von Arthur Rebner

Musik von Hermann Leopoldi  
Klavierarrangement von Otto Lindemann

**Moderato. (Shimmy)**

**GESANG.**

1. Nacht im Ur - wald, die Lagerfeuer glühn  
2. Nacht im Ball - saal, dem neusten Tanzgeweiht,  
3. Nacht im Stahlwerk, durch den Maschinensaal

**PIANO.**

wil - de Ru - fe flat-tern drü - ber hin. Nig - ger hal - ten Rast hier, eh' sie wei - ter ziehn.  
kei - nen einz - 'gen Wal - zer hörst du heut, denn das war ein Tanz für Menschen mit viel Zeit.  
rat - tert wild ein brausen - der Cho - ral von Mil - li - onen Häm - mern, Me - lo - dien aus Stahl!

Frem - de sind sie, ge - hetzt und vo - gel - frei, und ihr Heim - weh wird zu ei - nem Schrei, ih - re Lip - pen  
Und die Mäd - chen, die auf den er - sten Kuß einst ge - war - tet bis zum E - he - schluß, for - dern heut ihr  
Der Mo - to - ren Zwei - hundert - pferde - kraft der Propel - ler hei - ße Lei - den - schaft ist Mu - sik der

grö - ßen Lie - der from Ha - wai. Oh - ne Ruh die Bran - dy - fla - sche kreist, wil - der Tanz, die  
Recht an Lie - be und Ge - nuß. Ih - re Lieb pfeift auf den Myr - ten - kranz, ih - re Lieb ver -  
Zu - kunft, die die Mus - keln strafft! Tem - po, Tem - po heißt der Zeit Ge - sang. In der Jazz - band

Grif - fe wer - den dreist. Als Vi - sion seh' ich in der Hall' dies Bild, wenn die Jazz - band spielt.  
schenken sie im Tanz! Ar - mer Wal - zer, dir fehlt das Pub - li - kum, dei - ne Zeit ist um! Wenn die  
hörst du ih - ren Klang, und im Schlag - zeug, das dort der Nig - ger hält, schlägt das Herz der Welt!

Refrain.

Jazz-band spielt, — wenn die Jazz-band spielt, — sind ent-flammt die Sin-ne schon be-mer-sten

Ton vom Saxo-phon. — Wenn die Jazzband spielt, — wenn die Jazzband spielt, — spielt auf un-ser-n Nerven

sie der Grosstadt wil-de Sympho-nie! Im Syn-ko-pen-takt — Glut der Tro-pen packt, — und das

Schlagzeug mit dem Ban-jo liegt im Streit, Wenn die Jazzband spielt, — wenn die

Jazzband spielt, — dann fühlst den Puls schlag du — der neu-en Zeit! Wenn die

1. Chor wiederholt. 2.

# Wer Wasser trinkt in München...

## Schunkelwalzer

Text von Hans Haller

Musik von Hermann Leopoldi

Arrangement von Joe Burger

**Klavier**

Chords: Eb, Eo, Fm, Ab6, Bb7, Eb

### VERSE

1. Münch - ner hört's al - le zua, da is' a Sach' und die laßt mir ka  
 2. Was - ser trin - ker ria - kier'n, daß sie beim Trin - ken a - mol ex - plo -  
 3. Mir nan g'müt - ti - che Leut', sehr to - le - rant und voll Gut - mü - tig -

Chords: Eb, Bb7, Eb, Fm

Ruah, Münch - ner dö's wird a Hetz, jetzt kommt a neu - es Ge -  
 dier'n, denn dö's weiß je - der Ah', Was - ser ist aus Was - ser -  
 keit, nur wann uns was net g'fällt, dann greif' ma halt zur Ge -

Chords: Bb7, Eb, Bb7, Eb, Bb7

### REFRAIN

setz. stoff. walt. 1.2.3. Wer Was - ser trinkt in Mün - chen, den muaß ma lyn - chen,

Chords: Eb, Eb, Eo, Fm, Bb7

hab' i' net recht? Das Was - ser g'hört zum Ba - den, da kann's net

Chords: Eb, Eo, Fm

scha - den da is' net schlecht. — Ja, i trink im Sep - tem - ber fest, Ok -

Bb7 Eb F7 Bb

to - ber - fest, No - vem - ber fest, der Al - ko - hol mich nie ver - läßt, laut

F7 Bb F7 Bb

ärzt - li - chem At - test! Drum ma - chen wir mit - ein - an - der jetzt Pro - pa -

Cm7 F7 Bb7 Bb7 Eb Eo Fm

gan - da star - kes Ge - schlecht. Wer Was - ser trinkt in Mün - chen,

Bb7 Eb Eb Eo Fm

den muß ma lyn - chen, hab' i' net recht? recht?

Bb7 Eb Eb Bb7 Eb

1. 2. 3.

# Wie schön ist im Frühling ein Gartenkonzert!

## Wiener Walzerlied

Text von Peter Herz

Musik von Hermann Leopoldi

**Wiener Walzer.**

**Gesang:**

1. Schon ist's heut!  
2. Aus zu geh'n  
3. Sind S' nicht lockt!

**Klavier:**

Sag'n S' hab'n S' Zeit! Man muß doch bis serl auf d'Luft hin- aus, bleib'n S' nicht o - wig  
das ist schön! Ich zieh mein Kleid mit die Tup - fen an war - ten S', jun - ger  
Rük - ken S' weg! Seh'n Sie denn nicht wie die al - ten Frau'n bis - sig auf uns

z'Haus! Heut' wird's fein sag'n S' nicht nehm Es g'hört halt zum Glück kerl ein  
Mann! Sind S' so wert? Das is' g'scheit... A Beu-schel mit Knö del Mu-  
schau'n... je - des Wort hör'n die dort... Dann wart i' halt mit dem Er-

### Refrain.

Stük-kerl Mu - si - kerl und Son - nen - schein!  
sik und ein Mä - del, das is' mei' Freud! 1-3. Wie schön ist im Frühling ein Gar - ten - kon - zert! So ein Gar - ten - kon -  
zähl'n bis der remschlagt'n die Tschü - nell'n!!!

zert. ein Gar-ten-kon-zert! Es zwitschern die Vo-gerin, so wie sich das g'hört im Früh-ling beim Gar-ten-kon-zert!

Es spielt die Mu-sik al-nen Wal-zer mit an Schnal-zer ei-nen Wal-zer! Da schautst du die

Sonn- (freund-lich) run-ter und geht un-ter mit la-chen-dem Gesicht! Wie schön ist im Früh-ling ein Gar-ten-kon-

zert, die Wit-ter-ung bleibt ganz e-gal... Bei Schönwet-ter da wird im Gar-ten ge-küßt und bei Re-gen halt

drin-nen im Saal! Du bist mein I-de-al, auf dich fällt mei-ne

Wahl... Mir ist al-les e-gal, ob drauß im Gar-ten, ob drin-nen im Saal!



# Wien, sterbende Märchenstadt

## Wienerlied

Text von Fritz Löhner-Beda

Musik von Hermann Leopoldi

*Moderato.*

Klavier.

1. Und wie - der geh ich durch die en - gen Gas - sen, wo scheu ge - duckt die al - ten Hau - ser stehn;  
2. Noch rauscht der Wie - ner - wald auf san - ten Hü - geln, noch blüht der Wein, wo einst Beet - ho - ven schritt:

die Bie - der - mai - er - hö - fe sind ver - las - sen, die klei - nen Fen - ster trüb her - nie - der seh'n...  
noch klingt Mu - sik auf zar - ten El - fen - flü - geln und tau - send jun - ge Her - zen sin - gen mit.

Zwei mü - de Weib - lein stehn auf der <sup>\*)</sup>Paw - lat - schen mit Ein - kauf - ta - schen, die so ma - ger sind,  
Doch nagt das Heut, wo man für's Mor - gen bor - ge, um's gold' - ne Kalb tanzt man im frem - den Takt,

wie ih - re Wan - gen, seuf - zens - schwer und trat - schen; beim Brun - nen spielt ein blei - ches Wie - ner Kind.  
die Ar - mut reicht die Hand der Mut - ter Sor - ge, und mag' - re Kin - der - füß - chen trip - pein nackt.

<sup>\*)</sup> nieders Holztrappe vor den Verkaufständen. <sup>\*\*)</sup> plaudern.



*rit. a tempo*

Da hält ein <sup>\*)</sup>Wer - kel vor dem al - ten Haus, ganz lei - se lockt ein Lied vom Jo - hann Strauß, und wie ein  
Doch kei - ne wil - de Kla - ge stört den Gast, mit sü - ßem Wohl - be - ha - gen hält er Rast und ahnt nicht,

*mf rit. a tempo p espress.*

*Allegretto Valse lento.*

Leuch - ten aus ver - sunk - ner Welt der hol - de Klang das trü - be Bild er - hellt. } Wien, Wien,  
wie - viel Gram die Schön - heit birgt, wie - vie - le Trä - nen sie hin - un - ter würgt. }

*p espress.*

Wien, ster - ben - de Mär - chen - stadt, die noch im Tod für al - le ein freund - li - ches

Lä - cheln hat. Wien, Wien, Wien, ein - sa - me Kö - ni -

*mf*

*rit.*

gin im Bett - ler - kleid, schön auch im Leid bist du, mein Wien!

*rit.*

<sup>\*)</sup> Lelerkasten.

# When Love Dies

Text von Percy Edgar

"Love is the Flow'r of an hour" – so poets say,  
Blooming a while – alas – to fade and die:  
Cupid too oft will love and ride away,  
A tear or a smile and then a long "Good-bye".  
One heart is glad, one heart may feel regret.  
One will remember and one will forget;  
Love's one day Rosmary – the next day Rue.  
When true love dies, somebody's heart dies too.

When love dies,  
Every joy departs,  
Nothing they say can bring back the sunshine  
To breaking hearts.  
When hope flies,  
Then bitter tears are shed;  
Life ever seems just empty dreams,  
When love is dead.

Love, like the lilt of a song, brings joy a while,  
One ling'ring chord, and then the song is done:  
Eyes, seeking love, in other eyes may smile,  
Then one jesting word, and love per chance is gone.  
One fond embrace, one kiss before we part.  
Fingers entwined, dear, and heart close to heart;  
Whisper again to me before you go  
That you are mine, sweetheart, because I know ...

THE SONG THAT HAS SWEEPED CENTRAL EUROPE

# WHEN LOVE DIES.

WORDS BY PERCY EDGAR.

MUSIC BY HERMANN LEOPOLDI.



# Wiener Bonbonnier

Text von Erich Meder

Musik von Hermann Leopoldi

**Gesang**

1. Wie muß denn ein rich - ti - ges Wie - ner - lied  
2. wenn i von jetzt ab ein Wie - ner - lied

**Klavier**

1. sein? Der Er - ste meint, süß - fig, wie hen - ri - ger Wein, der Zwei - te meint, schön wie der  
2. sing', so zu - sel i, daß ich fast nix aus - si - bring', i denk' an die Zuk - kerln, wie

1. Gei - gen - klang ist, der Drit - te meint, lieb wie die Wie - ne - rin küßt! Ich geß den Drei - en  
2. süß al - le sind, so - daß mir das Was - ser im Mund z'sam - men - rinnt, doch Spaß bei - sei - te

1. recht, a - ber bit - te schau Sie her, was ich Ih - nen zeigen möcht, is a klei - ne Bonbon - nier: } 1.-2.  
2. heut', schließ - lich hab i auch a Gmüt und sing' Euch und mir zur Freud' noch ein - mal das süß - fe Lied: } Ein

# Refrain

Wie-ner-lied muß im Mund wie ein Zuk-kerl zer-geh'n, so süß muß es sein und so weich und so

schön! Wie die Krach-man-deln resch, wie Stan-niol-zuk-kerln fesck, wie die Mals-selteln fein, wie die

Hoch-zerts-kü-gerln klein! Bit-ter-süß wie Kaf-fee, g'schmak-kig wie Pra-li-né, san-er wie die Rops-

drops o-der g'füllt mit an Schnaps! Und wann's Wie-ner-lied dann im Mund wie ein Zuk-kerl zer-

geht, kommst Du auf den Kern und mehr sag' ich Dir net! 1. Und net! 2. Und net!



zwei da-zu, — da kommt al-cher noch mancher-lei da-zu. — Ein her-zi-ges Mä-del, das  
zwei da-zu, — da kommt al-cher noch mancher-lei da-zu. — Man spricht nicht von Lie-be, das

F I<sup>7</sup> - C I<sup>7</sup> - F I<sup>7</sup> - A I<sup>7</sup> - B b - F b - G gm c<sup>7</sup> C c<sup>7</sup>

sitzt ne-ben mir, i gib ihr ein Bus-serl und krieg' zwei da-für. Der Kaf-fee wird läng-sam  
braucht man doch nicht, weil doch so ein Frühstück al-lein für sich spricht. Der Kaf-fee wird lang-sam

*rit.* *a tempo*

F I - A I Gis G gm c<sup>7</sup> C c<sup>7</sup> - F G Gis A I I B b<sup>7</sup> - D b<sup>7</sup> -

kalt, — a-ber das ist höh-re Ge-walt. — So ein Wie-ner Frühstück, hem  
kalt, — a-ber das ist höh-re Ge-walt. — Bei an Wie-ner Frühstück sagt

Es es - Es es - G c<sup>7</sup> - C c<sup>7</sup> - F es es m I<sup>7</sup> I I B b - F b -

Sie a I - dee, But-ter, Kip-ferl, Ho-nig, Kaf-fee.  
je - de mir „Jöh!“ But-ter, Kip-ferl, Ho-nig, Kaf-fee.

*f* *mf*

Aa fm - G g<sup>7</sup> - C cm - F b - F I<sup>7</sup> - B C I<sup>7</sup> F I<sup>7</sup>

2. Der Kaffee, der

*f* *mf* *f*

B b - G gm - C cm - F I<sup>7</sup> - B F D B



# Wienerwald-Veilchen

Walzerlied aus der Revue „Wien, alles aussteigen“

Text von Fritz Grünbaum

Musik von Hermann Leopoldi  
Erleichtertes Klavierarrangement Hans Schneider

## Langsamer Walzer

Klavier

The piano introduction is in 3/4 time, marked 'Langsamer Walzer'. It begins with a forte (f) dynamic. The right hand features a series of chords and single notes, while the left hand plays a steady eighth-note accompaniment. The piece concludes with a 'rit.' (ritardando) marking.

(ad lib. gesprochen)

1. Die Chrysanthemenschickt uns der Mi - ka - do, — das Reich der Mit - te schenkt uns Or - chi - deen! —  
2. Pa - ri - ser Damen ha - ben's in den Au - gen, — das Lon - don - gir - 1 zeigt ein schlankes Bein!

The piano accompaniment for the first verse is marked 'p' (piano). It features a steady eighth-note accompaniment in the left hand and chords in the right hand.

Und die Ri - vie - ra sen - det uns die Ro - sen, — die wir am Kleid der Da - men sehn! —  
Die Frau von Warschau sprüht von ed - lem Feu - er, — die Griechin glüht wie E - del - stein!

The piano accompaniment for the second verse is marked 'p' (piano). It continues with the same eighth-note accompaniment and chordal structure as the first verse.

Doch un - ser Lieb - ling un - ter al - len Blü - ten, die zart und bunt in al - ler Welt ge - deln. —  
Das sind die Frau'n, die uns den Sinn be - rau - schen, doch je - der Rausch geht, wie er kam, da - hin!

The piano accompaniment for the third verse is marked 'p' (piano). It concludes the piece with the same eighth-note accompaniment and chordal structure.



Es ist das kleine, fei-ne, stil-le, blau-e Veil-chen, versteckt im Wie-sen-grün von Wien!  
Für al-le, al-le Rüschemüchlein Glück-lich tau-schen, den Kuß der schön-sten Frau von Wien!

**REFRAIN**

Wie-ner-wald-veil-chen, Wie-ner-wald-veil-chen, Dir ist mein Herz im-mer treu!

An-de-re liebt man nur für ein Weil-chen, dein Zau-ber bleibt im-mer neu!

**Walzertempo** zurückhaltend

An-de-re Blu-mensind bun-ter als du und nik-ken uns lok-ken-der zu! Wie-ner-wald-

**breit** 1. 2.

veil-chen, nach ei-nem Weil-chen siegst ü-ber al-le nur Du! Du!

# Wir treffen uns in Hütteldorf

## Marschfox

Text von Bertl Berndt und Erwin Romberg

Musik von Hermann Leopoldi

**Foxtrottempo**

**Gesang**

**Klavier**

1. Du mußt

ein - sehn Franz, ich ver - komm' doch ganz, schon ein Jahr gehst du mit mir nicht aus. In kein  
 End - sta - tion steht auf dem Per - ron Sonn - tag früh der Franz in Po - si - tur. Und er  
 zwei drei Jahr'n sind wir gern ge - fahr'n manchmal mit dem Ü - ber - ra - schungs - zug. Auch ein

Ka - ba - ret und in kein Ga - lè, nur spa - zier'n, dann führst du mich nach Haus. Schau Ma -  
 wart' und wart', kriegt bei - nah' an Bart doch von ihr ent - deckt er kei - ne Spur. Wie's auf  
 Rin - gel - spiel läßt uns völ - lig kühl, da - von hab'n wir heu - te schon ge - nug. Man fährt

rie, sei ge - scheit, denn du kennst mei Freud', ich bin gern mit dir in der Na - tur. Ja, das  
 zwöl - fe geht wird es ihm sa - blöd und er rennt ganz wild zum Te - le - fon. Und hin -  
 kei - nes - falls raus mehr nach Her - nals, kauft kan Fahr - schein mehr nach Neu - wald - egg, auch in

kenn' ich du Schuft, du willst nur fri - sche Luft, weiß nix kost', drum sagst du im - mer nur:  
 ein schreit der Franz: No was ist, blö - de Gans, glaubstich geb' da draußt in Pen - si - on. 4-3. Wir  
 Weid - ling am Bach macht uns kei - ne mehr schwach, denn wir schwär - men nur für ei - nen Fleck:

REFRAIN

treffen uns in Hüttel-dorf am Sonntag um halb zehn, denn schön ist es von Hüttel-dorf nach Ha-dersdorf zu geh'n, und ist uns auf dem

Weg dorthin zu heiß im Son-nen-schein, dann mach' ma halt an Sei-tensprung gleich in den Wald hin-ein. Zu Mit-tag ess' ma

Schnitzl di-rekt aus dem Sta-nit-zi und's Kracherl hol'n ma dann vom Bacherl ne-ben-an. Wir tref-fen uns in Hüttel-dorf am

Son-n-tag um halb zehn, denn schön ist es von Hüttel-dorf nach Ha-dersdorf zu geh'n, und ist uns auf dem Weg dorthin zu heiß im Son-nen-

schein, dann mach' ma halt an Sei-tensprung, an Sei-tensprung, an Sei-tensprung, an ganz an kleinen Sei-tensprung tief in den Wald hin-

1. 2. 3.  
ein. 2. In der ein.  
3. Noch vor

# Wirtschaftswunderkinder

## Marschfox

Text von Peter Herz und Karl Bernstein (Charles Berndt)

Musik von Hermann Leopoldi



### VERSE

1. Die May - er hab'n ein' Kühlt - schrank, die  
 2. Das Tee - na - gerl von hen - te, ge -  
 3. Heut ge - hen die tie - schäl - te und

The verse is in 2/4 time, key of A major. It features a melody in the right hand and a bass line in the left hand. The first measure is marked with a forte (f) dynamic. The verse concludes with the chords A, E7, A, and A.

Kunz ein neu - es Clo, der Fran - zi hat sein Mo - ped und fährt stolz nach Je - so -  
 klei - det wie ein Buh, sie trägt nur Pfei - ferl - ho - sen ja, und schwingt den Hu - la -  
 kei - nes ist pas - siv, nur lei - der un - ser Ra - dio ist nicht ra - di - o ak -

The verse is in 2/4 time, key of A major. It features a melody in the right hand and a bass line in the left hand. The first measure is marked with a forte (f) dynamic. The verse concludes with the chords A and E7.

lo! Die Mül - lers hab'n ihr Fernseh'n, e - lek - trisch kocht Frau Spiess, ihr  
 Hoop. Wir sind heut vol - ler Fein - heit, von Kopf bis zu den Schuh'n und  
 tiv! Die Ka - ro - lin vom Gär - tel, sie geht jetzt kei - nen Schritt, sie

The verse is in 2/4 time, key of A major. It features a melody in the right hand and a bass line in the left hand. The first measure is marked with a forte (f) dynamic. The verse concludes with the chords A, A7, and D.

## REFRAIN

Mann der will ka Hausmannskost, drum geht er zum Strip - tease. Ja, wir sind al - le  
selbst mein Som - mer - auf - ent - halt, heißt nicht mehr Stin - ken - brunn.  
fährt heut nur im Au - to mehr als Fräu - lein Ni - tri - bitt!

D<sup>#6</sup> A E<sup>7</sup> A A

mehr o - der min - der, lau - ter Wirt - schafts wun - der - Wirt - schaftswun - der

E<sup>7/5#</sup> A E<sup>7/5#</sup> A

kin - der und von neun - und - neun - zig un - ter hun - dert

E<sup>7</sup>

sich ein je - der ti - her so a Wirt - schaft wun - der! Ja, wir

A E<sup>7/5#</sup>

gehn von sämt - li - chen Sei - ten, in die Hö - he, in die

A E<sup>7/5#</sup> A E<sup>7/5#</sup> A

Tie - fe, in die Brei - ten, — Der Mi - ni - ster der Fi - nan - zen, der kann

sin - gen, la - chen, tan - zen, weil bei uns Tag und Nacht, die Wirt - schafts - wun - der - son - ne

lacht: Ha ha ha — ha ha ha — so a Wirt - schaftswunder

war noch nie - mals da! — Ha ha ha — hi hi hi —

Wann's bis heu - te noch nicht reich san werden's nie!

1. 2. Das 3. Heut

*sfz* *mf* *sfz*

*turn* *turn*

*turn* *turn*

A<sup>7</sup> D<sup>6</sup> Hm D<sup>6</sup> A H<sup>7</sup> E<sup>7</sup> Hm A E<sup>7</sup> A Hm A E<sup>7</sup> A E<sup>7</sup> A E<sup>7</sup> A

E

# Wirtschaftswunderkinder

MARSCHFOX

WORTE:

PETER HERZ u. CHARLES BERNDT

MUSIK:

HERMANN LEOPOLDI

*Doblingers*  
**TANZSCHLAGER**

Nr. 323



VERLAG DOBLINGER · WIEN · MÜNCHEN

Printed in Austria



# Wo bleibt der Wert vom Ganzen

Text von Rudolf Skutajan und Helly Möslein

Musik von Hermann Leopoldi

## Wiener Walzer

1. Je- der- mann freut's, dass man be- reits Plä- ne für'n Welt- frie- den macht al- ler- seits.  
 2. "Mach kei- nen Tanz!", sagt der Herr Franz, "sei doch net gar so a Tschap- perl, a klans.  
 3. Wenn der Herr Rat in sei- ner Lad' drin- gend an Akt zu er- le- di- gen hat,

Doch is's ein Kreuz an- de- rer- seits, denn da kommt sel- ten he- raus et- was g'scheits.  
 Geh, komm mit mir, wir sind al- lein, brauchst kei- ne Angst hab'n, was fällt dir denn ein.  
 schaut er den Akt an ein paar Mal, tragt ihn dann raus zu sein' Of- fi- zi- al.

Re- den tan's gnuu, in a- na Tour, doch glauben's es g'schieht was, a gar kei- ne Spur.  
 Ich ex- pli- zier' dir al- les gern, wie es dann wird, wenn wir hei- ra- ten wer'n "  
 Der sieht den Akt, kriegst ei- nen Grant, legt ihn am Schreib- tisch dem Of- fi- zi- ant,

Glaubt man schon end- lich, sie wer'n sich ver- trag'n, tuan sie sich wie- der ver- tag'n:  
 Drauf' sagt die Miz- zerl und tupft ihm aufs Him: "Mir brauchst du nix ex- pli- zier'n!"  
 der gibt ihm wie- der dem Die- ner ganz stad- der haut ihn z'ruck in die Lad':

Wo bleibt der Wert vom Gan- zen, tan ma do lie- ber tan- zen,

drahtsich die Welt, nadandrah'n ma uns a, mirsag'n net na als al- te Drah- rer.

Geht al- les auch in Fran- sen, tanz ma so lang's uns g'freut.

Ein- mal nach links und dann wie- der nach rechts, tan- zen ist g'sund und auch nichts schlecht's.

Druckt uns der Schuach, is' der Weg uns ver- sperrt, - guat, dann tanz' ma ver- kehrt.

# Wo der Teufel gute Nacht sagt

Text von Peter Herz

Musik von Hermann Leopoldi  
Klavierarrangement von Florian Schäfer

Nicht zu schnell

The piano introduction consists of two staves. The right hand plays a series of chords and single notes, while the left hand plays a simple bass line. The tempo is marked 'Nicht zu schnell' and the dynamics are 'p' (piano) and 'cresc.' (crescendo).

VERSE

The first verse is set to a piano accompaniment. The lyrics are:

1 Wo die gro- ßen Brü- cken lie- gen. Zü- ge in die Fer- ne flie- gen und die Rie- sen  
2 Längs der end- los lan- gen Plan- ken tum- meln sich die ger- ten- achlan- ken Vor- stadt- mä- deln,  
3 Gro- ße Lie- be, wil- des Has- sen, leicht sich fin- den und ver- las- sen. Es ist dort wie

The second verse continues the piano accompaniment. The lyrics are:

Ga- so- me- ter steh'n... Heu- len- de Fab- riks- si- re- nen als Mu- sik so  
de- ren Au- gen glöh'n. Kei- ne wird ein Film- star wer- den, das ist ein- mal  
hier und (ü- ber- all. Wenn die Früh- lings- näch- te bren- nen, ler- nen zwei so

The third verse continues the piano accompaniment. The lyrics are:

gel- lend dröh- nen und die Leu- te nur mit Kap- pen geh'n... Dort kommt a- bends von den  
so auf Er- den. Sang- und klang- los müs- sen sie ver- blüh'n. Wel- cher Dich- ter wird uns  
leicht sich ken- nen und die Wie- se wird zum Prunk- lo- kal. Und Mil- li- onen Ster- ne

The fourth verse continues the piano accompaniment. The lyrics are:

Ster- nen et- was Licht, manch- mal bren- nen die La- ter- nen, manch- mal nicht!  
schrit- tern das Mil-ieu? Und wie pracht- voll wär' in Bil- dem das Su- jet?  
glän- zen drü- ber hin. Glück, du kennst ja kei- ne Gren- zen, kommst auch hin.

# REFRAIN

Wo der Teu- fel Gu- te Nacht sagt, ganz am En- de von der Stadt, wo man je- dem "Du, gib

*misterioso* *mp*

Acht!" sagt, der paar Gro- schen bei sich hat, wo die Stra- ße sich ver- liert ins wei- te

Feld, gibt es ei- ne neu- e, un- be- kann- te Welt. Wo der gro- ße, schar- fe

*mp*

Wind weht, an der Pe- ri- phe- rie, ihr, die durch die Welt wie blind geht,

kommt in die- se Ge- gend nie. Wo der Teu- fel Gu- te Nacht sagt, weit von hier,

*p*

lie- ben sie und has- sen sie- und sind glück- lich, so wie ihr! ihr!

*pp* *pp*

# Périphérie

Slow-Dramatique sur le motifs de „Wo der Teufel gute Nacht sagt“

Text von Louis Hennevé & L. Palex

Là où la ville enfin s'arrête,  
Où meurt le luxe où meurt la fête,  
C'est le noir quartier des travailleurs ...  
Là où gémissent les sirènes,  
Là où l'usine est souveraine  
Où plus ardemment battent les cœurs ...  
C'est là où l'amour, un jour, m'est apparu:  
Que mon cœur fiévreux, fougueux l'a reconnu ...

C'est dans la périphérie,  
C'est dans sa rude beauté  
Que l'on sent vivre la vie  
Avec plus d'intensité ...  
Sans chiqué, sans faux décor, sans masque vain.  
Sans tout ce clinquant des quartiers trop rupins ...  
C'est là que l'homme que j'aime  
Gagne à la sueur de son front  
Sans révolte ni blasphème,  
Le pain que nous mangerons ...  
Et c'est là que nous connaissons le bonheur,  
Sans vouloir d'autre splendeur  
Que l'amour en notre cœur!  
C'est dans la périphérie.

Quand je l'rejoins dans la nuit bleue,  
On va, tous deux, vers la banlieue,  
Là, où l'air, déjà, sent les lillas ...  
Il serre dans sa main calleuse,  
Mes doigts tremblants ... je suis heureuse!  
Parfois, il m'enlace de ses bras  
Alors, j'oublie tout, oui tout, car son baiser,  
Brusque mais câlin, soudain, vient me griser

C'est dans la périphérie,  
C'est dans sa rude beauté  
Que l'on sent vivre la vie  
Avec plus d'intensité ...  
Là, seul'ment, tout a son sens et sa valeur,  
Là, seul'ment, on rit, on chante, on souffre, on meurt ...  
Là, dans sa farouche étreinte  
L'homme que j'aime à jamais  
Marquera de son empreinte  
Ce corps que je lui promets ...  
Et c'est là que nous connaissons le bonheur,  
Sans vouloir d'autre splendeur  
Que l'amour en notre cœur!  
C'est dans la périphérie.

# Where the Devil Says Goodnight

Text von Arthur Berger

Where the city stops pretending  
With its lights and shadows blending  
Where the trains pass by but never stop  
Where the gastanks stand like giants  
Sirens scream in mock defiance  
Gloom is darker than the chimney top  
Where to be afraid is still the safest rule  
And to be hero is to be a fool.

Chorus:

On the outskirts of the city  
Where the devil say's goodnight  
Where the moon shines down with pity  
And there is no other light  
Where the foghorn sounds a weird and tired tone  
And no matter who you're with, you're quite alone  
Where you walk with apprehension  
And the law is for the strong  
Where the air is full of tension  
And you feel you don't belong  
Where the devil bids the world a fond goodbye  
People live and love and suffer  
Just the same as you and I.

[keine zweite Strophe überliefert]

Chorus 2:

Where the side streets hug the river  
On the outskirts of the town  
Even men begin to shiver  
When a smile turns to a frown  
Where the foghorn sounds a weird and tired tone  
..

# Wo ist die Welt am schönsten ...

(Das neue Badnerlied)

Text von Hans Haller

Musik von Hermann Leopoldi  
Klaviersatz von Leopold Kubanek

**VERS**

Wenn man in der stau - hi - gen

Stadt nach ein bis-serl grün Behn - sucht hat, dann ist das ein Wink der Na -

tur daß man sich er - holt drauß in Frei'n. in der gua-ten Luft hel an



**REFRAIN**

Wein. Für mich gibt's da ein Pla - tzerl nur: \_\_\_\_\_ Wo ist die Welt am

schön-sten die Gär-len im-mer grün, im wun-der-schö-nen Ba-den ganz in der Näh' von

Wien. Wo schmeckt der Wein am be-sten, das Henderl dop-pelt guat in Ba - den bei an

Wir-ten der mi guat kennen tuat. Sa ma fesch, fahr ma 'raus, denn die Fahrt zahlt sich aus. Ich

bild' mir ein im Him-mel ob'n kann's a net schö-ner sein. Ja, der Wein, die Na-tur d'altas-sen

Ma-derin da-zu die En-gerln sel-ber kehren in Ba-den ein. ————— Dort ist die Welt am

schönsten die Gär-ten im-mer grün fahr' ma hin, fahr' ma hin auf' an Li-ter Me-di-zin

Ba-den ist oh-ne-hin a Katzensprung von Wien. Wenn man in der Wien.

So ist die Welt am schönsten.....

Text: Hans Jäger

Musik: Hermann Leopoldi

So ist die Welt am schönsten,  
Die Gärten immer grün.....  
No schmack' der Wein am besten!  
Im wund'rschönen Baden  
Sitzt in der St' von Wien!  
Wo netmeckt der Wein am besten,  
Das Biederl doppelt gut  
*In Baden bei der Fister*  
*Der mi guet kommen Lust*  
Ja ma fesch - fahr' ma raus  
Denn die Fahrt zahlt sich aus  
I bild' mir ein - im Himmel ob'n kann's a net schöner sein!  
Ja, der Wein - die Natur  
L'saassen Maderln dazu -  
Die Engerl selber kehr'n in Baden ein!  
Dort ist die Welt am schönsten,  
Die Gärten immer grün -  
Fahr' ma hin - Fahr' ma hin  
Auf an Liter Medizin -  
Baden ist - onnehin  
A Hatzensprung von Wien!

# Wozu erschuf der liebe Gott die Liebe?

## Lied und Shimmy

Text von Fritz Löhner-Beda und Theodor Waldau (Wauwau)

Musik von Austin Egen und  
Hermann Leopoldi

Flottes Shimmytempo.

Klavier.

1. Man er-fährt es und man hört es stets aufs Neu-e, — daß die Män-ner treu-los sind, denn das steht fest. —  
2. Nicht der Mensch al-lein, der Fürst so-wie der Ku-li, — auch das Tier bleibt von dem Fie-ber nicht ver-schont. —  
3. Und wir sehr schon in der bi-bli-schen Ge-schich-te — wie es um die so-ge-nann-te Lie-be steht. —

Bei der Frau hin-ge-gen spricht man von der Treu-e, wenn sie sich nie-mals er-wi-schen  
Das be-merk-te ich bei ei-nem klei-nen Bul-li, der in dem Hau-se des Nach-bars  
Kö-nig Sa-lo-mon schrieb drü-ber auch Ge-dich-te — das tut man im-mer wenns nicht mehr

läßt — Wenn du liebst, dann muß du im-mer auf der Hut sein. — wenn du liebst, ist die Ge-  
wohnt. — Der ver-lieb-te sich in Fräulein Bern-har-di-ner — denn die Da-me hat so  
geht. — Und der Sim-son der ge-wiß ein fe-scher Kerl war, — liebt De-li-la und das

fahr bei Frau-en groß! — Doch wenn zu En-de dei-ne Lie-be, dann er-wa-chen ih-re Trie-be und ich  
hoffnungsvoll ge-lacht, — je-doch der Klei-ne kommt nicht wei-ter, denn er hat doch kei-ne Lei-ter und so  
Weß war so ge-mein! — Zu-erst er-hört sie sei-ne Bit-ten, dann hat sie ihm weg-ge-schnit-ten sei-ne

REFRAIN.

welt' mit dir, dann wirst du sie nicht los!  
heult er vor dem Tor die gan-ze Nacht: 1-3. Ja wo- zu er-schuf der lie-be Gott die Lie-  
Kraft und Sim-son kon- te nichtsals schreih:

be? Ach, sie zwiekt und drückt uns wie ein en-ger Schuh! War's nicht bes-ser, wenn man oh-ne Lie-be

blie - be und man hät-te end-lich sei-ne lie-be Ruh! Ach wie schön sind doch die Her-zen.

trie - be, doch es kommt ver-schie-de-nes da - zu! Bit-te, bit-te lie-ber Gott, geh' er-

barm-dich-un-ger Not, komm und sching' die lie-be Lie-be lie-ber tot! 1. Ja wo- tot! 2.

# Wunschkonzert

## Couplet

Text von Karl Bernstein (Charles Berndt)

Musik von Hermann Leopoldi

**Allegretto**

Wir brin- gen jetzt was Neu- es, da-  
mit ihr's al- le hört. Es folgt jetzt was be- son- de- res, und zwar: Ein Wunschkon- zert.

1. SIE. Was wünschst Du denn den Frau- en? ER: Ich wünsch' ih- nen all'n die  
2. SIE. Und was wünschst du der O- per? ER: Kein De- fi- zit auf Ehr'. Und ein  
3. SIE. Was wünschst Du den den Ki- nos? ER: Ich wünsch' als gän- zer Kerl ein

al- ler- schöns- ten Klei- der, nur ich soll's nicht be- zahl'n  
Jahr lang soll nicht ab- sa- gen der Al- fred Pic- ca- ver.  
Film- erl mit der Sand- rock, und zwar als Din- ner- girl.

1.-11. 12. 1.-11. 12. *rit.* *p*

nach HMV BA 569, ca. 1935

SIE: Was wünschst du denn den Kinos?  
ER: Ich wünsch als ganzer Kerl  
Nen' Film mal mit der Sandrock,  
und zwar als Tillergirl.

SIE: Und was wünschst du dem Negus?  
ER: Natürlich Glück und Segen  
und was er sich noch selber wünscht,  
an „Ischler Schnürlregen“.

SIE: Was wünschst dem Armin Berg du?  
ER: Ein Wunsch der einfach toll,  
dass endlich ihm sein Überzieher  
gestohlen werden soll

SIE: Dem Coudenhove-Kalergi,  
was wünschst du dem – ER: Ach ja  
Man möge ihn ernennen  
zum Paneuropapa.

SIE: Und was wünschst du der Ravag?  
ER: Sie möge heuer hab'n,  
von mir aus auch auf Schallplatten,  
aber a anständig's Programm.

SIE: Und wem wünschst du den Nobelpreis?  
ER: Dem Wiener – welch ein Fest,  
der in der Tramway einer Frau  
sein' Sitzplatz überlässt.

SIE: Und was wünschst du dem Schmieger?  
ER: Du fragst so wie ein Kind.  
Ein Match soll übertragen er,  
wo Österreich gewinnt.

SIE: Was wünschst dem Prinz of Wales du?  
ER: Das sollst du sofort hören.  
Ich wünsche ihm und uns dazu,  
er soll Tiroler werd'n.

SIE: Den Schiläufern was wünschst du?  
ER: An Pulverschnee, nicht harsch.  
Jetzt möchten's gern an Reim drauf hör'n,  
doch sind wir nicht zu barsch.

SIE: Was wünschst du für die Zukunft?  
ER: Ein freies Öst'reich bloß,  
dass alle Menschen friedlich sind  
und jeder sorgenlos.

•

# Zwei Frauen in Grinzing

Text von Hans Zeisner und Karl Bernstein (Charles Berndt)

Musik von Hermann Leopoldi

**Mäßig bewegt**

**Gesang**

**Klavier** *f*

**Akkordeon:** F dm D dm G g<sup>7</sup> G A H C c G c A a<sup>7</sup> A H C S D dm F dm G<sup>k</sup> G A H

**Verse**

1. Frau Mül - ler wohnt, Frau Schiller wohnt im er - sten Stock an Gang, die Frau die zwei sind  
 2. Herr Mül - ler hört, Herr Schiller hört, was ih - re Frau ge - tan, drum hab'n die zwei so -

1. ne - hen - bei auch Freundinen schon lang. Doch je - den A - bend si - tzen sie zu Han - se ganz al - lein, denn  
 2. fort auf's Ne - uen auch ei - nen an - dern Plau! Sie zah - ren jetzt nach Sie - ve - ring und auch nach Not - lorf 'raus, das

F E D C S D E F D g<sup>k</sup> G g<sup>7</sup> C c G c f c c



1. Ih-re Herro ver-schwinden geru nach Grinzing raus' zum Wein. Die gan-ze Zeit so oh-ne Freud, das macht sie bei-de  
 2. macht sie froh, sie wei-chen so ihr'n bes-ser'n Hält-ten aus. Die bei-den Frau'n die stell sich dun-mals wü-re nicht ge-

*d'*  
 D FIS E D G g G G IS A an D d' g D G D dm G g' C c A an D dm G g'(-)

### Refrain

1. wild. Und deshalb konn't man gestern seh'n ein son-der-ba-res Bild. L-2. Zwei Frau-en in Grin-zing, die  
 2. sech'u, das ist für sie der be-ste Grund, um Wien bei Nacht zu seh'n!

C c c H b' DIS h' E cm E cm A FIS E D G g' g' C c G c

L-2. geh'n in jed's Lo-kal was su-chen's da, was su-chen's dort, sie su-chen ihr'n Ge-mahl! Zwei Frau-en in

D g' G g' H g' G g' D g' G g' H g' G g' C c G c C H A G C c G c

L-2. Grinzing, die keh-ren übr' all ein sie ko-sten da sie ko-sten dort vom al-ter-be-sten Wein. L. Sie  
 2. Sie

D g' G g' H g' G g' D g' G g' H g' G g' H g' G g' C G c

1. schau'n sich an, sie la - chen dann, denn beide sind ver - gnügt      der Heu - ri - ge, der Feu - ri - ge, hat ih - ren Zorn be -  
 2. schau'n sich an, sie la - chen dann, weil ih - nen das ge - fällt      und vol - ler Schmei - des verputzt er heut' das ganze Wirtschaft -

FIS H CIS DIS E FIS G E FIS h<sup>7</sup> H h<sup>7</sup> E FIS G E A D E FIS G A H D A<sup>7</sup> D

1. siegt! Zwei Frau - en in Grün - zing sieht dann nachhaus man geh'n das er - ste Mal ist es der Fall, daß  
 2. geld! Zwei Frau - en in Grün - zing sieht dann nachhaus man geh'n und wie - derum ist es der Fall, daß

G A H C c G c D g<sup>7</sup> G g<sup>7</sup> H g<sup>7</sup> G g<sup>7</sup> D g<sup>7</sup> G g<sup>7</sup> H g<sup>7</sup> G g<sup>7</sup>

1. sie ihr'n Mann ver - stehn! 1-2. Ja mein Mann der hat recht, denn der Wein ist nicht schlecht! Du - li - du - li -  
 2. sie ihr'n Mann ver - stehn!

H g<sup>7</sup> G g<sup>7</sup> C F dm D dm G g<sup>7</sup> G A H C c G c A<sup>7</sup> A A H CIS

1. Oh, hoch das star - ke Ge - schlecht!  
 2. Herr schlecht!

D dm F dm G<sup>7</sup> G A H C G<sup>7</sup> C<sup>7</sup> C<sup>7</sup> C<sup>7</sup> C<sup>7</sup> G<sup>7</sup> C<sup>7</sup> C<sup>7</sup>



# „32 Groschen...“ („35 Groschen...“)

## Wienerlied und Tango

Text von Erwin Spahn

Musik von Hermann Leopoldi  
Klavierarrangement von Bruno Uher

**Tempo di Tango**

Gesang

Klavier

1. Es

*Sehr einfach und traurig*

1. gibt's schon so Zei - ten im Le - ben, da geht ei - nem al - les da - ne - ben... Da  
2. drau - ßen im Wel - ten - ge - tri - be be - geg - net uns öf - ters die Lie - be, sie  
3. al - len er - denk - li - chen Staa - ten, da strei - ten die Herr'n Dip - lo - ma - ten... ob

läßt ei - nem al - les und Je - des im Stich... man zwei - felt an Al - len und zwei - felt an sich...! Und  
geht in Ge - stalt ei - nes Mädchens vor bei mit la - chendem Au - ge im la - chenden Mai, das  
rechts o - der links nur die Se - lig - keit wär? So strei - ten sie hin und so strei - ten sie her... Und

hin ich so mal hin und wie - der nur selbst und den an - dern zu - wi - der, trag  
Mä - del, das ist so be - scheiden, daß auch al - le Men - schen be - nei - den, War  
so wie die Gro - ßen der Er - de zu macht es die folg - sa - me Ber - de! Sie

ich mein Ge-müt in die Re - pa - ra - tur in Got - tes frei e Na - tur  
 küs - sen uns satt in der In - ne - ren Stadt, und wenn sie Na - mens - tag hat Da  
 folgt ih - ren Füh - rerndurch dünn und durch dick... doch ich - wann ich hör Po - li - tik.

Refrain (*sehr innig, im Wiener Volksliedton*)

kauf ich mir für fünf - und - drei - ßig Gro - schen si - non Fahrschein nach Neu - wald - egg da

draußen hält die gan - ze Welt ihr Münd - chen... und al - le Sor - gen die sind - weg und so

leicht das Blut, und so froh der Sinn und ich hab' den Mut, daß ich gluck - lich bin! Und

al - les das für fünf - und - drei - ßig Gro - schen in der Nä - he von Wien. 1. Da Wien. 2. In  
 3. In



# FERDINAND LEOPOLDI





# Bist nach Baden eingeladen

Text von Wilhelm Sterk

Musik von Ferdinand Leopoldi

**Walzertempo**

1. Bei mei- ner Tant' jüngst ich fand  
 2. War das ein Spaß! Er- ste Klass'  
 3. Ver- gan- gen sind sehr ge- schwind

ei- roll- nen Schatz, von dem ge- wusst ich nie! Der Schatz ist groß,  
 Mond ten auf Mond, So- phie ge- grü- nen Saal! Im Ba- den dann  
 He- le- nen- tal

ganz fa- mos, süß und blond, der Schatz, er heißt So- phie! Nicht  
 ging es an: Flot- bald tes G'spann, trab, trab, sie He- das le- hin nen- tal! Ver-  
 blieb die Wahl, ge- wohnt war sie das le- hin und her! Sie

faul steckt ich gleich pro- bier', ob was zu ma- chen hier, ein  
 fragt' mich durch mich Strauch und lich Baum früh' „Geh'n wir auf Land- bes- par- traum. Als  
 Was



Kuss- chen wollt' ich da! Erst schrie sie: Nein! Dann haucht sie: Ja! Ich  
 ich zur Stadt wollt' 'rein, haucht' sie erst: Ja, dann schrie sie: Nein! Wo-  
 kann das täg- lich sein, oft sag' ich: Ja, öf- ter noch: Nein! Mit

hätt' viel- leicht mehr er- reicht, doch ge- scheit dacht' ich mir: Lass ihr Zeit! Was  
 zu sind wir denn sonst hier? Sagt sie mir, ge- scheit war Dei- ne Wahl! Weil  
 ei- nem Mal, oh fa- tal, schaut die Tant', ihr Blick war sehr ge- spannt! Die

ich er- sehn', wird ge- seh'n, wenn nichts seh'n die Leut', die Leut', die Leut'! Was  
 schön es ist, wenn man küsst gern du bist tief im He- le- nen- tal! Doch  
 So- pher! fragt und da sagt die Frau Tant': „Du nimmst stark zu am Land!“ So-

heim- lich still ge- schieht, ist so als wär's so lid! Drum  
 ich rief: Schatz! „Ge- nug! Es harrt der Süd- bahn- zug! Und  
 phie meint, rot wie Blut: „Die Luft ist draußt' so- bahn- zug!“ Die

sagt' ich früh: Komm mit, So- phie, auf Land- par- tiel G.P.  
 seit dem Tag sie fah- ren mag, so oft ich ge- sag';  
 Tant' be- merkt: „Sie hat ein- mal auch mich ge- stärkt!“

# Refrain

1.u.2. Lieb- ste So- pherl, geh', pack' Dein Kof- ferl, schau, es lacht der Son- nen- schein!  
 3. Lieb- ste So- pherl, geh', pack' Dein Kof- ferl, auf paar Wo- chen zieh' hi- naus,

Bist nach Ba- den ein- ge- la- den! Was kann's scha- den? Schatz, schlag ein!  
 bist von Ba- den fein ge- la- den, doch der Scha- den macht nix aus.

Sei kein Ha- scherl, komm, nimm Dein Ta- scherl, ei- nen Tag woll'n glück- lich wir sein!  
 Nimm Dein Ta- scherl, du kriegst ein Na- scherl, dem die Lieb' einst wie Dir ge- fällt.

Sin- gen, La- chen, sü- Be Sa- chen kann man ma- chen dort zu zwe'n!  
 Küs- sen, La- chen, sü- Be Sa- chen sind das Schön- ste auf der Welt!



# Cyrano

## Valse Macabre

Musik von Ferdinand Leopoldi

Klavier

The first system of musical notation for the piano part. It consists of a grand staff with a treble and bass clef. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 3/4. The music begins with a mezzo-forte (mf) dynamic. The right hand features a series of eighth notes with slurs, while the left hand plays a steady eighth-note accompaniment. The system concludes with a piano (p) dynamic marking.

*mf*

*p*

The second system of musical notation. It continues the piece with a piano (p) dynamic. The right hand has a melodic line with slurs, and the left hand maintains the eighth-note accompaniment. The system ends with a piano (p) dynamic marking.

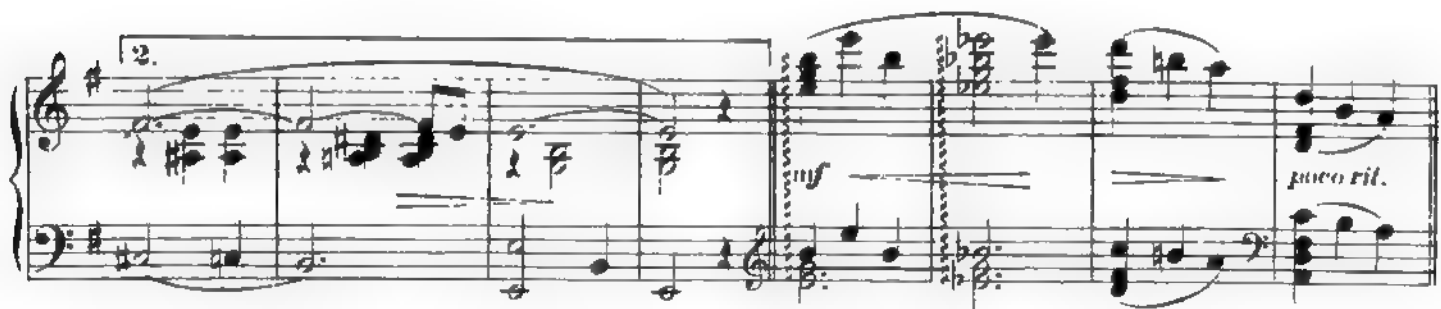
*p*

The third system of musical notation. It continues the piece with a piano (p) dynamic. The right hand has a melodic line with slurs, and the left hand maintains the eighth-note accompaniment. The system ends with a piano (p) dynamic marking.

*p*

The fourth system of musical notation, featuring two endings. The first ending (marked '1.') leads back to the beginning of the piece. The second ending (marked '2.') includes a ritardando (rit.) marking and concludes the piece. The system ends with a piano (p) dynamic marking.

*rit.*



*Etwas lebhafter (sehr rhythmisch)*

*Grandioso.*

1. 2.

1.

*Lento.*

1. 2.

*Plan 'Macabre'*

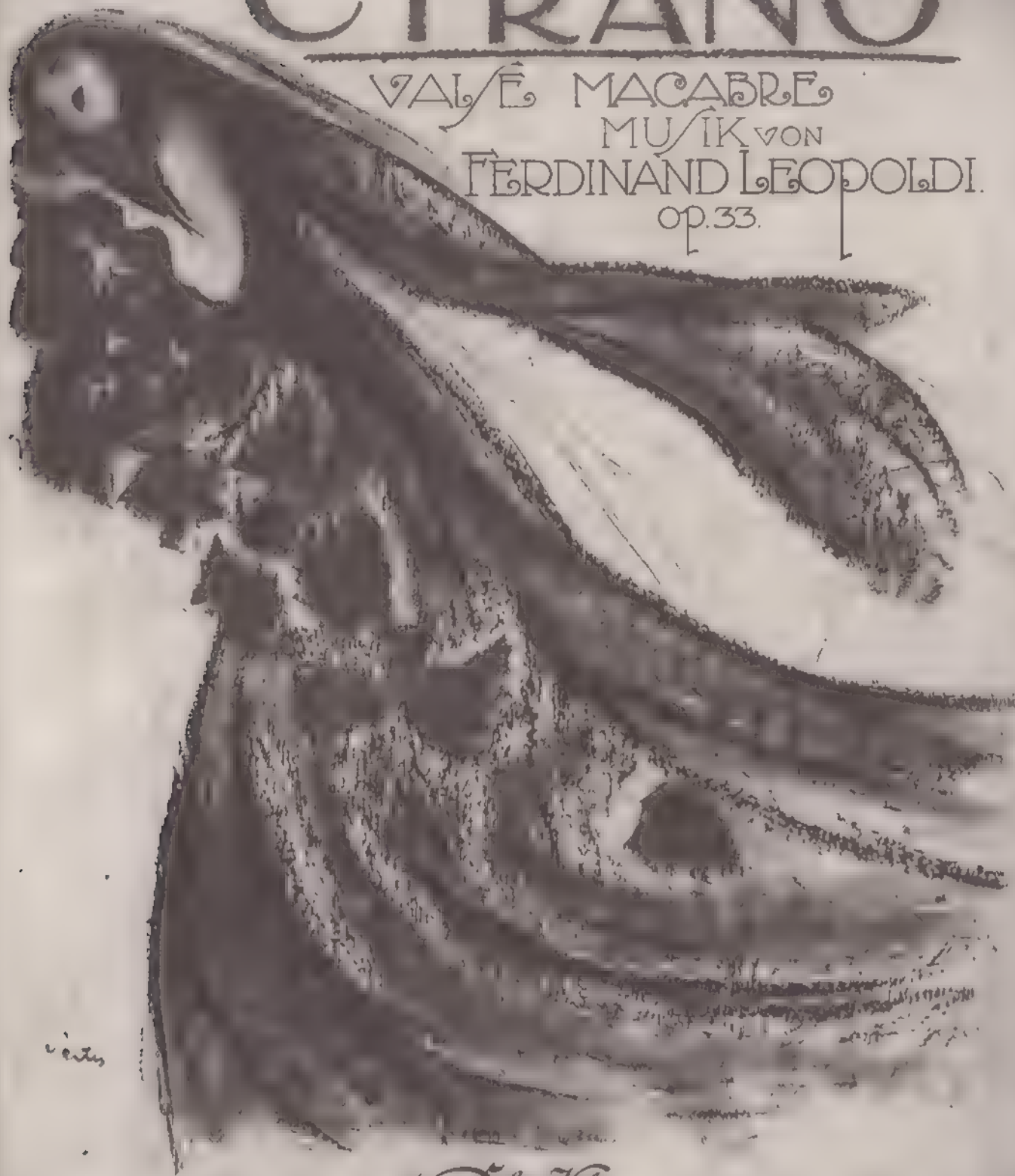
# CYRANO

VALS MACABRE

MUSIK VON

FERDINAND LEOPOLDI.

op. 33.



*Wien*

Wiener Boheme Verlag,  
W. S. N.  
Mittelgasse 24

Metallstempelwerk von Josef Knappe, Wien VII, Babenbergring 28

*u. 10 -*

# Das Mädel ist nicht ohne!

## Lied

Text von Wilhelm Sterk

Musik von Ferdinand Leopoldi

**Gesang.** *Allegro.*

**Klavier.** *f* *mf*

1. Ich  
2. Na  
3. Ich

1. hat - te grad fa - mos di - nert und bin ver - gnügt am  
2. kurz und gut, s'ist nichts da - bei, sie wohn - te Sin - ger -  
3. war beim Nacht - mahl - noch bei ihr auch noch um eins. ja

1. Ring spa - ziert, um dort die Fein zu sehn, wie sie  
2. stras - sen zwel, ob - zwar ich bin vom Fach, ward mir  
3. noch um vier, zu süß war das Ge - wächs bis per-



1. schön 'nen Mü - zen lu - stig ja - gen gehn. Da kommt ein  
 2. ach, völ - lig schwach in dem Schlaf - ge - mach. Ein Traum von  
 3. plex sagt die Hex: „du, s'ist vier - tel sechs.“ Ich woh in

1. Mü - del wun - der - schick, ich schau, sie gibt den  
 2. Sel - de und Rat - tist, Par - füm und Licht voll  
 3. Lätz, he - hüt' mich Gott. ein Marsch, wie nach I -

1. Blick zu - rück... Ich gleich hin - ter ihr und sk - lach - te, mein  
 2. Trick und List, zu - erst ward mir heiß, ich er - wühn' es dann  
 3. wan - go - rod! Das Geln war erst schön doch in Hiet - zing aufs

*poco rit.*  
 1. Herz schon er - wach - te, ich dach - te bei mir:  
 2. kom dies und je - nes, was Schö - nes, wor weiß:  
 3. Ban - kerl ich müd' sink, mein Lied sing' und stöhn:

*poco rit.* *rit.*

Andante.

1. Hm - hm - hm das Mü - del ist nicht oh - nei  
 2. Hm - hm - hm das Mü - del küßt nicht oh - nei  
 3. Hm - hm - hm das Mä - del wär nicht oh - nei

1. Hm - hm - hm, wenn ich die fin - ge ein,  
 2. Hm - hm - hm, be - rauscht wie süß - ser Wein,  
 3. Hm - hm - hm, und doch, es tut mir leid,

1. hm - hm - hm, für mei - nes Va - ters Soh - ne,  
 2. hm - hm - hm, ein Kuß kommt auf 'ne Kro - ne,  
 3. hm - hm - hm, wann ich da drau - ßen woh - ne,

1. hm - hm - hm - hm, das wär' fein!  
 2. hm, das hätt' nicht sol - len sein!  
 3. hm - hm - hm, das geht zu weit!

*D. S. al Fine.*



# Der Abschied

(Foxtrot)

Text von Fritz Löhner-Beda

Musik von Ferdinand Leopoldi

*mf*

*p*

1. Bahn- hof- hal- le. Al- les voll. Koh- len - dampf. Rad- ge - roll. Kof- fer, Kis- ten  
 2. Beim Sa- lon- ex- press- zug steht. De- tek - tiv. sehr dis - kret. Wink- her- bei den  
 3. Tau- send Kin- der dünn und bleich, Zu- kunft von Ö- ster - reich. Tau- send Mür- ter

*p*

Drän- ge rei, Kus- se rei, und Ge - schrei. Er- ste Klas- se. Herr von Blau. Es- komp - teur,  
 Kon- duk- teur, dort der Mann - wer ist der? Je- de Wo- che seh ich ihn, fährt kon- stant  
 ab- ge- härt. Jun- ges Volk lacht und lärmt. Pe- perl, Han- serl, Gre- te - lein, Hol- land lud

*mf*

*p*

des- sen Frau! Zwan- zig Schach- teln. Trä- ger schwitz. Gott sei Dank, dass sie sitzt.  
 her und hin. Sor- gen- voll ist. sein Ge - sicht, die- sem Kerl trau' ich nicht!  
 al- le ein. Hol- land, gu- tes On- kel - chen, kann euch nicht hun- gern sehn!

*mf*

Lie- be Mel- la, hast du al- les? Du ver- giss mir nix, Si- gis Hutschpferd, Vat- ers Tal- les und dein Kru- zi- fix!  
 So ein star- kes Rei- se- fie- ber ach, das kennt man schon, si- cher ein Va- lu- ta- schie- ber, o- der ein Spi- on,  
 Mü- ße Frau mit Um- hang- fet- zen hebt ihr ein- zig Kind in den Wa- gen, Trä- nen net- zen fast die Au- genblind

*p dolce*

Wenn du ankommst, schreib postwendend ei- nen süßen Brief.      Joj, es pfeift schon von der Lok'-mo- tiv.  
Selbstverständlich er- ste Klas- se. so wie jedes Mal.      Schaff ner, war- ten Sie mit dem Sig- nal!  
Und das blas- se, ar- me Ha- scher! sieht ganz selig aus,      streckt die Patschhändchen zum Fen- ster raus

Und er- hol' dich, Mel- la- le- ben in dem Wald- Jü- dill,      lass die be- ste Luft dir ge- ben, kost' es, was es will!  
"Jes- sas, Jes- sas, Herr Ver- trauer." lacht der Kon- duk- teur,      "sa- gen Sie das ja nicht lau- ter, sonst gibt's ein Mal- heur!  
Und die Mut- ter fühlt: wie lan- ge wirst du's Kind nicht sehn,      ihr wird so un- säg- lich ban- ge, wei- ße Tü- cher weh'n...

Halt' zu- sam- men die Ge- sell- schaft, grüß mir die Ba- rons...      Du im Kof- fer links sind die Je- tons!  
Das ist ja der Dok- tor Ren- ner, der fährt nie ge- nug      und der Schnorr- ex- press ist die- ser Zug!"  
Re- serl, Re- serl, Gott be- foh- len! Trän' um Trä- ne rinnt...      Bleib' ge- sund, mein einz- 'ges, ar- mes Kind'

*p*

# Die schwarze Frau

Text von Arthur Rebner

Musik von Ferdinand Leopoldi

*Fortrittempo.*

Gesang.

Klavier.

*f* *mf* *p*

1. Typ sind die lich - te - sten Blon - den, mit Haa - ren aus Son - ne ge - webt, das  
 2. hab' so ein licht-blon-des Mä - del, zur Freun - din mir ein - stens ge - wählt, sie  
 3. üb - rig ge - blie - ben vom Fe - ste, er - hält jetzt die blon - de Bri - gitt' und

1. Mä - del das manch-mal in Lon - don und öf - ter in Dä - ne-mark lebt. Mein  
 2. war so be-schei - den und e - del, hat nie mich mit Wün-schen ge - quält. Ein  
 3. sind's auch nur spär - li - che Re - ste, die Blon - de be-gnügt sich da - mit. Sie

1. Typ sind die zar - te - sten Schlan - ken, die Frau die man ach - tet und ehrt, dem  
 2. Ring - lein um we - ni - ge Kro - nen, da war sie vor Freu - de wie toll, ich  
 3. will nicht ge - hei - ra - tet wer - den, sie will mei - ne Zu - nei - gung bloß und

1. Typ bin ich treu im Ge - dan - ken, in Wirk - lich - keit kommt es ver - kehrt. Da  
 2. konnt' mei - ne Brief - ta - sche scho - nen und Mä - del und Ta - sche war voll. Da  
 3. doch macht mir ei - nes Be - schwerden: ich wer - de die Sor - ge nicht los. Ich

*cresc.* *ff marc.*

1. steht so 'ne nacht-schwar-ze He - xe, so lau - nisch ner - vös wie der März, die  
 2. kam so 'ne nacht-schwar-ze He - xe und hat mir den Frie - den ver - gällt, die  
 3. fürch - te es kommt so 'ne He - xe mit Wu - schel-haar ü - ber der Stirn, die

*f* *ff marc.*

1. Au - gen wie tin - te - ne Kle - xe, sie bren - nen mir Lö - cher in's Herz und  
 2. Au - gen wie tin - te - ne Kle - xe, sie bren - nen mir Lö - cher in's Geld und  
 3. Au - gen wie tin - te - ne Kle - xe, sie bren - nen mir Lö - cher in's Hirn und

*f* *mf*

1. schon ist mein Typ wie ver - tauscht und schon auch ich wild und be - rauscht:  
 2. schon war die Brief - ta - sche leer und schon schrie von Sor - gen ich schwer:  
 3. schon ist die Hex' mei - ne Frau und schon ruf' von Sor - gen ich grau: } Du

**Refrain.**

schwar - ze Frau, — mit dei - nen Blik - ken hast du mich ge - bannt, du schwar - ze

Frau — mit dei-nen Lip-pen hast du mich ver-brannt. So mar - - mor - - weiß, so

*mf*

kalt auch das Pro-fil, vul-ka-nisch heiß ver-zehrt mich dein Ge-

*langsamer*  
fühl. Ich weiß ge - - nau, daß ich an dir ver-blü-ten muß. Du

*ff*

schwar-ze Frau, du hast ver-gif-tet mich mit dei-nem Kuß!

*ff*

1. 2. Ich 3. Was

*mf* *ff*



# Du bist meine Welt, mein Paradies

Lied  
von  
FRED  
A.  
COLLIN



Musik  
von  
ferdinand Leopold

Eigentum der Verleger für alle Länder. Eingetragen in das Verzeichniss.  
Alle Vervielfältigungs-, Arrangements-, Übersetzungs- und Aufführungsrechte vorbehalten.

FRANZ BÄRD & BRUDER

Preis Mk 1.50  
N. 1.80

# Du bist meine Welt mein Paradies

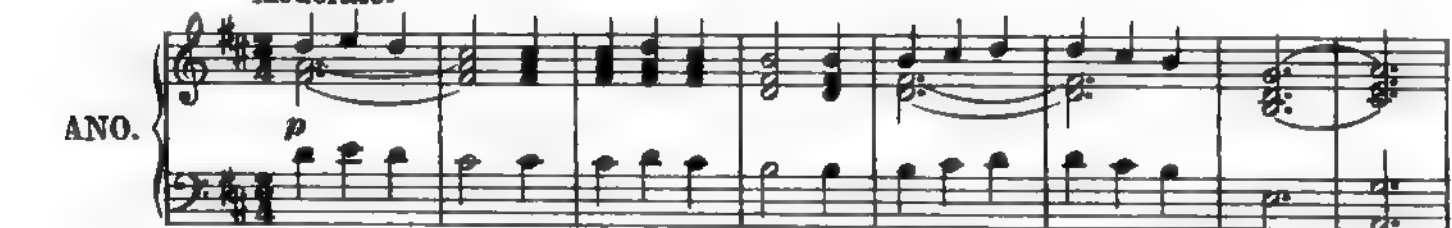
## Lied

Text von Fred A. Collins

Musik von Ferdinand Leopoldi

Moderato.

ANO.



Won-nig-stes Glück zog ein in mein Herz, als ich in Dein Au-ge ge-blickt; da  
Tra-ge, o Früh-ling-s-me-lo-die, mein Lied zu den Stern-en em-por, und

hat mich der Traumgott ins Mär-chen-land mit dir, hol-des Lieb-chen ent-rückt. Der  
siehst du die Eng-lein, dann bit-te sie, o fliegt doch zum Him-mels-tor. Und

Traum mit sei-ner Se-lig-keit hat mich schon so glücklich ge-macht und  
wenn ihr dort mein Lieb-chen seht, dann, bit-te bringet es zu mir! Das

Refrain.

seh-nend hab ich die gan - ze Zeit an dich nur al - lein ge - dacht.  
al - les hab ich im Traum er - fleht o, Teu-re, ich träum' von dir.

Du nur al - lein, ||

Du nur Du bist meiner Träu - me Glück, Du nur al - lein, mein En - gel süß,

Du bist mein Pa - ra - dies Du nur al - lein, Du nur Du bist meiner Träu - me

Glück Du nur al - lein, mein En - gel süß, bist mei-ne Welt, mein Pa - ra -

dies! Du nur al - lein, mein Engel süß, bist meine Welt, bist mein Pa - ra - dies!

# „Im Boot!“

## Eine wässerige Geschichte. Walzerlied

Text von Ferdinand Leopoldi und Robert Figdor

Musik von Ferdinand Leopoldi

*Waltz tempo.*

Gesang.

Klavier.

*f*

1. Es war im Mai-en, da gin-gen zu zwei-en wir an den nu-hen Strand.\_\_\_\_  
2. Von nun an woll-te sie täg-lich, ich soll-te nur ru-dern stets mit ihr,\_\_\_\_  
3. Die al-te Lei-er, sie lenk-te das Steu-er zum E-he-ha-fen hin.\_\_\_\_

*mf*

1. Die Wel-len, sie netz-ten den Fuß, wir setz-ten uns in den wei-chen Sand.\_\_\_\_  
2. als ob ich Nep-tun wär; da gab's kein Ruh'n mehr; ihr macht der Sport Plä-sier,\_\_\_\_  
3. und bald drauf be-griff ich, daß, ach, so tief ich jetzt erst im Was-ser drin.\_\_\_\_

1. Sie lach-te be-gehr-lich, es wä-re so herr-lich 'ne Was-ser-fahrt en-deux.\_\_\_\_  
2. Zu groß war die Pla-ge für mich al-le Ta-ge, drum hab' ich's Boot ver-steckt.\_\_\_\_  
3. Sie senfz-te bei Tisch bald, ich wär' wie ein Fisch kalt und gar nicht mehr ga-lant.\_\_\_\_

*f* *p*

*rit.*

1. Ein Boot war ge - fun - den und schnell los - ge - bun - den, fort ging es in die See.  
 2. Doch sie, sie hat plotz - lich, für mich war's ent - setz - lich, am Strand ein Floß ent - deckt.  
 3. Sie merkt' je - den Tag mehr, daß ich nur als Wrack mehr zer - bro - chen lieg' am Strand.

*f* *mf* *rit.*

**Refrain.**

1. Im Boot küßt ich Lieb - chen halb tot, küßt die  
 2. Am Floß saß sie mir auf dem Schoß und ver -  
 3. Am Strand ruh - ten wir still im Sand und sie

*a tempo* *p* *cresc.*

*rit.*

1 Lip - pen so rot, die sie wil - lig mir bot und es schau - en die Karp - fen die  
 2. liebt ich ge - noß. was den Him - mel er - schloß und die Flun - dern, die sah'n mit Ver -  
 3 sprach wut - ent - brannt: »Schnarch nicht wie E - le - fant!« Selbst die Mu - scheln be - gan - nen zu

*rit.* *mf*

*a tempo*

1. schlau - en ins Boot, wo die Lie - be heiß loht. Auch die  
 2. wun - dern aufs Floß, weil das Glück sie ver droß. Und es  
 3. tu - scheln: »Am Strand ist's heut' gar nicht pi - kant!« Und es

*p a tempo*

*schneller*

1. bun - ten Fo - rel - len, die schnel - len ver - dutzt aus den Wel - len zum Boot scham - rot.  
 2. murrten die Hech - te: »Man däch - te, das ist mir das Rech - te nun bloß am Floß!  
 3. sag - te die Hum - mer voll Kum - mer! Ist das ei - ne Num - mer im Sand am Strand!«

*mf* *f*

# Immer nur du! ...

## Slow-Fox

Text von Peter Herz

Musik von Ferry Kowarik und  
Ferdinand Leopoldi

**Piano**

The musical score is written for piano and voice. It begins with a piano introduction marked 'f' (forte). The vocal part enters with two verses. The piano accompaniment features a steady, rhythmic pattern in the right hand and a more active bass line in the left hand. The lyrics are in German and express a romantic desire to escape to a quiet place together.

**Vocal Lyrics:**

1. Komm, du sü-ße Frau! Die Nacht ist lau- und wir sind  
 2. Sag, was wol-len hier so zwei wie wir, bei all den

ein-sam! Komm! Er-hör' mein Flehn! Wir wol-len geh'n  
 Leu-ten? Lärm und Jazz-mu-sik, kann das das Glück

— und zwar ge-mein-sam. Schon als ich dich sah vor Wo-chen,  
 — für uns be-deu-len? Komm! Laß uns ent-flieh'n wir wol-len

da war ich ver-lo-ren!... Küß-te das End-chen von dei-nem Händ-  
 zieh'n. in's Land der Lie-be! Kei-nor soll stö-ren kei-ner soll's hö-

REFRAIN

- chen und im Mo-ment - chen sang ich das Ständ - chen: } Immer nur Du \_\_\_\_\_ sonst  
 - ren, laß dich be-tö - ren und dich be-schwö - ren: }

kei-ne! \_\_\_\_\_ Im-mer nur Du \_\_\_\_\_ bleibst mei-ne \_\_\_\_\_ Jah-re \_\_\_\_\_ und

Ta-ge \_\_\_\_\_ gibts kei - - ne Fra-ge, ich sa - ge: Immer nur Du \_\_\_\_\_ sonst

kei-ne! \_\_\_\_\_ Im-mer nur Du \_\_\_\_\_ bleibst mei-ne! \_\_\_\_\_ Wer nahm mein Herz \_\_\_\_\_

und mei-ne Ruh? \_\_\_\_\_ Im-mer nur Du \_\_\_\_\_ nur Du! 1. 2. Dul



# Komm mit nach Kopenhagen

## Foxtrot

Text von Peter Herz

Musik von Ferry Kowarik und  
Ferdinand Leopoldi

Foxtrotttempo

1. Kom-men Fei-er-ta-ge her-an, schließt das Wo-chen-en-de sich an.  
 2. Da-ne-mark macht jetzt Sen-sa-tion und die gan-ze Welt red't da-von:  
 3. Kam ein jun-ger Mann nach Ber-lin, sah die Mä-dels am Tau-en rzien'

wird stu-di-ert und kal-ku-liert, wo-hin man  
 But-ter, Mil-lich, Käs', wie bil-dri-ckt er Ein-sich fach  
 Gie-rig blü-ckt er und bald er-sich an

rei- sen kann: Die- serschwärmt für Meer- bu- sen reiz,  
 Ok- ka- sion! Auch die Dä- nen- da- men, herr- jeh!  
 ci- ne hin! und er macht den Hof ihr so stark,

je- ner für die Jung- frau der Schweiz! Doch Herr Pres- ser weiß es  
 Ist's nicht herr- lich, wenn nach dem Tee sich bei Dir 'ne schö- ne  
 doch sie spricht: „Ach, nimm mir's nicht arg, brauch' zum Ko- sen schö- kei- ne



**Refrain**

bes-Dä-Ro-ser, nin sen, in dehn ich die am brauch' Welt Ka-Dee-er na-nee schreit's: pee? Mark!'' 1.-3. Komm mit nach Ko-pen-ha gen,

was soll ich Dir mehr sa-gen? Die Mä-dels, die am Sund sind,

ge-sund sind und rund sind! Willst lie-ber Du nach Schwe-den,

so lässt sich drü-ber re-den, doch ich bin ganz be-son-ders

stark auf Dä-ne-mark! - mark!

# Rax-Marsch

Text von Robert Rakowianu

Musik von Ferdinand Leopoldi

Gesang.

1. Woll-test auf die Rax du  
2. Als Tou - rist da klet - terst

Klavier.

*ff* *mf*

geh'n, du muß' es von der Prein ge - schehn; es war ei - ne  
auf die Rax im Na - gel - schuh, jetzt fährst du hin -

Höl - len - qual, gingst du durch das Höl - len - tal. Ach, wie  
auf im Frack, ziehst dir Schu - he an aus Lack. Al - le

war der Weg so steil, hingst du an dem Füh - rer - seil; doch heut'  
Leu - te stell'n sich an, bei der neu - en Rax - Seil - bahn; Pas - sa -

kommst du blit - zes - schnell und ganz leicht zur höch - sten Stell. ——— Mit der  
 gie - re werdn ge - schätzt auf zwei - hun - dert - tau - send jetzt. ———

**Refrain**  
 Seil - bahn auf die Rax fährt die Miz - zi mit dem Max; wo die

Al - pen - - ro - se wächst, ist der Herr - gott dir zu - nächst. Du brauchst

durch - aus dich nicht spu - ten, du bist dort in zehn Mi - nu - ten. Mit der

Rax - bahn, auf dem Seil rufst du dort dein deut - sches Heil! ———

# Sacher Lied!

Meiner liebenswürdigen Chefin Frau Else Sacher ergebenst zugeeignet.

Text von Richard Brahm

Musik von Ferdinand Leopoldi

**GESANG.**

**PIANO.** *mf*

1. Ist man jung und ist man schön, für die Lieb' ge - schaf - fen.  
2. Sonn - tag mor - gens so um zehn, wenn die jun - gen Leu - te

*p*

Will sich a - mü - sie - ren geh'n und sich lie - ben las - sen.  
durch die Stra - ßen bum - meln geh'n, wie halt ist die Welt von heu - te.

The musical score is written for voice and piano. The key signature has two flats (B-flat and E-flat), and the time signature is 2/4. The piano part begins with a mezzo-forte (*mf*) dynamic and later moves to piano (*p*). The lyrics are in German and consist of two verses. The first verse describes a young man and a young woman, while the second verse describes a man and a woman who have fallen in love and are now together. The piano accompaniment features a steady eighth-note pattern in the right hand and a more active bass line in the left hand.

Will be - wun - dert sein so gern, ob der ehi - ken Klei - der, Blick - ke tau - schen  
Se - hen so ein Mäg - de - lein wo am Weg' gar ste - hen, flugs ist man schon

keck mit Herr'n und dann sa - gen „lei - der!“ Heu - te geh'n wir rauf zum Sa - cher  
hin - ter - drein, um ihr nach - zu - ge - hen. Und dann geh'n sie rauf zum Sa - cher

1. 2. dort sind wir zu haus, neh - men ein die Jaus'. Wenn auch teu - er,

un - ge - heu - er, kom - men al - le Ta - ge wie - der, weil wirs so ge - wohnt,

und nur da der ech - te Froh - sinn thront. \_\_\_\_\_ Am Kla - vier er -

tönt ganz lei - se sü - ße Me - lo - die, und es summt gleich mit die Wei - se

dort — mein Vis - a - vis. Wenn ich dort die Schö - ne seh', Jaques ser - viert den

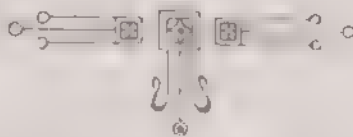
Him - beer - tee, weiß ich es, ich bin im Stamm - kaf - fee. \_\_\_\_\_

# Scherello



Worte von  
**Richard Brahms**

Musik von **Ferdinand Leopoldi**



Preis Mk. 1.50 netto.

*Eigentum des Verlegers für alle Länder  
Auführungsrecht und Arrangements vorbehalten*

**Ludwig Krenn**

WIEN, VI.  
linke Wienzeile 6

LEIPZIG  
Talstraße 19

Druck von Th. Bennewitz, Wien III

# Index nach Liedanfängen, Hermann Leopoldi

LIEDANFANG	TITEL	DATUM	SEITE
„Tanzen Sie Foxtrot?“ – „Na, sicher, gewiß!“	„Ein Walzer aus Wien und ein Mädel aus Wien“	1931	210
Abends am Hafen stand ich mit dir	Abends am Hafen	1954	12
Alle Kuren und Mixturen hab ich schon probiert	Die beste Medizin	ca. 1969	150
Als der Doktor Max Isabelle sah	Schöne Isabelle, darf ich's wagen...?	1927	520
Als Ersatz für's Paradies, aus dem der Herr uns einst verstieß	Auf der Ischler Esplanade	1933	44
Als ich dich zum erstenmal gesehn, schien das Glück mir nah	Wenn Dein kleiner Troitzkopf nicht wär!	1930	618
Als ich einst vor vielen Jahren an die Alma Mater kam	Das Töchterlein vom Herrn Pedell	1929	120
Am schönen blauen Donauström, da ist jetzt Badehochsaison	Badesaison an der schönen blauen Donau	1933	46
An allen Ecken und Enden von Wien reißt man ab, gräbt man auf	Mein Wien wird nagelneu!	1959	420
An dem Golfe von Biscaya steht das Haus der Donna Mayer	O, Dulcinea!	1930	452
Auch die Liebe ist Kunst, doch hat mancher keinen Dunst	Taglich eine Stunde Liebe	1931	564
Auch war ehemals ein nobler Cavalier, doch heut bin ich vom Scheitl bis zur Zehe stier	Börsen-Symphonie	1924	74
Auf der Welt passiert's mir dann und wann	Ach, Sie sind mir so bekannt...	1953	16
Aus alten Gassen raunts klagend mir zu, bist du wieder da?	Alles, weils einmal zu schön war...	1947	18
Begonnen hat es nach dem Krieg, da ging man nach Brioni	„Ja, so ein Rutscher.“	1924	352
Blue eyes, large and dreamy pink cheeks, fresh and creamy	Holka Polka	1943	264
Brüder und Freunde, laßt ernsthaft uns sein!	Die Liebe eines unbekannten Mädchens	1930	162
Da draußt in Tirol die Tiroler, die jodeln mit großem Geschick	Wann der Bua ruft: „Juchhu!“	1937	602
Damen in strahlender Grand' Toilette, Herren im Frack im Parterr' und Parkett	Gala-Premiere in der Oper	1955	242
Das Glück zu erjagen, wie quälen und plagen die Leute sich heute	Geh' nicht am Glück vorbei!	1925	246
Das Leben ist bekanntlich schwer, ein jeder lamentiert	Ich mach mir Zigaretten	1936	298
Das sind die kleinen Mädels von der 4. Galerie / Sie sind mir so sympathisch, denn Verständnis haben sie	Das sind die kleinen Mädels von der 4. Galerie	vor 1938	118
Daß ich ein alter Drahrer bin, das ist doch stadtbekannt in Wien	Mir tut die Wahl so weh!	1937	430
Dein ist mein ganzes Herz. Wo du nicht bist, kann ich nicht sein. Schön klingt das Lehar-Lied	Sachlichkeit in der Erotik und Poetik	1930	492
Denkst du noch? Einst im Mai, und so jung war'n wir zwei	Ein süßes Liedl, ein süßer Text...	1937	206
Der eine spricht dumm und der andere g'scheit	Liebesesperanto	1934	394
Der Geschmack ist sehr verschieden, überall wohin man blickt	Ein Hemd von Gloriette	1952	196
Der Mensch, der für gewöhnlich so gleichgültig und kalt	Du kleine Sommerfrischlerin	1954	188
Der Scheich Abdullah und der Emir Hassan	Der Scheich Abdullah und der Emir Hassan	1920	138
Der Wein, der hat an guten G'schmack, da sag i gar nix drüber	A guates Krugerl Bier	vor 1938	6
Die Chrysanthemen schickt uns der Mikado	Wienerwald-Veilchen	1933	640
Die Frauen sind nicht mehr mein Fall, das war einmal	An die Wetti, an die Jetti	1949	36
Die Geige singt so süß und sehnsuchtsvoll, mein Arm umschlingt, was mir gehören soll	Ein Tango bei rotem Licht	1930/31	208
Die Margarete ist so schön, daß alle Leute, die sie seh'n	Oh, Margarete	1951	454
Die Mayer hab'n ein' Kühlschrank, die Kunz ein neues Clo	Wirtschaftswunderkinder	1959	644
Die Sprache, die ich früher sprach, die konnt' ich fließend sprechen	Ja, da war's halt gut, wenn man Englisch konnt'	1947	350
Die Welt in 100 Jahren	Die Welt in 100 Jahren	1936/37	182



LIEDANFANG	TITEL	DATUM	SEITE
Die Welt ist groß und Frauen gibt's, märchenhaft schön	Deine Augen sind Magnete	1929	122
Draußen in Hütteldorf muß heut' ein Weltwunder wohl zu seh'n sein	Heute spielt der Uridil	1922	262
Drei Nummern hamma dramt heut' Nacht, i hab an Riesenterno g'macht	Wann i an Terno mach'	1936	604
Du gehst eines Tages spazieren, nichts ahnend des Weges dahin	Das große Wunder, das man „Liebe“ nennt	1936	110
Du hast Pulver nicht erfunden, du hast Sputnik nicht erdacht	Sing' ein bisschen weiter ...	1958	526
Du mußt einseh'n, Franz, ich verkomm doch ganz	Wir treffen uns in Hütteldorf...	1936	642
Ein jeder in München die Dame kennt	Am schönsten is's Münchner Oktoberfest	1951	24
Ein kleines, gemütliches Vorstadtlokal, das hab' ich da neulich entdeckt	In einem kleinen Café in Hernals	1932	334
Ein Liedchen ist entsprossen, weiß nicht, wie es geschah	Von Bregenz bis nach Eisenstadt	1959	596
Ein Sioux Indianer, ein ganz ein dicker klaner, sah eines Tages eine Squaw	Schnucki, ach Schnucki!	1949	510
Ein Walzerlied durch die Lande zieht: Sous les toits de Paris	Sous les toits de Vienne	1931	550
Einer stammt aus Donawitz, der andere aus Pardubitz	I bin a Hütteldorf-Hackinger!	1937	270
Einmal ging man ins Chambre séparée, damit man Leidenschaft erweckt	In der kleinen Meierei ...	1936	330
Einmal im Jahr, da ist jeder ein Optimist	Mir san alle beinand	1950er Jahre	428
Einst hatt' ich ein schönes Auto und jetzt hab' ich kein's	Mein Herz ist eine Tankstelle für Liebe ...	1933	408
Er ist heimlich 'kommen wohl über Nacht	Tonfilm	1930	574
Es feierte mein Onkel Fritz mit Tante Hyazintha	Taucht die Tante auf, so taucht der Onkel unter	1929	566
Es gibt ein Mäd'el in Berlin, das mir die Welt verschönt	Müller Marianne	1930	442
Es gibt schon so Zeiten im Leben, da geht einem alles daneben	„32 Groschen ...“ („35 Groschen ...“)	1933	666
Everywhere there's strife and care and everyone beneath the sun	Sweet Land of Liberty	1939/40	562
Frau Müller wohnt, Frau Schiller wohnt im ersten Stock am Gang	Zwei Frauen in Grinzing	1958	662
Fräul'n Mali, schau'n's der Sonnenschein, der ladet uns zum Ausgeh'n ein	Im Prater ist Musik	1934	314
Fremdling, hör die freundliche Lehr', führt dein Weg aus Fernen auch her	Nur, wer dich mit dem Herzen sucht ...	1928	450
Früher mal schickte gern ein Herr „von“ zur Sorbonne seine Söhne	Je vous aime ...	1954	354
Früher waren die Berliner Mädchen nicht so schön und reizend anzuschau'n	Blonde Mädels von Berlin	1929	70
Frühling ist ins Land gekommen, so wie jedes Jahr, blaue Luft, Blumenduft	Lene Lehmann ging mal spazieren ...	1927	388
Fühlt ein Mann im Herzen wachsen für ein Mäd'el Sympathie	Spompernadeln	1936	560
Gäst' aus England tät' ma so gern zahlreich bei uns seh'n	How do you do, Herr Mister?	1937	268
Geh'n Sie mal vorüber an an klan Kaffeehaus	Wiener Frühstück	1954	638
Gestern Abend saß ich in der Bar zum Kakadu in der kleinen Box	Mensch, du mußt zu Hagenbeck	1925	426
Gibt's am Land ein Fest, kommen g'rennt die Gäst	Die Schlierseer Bauernkapell'n	1954	178
Grüß' Dich, Stanislaus, du schaut ja ausgezeichnet aus	Du wirst lachen, ich bin glücklich! . .	1927	190
Gut'n Abend Herr Hofrat, Respekt Excellenz	Im alten Kaffeehaus in Döbling!	1950	310
Hallo, hallo, schönen Guten Abend, wir kommen beide aus Paris	Pariser Weltausstellung 1937	1937	470

LIEDANFANG	TITEL	DATUM	SEITE
Hallo, Hermann, aufstehen, 8 Uhr ist's	G'schichten aus dem Wienerwald	1932	250
Halte dein Calabrese fest, die Musi kummt, und wie a Walroß brummt	Uns ist alles wurscht, heut' hau'n ma in die Trommel 'rein!	1947	592
Herr Tannenbaum gibt heute abend eine grande Soirée	Soirée bei Tannenbaum	1920	532
Herrlich ist's in Budapest, weil sich da gut leben läßt	Wenn der Ungar lustig ist ...!	1938	622
Heut' ist mancher Jüngling schon ein müder Greis	Bambuleika!	1928	50
Heut' ist Sonnabend, endlich Sonnabend, morgen ist ein goldner Tag	Einen schönen Sonntag	1954	216
Heut' schweigen die heiteren Verse, die Muse ist düster gestimmt	Ein bißchen Liebe ...	1923	192
Heute auf d'Nacht, wenn der Mond lacht	Beim Grieswirt is' Schlachtfest!	vor 1938	56
Hier bei dem Klavier, sitz' ich und komponier'	„Camilla“	1933	100
Hier in Wien wird's immer schwerer, denn ich find mir kan Verehrer	Der Chinesenschurl	1949	126
Hoiho! Hoiho! Es ist schon mal im Leben so	Mein Schatz ist ein Matrose	1927	418
How do you do? That's a big fine interview	Blitzinterview	1933	68
I bin a Kerl schon Patent, war jetzt zur Kur net in Ostend'	I bin jetzt frei und morg'n geht's los!	1908?	276
I had a dream last night, a wonderful dream	Composers' Revolution in Heaven	1945/47	102
I just received a letter from my little niece from Lisbon	Little Erica	1945/47	396
I war als Bua a großer Strick, i wollt nix wissen von Musik	In solche Augerln ...	1936	342
I will sing one song from my old Kentucky home	Amerikanische Tragödie	1933	28
Ich bin ein Kra und Kra Krankenkassenpatient	Der Krankenkassenpatient	1957	132
Ich bin kein Baron und ich bin kein Herr von, ich bin auch kein Dichter	Meidlinger Buam	1948	406
Ich fühl' mich heut so glücklich, so glücklich, so glücklich	Die glückliche Ehe	1932	156
Ich hätt' heut zwei Kinokart'n. - So, was kann da ich dafür?	Geh'n ma Blumen brock'n	1948	248
Ich kann nicht schlafen, denn ich bin verliebt	Alois!!	1935	20
Ich kenn a kleines Häuserl mit a'n Buschen	Beim Hauer in der A'schicht	1951	58
Ich kenn ein kleines Beisl, in einem ouden Häusel	Der Kalbsbraten ist aus	1945/47	130
Ich kenn' das Fräul'n Maria, da war sie noch ein Kind	Küss' die Hand, Fräul'n Maria	1954	380
Ich mach mir nichts aus all den vielen Bar's und Dielen	Café Brasil	1930	98
Ich such' mir eine Frau jetzt, denn ich hab' wirklich Mut	Ich bin ein Durchschnittswiener	1957	286
Ich war für dich nur eine Episode, die man am nächsten Tag vergißt	Ich war für dich nur eine Episode ...	1950	308
Ihr fahrts nach Italien, seid's närrisch worden, Leut'!	I hab' a Badehütt'n drunt in Kaisermühl'n	1958	282
Im Café Hungaria ist heut ein Konzert	Das ist der Zigeuner in mir!	1957	112
Im Sommer, da ist uns der Fremdenverkehr besonders am Herzen geleg'n	Komm gurgeln nach Gurgl!	1936	374
Im Winter fahren viele nach Aegypten und kommen dann zurück	Mein Schatz ist bei der Feuerwehr in Kritzendorf ...	1934	416
In Astrachan, in Astrachan da sind die Männer übel dran	Mein Schatz der muss ein Russe sein ...	1936	414
In Barcelona ist es schön im hellen Sonnenschein zu geh'n	In Barcelona	1953	318
In den allerletzten Wochen wurde uns so vieles klar	Lebe wohl, schlafe süß	1953	386
In der Schule fragt der Lehrer: „Sag' mir einmal kleiner Max ...“	Junger Mann sucht hübsches Fräulein	1936	362
In Frankfurt sind es die Würstchen	Ach, ich wäre so gerne mal in Rüdesheim	1958	14
In Grinzing bei der Endstation steht A'ner mit an Dackel	Ich such' einen Zwilling ...	1954	306
In Hamburg an der Waterkant saß ein junger Elefant	Ein Elefant in Brussel	1952	194
In München, wanns heiß wird, da fahren alle Leut an'n Starnbergersee	Jedlersee	1947	360

LIEDANFANG	TITEL	DATUM	SEITE
Irgendwo vor langer Zeit trafen sich die zwei, aber die Gelegenheit ...	Sie trafen sich wieder in Wien an der Donau ...	1955	524
Ist der Mensch auch noch so blöd', daß es höher nicht mehr geht	Money macht froh!	1928	438
Ja was kommt denn daher, da schau her, Militär, es marschierst in Reih' und Glied	Radetzky-Fox	1928	482
Ja, der Wandertrieb füllt des Menschen Brust	„Am schönsten ist es doch daheim bei Mutter!“	1930	26
Ja, die Italiener leben doch viel schöner als die andern Leut'	Viele, viele Kinder und Musik ...	1955	594
Ja, die Männer, die sind zu beneiden, denn die Frau'n sind ja heut so bescheiden	Jede Gnädige, jede Ledige trägt den Bubikopf ...	1924	356
Ja, so kann's nicht mehr weitergeh'n, sonst werd' ich noch zum Narr	Österreichische Notverordnung	1932	466
Jeder hat ein Vaterland, meines liegt am Donaustrand	Klein, aber mein!	1933	372
Jeder kommt oft nach Ottakring, mancher kommt nach Hernals	In Floridsdorf am Spitz	1937	338
Jeder Mensch hat sein Vergnügen, jeder Mensch hat sein Plaisir	Komm mit mir, mein Schatz, auf den Fußballplatz.	1924	376
Jedermann freut's, dass man bereits Pläne für'n Weltfrieden macht allerseits	Wo bleibt der Wert vom Ganzen	1948	648
Jedes Land hat seine Polizei, die sich pflichtgetreu bemüht	Was machert denn der Wiener ohne Wiener Polizei?	1954	614
Jetzt passen's auf, jetzt hören sie ein Potpurri von Schlagern	Leopoldiana	1945/47	390
Jimmy Parker aus den Staaten liebt ein Fräulein van der Straaten	Ein Matrose von der Themse	1950	202
Jüngst trafen sich zwei Dackel, it happened in Washington Heights	Das Märchen vom Bernhardiner	1945/47	114
Kennen Sie das Land, wo die Tulpen blüh'n und die uralten Windmühlen steh'n	Wenn die Drehorgel spielt in Amsterdam	1954	624
Kinder auf nach Österreich, wir laden alle ein	Österreichische Fremdenverkehrswerbung	1931	460
Kinder, hurra,	Ja wenn der Werkelmann	1933/34	348
Kommt der Sommer ..., es ist jedem wohl bekannt	Sommerpläne	1930	544
Kühl sitzt Marie, Franz vis-a-vis, gar nichts dergleichen tut er	Überlandpartie	1931	582
Küssen ist romantisch, bitte, merk dir das	Küss' mich lange, lange, lange ...	1955	382
Ledige! Gnädige! Schaun Sie auf mich! Gattin und Hausfrau, prüfen Sie sich	Ich hab' bei jeder Resi Glück!	1936	294
Leih' mir dein Ohr geliebtes Publikum, jetzt ist die Zeit wo ringsherum in jeder Bank, in jeder Groß-AG man spricht [aus Textblatt]	Neue Bilanz	1931	444
Liebe gibt es überall, hoch am Berg und tief im Tal	Die Postlerin von Tegernsee	1952	170
Lieber guter Himmelvater, was gibst's heute für Musik!	Endlich wieder einmal ein Wienerlied!	1928	218
Lieber Hermann, weit und breit hält dich jeder für gescheit	Tausend Worte Bildung	1936/37	568
Mai, wenn rings umher die Blumen blüh'n, da geht die Liebe durch das Land	Die Liebe, der Wein und der Rauchtabak	1923	164
Man erfährt es und man hört es stets aufs Neue, daß die Männer treulos sind	Wozu erschuf der liebe Gott die Liebe?	1926	658
Man sagt bei uns am Grund: Das Kranksein is net g'sund	A guater Tropfen, so dreimal täglich ...	1936	4
Maximilian war sein Name, Bläser war er bei der Salonkapelle Swoboda	Maximilian	1920	404
Mayer war verloren, von den Herrn Doktoren, aufgegeben ganz	Ich red' mir ein, es geht mir gut	1924	302
Mehispels ist für mich kein Essen, ich bin nur auf Fleisch versessen	Powidlatschken!	1937	478

LIEDANFANG	TITEL	DATUM	SEITE
Meiga e gentil, num labor febril	Angelina	1930	38
Mein alter Herr hat mir geschrieben, daß ich es gar zu arg getrieben	Temperenzler-Fox	1930	572
Mein Mädi weiß schon was ihr schmeckt	Mein Mädi weiß schon was ihr schmeckt	o.D.	410
Mieß ist jedem am Vormittag, mieß ist jedem am Nachmittag	Ich bin ein unverbesserlicher Optimist	1929	288
Mir ist immer gar so komisch in der letzten Zeit zu Mut	Ich bin so verliebt und ich weiß nicht: Warum?	1930	290
Mode war, schon vor etwa fünfzig Jahr, Korpulenz und Üppigkeit	Die rhythmische Bewegung	1925	174
Morgens, wenn der Bürger brav aus den Augen reißt den Schlaf	Ein kleiner Gassenhauer wandert durch die Stadt	1936	198
Münchner, hört's alle zua, da is' a Sach und die laßt mir ka Ruah	Wer Wasser trinkt in München ...	1954	628
Musst du denn alles übertreiben, immer zu Haus am Abend bleiben	A warmer Ofen	1935	8
Mutter, guck' zum Fenster ausse! Uns beherrscht ein neuer Geist.	An der schönen roten Donau	1945/47	34
Nacht im Urwald, die Lagerfeuer glüh'n, wilde Rufe flattern drüber hin	Wenn die Jazzband spielt	1924	626
Nicht nach den blauen Fluten	Schön sind die Mädel von Prag	1922	516
Noch in keine war ich so rettungslos verliebt	Sowas Süßes, Sowas Liebes!	1935	556
Norden und Süden sind gänzlich verschieden	In Hamburg an der Elbe	1954	340
Oberhalb der Enns sagt der Sepp zur Zenz	Ein Schachterl mit Tabletten	1951	204
Pack' die Hemden ein, pack' die Gois'rer ein	A Dirndl und a Steirerg'wand	1937	2
Picture	Speaking of an Angel	1941	558
Professorn und Doktorn gibt es riesig viel	Herr Professor Wiesenthal	1923	260
S gibt Leut, die auf die höchsten Berge kraxeln	Der Abstand zwischen mir und meinem Wein	1953	124
S wird neu Uhr eins sein und neun Uhr zwei sein. Es folgt der amtliche Wetterbericht.	Ravagiana	1931	484
Samba tanzt jetzt jedermann, das ist aktuell	San ma, san ma lustig	1937	506
San's so freundlich Fräul'n Marie, ich hätt' a klane Frag' an Sie	Frauen sind zum Küssen da	1935	240
Schad', dass der kleine Mann so wenig sich leisten kann	A warmer Regen	1958	10
Scharf hat's Frau Lilly auf ihren Man, eine Othelia ist Lilly dann	Du hast mir ew'ge Treu' geschworen, Ferdinand!	1928	184
Schaut her, ich bin's. Doch nah' ich mich ganz ernsthaft und grüße euch	Der Völkerbund	1928	140
Schenk' mir deinen guten Wein ein, lieber guter Wirt	Man hat auf der Welt schon so manches erlebt	1947	402
Schnitzel und Hendel und Gansel und Anten hat's einmal geben	Arm, arm sind wir jetzt!	1935	42
Schon als Bua hab' ich so quasi a Berufung in mir g'fühlt	I brauch an Ziegelstein ...	1947	280
Schon in aller Früh am Morgen will die Milchfrau nix mehr borgen	Wann ma dà so ka Weaner wär' ...	1937	606
Schön ist die Natur nicht im Frühling nur, nein es ist im Winter mehr dahinter	In der Finsternis	1933	328
Schön ist Hollywood, wenn man filmen tut	Ich bleib in Wien	1932	292
Schön ist's heut! Sag'n S' hab'n S' Zeit! Man muß doch bisserl auf'd Luft hinaus	Wie schön ist im Frühling ein Gartenkonzert!	1937	630
Schön ist's in der Hinterbrühl, schön ist's in der Vorderbrühl	In Weidling am Bach	1934	344
Schön ist's an der Maros, schön on Kaposváros	„Rószuka“	1929	490
Schon seit über tausend Jahren und noch mehr vielleicht	Kinder, heute trinken wir noch ein Bier	1951	366

LIEDANFANG	TITEL	DATUM	SEITE
Schön sind die Wälder, die Wiesen, die Felder	Fahr' nach St. Gilgen zur Sommerszeit!	1936	234
Schöne Frau, ich hab dich nie gefragt, wer du bist und wie dein Name ist	Monnalona	1926	440
Sie kennen die Novaks, die Novaks aus Prag?	Die Novaks aus Prag	1941	166
Sie kennen doch das kleine Land l'Autriche	„Bonjour Paris!“	1934	72
Sie liebt ihn, er liebt sie, Waldemar die Rosmarie	Mein! Lied	1958/59	424
So bummle ich per Pedes durch mein Wien	Bummel durch Wien	1924	84
So vernarrt war nie ein Jüngling wie der Fridolin in Frieda	Sei nicht so grausam	1933	522
So wunderschön, so rot und rund, war Kunigundes Kirschenmund	Du hast mir was versprochen, Kunigundel	1929	186
Sonntag früh er und sie planen eine Landpartie	Mit dem „sch“-„sch“-„sch“-Überraschungszug	1933	432
Sorgen mir zu machen seh' ich keinen Grund	„Da pfeif' ich mir ein Liedel“	1929	108
Steh nicht in der Ecke und weine Tränen, quält dich dein Sehnen	Irgendwo ...	1947	346
Stier ist die Welt und der Dalles groß, tapfer kämpft jedes Reich	Der Weltschmerz	1932	146
Stolz erhebt, Brüder, euer Haupt, wenn ihr nur an euch selber glaubt	Immer voran!	1929	316
Stör mich nicht, jetzt habe ich zu arbeiten	Entstehung eines Wienerliedes	1933	220
Time to play, go today, For a dollar there's a cruise	On the Old Excursion Boat	1932	456
Trara, die Post ist da. Ein Brief von der Mama	Ungebetener Besuch	1932	586
Treten S' ein, nur herein, größter Jux für Groß und Klein	Schön ist so ein Ringelspiel	1932	512
Tschim bum, haassasa, die neue Saison ist wieder da	Saisonbeginn in Wien	1929	498
Tschin, tschin, bum, bum, bum, ja die Burgmusik war für die Weana einst	Die Deutschmeister!	1922	152
Un' chanson sur Paris c'est un vieux thème	Une chanson sur Paris	1934	584
Und wieder geh' ich durch die alten Gassen, wo scheu geduckt die alten Häuser steh'n	Wien, sterbende Märchenstadt	1922	632
Urlaub hab ich vierzehn Tage, aber ich bin stier!	Fahr' ma zu der Malitant'!		232
Vater zu werden, das ist gar nicht schwer	Am besten hat's ein Fixangestellter!	1935	22
Vom Getriebe uns'rer Stadt flüchte ich mich hin	In den kleinen Seitengassen, wo sich Mädchen küssen lassen	1947	320
Von dem, was uns g'fällt, da wird g'sungen	Singt's net von Wien nur allein	1947	528
Von den großen Männern voller Ehrfurcht jeder spricht	Es muß was g'scheh'n für den kleinen Mann!	1937	230
Wann i auf d'Nacht zum Wein geh, hat G'sellschaft gar kann Zweck	I bin a stiller Zecher	1937	272
Warst du schon in Frankreich? Ich war in Paris. Warst du am Montmartre?	Eine Nacht am Montmartre in Paris	1937	212
Was gibt's denn Neues? – so frag'n die Leute	Was gibt's denn Neues	1929	608
Was ist denn dort los, ist vielleicht was gescheh'n?	Platzmusik	1935	476
Was tan ma heut, was tan ma heut, was kann man heut schon tun	Weißt du, was schön wär, Mariechen .. !	1934	616
Weil ich ein Köpferl von besond'rer Helligkeit, verrat ich ihnen heut'	Mit der Eisenbahn quer durch Österreich ..	1938	434
Weit weg vom Großstadtlärm der engen Gassen	Beim Fischer Toni an der alten Donau ...	1952	54
Wenn der Tag erwacht, eh' die Sonne lacht	Buchenwälder Marsch	1938	80
Wenn die Länder man nummeriert und nach Größe klassifiziert	Erst kommt Österreich!	1934	228
Wenn die Sorgen dich umdrängen, Bruder, laß den Kopf nicht hängen	Macht Platz der Jugend!	1932	398
Wenn die städtischen Herrn eine Dame verehr'n	Ich schenk' meinem Mäd'el ein Edelweiß	1954	304

<b>LIEDANFANG</b>	<b>TITEL</b>	<b>DATUM</b>	<b>SEITE</b>
Wenn du abends schlafen gehst, dann bin ich meist noch wach	Ich mach mir 1000 Sorgen um dich	1932	296
Wenn im Mai in Grinzing drauß' der Flieder blüht	Beim Heurigen in Wien	1930	60
Wenn man ein Liebespäarchen belauscht, werden nicht immer Küsse getauscht	Von mir kriegst Du kein Busserl mehr	1936	600
Wenn man in der staubigen Stadt nach ein bisserl Grün Sehnsucht hat	Wo ist die Welt am schönsten ...	1957	654
Wenn um die Blumen leise summen süße Honigbienen	Im grünen Klee	1928	312
Wenn's auch viele Ämter gibt, ist doch keines so beliebt	Wenn der Briefträger kommt ..	1955	620
Wer fährt nach Salzburg, wenn er kann? Jedermann, Jedermann	„Jedermann“	1932	358
Wer sich am Klavier mit einem Schüler plagt, dem Himmel sei's geklagt	Klavierstunde	1933/34	368
Wia i bin no g'wesn a ganz a klana Bua	Schaut's euch die Maderln an	1949	508
Wie ich da neulich 'rumspazier, da war mir fad	In der Barnabiten gassen	1949	324
Wie muß denn ein richtiges Wienerlied sein?	„Wiener Bonbonnier“	1949	636
Wie schön ist's, wenn wir Menschen vereint durch's Leben geh'n	Händereichen	ca. 1956	258
Wie schön, wie schön, auf Urlaub zu geh'n!	Karlsbad!	1931	364
Wir bringen jetzt 'was Neues, damit es alle hören	Wunschkonzert	1935	660
Wir sind ein kleines Land, wir hab'n kein Pulver und kein Geld	Bei uns da schießt der Melchior	1951	52
Wir sollten uns besser vertragen, denn so kann es weiter nicht geh'n	„Ein Loblied auf die Schwiegermama“	1931	200
Wo die großen Brücken liegen, Züge in die Ferne fliegen	Wo der Teufel gute Nacht sagt	1934/35	650
Wo legt man sein Geld an, hat man mich gefragt	In der Sparkasse	1949	332
Wo man geht, wo man sitzt und steht ist von Radio heut nur die Red	Die schöne Adrienne hat eine Hochantenne ..	1925	180
Wo, liebe Leut', liebe Leut', herrscht die G'mütlichkeit, G'mütlichkeit?	Landsleut'!	1935	384
Wünscht einmal Madam die Welt zu seh'n mit oder ohne Herrn Gemahl	Kommen Sie, bitte, nach Österreich	1957	378
Zärtlich und leise geht heut' die Reise in die Vergangenheit mit dir	Fahren in einem Fiaker	1957	236
kein Text	Berlin, du hast etwas	o.D.	66
kein Text	Mädels von heut	o.D.	400

## Index nach Liedanfängen, Ferdinand Leopoldi

LIEDANFANG	TITEL	DATUM	SEITE
Bahnhofhalle. Alles voll. Kohlendampf. Radgeroll	Der Abschied	1920	682
Bei meiner Tant' jüngst ich fand einen Schatz, von dem gewußt ich nie	Bist nach Baden eingeladen	1920	670
Es war im Maien, da gingen zu zweien wir an den nahen Strand	„Im Boot!“	1920	690
Ich hatte grad famos diniert und bin vergnügt am Ring spaziert	Das Mädcl ist nicht ohne!	1920	678
Ist man jung und ist man schön, für die Lieb' geschaffen	Sacher Lied!	o.D.	698
Komm, du süße Frau! Die Nacht ist lau und wir sind einsam	Immer nur du! ...	1927	692
Kommen Feiertage heran, schließt das Wochenende sich an	Komm mit nach Kopenhagen	1927	694
Mein Typ sind die lichtesten Blondcn, mit Haaren aus Sonne gewebt	Die schwarze Frau	1920	684
Wolltest auf die Rax du geh'n, muß' es von der Prein gescheh'n	Rax-Marsch	o.D.	696
Wonnigstes Glück zog ein in mein Herz, als ich in dein Auge geblickt	Du bist meine Welt mein Paradies	o.D.	688
kein Text	Cyrano	1920	674

LIEDANFANG	TITEL	DATUM	SEITE
Schön sind die Wälder, die Wiesen, die Felder	Fahr' nach St. Gilgen zur Sommerszeit!	1936	234
Schöne Frau, ich hab dich nie gefragt, wer du bist und wie dein Name ist	Monnalona	1926	440
Sie kennen die Novaks, die Novaks aus Prag?	Die Novaks aus Prag	1941	166
Sie kennen doch das kleine Land l'Autriche	„Bonjour Paris!“	1934	72
Sie liebt ihn, er liebt sie, Waldemar die Rosmarie	Mein Lied	1958/59	424
So bummle ich per Pedes durch mein Wien	Bummel durch Wien	1924	84
So vernarrt war nie ein Jüngling wie der Fridolin in Frieda	Sei nicht so grausam	1933	522
So wunderschön, so rot und rund, war Kunigundes Kirschenmund	Du hast mir was versprochen, Kunigunde!	1929	186
Sonntag früh er und sie planen eine Landpartie	Mit dem „sch“-„sch“-„sch“-Überraschungszug	1933	432
Sorgen mir zu machen seh' ich keinen Grund	„Da pfeif' ich mir ein Liedel“	1929	108
Steh nicht in der Ecke und weine Tränen, quält dich dein Sehnen	Irgendwo ...	1947	346
Stier ist die Welt und der Dalles groß, tapfer kämpft jedes Reich	Der Weltschmerz	1932	146
Stolz erhebt, Brüder, euer Haupt, wenn ihr nur an euch selber glaubt	Immer voran!	1929	316
Stör mich nicht, jetzt habe ich zu arbeiten	Entstehung eines Wienerliedes	1933	220
Time to play, go today, For a dollar there's a cruise	On the Old Excursion Boat	1932	456
Trara, die Post ist da. Ein Brief von der Mama	Ungebetener Besuch	1932	586
Treten S' ein, nur herein, größter Jux für Groß und Klein	Schon ist so ein Ringelspiel	1932	512
Tschim bum, haiaassasa, die neue Saison ist wieder da	Saisonbeginn in Wien	1929	498
Tschin, tschin, bum, bum, bum, ja die Burgmusik war für die Weana einst	Die Deutschmeister!	1922	152
Un' chanson sur Paris c'est un vieux thème	Une chanson sur Paris	1934	584
Und wieder geh' ich durch die alten Gassen, wo scheu geduckt die alten Häuser steh'n	Wien, sterbende Märchenstadt	1922	632
Urlaub hab ich vierzehn Tage, aber ich bin stier!	Fahr' ma zu der Malitant'!		232
Vater zu werden, das ist gar nicht schwer	Am besten hat's ein Fixangestellter!	1935	22
Vom Getriebe uns'rer Stadt flüchte ich mich hin	In den kleinen Seitengassen, wo sich Mädchen küssen lassen	1947	320
Von dem, was uns g'fällt, da wird g'sungen	Singt's net von Wien nur allein	1947	528
Von den großen Männern voller Ehrfurcht jeder spricht	Es muß was g'scheh'n für den kleinen Mann!	1937	230
Wann i auf d'Nacht zum Wein geh, hat G'sellschaft gar kann Zweck	I bin a stüiler Zecher	1937	272
Warst du schon in Frankreich? Ich war in Paris. Warst du am Montmartre?	Eine Nacht am Montmartre in Paris	1937	212
Was gibt's denn Neues? – so frag'n die Leute	Was gibt's denn Neues	1929	608
Was ist denn dort los, ist vielleicht was gescheh'n?	Platzmusik	1935	476
Was tan ma heut, was tan ma heut, was kann man heut schon tun	Weißt du, was schon wär, Mariechen ...!	1934	616
Weil ich ein Köpferl von besond'rer Helligkeit, verrat ich ihnen heut'	Mit der Eisenbahn quer durch Österreich ...	1938	434
Weit weg vom Großstadtlärm der engen Gassen	Beim Fischer Toni an der alten Donau	1952	54
Wenn der Tag erwacht, eh' die Sonne lacht	Buchenwälder Marsch	1938	80
Wenn die Länder man nummeriert und nach Größe klassifiziert	Erst kommt Österreich!	1934	228
Wenn die Sorgen dich umdrängen, Bruder, laß den Kopf nicht hängen	Macht Platz der Jugend!	1932	398
Wenn die städtischen Herrn eine Dame verehr'n	Ich schenk' meinem Mädal ein Edelweiß	1954	304



DATUM	TITEL	TEXTDICHTER	SEITE
1930	Angelina	Silveira de Menezes, / deutsch: Herz, Peter	38
1930	Beim Heurigen in Wien	Rebner, Arthur	60
1930	Café Brasil	Herz, Peter / Spahn, Erwin	98
1930	Die Liebe eines unbekannten Mädchens	Herz, Peter	162
1930	Ich bin so verliebt und ich weiß nicht: Warum?	Arendt, Julian / Spahn, Erwin	290
1930	Müller Marianne	Spahn, Erwin / Möller, Alfred	442
1930	O, Dulcinea!	Spahn, Erwin	452
1930	Sachlichkeit in der Erotik und Politik	Herz, Peter	492
1930	Sommerpläne	Herz, Peter	544
1930	Temperenzler-Fox	Spahn, Erwin	572
1930	Tonfilm	Herz, Peter	574
1930	Wenn Dein kleiner Trotzkopf nicht wär'!	Rebner, Arthur	618
1930/31	Ein Tango bei rotem Licht	Spahn, Erwin	208
1931	„Ein Loblied auf die Schwiegermama“	Spahn, Erwin	200
1931	„Ein Walzer aus Wien und ein Mädel aus Wien“	Spahn, Erwin	210
1931	Karlsbad!	Herz, Peter	364
1931	Neue Bilanz	Herz, Peter	444
1931	Österreichische Fremdenverkehrswerbung	Spahn, Erwin / Waldau, Theodor (Wauwau)	460
1931	Ravagiana	Wrabetz, Ing.	484
1931	Sous les toits de Vienne	Herz, Peter	550
1931	Täglich eine Stunde Liebe	Heller, Fred	564
1931	Überlandpartie	Waldau, Theodor (Wauwau)	582
1932	„Jedermann“	Waldau, Theodor (Wauwau)	358
1932	Der Weltschmerz	Haller, Hans / Leopoldi, Hermann	146
1932	Die glückliche Ehe	Herz, Peter	156
1932	G'schichten aus dem Wienerwald	Waldau, Theodor (Wauwau)	250
1932	Ich bleib in Wien	Spahn, Erwin	292
1932	Ich mach mir 1000 Sorgen um dich	Rotter, Fritz	296
1932	In einem kleinen Café in Hernals	Herz, Peter	334
1932	Macht Platz der Jugend!	Spahn, Erwin	398
1932	On the Old Excursion Boat	Goell, Kermit	456
1932	Österreichische Notverordnung	Spahn, Erwin / Haller, Hans	466
1932	Schön ist so ein Ringelspiel	Herz, Peter	512
1932	Ungebetener Besuch	Spahn, Erwin / Lang, R.S.	586
1933	„32 Groschen ...“ („35 Groschen ...“)	Spahn, Erwin	666
1933	„Camilla“	Spahn, Erwin / Weidt, Hans	100
1933	Amerikanische Tragödie	Haller, Hans / Leopoldi, Hermann	28
1933	Auf der Ischler Esplanade	Waldau, Theodor (Wauwau)	44
1933	Badesaison an der schönen blauen Donau	Waldau, Theodor (Wauwau)	46
1933	Blitzinterview	Pollach, Karl (Salpeter)	68
1933	Entstehung eines Wienerliedes	Herz, Peter	220
1933	In der Finsternis	Spahn, Erwin	328
1933	Klein, aber mein!	Löhner-Beda, Fritz	372
1933	Mein Herz ist eine Tankstelle für Liebe...	Herz, Peter	408
1933	Mit dem „sch“-„sch“-„sch“-Überraschungszug	Herz, Peter / Pollach, Karl (Salpeter)	432
1933	Sei nicht so grausam	Waldau, Theodor (Wauwau)	522
1933	Wienerwald-Veilchen	Grünbaum, Fritz	640
1933/34	Ja wenn der Werkelmann	Herz, Peter	348

DATUM	TITEL	TEXTDICHTER	SEITE
1933/34	Klavierstunde	Waldau, Theodor (Wauwau)	368
1934	„Bonjour Paris!“	Haller, Hans	72
1934	Erst kommt Österreich!	Herz, Peter	228
1934	Im Prater ist Musik	Spahn, Erwin	314
1934	In Weidling am Bach	Herz, Peter	344
1934	Liebesesperanto	Grünbaum, Fritz	394
1934	Mein Schatz ist bei der Feuerwehr in Kritzendorf ...	Berndt, Bertl / Rosenberger, Erwin	416
1934	Une chanson sur Paris	Marc-Cab / Rioux, Jean	584
1934	Weißt du, was schön wär', Mariechen ...!	Haller, Hans	616
1934/35	Wo der Teufel gute Nacht sagt	Herz, Peter	650
1935	A warmer Ofen	Haller, Hans / Bernstein, Karl (Charles Berndt)	8
1935	Alois!!	Haller, Hans	20
1935	Am besten hat's ein Fixangestellter!	Herz, Peter / Haller, Hans	22
1935	Arm, arm sind wir jetzt!	Spahn, Erwin	42
1935	Frauen sind zum Küssen da	Haller, Hans	240
1935	Landsleut'!	Spahn, Erwin	384
1935	Platzmusik	Herz, Peter	476
1935	Sowas Süßes, Sowas Liebes!	Waldau, Theodor (Wauwau)	556
1935	Wunschkonzert	Bernstein, Karl (Charles Berndt)	660
1936	A guater Tropfen, so dreimal täglich ...	Pollach, Karl (Salpeter)	4
1936	Das große Wunder, das man „Liebe“ nennt	Spahn, Erwin	110
1936	Ein kleiner Gassenhauer wandert durch die Stadt	Pollach, Karl (Salpeter)	198
1936	Fahr' nach St. Gilgen zur Sommerszeit!	Herz, Peter	234
1936	Ich hab' bei jeder Resi Glück!	Herz, Peter	294
1936	Ich mach mir Zigaretten	Schirmann, Richard	298
1936	In der kleinen Meierei ...	Herz, Peter	330
1936	In solche Augerln ...	Waldau, Theodor (Wauwau)	342
1936	Junger Mann sucht hübsches Fräulein	Rosenberg, Erwin / Berndt, Bertl	362
1936	Komm gurgeln nach Gurgl!	Pollach, Karl (Salpeter)	374
1936	Mein Schatz der muss ein Russe sein ...	Berndt, Bertl / Romberg, Erwin	414
1936	Spompernadeln	Pollach, Karl (Salpeter)	560
1936	Von mir kriegst Du kein Busserl mehr	Waldau, Theodor (Wauwau)	600
1936	Wann i an Terno mach'	Berndt, Bertl / Linde, Walter	604
1936	Wir treffen uns in Hütteldorf ...	Berndt, Bertl / Romberg, Erwin	642
1936/37	Die Welt in 100 Jahren	Lindenbaum, Walter	182
1936/37	Tausend Worte Bildung	Bernstein, Karl (Charles Berndt)	568
1937	A Dirndl und a Steirerg'wand	Haller, Hans	2
1937	Ein süßes Liedl, ein süßer Text ...	Waldau, Theodor (Wauwau)	206
1937	Eine Nacht am Montmartre in Paris	Haller, Hans	212
1937	Es muß was g'scheh'n für den kleinen Mann!	Herz, Peter / Fried, R.G.	230
1937	How do you do, Herr Mister?	Pollach, Karl (Salpeter)	268
1937	I bin a Hütteldorf-Hackinger!	Herz, Peter	270
1937	I bin a stiller Zecher	Pollach, Karl (Salpeter)	272
1937	In Floridsdorf am Spitz	Herz, Peter / Waldau, Theodor (Wauwau)	338
1937	Mir tut die Wahl so wehl!	Baar, Josef / Bernstein, Karl (Charles Berndt)	430
1937	Pariser Weltausstellung 1937	Bernstein, Karl (Charles Berndt) / Hofer, Hans	470
1937	Powidltschkerl	Skutajan, Rudolf	478
1937	San ma, san ma lustig	Rauch, Fred/ Skutajan, Rudolf	506

DATUM	TITEL	TEXTDICHTER	SEITE
1937	Wann der Bua ruft: „Juchhu!“	Pollach, Karl (Salpeter) / Berndt / Hofer	602
1937	Wann ma dà so ka Weaner wär' ...	Pollach, Karl (Salpeter)	606
1937	Wie schön ist im Frühling ein Gartenkonzert!	Herz, Peter	630
vor 1938	A guates Krügerl Bier	Herz, Peter / Pollach, Karl (Salpeter)	6
vor 1938	Beim Grieswirt is' Schlachtfest!	Spitzer, Fritz	56
vor 1938	Das sind die kleinen Mädels von der 4. Galerie	Haller, Hans (?)	118
1938	Buchenwälder Marsch	Löhner-Beda, Fritz	80
1938	Mit der Eisenbahn quer durch Österreich . .	Herz, Peter / Pollach, Karl (Salpeter)	434
1938	Wenn der Ungar lustig ist ...!	Pollach, Karl (Salpeter) / Berndt / Hofer	622
1939/40	Sweet Land of Liberty	Möslein, Helly	562
1941	Die Novaks aus Prag	Robitschek, Kurt	166
1941	Speaking of an Angel	Leeds, Milton	558
1943	Holka Polka	Friedlander, W.	264
1945/47	An der schönen roten Donau	Robitschek, Kurt	34
1945/47	Composers' Revolution in Heaven	Gilbert, Robert	102
1945/47	Das Märchen vom Bernhardiner	Gilbert, Robert	114
1945/47	Der Kalbsbraten ist aus	Herz, Peter	130
1945/47	Leopoldiana	unbekannt	390
1945/47	Little Erica	Gilbert, Robert	396
1947	Alles, weils einmal zu schön war ...	Herz, Peter	18
1947	I brauch an Ziegelstein ...	Möslein, Helly / Werner, Hans	280
1947	In den kleinen Seitengassen, wo sich Mädchen küssen lassen	Berg, Jimmy	320
1947	Irgendwo ...	Robitschek, Kurt	346
1947	Ja, da wär's halt gut, wenn man Englisch könn't	Gilbert, Robert	350
1947	Jedersee	Pollach, Karl (Salpeter)	360
1947	Man hat auf der Welt schon so manches erlebt	Gilbert, Robert	402
1947	Sing'ts net von Wien nur allein	Herz, Peter / Wehle, Peter / Leopoldi, Hermann	528
1947	Uns ist alles wurscht, heut' hau'n ma in die Trommel 'rein!	Gilbert, Robert	592
1948	Geh'n ma Blumen brock'n	Prochiner, Rudolf Ernst	248
1948	Merdlinger Buam	Möslein, Helly / Skutajan	406
1948	Wo bleibt der Wert vom Ganzen	Skutajan, Rudolf / Möslein, Helly	648
1949	„Wiener Bonbonnier“	Meder, Erich	636
1949	An die Wetti, an die Jetti	Skutajan, Rudolf / Loos, Peter	36
1949	Der Chinesenschurl	Möslein, Helly / Skutajan, Rudolf	126
1949	In der Barnabiten gassen	Skutajan, Rudolf	324
1949	In der Sparkasse	Meder, Erich	332
1949	Schau's euch die Maderln an	Möslein, Helly / Prochina, Rudolf	508
1949	Schnucki, ach Schnucki!	Skutajan, Rudolf	510
1950er Jahre	Mir san alle beinand	Haller, Bruno / Bronner, Gerhard	428
1950	Ein Matrose von der Themse	Skutajan, Rudolf	202
1950	Ich war für dich nur eine Episode ...	Bronner, Gerhard / Haller, Hans	308
1950	Im alten Kaffeehaus in Döbling!	Herz, Peter	310
1951	Am schönsten is's Münchner Oktoberfest	Riegler, Theo	24
1951	Bei uns da schießt der Melchior	Skutajan, Rudolf / Hahn, Erich	52
1951	Beim Hauer in der A'schicht	Skutajan, Rudolf	58
1951	Ein Schachterl mit Tabletten	Möslein, Helly / Skutajan, Rudolf	204
1951	Kinder, heute trinken wir noch ein Bier	Skutajan, Rudolf	366

DATUM	TITEL	TEXTDICHTER	SEITE
1951	Oh, Margarete	Skutajan, Rudolf	454
1952	Belm Fischer Toni an der alten Donau ...	Ronnert, Albin	54
1952	Die Postlerin von Tegernsee	Ronnert, Albin	170
1952	Ein Elefant in Brüssel	Skutajan, Rudolf	194
1952	Ein Hemd von Gloriette	Skutajan, Rudolf	196
1953	Ach, Sie sind mir so bekannt ...	Rotter, Fritz	16
1953	Der Abstand zwischen mir und meinem Wein	Gilbert, Robert	124
1953	In Barcelona	Möslein, Helly	318
1953	Lebe wohl, schlafe süß	Rotter, Fritz	386
1954	Abends am Hafen	Crohn, Cornelius	12
1954	Die Schlierseer Bauernkapell'n	Ronnert, Albin	178
1954	Du kleine Sommerfrischlerin	Haller, Hans	188
1954	Einen schönen Sonntag	Haller, Hans / niederl: Wina, Philip	216
1954	Ich schenk' meinem Mäd'l ein Edelweiß	Haller, Hans	304
1954	Ich such' einen Zwilling ...	Skutajan, Rudolf	306
1954	In Hamburg an der Elbe	Haller, Hans	340
1954	Je vous aime ...	Haller, Hans	354
1954	Küss' die Hand, Fräul'n Maria	Arnold, Felix	380
1954	Was machert denn der Wiener ohne Wiener Polizei?	Haller, Hans	614
1954	Wenn die Drehorgel spielt in Amsterdam	Haller, Hans	624
1954	Wer Wasser trinkt in München ...	Haller, Hans	628
1954	Wiener Frühstück	Haller, Hans	638
1955	Gala-Premiere in der Oper	Haller, Hans	242
1955	Küss' mich lange, lange, lange ...	Haller, Hans	382
1955	Sie trafen sich wieder in Wien an der Donau ...	Haller, Hans	524
1955	Viele, viele Kinder und Musik ...	Haller, Hans	594
1955	Wenn der Briefträger kommt ...	Haller, Hans	620
ca. 1956	Händereichen	Herz, Peter	258
1957	Das ist der Zigeuner in mir!	Herz, Peter / Bernstein, Karl (Charles Berndt)	112
1957	Der Krankenkassenpatient	Haller, Hans	132
1957	Fahren in einem Fiaker	Herz, Peter	236
1957	Ich bin ein Durchschnittswiener	Bernstein, Karl (Charles Berndt)	286
1957	Kommen Sie, bitte, nach Österreich	Herz, Peter / Bernstein, Karl (Charles Berndt)	378
1957	Wo ist die Welt am schönsten ...	Haller, Hans	654
1958	A warmer Regen	Herz, Peter / Bernstein, Karl (Charles Berndt)	10
1958	Ach, ich wäre so gerne mal in Rudesheim	Herz, Peter	14
1958	I hab' a Badehütt'n drunt in Kaisermühl'n	Herz, Peter / Bernstein, Karl (Charles Berndt)	282
1958	Sing' ein bisschen weiter ...	Haller, Hans	526
1958	Zwei Frauen in Grinzing	Zeisner, Hans / Bernstein, Karl (Charles Berndt)	662
1958/59	Mein Lied	Bernstein, Karl (Charles Berndt)	424
1959	Mein Wien wird nagelneu!	Herz, Peter	420
1959	Von Bregenz bis nach Eisenstadt	Herz, Peter	596
1959	Wirtschaftswunderkinder	Herz, Peter / Bernstein, Karl (Charles Berndt)	644
ca. 1969	Die beste Medizin	Fuchs, Willy	150
o.D.	Berlin, du hast etwas	kein Text	66
o.D.	Fahr' ma zu der Malitant'l	Desoyer, Willi	232
o.D.	Mädels von heut	kein Text	400
o.D.	Mein Mädi weiß schon was ihr schneckt	Waldau, Theodor (Wauwan)	410

## Index nach Jahreszahl, Ferdinand Leopoldi

DATUM	TITEL	TEXTDICHTER	SEITE
1920	„Im Boot!“	Leopoldi, Ferdinand / Figdor, Robert	690
1920	Bist nach Baden eingeladen	Sterk, Wilhelm	670
1920	Cyrano	kein Text	674
1920	Das Mädel ist nicht ohne!	Sterk, Wilhelm	678
1920	Der Abschied	Löhner-Beda, Fritz	682
1920	Die schwarze Frau	Rebner, Arthur	684
1927	Immer nur du! ...	Herz, Peter	692
1927	Komm mit nach Kopenhagen	Herz, Peter	694
o.D.	Du bist meine Welt mein Paradies	Collins, Fred A.	688
o.D.	Rax-Marsch	Rakowianu, Robert	696
o.D.	Sacher Lied!	Brahm, Richard	698

# Index nach Textdichtern, Hermann Leopoldi

TEXTDICHTER	TITEL	DATUM	SEITE
Amberg, Charlie / Katscher, Robert	Die rhythmische Bewegung	1925	174
Amberg, Charlie / Neubach, Ernst	Monnalona	1926	440
Arendt, Julian / Engel / Leopoldi, Hermann	Der Völkerbund	1928	140
Arendt, Julian / Spahn, Erwin	Ich bin so verliebt und ich weiß nicht: Warum?	1930	290
Arndt / Katscher, Robert	Schöne Isabelle, darf ich's wagen ...?	1927	520
Arnold, Felix	Küss' die Hand, Fräul'n Maria	1954	380
Baar, Josef	Revolution im Himmel	1945/47	107
Baar, Josef / Bernstein, Karl (Charles Berndt)	Mir tut die Wahl so weh!	1937	430
Berg, Jimmy	In den kleinen Seitengassen, wo sich Mädchen küssen lassen	1947	320
Berg, Jimmy / Stuart, Hank	In A Continental Side Street	1947	322
Berger, Arthur	The Novaka from Prague	1941	169
Berger, Arthur	I am a quiet drinker	1937	274
Berger, Arthur	Where the Devil Says Goodnight	1935	653
Berndt / Pollach, Karl (Salpeter) / Hofer	Wann der Bua ruft: „Juchhu!“	1937	602
Berndt / Pollach, Karl (Salpeter) / Hofer	Wenn der Ungar lustig ist ...!	1938	622
Berndt, Bertl / Linde, Walter	Wann i an Terno mach'	1936	604
Berndt, Bertl / Romberg, Erwin	Mein Schatz der muss ein Russe sein ...	1936	414
Berndt, Bertl / Romberg, Erwin	Wir treffen uns in Hütteldorf ...	1936	642
Berndt, Bertl / Rosenberg, Erwin	Junger Mann sucht hübsches Fräulein	1936	362
Berndt, Bertl / Rosenberger, Erwin	Mein Schatz ist bei der Feuerwehr in Kritzendorf ...	1934	416
Bernstein, Karl (Charles Berndt)	Ich bin ein Durchschnittswiener	1957	286
Bernstein, Karl (Charles Berndt)	Mein! Lied	1958/59	424
Bernstein, Karl (Charles Berndt)	Tausend Worte Bildung	1936/37	568
Bernstein, Karl (Charles Berndt)	Wunschkonzert	1935	660
Bernstein, Karl (Charles Berndt) / Baar, Josef	Mir tut die Wahl so weh!	1937	430
Bernstein, Karl (Charles Berndt) / Haller, Hans	A warmer Ofen	1935	8
Bernstein, Karl (Charles Berndt) / Herz, Peter	A warmer Regen	1958	10
Bernstein, Karl (Charles Berndt) / Herz, Peter	Das ist der Zigeuner in mir!	1957	112
Bernstein, Karl (Charles Berndt) / Herz, Peter	I hab' a Badehütt'n drunt in Kaisermühl'n	1958	282
Bernstein, Karl (Charles Berndt) / Herz, Peter	Kommen Sie, bitte, nach Österreich	1957	378
Bernstein, Karl (Charles Berndt) / Herz, Peter	Wirtschaftswunderkinder	1959	644
Bernstein, Karl (Charles Berndt) / Hofer, Hans	Pariser Weltausstellung 1937	1937	470
Bernstein, Karl (Charles Berndt) / Zeisner, Hans	Zwei Frauen in Grinzing	1958	662
Bronner, Gerhard / Haller, Bruno	Mir san alle beinand	1950er Jahre	428
Bronner, Gerhard / Haller, Hans	Ich war für dich nur eine Episode ...	1950	308
Crohn, Cornelius	Abends am Hafen	1954	12
Desoyer, Willi	Fahr' ma zu der Malitant'!	o.D.	232
Edgar, Percy	When Love Dies	1922	634
Engel / Arendt, Julian / Leopoldi, Hermann	Der Völkerbund	1928	140
Farkas, Karl / Herz, Peter	Radetzky-Fox	1928	482
Fried, R.G. / Herz, Peter	Es muß was g'scheh'n für den kleinen Mann!	1937	230
Friedlander, W.	Holka Polka	1943	264
Fuchs, Willy	Die beste Medizin	ca. 1969	150
Gilbert, Robert	Composers' Revolution in Heaven	1945/47	102
Gilbert, Robert	Das Märchen vom Bernhardiner	1945/47	114
Gilbert, Robert	Der Abstand zwischen mir und meinem Wein	1953	124
Gilbert, Robert	Ja, da wär's halt gut, wenn man Englisch könnt'	1947	350

TEXTDICHTER	TITEL	DATUM	SEITE
Gilbert, Robert	Little Erica	1945/47	396
Gilbert, Robert	Man hat auf der Welt schon so manches erlebt	1947	402
Gilbert, Robert	Uns ist alles wurscht, heut' hau'n ma in die Trommel 'rein!	1947	592
Gnom / Katscher, Robert	Du hast mir was versprochen, Kunigunde!	1929	186
Goell, Kermit	On the Old Excursion Boat	1932	456
Grünbaum, Fritz	Liebesesperanto	1934	394
Grünbaum, Fritz	Wienerwald-Veilchen	1933	640
Hahn, Erich / Skutajan, Rudolf	Bei uns da schießt der Melchior	1951	52
Haller, Bruno / Bronner, Gerhard	Mir san alle beinand	1950er Jahre	428
Haller, Hans	Der Krankenkassenpatient	1957	132
Haller, Hans	„Bonjour Paris!“	1934	72
Haller, Hans	A Dirndl und a Steirerg'wand	1937	2
Haller, Hans	Alois!!	1935	20
Haller, Hans	Du kleine Sommerfrischlerin	1954	188
Haller, Hans	Eine Nacht am Montmartre in Paris	1937	212
Haller, Hans	Frauen sind zum Küssen da	1935	240
Haller, Hans	Gala-Premiere in der Oper	1955	242
Haller, Hans	Ich schenk' meinem Mäd'l ein Edelweiß	1954	304
Haller, Hans	In Hamburg an der Elbe	1954	340
Haller, Hans	Je vous aime...	1954	354
Haller, Hans	Küss' mich lange, lange, lange...	1955	382
Haller, Hans	Sie trafen sich wieder in Wien an der Donau...	1955	524
Haller, Hans	Sing' ein bissel weiter...	1958	526
Haller, Hans	Viele, viele Kinder und Musik...	1955	594
Haller, Hans	Was machert denn der Wiener ohne Wiener Polizei?	1954	614
Haller, Hans	Weißt du, was schön wär', Mariechen...!	1934	616
Haller, Hans	Wenn der Briefträger kommt...	1955	620
Haller, Hans	Wenn die Drehorgel spielt in Amsterdam	1954	624
Haller, Hans	Wer Wasser trinkt in München...	1954	628
Haller, Hans	Wiener Frühstück	1954	638
Haller, Hans	Wo ist die Welt am schönsten...	1957	654
Haller, Hans (?)	Das sind die kleinen Mädels von der 4. Galerie	vor 1938	118
Haller, Hans / Bernstein, Karl (Charles Berndt)	A warmer Ofen	1935	8
Haller, Hans / Bronner, Gerhard	Ich war für dich nur eine Episode...	1950	308
Haller, Hans / Herz, Peter	Am besten hat's ein Fixangestellter!	1935	22
Haller, Hans / Leopoldi, Hermann	Amerikanische Tragödie	1933	28
Haller, Hans / Leopoldi, Hermann	Der Weltschmerz	1932	146
Haller, Hans / niederl: Wina, Philip	Einen schönen Sonntag	1954	216
Haller, Hans / Spahn, Erwin	Österreichische Notverordnung	1932	466
Heller, Fred	Täglich eine Stunde Liebe	1931	564
Hennevé, Louis / Paex, L.	Périphérie	1935	652
Herz, Peter	Ach, ich wäre so gerne mal in Rüdesheim	1958	14
Herz, Peter	Alles, weils einmal zu schön war...	1947	18
Herz, Peter	Angelina, Übersetzung	1930	40
Herz, Peter	Der Kalbsbraten ist aus	1945/47	130
Herz, Peter	Die glückliche Ehe	1932	156
Herz, Peter	Die Liebe eines unbekannten Mädchens	1930	162

TEXTDICHTER	TITEL	DATUM	SEITE
Herz, Peter	Endlich wieder einmal ein Wienerlied!	1928	218
Herz, Peter	Entstehung eines Wienerliedes	1933	220
Herz, Peter	Erst kommt Österreich!	1934	228
Herz, Peter	Fahr' nach St. Gilgen zur Sommerszeit!	1936	234
Herz, Peter	Fahren in einem Fiaker	1957	236
Herz, Peter	Händereichen	ca. 1956	258
Herz, Peter	I bin a Hütteldorf-Hackinger!	1937	270
Herz, Peter	Ich hab' bei jeder Resl Glück!	1936	294
Herz, Peter	Im alten Kaffeehaus in Döbling!	1950	310
Herz, Peter	In der kleinen Meierel ...	1936	330
Herz, Peter	In einem kleinen Café in Hernals	1932	334
Herz, Peter	In Weidling am Bach	1934	344
Herz, Peter	Ja wenn der Werkelmann	1933/34	348
Herz, Peter	Karlsbad!	1931	364
Herz, Peter	Mein Herz ist eine Tankstelle für Liebe ...	1933	408
Herz, Peter	Mein Wien wird nagelneu!	1959	420
Herz, Peter	Neue Bilanz	1931	444
Herz, Peter	Platzmusik	1935	476
Herz, Peter	Sachlichkeit in der Erotik und Politik	1930	492
Herz, Peter	Saisonbeginn in Wien	1929	498
Herz, Peter	Schön ist so ein Ringelspiel	1932	512
Herz, Peter	Sommerpläne	1930	544
Herz, Peter	Sous les toits de Vienne	1931	550
Herz, Peter	Taucht die Tante auf, so taucht der Onkel unter	1929	566
Herz, Peter	Tonfilm	1930	574
Herz, Peter	Von Bregenz bis nach Eisenstadt	1959	596
Herz, Peter	Was gibt's denn Neues	1929	608
Herz, Peter	Wie schön ist im Frühling ein Gartenkonzert!	1937	630
Herz, Peter	Wo der Teufel gute Nacht sagt	1934/35	650
Herz, Peter (deutsch) / Silveira de Menezes	Angelina	1930	38
Herz, Peter / Bernstein, Karl (Charles Berndt)	A warmer Regen	1958	10
Herz, Peter / Bernstein, Karl (Charles Berndt)	Das ist der Zigeuner in mir!	1957	112
Herz, Peter / Bernstein, Karl (Charles Berndt)	I hab' a Badehütt'n drunt in Kaisermühl'n	1958	282
Herz, Peter / Bernstein, Karl (Charles Berndt)	Kommen Sie, bitte, nach Österreich	1957	378
Herz, Peter / Bernstein, Karl (Charles Berndt)	Wirtschaftswunderkinder	1959	644
Herz, Peter / Parkas, Karl	Radetzky-Fox	1928	482
Herz, Peter / Fried, R.G.	Es muß was g'scheh'n für den kleinen Mann!	1937	230
Herz, Peter / Haller, Hans	Am besten hat's ein Fixangestellter!	1935	22
Herz, Peter / Pollach, Karl (Salpeter)	A guates Krügerl Bier	vor 1938	6
Herz, Peter / Pollach, Karl (Salpeter)	Mit dem „sch“-„sch“-„sch“-Überraschungszug	1933	432
Herz, Peter / Pollach, Karl (Salpeter)	Mit der Eisenbahn quer durch Österreich ...	1938	434
Herz, Peter / Spahn, Erwin	Café Brasil	1930	98
Herz, Peter / Waldau, Theodor (Wauwau)	In Floridsdorf am Spitz	1937	338
Herz, Peter / Wehle, Peter / Leopoldi, Hermann	Sing's net von Wien nur allein	1947	528
Hofer / Pollach, Karl (Salpeter) / Berndt	Wann der Bua ruft: „Juchhui!“	1937	602
Hofer / Pollach, Karl (Salpeter) / Berndt	Wenn der Ungar lustig ist ...!	1938	622
Hofer, Hans / Bernstein, Karl (Charles Berndt)	Pariser Weltausstellung 1937	1937	470



TEXTDICHTER	TITEL	DATUM	SEITE
Katscher, Robert	Die Deutschmeister!	1922	152
Katscher, Robert	Herr Professor Wiesenthal	1923	260
Katscher, Robert	Maximilian	1920	404
Katscher, Robert / Amberg, Charlie	Die rhythmische Bewegung	1925	174
Katscher, Robert / Gnom	Du hast mir was versprochen, Kunigunde!	1929	186
Katscher, Robert / Leopoldi, Hermann	Heute spielt der Uridil	1922	262
Katscher, Robert / Spahn, Erwin	Ich bin ein unverbesserlicher Optimist	1929	288
Katscher, Robert / Waldau, Theodor (Wauwau)	Du wirst lachen, ich bin glücklich!...	1927	190
Katscher, Robert / Waldau, Theodor (Wauwau)	Ich red' mir ein, es geht mir gut	1924	302
Katscher, Robert / Arndt	Schöne Isabelle, darf ich's wagen ...?	1927	520
Lang, R.S. / Spahn, Erwin	Ungebetener Besuch	1932	586
Leeds, Milton	Speaking of an Angel	1941	558
Leigh, Frank	Hop right on the Carousel!	1932	514
Leopoldi, Hermann / Arendt, Julian / Engel	Der Völkerbund	1928	140
Leopoldi, Hermann / Haller, Hans	Amerikanische Tragödie	1933	28
Leopoldi, Hermann / Haller, Hans	Der Weltschmerz	1932	146
Leopoldi, Hermann / Herz, Peter / Wehle, Peter	Singt's net von Wien nur allein	1947	528
Leopoldi, Hermann / Katscher, Robert	Heute spielt der Uridil	1922	262
Linde, Walter / Berndt, Bertl	Wann i an Terno mach'	1936	604
Lindenbaum, Walter	Die Welt in 100 Jahren	1936/37	182
Löhner-Beda, Fritz	„Rószika“	1929	490
Löhner-Beda, Fritz	Buchenwälder Marsch	1938	80
Löhner-Beda, Fritz	Bummel durch Wien	1924	84
Löhner-Beda, Fritz	Die Liebe, der Wein und der Rauchtabak	1923	164
Löhner-Beda, Fritz	Ein bißchen Liebe...	1923	192
Löhner-Beda, Fritz	Im grünen Klee	1928	312
Löhner-Beda, Fritz	Klein, aber mein!	1933	372
Löhner-Beda, Fritz	Komm mit mir, mein Schatz, auf den Fußballplatz.	1924	376
Löhner-Beda, Fritz	Lene Lehmann ging mal spazieren...	1927	388
Löhner-Beda, Fritz	Mensch, du musst zu Hagenbeck	1925	426
Löhner-Beda, Fritz	Schön sind die Mäd'el von Prag	1922	516
Löhner-Beda, Fritz	Wien, sterbende Märchenstadt	1922	632
Löhner-Beda, Fritz / Rebner, Arthur	Der Scheich Abdullah und der Emir Hassan	1920	138
Löhner-Beda, Fritz / Waldau, Theodor (Wauwau)	Wozu erschuf der liebe Gott die Liebe?	1926	658
Loos, Peter / Skutajan, Rudolf	An die Wetli, an die Jetti	1949	36
Marc-Cab / Rioux, Jean	Une chanson sur Paris	1934	584
Meder, Erich	„Wiener Bonbonnier“	1949	636
Meder, Erich	In der Sparkasse	1949	332
Möller, Alfred / Spahn, Erwin	Müller Marianne	1930	442
Möslein, Helly / Skutajan, Rudolf	Ein Schachterl mit Tabletten	1951	204
Möslein, Helly	In Barcelona	1953	318
Möslein, Helly	Sweet Land of Liberty	1939/40	562
Möslein, Helly / Prochina, Rudolf	Schaut's euch die Maderln an	1949	508
Möslein, Helly / Skutajan	Meidlinger Buam	1948	406
Möslein, Helly / Skutajan, Rudolf	Der Chinesenschurl	1949	126
Möslein, Helly / Skutajan, Rudolf	Wo bleibt der Wert vom Ganzen	1948	648
Möslein, Helly / Werner, Hans	i brauch an Ziegelstein ...	1947	280

TEXTDICHTER	TITEL	DATUM	SEITE
Neubach, Ernst / Amberg, Charlie	Monnalona	1926	440
Neubach, Ernst / Schwabach, Kurt	Blonde Mädels von Berlin	1929	70
Oppenheimer, Friedrich	Nur, wer dich mit dem Herzen sucht...	1928	450
Palex, L. / Hennevé, Louis	Périphérie	1935	652
Paul, Olga	A Little Café Down The Street	1932	336
Pollach, Karl (Salpeter)	A guater Tropfen, so dreimal täglich...	1936	4
Pollach, Karl (Salpeter)	Blitzinterview	1933	68
Pollach, Karl (Salpeter)	Ein kleiner Gassenhauer wandert durch die Stadt	1936	198
Pollach, Karl (Salpeter)	How do you do, Herr Mister?	1937	268
Pollach, Karl (Salpeter)	I bin a stiler Zecher	1937	272
Pollach, Karl (Salpeter)	Jedlersee	1947	360
Pollach, Karl (Salpeter)	Komm gurgeln nach Gurgl	1936	374
Pollach, Karl (Salpeter)	Spompernadeln	1936	560
Pollach, Karl (Salpeter)	Wann ma dà so ka Weaner wär'...	1937	606
Pollach, Karl (Salpeter) / Berndt / Hofer	Wann der Bua ruft: „Juchhu!“	1937	602
Pollach, Karl (Salpeter) / Berndt / Hofer	Wenn der Ungar lustig ist...	1938	622
Pollach, Karl (Salpeter) / Herz, Peter	A guates Krügerl Bier	vor 1938	6
Pollach, Karl (Salpeter) / Herz, Peter	Mit dem „sch“-„sch“-„sch“-Überraschungszug	1933	432
Pollach, Karl (Salpeter) / Herz, Peter	Mit der Eisenbahn quer durch Österreich...	1938	434
Prochina, Rudolf / Möslin, Helly	Schaut's euch die Maderln an	1949	508
Prochiner, Rudolf Ernst	Geh'n ma Blumen brock'n	1948	248
Prichard, Henry	The Bouncing Polka	1937	481
Rauch, Fred / Skutajan, Rudolf	San ma, san ma lustig	1937	506
Rebner, Arthur	„Ja, so ein Rutscher.“	1924	352
Rebner, Arthur	Beim Heurigen in Wien	1930	60
Rebner, Arthur	Soirée bei Tannenbaum	1920	532
Rebner, Arthur	Wenn Dein kleiner Trotzkopf nicht wär'!	1930	618
Rebner, Arthur	Wenn die Jazzband spielt	1924	626
Rebner, Arthur / Löhner-Beda, Fritz	Der Scheich Abdullah und der Emir Hassan	1920	138
Riegler, Theo	Am schönsten is's Münchner Oktoberfest	1951	24
Rioux, Jean / Marc-Cab	Une chanson sur Paris	1934	584
Robitschek, Kurt	An der schönen roten Donau	1945/47	34
Robitschek, Kurt	Die Novaks aus Prag	1941	166
Robitschek, Kurt	Irgendwo...	1947	346
Romberg, Erwin / Berndt, Bertl	Mein Schatz der muss ein Russe sein...	1936	414
Romberg, Erwin / Berndt, Bertl	Wir treffen uns in Hütteldorf...	1936	642
Ronnert, Albin	Beim Fischer Toni an der alten Donau...	1952	54
Ronnert, Albin	Die Postlerin von Tegernsee	1952	170
Ronnert, Albin	Die Schlierseer Bauernkapell'n	1954	178
Rosenberg, Erwin / Berndt, Bertl	Junger Mann sucht hübsches Fräulein	1936	362
Rosenberger, Erwin / Berndt, Bertl	Mein Schatz ist bei der Feuerwehr in Kritzendorf...	1934	416
Rotter, Fritz	Ach, Sie sind mir so bekannt...	1953	16
Rotter, Fritz	Ich mach mir 1000 Sorgen um dich	1932	296
Rotter, Fritz	Lebe wohl, schlafe süß	1953	386
Schirmann, Richard	Ich mach mir Zigaretten	1936	298
Schwabach, Kurt / Neubach, Ernst	Blonde Mädels von Berlin	1929	70
Silveira de Menezes / deutsch: Herz, Peter	Angelina	1930	38

TEXTDICHTER	TITEL	DATUM	SEITE
Skutajan / Möslein, Helly	Meidlinger Buam	1948	406
Skutajan, Rudolf	Beim Hauer in der A'nschicht	1951	58
Skutajan, Rudolf	Ein Elefant in Brüssel	1952	194
Skutajan, Rudolf	Ein Hemd von Gloriette	1952	196
Skutajan, Rudolf	Ein Matrose von der Themse	1950	202
Skutajan, Rudolf	Ich such' einen Zwilling ...	1954	306
Skutajan, Rudolf	In der Barnabitingassen	1949	324
Skutajan, Rudolf	Kinder, heute trinken wir noch ein Bier	1951	366
Skutajan, Rudolf	Oh, Margarete	1951	454
Skutajan, Rudolf	Powidltschkerl	1937	478
Skutajan, Rudolf	Schnucki, ach Schnucki!	1949	510
Skutajan, Rudolf / Hahn, Erich	Bei uns da schießt der Melchior	1951	52
Skutajan, Rudolf / Loos, Peter	An die Wettl, an die Jetti	1949	36
Skutajan, Rudolf / Möslein, Helly	Ein Schachterl mit Tabletten	1951	204
Skutajan, Rudolf / Möslein, Helly	Der Chinesenschurl	1949	126
Skutajan, Rudolf / Möslein, Helly	Wo bleibt der Wert vom Ganzen	1948	648
Skutajan, Rudolf / Rauch, Fred	San ma, san ma lustig	1937	506
Spahn, Erwin	„32 Groschen ...“ („35 Groschen ...“)	1933	666
Spahn, Erwin	„Am schönsten ist es doch daheim bei Mutter!“	1930	26
Spahn, Erwin	„Da pfeif' ich mir ein Liedel“	1929	108
Spahn, Erwin	„Ein Loblied auf die Schwiegermama“	1931	200
Spahn, Erwin	„Ein Walzer aus Wien und ein Mädel aus Wien“	1931	210
Spahn, Erwin	Arm, arm sind wir jetzt!	1935	42
Spahn, Erwin	Das große Wunder, das man „Liebe“ nennt	1936	110
Spahn, Erwin	Das Töchterlein vom Herrn Pedell	1929	120
Spahn, Erwin	Deine Augen sind Magnete	1929	122
Spahn, Erwin	Ein Tango bei rotem Licht	1930/31	208
Spahn, Erwin	Ich bleib in Wien	1932	292
Spahn, Erwin	Im Prater ist Musik	1934	314
Spahn, Erwin	In der Finsternis	1933	328
Spahn, Erwin	Landsleut'l	1935	384
Spahn, Erwin	Macht Platz der Jugend!	1932	398
Spahn, Erwin	Mein Schatz ist ein Matrose	1927	418
Spahn, Erwin	O, Dulcinea!	1930	452
Spahn, Erwin	Temperenzler-Fox	1930	572
Spahn, Erwin / Arendt, Julian	Ich bin so verliebt und ich weiß nicht: Warum?	1930	290
Spahn, Erwin / Haller, Hans	Österreichische Notverordnung	1932	466
Spahn, Erwin / Herz, Peter	Café Brasil	1930	98
Spahn, Erwin / Katscher, Robert	Ich bin ein unverbesserlicher Optimist	1929	288
Spahn, Erwin / Lang, R.S.	Ungebetener Besuch	1932	586
Spahn, Erwin / Möller, Alfred	Müller Marianne	1930	442
Spahn, Erwin / Waldau, Theodor (Wauwau)	Österreichische Fremdenverkehrswerbung	1931	460
Spahn, Erwin / Weidt, Hans	„Camilla“	1933	100
Spitzer, Fritz	Beim Grieswirt is' Schlachtfest!	vor 1938	56
Stuart, Hank / Berg, Jimmy	In A Continental Side Street	1947	322
Waldau, Theodor (Wauwau)	„Jedermann“	1932	358
Waldau, Theodor (Wauwau)	Auf der Ischler Esplanade	1933	44

TEXTDICHTER	TITEL	DATUM	SEITE
Waldau, Theodor (Wauwau)	Badesaison an der schönen blauen Donau	1933	46
Waldau, Theodor (Wauwau)	Bambuleika!	1928	50
Waldau, Theodor (Wauwau)	Börsen-Symphonie	1924	74
Waldau, Theodor (Wauwau)	Die schöne Adrienne hat eine Hochantenne ...	1925	180
Waldau, Theodor (Wauwau)	Du hast mir ew'ge Treu' geschworen, Ferdinand!	1928	184
Waldau, Theodor (Wauwau)	Ein süßes Liedl, ein süßer Text ...	1937	206
Waldau, Theodor (Wauwau)	Geh' nicht am Glück vorbei!	1925	246
Waldau, Theodor (Wauwau)	G'schichten aus dem Wienerwald	1932	250
Waldau, Theodor (Wauwau)	Immer voran!	1929	316
Waldau, Theodor (Wauwau)	In solche Augerln ...	1936	342
Waldau, Theodor (Wauwau)	Jede Gnädige, jede Ledige trägt den Bubikopf...	1924	356
Waldau, Theodor (Wauwau)	Klavierstunde	1933/34	368
Waldau, Theodor (Wauwau)	Mein Mädl weiß schon was ihr schmeckt	o.D.	410
Waldau, Theodor (Wauwau)	Money macht froh!	1928	438
Waldau, Theodor (Wauwau)	Sei nicht so grausam	1933	522
Waldau, Theodor (Wauwau)	Sowas Süßes, Sowas Liebes!	1935	556
Waldau, Theodor (Wauwau)	Überlandpartie	1931	582
Waldau, Theodor (Wauwau)	Von mir kriegst Du kein Busserl mehr	1936	600
Waldau, Theodor (Wauwau) / Herz, Peter	In Floridsdorf am Spitz	1937	338
Waldau, Theodor (Wauwau) / Katscher, Robert	Du wirst lachen, ich bin glücklich! ...	1927	190
Waldau, Theodor (Wauwau) / Katscher, Robert	Ich red' mir ein, es geht mir gut	1924	302
Waldau, Theodor (Wauwau) / Löhner-Beda, Fritz	Wozu erschuf der liebe Gott die Liebe?	1926	658
Waldau, Theodor (Wauwau) / Spahn, Erwin	Österreichische Fremdenverkehrswerbung	1931	460
Wehle, Peter / Herz, Peter / Leopoldi, Hermann	Singt's net von Wien nur allein	1947	528
Weidt, Hans / Spahn, Erwin	„Camilla“	1933	100
Werner, Hans / Möslin, Helly	I brauch an Ziegelstein...	1947	280
Wiener, Turl	I bin jetzt frei und morg'n geht's los!	1908?	276
Wina, Philip (niederl.) / Haller, Hans	Einen schönen Sonntag	1954	216
Wrabetz, Ing.	Ravagiana	1931	484
Zeisner, Hans / Bernstein, Karl (Charles Berndt)	Zwei Frauen in Grinzing	1958	662
kein Text	Berlin, du hast etwas	o.D.	66
kein Text	Mädels von heut	o.D.	400
unbekannt	Leopoldiana	1945/47	390
unbekannt	Song of Buchenwald	1938	82
unbekannt	Tales from the Vienna Woods	1932	256

## Index nach Textdichtern, Ferdinand Leopoldi

TEXTDICHTER	TITEL	DATUM	SEITE
Brahm, Richard	Sacher Lied!	o.D.	698
Collins, Fred A.	Du bist meine Welt mein Paradies	o.D.	688
Figdor, Robert / Leopoldi, Ferdinand	„Im Boot!“	1920	690
Herz, Peter	Immer nur du! ...	1927	692
Herz, Peter	Komm mit nach Kopenhagen	1927	694
Leopoldi, Ferdinand / Figdor, Robert	„Im Boot!“	1920	690
Löhner-Beda, Fritz	Der Abschied	1920	682
Rakowianu, Robert	Rax-Marsch	o.D.	696
Rebner, Arthur	Die schwarze Frau	1920	684
Sterk, Wilhelm	Bist nach Baden eingeladen	1920	670
Sterk, Wilhelm	Das Mädel ist nicht ohne!	1920	678
kein Text	Cyrano	1920	674











## LEOPOLDIANA

Gesammelte Werke von Hermann Leopoldi  
und 11 Lieder von Ferdinand Leopoldi

Hg. von Ronald Leopoldi, wissenschaftlich betreut von Christoph Lind und Georg Traska  
mit Vorworten von Georg Kreisler und Roland Neuwirth  
Beiträge zur Wiener Musik Bd. 2, hg. vom Wiener Volksliedwerk

Die zweibändige Edition enthält die Lieder Hermann Leopoldis (1888–1959) und 11 Lieder  
von dessen Bruder und Mitarbeiter Ferdinand Leopoldi (1886–1944).

Die Publikation präsentiert ein völlig neues Bild des „Klavierhumoristen“ Hermann Leopoldi.  
Seine Kompositionen verfolgen alle kulturellen und historischen Abschnitte vom Ersten  
Weltkrieg bis zu seinem Tod im Jahr 1959. Sie spiegeln musikalisch wie thematisch den  
mittel- und osteuropäischen Wirkungsraum Leopoldis in den krisenhaften und vital-frivolen  
20er und 30er Jahren sowie seine Inhaftierung in den Konzentrationslagern Dachau und  
Buchenwald. Nach seiner ungemein produktiven Exilanten-Karriere in den USA kehrte  
Leopoldi 1947 nach Wien zurück und wurde abermals zum Ironischen Kommentator der  
Konsolidierungsanstrengungen Nachkriegs-Österreichs.

Auf Grundlage des unveröffentlichten Leopoldi-Nachlasses wurden in jahrzehntelanger  
Sammeltätigkeit alle erreichbaren Noten und Schallplattenaufnahmen zusammengetragen  
und im Druck nicht vorhandene Lieder nachgeschrieben. So kamen 237 Lieder Hermann  
Leopoldis und 11 Lieder Ferdinand Leopoldis ans Licht. Viele davon sind inzwischen weit-  
gehend unbekannt, nachdem nur ein kleiner Teil im Handel erhältlich war. Edierte Noten  
werden analog nachgedruckt, nur in Aufnahmen überlieferte Lieder wurden nachgeschrieben.

ISMN 979-0-012-20000-0



9 790012 200000 >


ISBN 978-3-902667-23-6



9 783902 667236 >

ISMN 979-0-012-20000-0  
ISBN 978-3-902667-23-6

Vertrieb

 89 156  
Doblinger